



Geschäftsbericht 2015
Engineering the Medicines
of Tomorrow

morphosys
Engineering the Medicines of Tomorrow

Produktpipeline

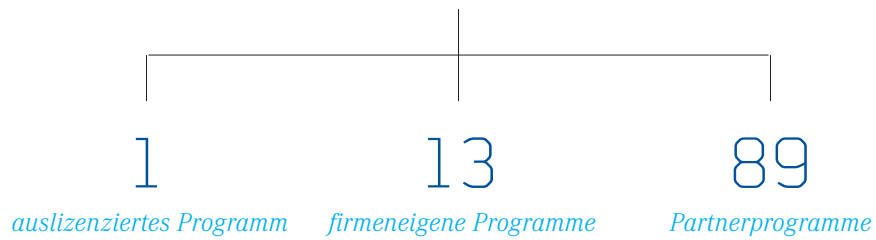
MorphoSys' Produktpipeline, Stand 31. Dezember 2015



LEGENDE:
■ MOR PROGRAMM ■ AUSLIZENZIERTES MOR PROGRAMM ■ PARTNERPROGRAMM

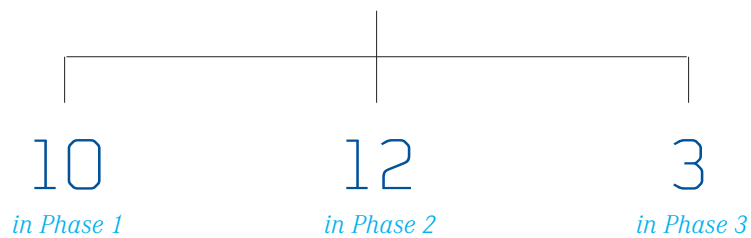
103

laufende Programme insgesamt



25

klinische Produktkandidaten



Zusätzlich befinden sich derzeit 8 firmeneigene Programme und 43 Partnerprogramme von MorphoSys in der Phase der Wirkstoffsuche sowie 2 firmeneigene Programme und 25 Partnerprogramme in der präklinischen Phase.

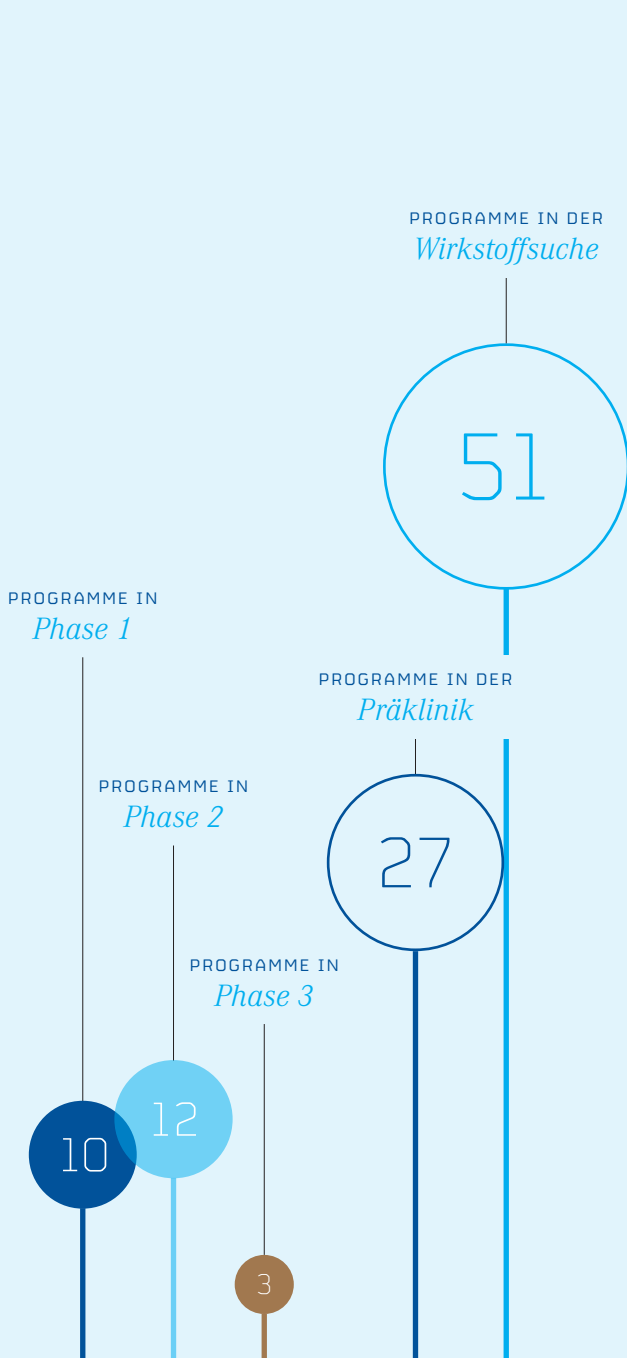


Engineering the Medicines of Tomorrow

Unser Ziel ist es, die wertvollste biopharmazeutische Pipeline in der Biotech-Industrie aufzubauen. Die Chance, außergewöhnliche neue Therapien für Patienten zu entwickeln, die an schwerwiegenden Krankheiten leiden, spornt uns an. Wir legen besonderen Wert auf innovative Technologien und intelligente Entwicklungsstrategien. Das Fundament unseres Erfolgs sind unsere Mitarbeiter, die die zentralen Werte des Unternehmens leben. Durch einen klaren Fokus auf Innovation, die enge Kooperation zwischen den einzelnen Disziplinen und schnelles Handeln machen wir die Medikamente von morgen zur Realität.

MorphoSys im Überblick

Zahlen, Daten, Fakten (Stand 31. Dezember 2015)



>50 

aktive klinische Studien

>10.000

Patienten

wurden und werden in naher Zukunft mit MorphoSys-Antikörpern in klinischen Studien behandelt

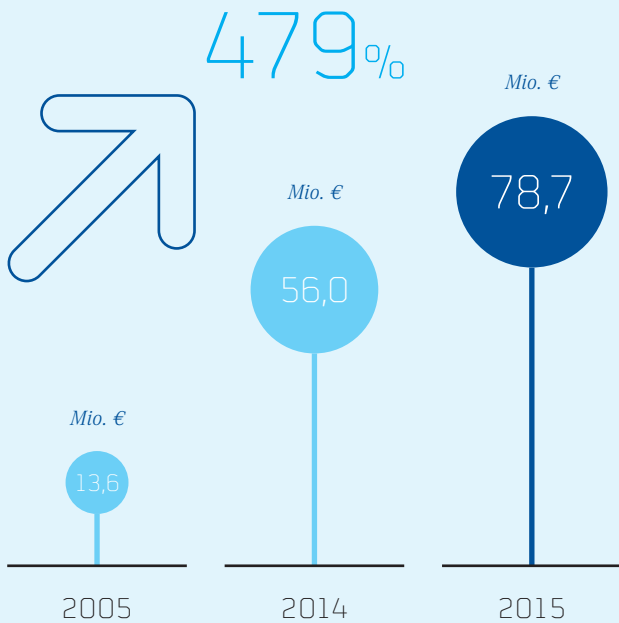


>35

Partnerschaften

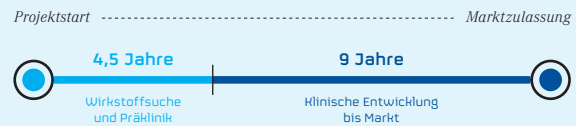
mit Biotechnologie- und Pharmaunternehmen sowie Forschungseinrichtungen

Anstieg der F&E-Aufwendungen
VON 2005 BIS 2015 UM INSGESAMT



13,5
Jahre

Durchschnittliche Dauer von Projektstart bis
Marktzulassung



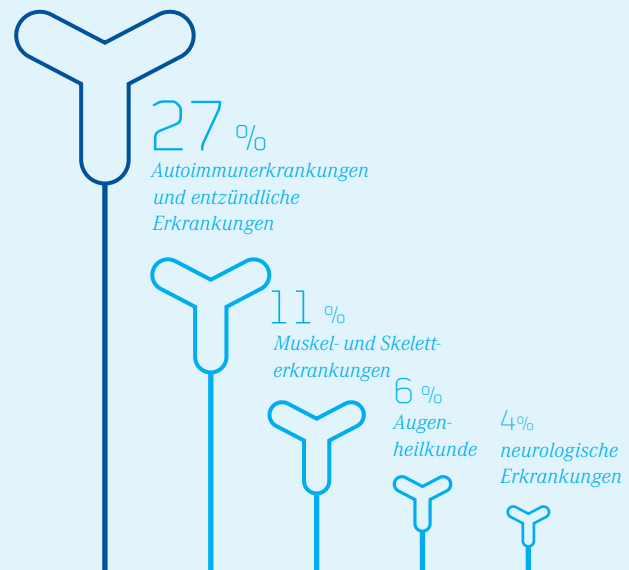
365
Mitarbeiter



29
Nationen

52%
Kreislauferkrankungen

Wirkstoffe in der
klinischen Entwicklung
FÜR FOLGENDE INDIKATIONEN

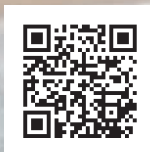


Bei knapp 1 Million
Menschen weltweit
wurde im Jahr 2015
Blutkrebs festgestellt.

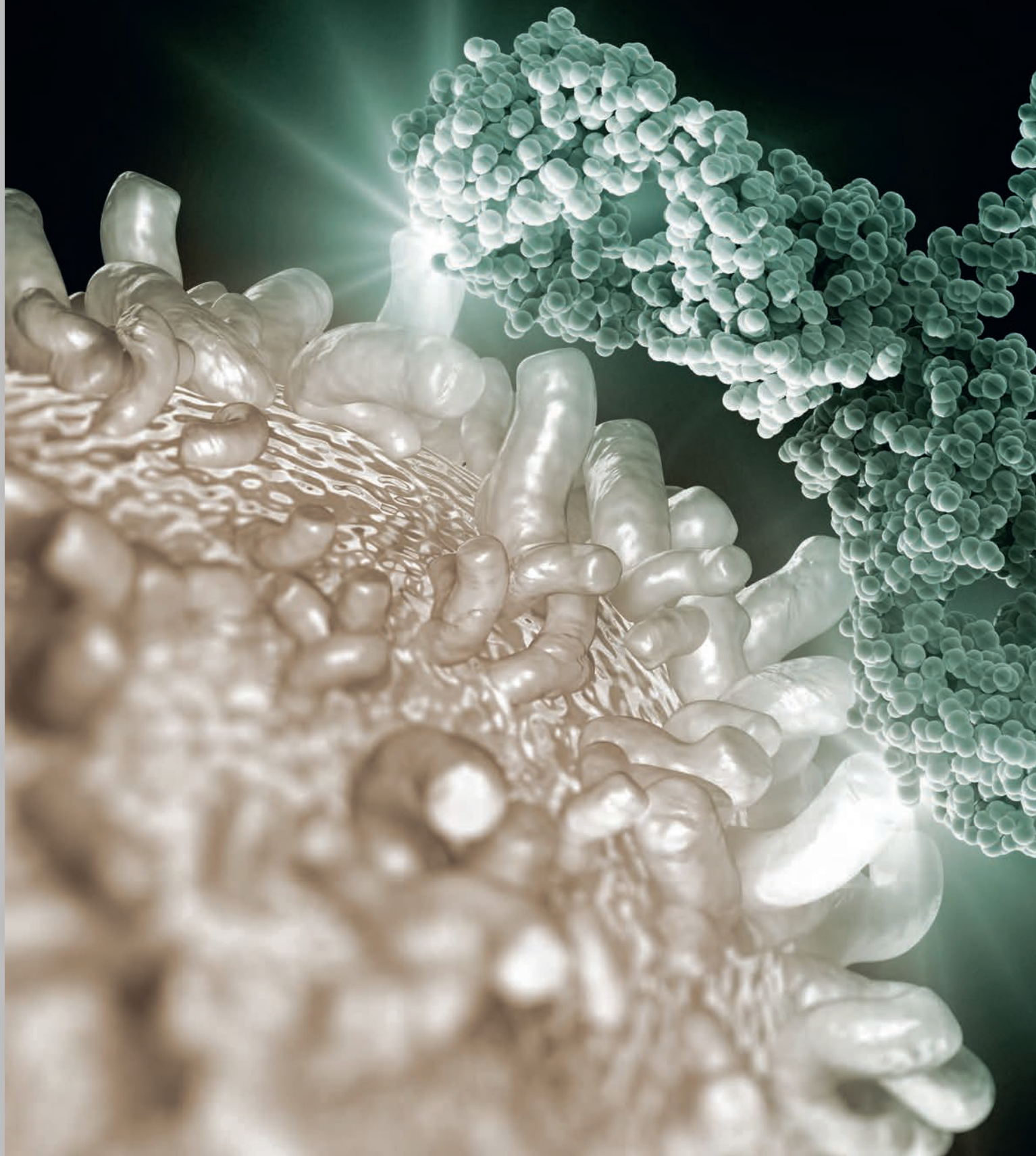
UNSERE FORSCHUNG GEGEN BLUTKREBS

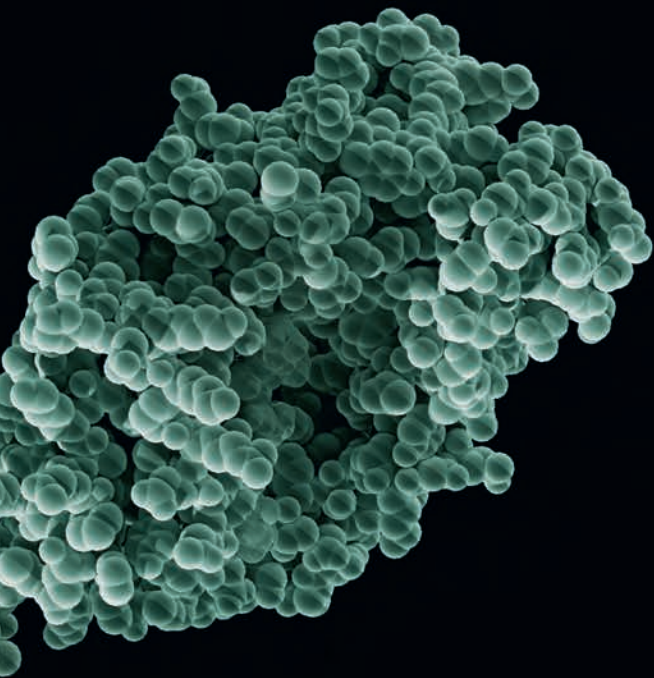


Erfahren Sie mehr im Onlinemagazin







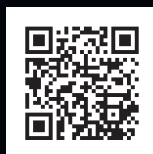


Antikörper greifen Blutkrebszellen zielgerichtet an.

DIE WIRKUNGSWEISE UNSERES ANTIKÖRPERS MOR208



Erfahren Sie mehr im Onlinemagazin



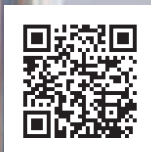


Patienten profitieren von neuen Entwicklungen zur Behandlung von Blutkrebs.

DER ANTIKÖRPER MOR208 IN DER KLINISCHEN ENTWICKLUNG



Erfahren Sie mehr im Onlinemagazin





Inhalts- verzeichnis

DAS UNTERNEHMEN	
<i>Vorstand der MorphoSys AG</i>	12
<i>Brief des Vorstandsvorsitzenden</i>	12
KONZERNLAGEBERICHT	
<i>Geschäftstätigkeit und unternehmerisches Umfeld</i>	19
<i>Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</i>	33
<i>Ausblick und Prognose</i>	41
<i>Aktie und Kapitalmarkt</i>	45
<i>Nachhaltige Geschäftsentwicklung</i>	48
<i>Risiken-und-Chancen-Bericht</i>	53
<i>Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht</i>	61
<i>Nachtragsbericht</i>	83
KONZERNABSCHLUSS	
<i>Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (IFRS)</i>	86
<i>Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)</i>	87
<i>Konzernbilanz (IFRS)</i>	88
<i>Konzern-Eigenkapitalentwicklung (IFRS)</i>	90
<i>Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)</i>	92
<i>Anhang</i>	94
<i>Erklärung des Vorstands</i>	134
SONSTIGES	
<i>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</i>	135
<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	136
<i>Aufsichtsrat der MorphoSys AG</i>	140
<i>Senior Management Group der MorphoSys AG</i>	142
<i>Glossar</i>	144
<i>Verzeichnis der Grafiken und Tabellen</i>	147
<i>Impressum</i>	148

Vorstand der MorphoSys AG



DR. SIMON MORONEY
Vorstandsvorsitzender

» MorphoSys' Produktpipeline ist, dank unserer Fortschritte im Jahr 2015, breiter und reifer als jemals zuvor. Die ersten therapeutischen Antikörper stehen bei Partnern vor der Marktzulassung und bringen damit produktbezogene Umsätze in greifbare Nähe. Unterdessen wächst unser firmeneigenes Entwicklungsportfolio: Die beiden am weitesten fortgeschrittenen Programme nähern sich der entscheidenden Phase der klinischen Entwicklung. In unserer Pipeline sehen wir viele Programme mit dem Potenzial, neue Behandlungsmaßstäbe in ihren Indikationen zu setzen – zum Nutzen aller unserer Stakeholder und vor allem der betroffenen Patienten.«

Vorstand
der MoBrief des
Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ein erfolgreiches Jahr liegt hinter uns und ich freue mich, Ihnen den MorphoSys-Geschäftsbericht 2015 zu präsentieren. Unsere Produktpipeline ist der zentrale Werttreiber von MorphoSys. Mit 103 therapeutischen Programmen in 60 aktiven klinischen Studien ist sie heute umfassender und reifer als jemals zuvor. Die ersten Marktzulassungen therapeutischer Antikörper auf Basis unserer Technologie sind in greifbarer Nähe – und damit auch die Aussicht auf deutlich steigende produktbasierte Einnahmen in den kommenden Jahren. Unterdessen wächst unser firmeneigenes Entwicklungsportfolio. Unsere zwei am weitesten fortgeschrittenen Programme nähern sich den entscheidenden Phasen der klinischen Entwicklung. In unserer Pipeline sehen wir eine ganze Reihe von Programmen, die das Potenzial haben, neue Behandlungsmaßstäbe in ihren Indikationen zu setzen – zum Wohle aller MorphoSys-Stakeholder und nicht zuletzt zum Wohle der Patienten.

Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht MOR208, das am weitesten fortgeschrittene firmeneigene Programm zur Behandlung bösartiger B-Zell-Erkrankungen. Dabei handelt es sich um Blutkrebserkrankungen mit einem sehr hohen, weitgehend ungedeckten medizinischen Bedarf. Wir wollen mit unserem Antikörper Patienten eine neue, wirksame und dauerhafte Behandlungsoption bieten. Im vergangenen Jahr lieferte MOR208 in zwei Indikationen überzeugende klinische Phase 2-Daten. Diese bestätigten erneut die guten bisherigen Ergebnisse und untermauerten das herausragende Potenzial des Wirkstoffs. Darauf aufbauend wollen wir in einer klinischen Studienoffensive den Antikörper gezielt in denjenigen Indikationen voranbringen, in denen er angesichts der bestehenden Behandlungspraxis den größten Nutzen verspricht. Im Zentrum stehen zwei Studien in der Indikation des diffusen großzelligen B-Zell-Lymphoms (DLBCL). Eine der Studien soll 2017 direkt in eine Phase 3-Studie übergehen. Dies wäre die erste Zulassungsstudie mit einem firmeneigenen Antikörper und damit ein weiterer großer Meilenstein in der Geschichte von MorphoSys. Die zweite Schwerpunktindikation für MOR208

ist die chronische lymphatische Leukämie (CLL). Hier sollen insbesondere diejenigen Patienten behandelt werden, die nicht mehr auf eine Therapie mit Ibrutinib ansprechen und damit eine sehr schlechte Prognose haben. Für beide Indikationen, DLBCL und CLL, gibt es sehr großen medizinischen Bedarf bei gleichzeitig sehr beschränkten Behandlungsoptionen.

Auch unser zweiter klinischer Wirkstoff im Bereich der Blutkrebserkrankungen, MOR202, hat sich im Berichtsjahr gut weiterentwickelt. Trotz eines unerwarteten Rückschlags, den wir im März 2015 mit dem Ende der Kooperation mit Celgene hinnehmen mussten, legten wir im Dezember 2015 überzeugende klinische Zwischenergebnisse vor. Basierend auf den bisher gezeigten Wirksamkeits- und Sicherheitsdaten könnte MOR202 zu einer echten Verbesserung der Behandlungssituation im multiplen Myelom, einer Form von Knochenkrebs, führen.

Die beiden am weitesten fortgeschrittenen Programme in unserem firmeneigenen Entwicklungsportfolio wurden 2015 um einen dritten klinischen Kandidaten, MOR209/ES414, erweitert. Wir entwickeln diesen bispezifischen Antikörper zusammen mit unserem amerikanischen Partner Emergent BioSolutions in der Indikation Prostatakrebs. Kurz nach dem Start der klinischen Entwicklung von MOR209/ES414 im Berichtsjahr konnten wir durch die vollständige Übernahme des Unternehmens Lanthio Pharma mit MOR107 einen weiteren neuen Wirkstoff hinzugewinnen. Diesen ersten Wirkstoff aus der hochinnovativen Lanthipeptid-Plattform von Lanthio Pharma wollen wir 2016 in die klinische Entwicklung bringen. Mit MOR106, dem Antikörper aus unserer Kooperation mit dem Unternehmen Galapagos, steht ein weiterer interessanter Wirkstoff kurz vor dem Start der klinischen Entwicklung. Bis Jahresende 2016 könnten aus unseren firmeneigenen Entwicklungsaktivitäten damit sechs laufende klinische Programme hervorgegangen sein – so viele wie nie zuvor. Dies wäre die Bestätigung unseres erklärten strategischen Ziels, ein nachhaltiges therapeutisches Entwicklungsportfolio aufzubauen.

Vorstand des Jahres

In dem Maße, wie wir unsere firmeneigenen Therapieprogramme voranbringen, nähern sich auch die ersten Produkte unserer Partnerprogramme der Marktreife. Bimagrumab von Novartis könnte 2016 als erster therapeutischer HuCAL Antikörper auf den Markt kommen. Wir erwarten im ersten Halbjahr entscheidende Phase 3-Daten in sporadischer Einschlusskörpermyositis, einer sehr seltenen und bislang unheilbaren Form von Muskelschwäche. Ebenfalls Phase 3-Ergebnisse wird Guselkumab, ein von Janssen entwickelter HuCAL Antikörper, in der Behandlung von Schuppenflechte in diesem Jahr liefern. Insgesamt werden derzeit 89 auf unserer Technologie basierende Antikörper von Partnern entwickelt, zwölf davon in klinischen Phase 2- oder Phase 3-Studien.

MorphoSys befindet sich gerade in einer überaus spannenden Phase seiner Unternehmensentwicklung. Wir haben in den vergangenen Jahren das Unternehmen sukzessive von einem bei therapeutischen Antikörpern führenden Technologieanbieter zu einem Medikamentenentwickler mit hoch attraktiven Therapieprogrammen entwickelt. Wir nähern uns jetzt mit unseren firmeneigenen Entwicklungsprogrammen, allen voran unserem Krebsantikörper MOR208, den entscheidenden Phasen der klinischen Entwicklung. Daher ist nun der richtige Zeitpunkt für Investitionen, um den vollen Wert unseres Portfolios realisieren zu können. Auf lange Sicht wollen wir ein vollintegriertes kommerzielles biopharmazeutisches Unternehmen werden, das in der Lage ist, seine eigenen Produkte zu vermarkten. Wir sind davon überzeugt, damit bestmöglich nachhaltige Werte generieren zu können und sind gut aufgestellt, um diese Strategie erfolgreich umzusetzen.

Seit Beginn des Jahres sind unsere Aktie und die Aktien anderer Biotechnologieunternehmen starken Volatilitäten unterworfen, denen sich auch die weltweiten Aktienmärkte nicht entziehen können. Mit finanziellen Mitteln in Höhe von 298 Millionen Euro zum Ende des Geschäftsjahres ist MorphoSys jedoch in einer starken Position. Auf dieser soliden finanziellen Basis, gepaart mit unserer erwiesenermaßen disziplinierten Investitionspolitik, können wir auch in Zukunft den Unternehmenswert steigern.

Unseren Erfolg verdanken wir dem Einsatz unserer hoch engagierten Mitarbeiter. Ihnen möchte ich, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, für ihre harte tägliche Arbeit danken. Ich tue dies auch im Namen aller weiteren für MorphoSys wichtigen Interessengruppen: unserer Partnerunternehmen, Investoren und, in zunehmendem Maße, der Patienten. Auch Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, danke ich für Ihre anhaltende Unterstützung. Gemeinsam mit Ihnen wünsche ich unserem Unternehmen ein erfolgreiches Jahr 2016.



DR. SIMON MORONEY
Vorstandsvorsitzender

Vorstand des Aufsichtsrats

» Mit Finanzmitteln von knapp 300 Millionen Euro zum Jahresende 2015 agiert MorphoSys weiterhin aus einer Position der Stärke. Die soliden Finanzen waren stets die Basis unseres Erfolgs. Auch in Zukunft werden wir gezielt investieren, um den Wert des Unternehmens weiter steigern zu können. Dabei legen wir höchsten Wert auf den sorgfältigen und effizienten Einsatz unserer Mittel.«

JENS HOLSTEIN
Finanzvorstand





DR. MARLIES SPROLL
Forschungsvorstand

» Im Geschäftsjahr 2015 haben wir unsere Produktpipeline weiter ausgebaut – sie ist heute umfassender und reifer als je zuvor. In unseren Partnerprogrammen stehen wir kurz davor, die ersten Früchte langjähriger Arbeit zu ernten. 2016 werden die ersten HuCAL Antikörper, Bimagrumab von Novartis und Guselkumab von Janssen, Phase 3-Ergebnisse liefern. Der erste MorphoSys-Antikörper könnte damit vor Jahresende auf den Markt kommen. Ein weiteres spannendes Jahr liegt vor uns.«

» Unsere firmeneigenen Krebswirkstoffe haben 2015 ermutigende klinische Ergebnisse gezeigt. Wir werden diese Programme nun ausweiten, um sie Schritt für Schritt in Richtung Zulassung und Marktreife voranzubringen. Im Mittelpunkt steht 2016 der Start dreier Kombinationsstudien mit dem am weitesten fortgeschrittenen Antikörper MOR208 in den Krebsindikationen DLBCL und CLL. Eine dieser Studien soll im nächsten Jahr direkt in eine Zulassungsstudie übergehen – dies wäre ein weiterer großer Meilenstein in der Geschichte von MorphoSys.«

DR. ARNDT SCHOTTELIUS
Entwicklungsvorstand





Konzern Lagebericht



1	<i>Geschäftstätigkeit und unternehmerisches Umfeld</i>	19
2	<i>Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</i>	33
3	<i>Ausblick und Prognose</i>	41
4	<i>Aktie und Kapitalmarkt</i>	45
5	<i>Nachhaltige Geschäftsentwicklung</i>	48
6	<i>Risiken-und-Chancen-Bericht</i>	53
7	<i>Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht</i>	61
8	<i>Nachtragsbericht</i>	83

Im Geschäftsjahr 2015 hat MorphoSys seine Strategie – den Aufbau einer breiten, fortgeschrittenen und werthaltigen Pipeline an biopharmazeutischen Wirkstoffen – fortgesetzt. In den Vordergrund rückte die Entwicklung der firmeneigenen Medikamentenkandidaten. Hier präsentierte MorphoSys vielversprechende Ergebnisse seiner Antikörperprogramme MOR208 und MOR202 in mehreren hämatologischen Indikationen. Auch die von Pharmapartnern betriebenen Programme entwickelten sich positiv und lieferten erfolgsbasierte Einnahmen. Die ersten dieser Wirkstoffe sollen im laufenden Jahr 2016 entscheidende klinische Daten liefern, was zu ersten Marktzulassungen von mit MorphoSys-Technologie hergestellten Antikörpern führen könnte. Nach der Beendigung der Partnerschaft mit Celgene im März 2015 hat MorphoSys die klinische Entwicklung mit MOR202 in Eigenregie erfolgreich fortgesetzt und zum Jahresende überzeugende klinische Daten veröffentlicht. Für 2016 hat das Unternehmen eine Investitions-offensive gestartet, um die klinische Entwicklung seiner firmeneigenen Kandidaten MOR208, MOR202 und MOR209/ES414 weiter zu forcieren. Zudem sollen die Wirkstoffe MOR106 und MOR107 neu in die klinische Entwicklung gebracht werden. Damit soll der Weg von MorphoSys zu einem vollintegrierten, kommerziellen biopharmazeutischen Unternehmen, das seine eigenen Produkte vermarkten kann, fortgesetzt werden.

Geschäftstätigkeit und unternehmerisches Umfeld

Strategie und Konzernsteuerung

STRATEGIE UND ZIELE

Das Ziel von MorphoSys ist es, die wertvollste biopharmazeutische Pipeline in der Biotech-Industrie aufzubauen. Mit der erfolgreichen Wandlung vom Technologieanbieter zu einem Medikamentenentwickler sind wir auf dem besten Weg, dieses Ziel zu erreichen. Die Basis legte MorphoSys mit der Entwicklung leistungsstarker Technologien zur Herstellung therapeutischer Antikörper*. Mittlerweile befinden sich über 100 Medikamentenkandidaten in der Entwicklung, drei davon in Phase 3-Studien. Die Mehrzahl der Entwicklungsprogramme wird in Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen durchgeführt. Die aus den Partnerschaften generierten Umsatzerlöse nutzt MorphoSys zum Ausbau seines firmeneigenen Entwicklungsportfolios. Dieser Unternehmensbereich gewinnt mit derzeit 14 Programmen zunehmend an Bedeutung, neben einer noch breiteren Pipeline an Partnerprogrammen. Durch die Vielzahl von Entwicklungsprogrammen lassen sich potenzielle Rückschläge, die in dem langwierigen Prozess der Medikamentenentwicklung an diversen Stellen auftreten können, kompensieren. Gleichzeitig wird die Wertgenerierung aus der Technologie maximiert.

Das Segment Proprietary Development konzentriert sich auf die Entwicklung therapeutischer Wirkstoffe auf Basis der firmeneigenen Technologie-Plattformen sowie Produktkandidaten, die von anderen Unternehmen einlizenziiert wurden. Im Laufe der klinischen Phasen wird individuell entschieden, ob und zu welchem Zeitpunkt eine Partnerschaft zur weiteren Entwicklung und Vermarktung angestrebt wird. Der Medikamentenkandidat kann in diesem Fall entweder komplett auslizenziiert oder in einer Kooperation (Co-Development) gemeinsam mit einem Pharma- oder Biotechnologieunternehmen weiterentwickelt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen können einzelne Projekte jedoch auch in eigener Regie bis zur Marktreife gebracht werden.

Im Segment Partnered Discovery entwickelt MorphoSys im Auftrag von Partnern aus der Pharma- und Biotechnologieindustrie optimierte therapeutische Antikörper. Die daraus vertraglich vereinbarten Zahlungen beziehen Lizenzgebühren für Technologien und finanzierte Forschungsleistungen ebenso mit ein wie erfolgs-

abhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen* für Produktverkäufe. Die aus den Partnerschaften generierten Mittel unterstützen das langfristig angelegte Geschäftsmodell und tragen zur Finanzierung der firmeneigenen Entwicklungsaktivitäten bei.

Beide Segmente basieren auf den innovativen Technologien des Unternehmens. Die Wachstumstreiber sind hierbei vor allem HuCAL*, die erfolgreichste Antikörperbibliothek* der Industrie, gemessen an der Anzahl der klinischen Entwicklungskandidaten, sowie die Nachfolgeplattform Ylanthia*, die derzeit größte bekannte Antikörperbibliothek, die auf sogenannten Antikörper-Fab-Fragmenten aufbaut. Durch den Kauf des Biopharmazie-Unternehmens Lanthio Pharma B.V. im Berichtsjahr hat MorphoSys nun auch Zugriff auf eine innovative Plattform für therapeutische Peptide. Daneben nutzt MorphoSys seine finanziellen Mittel zur Erweiterung und Vertiefung der technologischen Basis, z. B. durch Einlizenzierungen.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 144

Neben Investitionen in die firmeneigene Entwicklung und neue Technologien sichert MorphoSys sein nachhaltiges Wachstum durch Einlizenzierungen. Die einlizenziierten Programme MOR208 und MOR209/ES414 sowie die Akquisition von Lanthio Pharma sind Beispiele für die erfolgreiche Umsetzung dieser Strategie.

Das erklärte Ziel ist es, durch Investitionen in firmeneigene Wirkstoffkandidaten den vollen Wert des Portfolios auszuschöpfen. Unter Beibehaltung der finanziellen Disziplin und konsequenter Kostenkontrolle soll somit der Unternehmenswert weiter gesteigert werden.

KONZERNSTEUERUNG UND LEISTUNGSINDIKATOREN

Zur Steuerung des MorphoSys-Konzerns werden sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Indikatoren herangezogen. Diese helfen dabei, den Erfolg der strategischen Entscheidungen zu überwachen und bei Bedarf zeitnah geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus beobachtet und bewertet das Management ausgewählte Frühindikatoren, um den Projektfortschritt umfassend bewerten und bei Fehlentwicklungen schnell geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

1
2
3
4
5
6
7
8

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Im Kapitel „Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ sind die finanziellen Leistungsindikatoren im Detail beschrieben. Als Finanzindikatoren im Hinblick auf die operative Unternehmensleistung dienen vor allem die Kennziffern Umsatzerlöse und Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Für beide Segmente wird die Leistung auf monatlicher Basis ermittelt; die Budgetplanung des laufenden Geschäftsjahres wird vierteljährlich überarbeitet und aktualisiert. Darüber hinaus wird einmal im Jahr eine mittelfristige, die nächsten drei Jahre abdeckende Planung erstellt. Eine eingehende Kostenanalyse, anhand derer die Gesellschaft die Einhaltung von Finanzzielen überwacht und einen Vergleich zu Vorperioden vornimmt, erfolgt auf fortlaufender Basis.

MorphoSys' Geschäftsverlauf wird durch Faktoren wie Meilenstein- und Lizenzzahlungen, Forschungs- und Entwicklungskosten, sonstige operative Zahlungsströme sowie durch bestehende Liquiditätsressourcen und zu erwartende Kapitalzuflüsse sowie das Betriebskapital (Working Capital) beeinflusst. Diese Indikatoren werden ebenfalls regelmäßig analysiert und bewertet, wobei auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die bestehende und zukünftige Liquidität sowie die sich bietenden Investitionschancen besonderes Augenmerk gerichtet wird. Der Barwert von Investitionen wird mithilfe von Discounted-Cashflow-Modellen* ermittelt.

01 TABELLE
Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren¹

In Mio. €	2015	2014	2013	2012	2011
MORPHOSYS-KONZERN					
Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche ²	106,2	64,0	78,0	51,9	82,1
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) der fortgeführten Geschäftsbereiche ³	17,2	-5,9	9,9	2,4	9,8
PROPRIETARY DEVELOPMENT					
Segmentumsatz	59,9	15,0	26,9	7,0	2,4
Segmentergebnis	10,7	-18,4	-0,5	-11,0	-32,2
PARTNERED DISCOVERY					
Segmentumsatz	46,3	49,0	51,0	44,7	79,3
Segmentergebnis	20,4	25,9	25,4	23,0	55,7

¹ Eventuelle Differenzen sind rundungsbedingt.

² 2013 bis 2011 Konzernumsatz des aufgegebenen Geschäftsbereichs: 2013: 0,6 Mio. €, 2012: 17,7 Mio. €, 2011: 18,7 Mio. €.

³ Enthält Aufwendungen, die keinem Segment zugeordnet wurden (s. auch Anhang Ziffer 3.3): 2015: 13,9 Mio. €, 2014: 13,4 Mio. €, 2013: 15,0 Mio. €, 2012: 9,6 Mio. €, 2011: 13,7 Mio. €.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden gleichberechtigt zur Steuerung des Unternehmens herangezogen. Zur Berichterstattung nutzt MorphoSys die sogenannten SD KPIs* (Sustainable Development Key Performance Indicators), die auch im SD-KPI-Standard empfohlen werden. Dazu gehören Erfolge in eigener Forschung und Entwicklung (SD KPI 1) und in Partnerprogrammen als Maßstab für die Kommerzialisierungsrate (SD KPI 2). In den letzten fünf Jahren wurden keine Produkte zurückgerufen und es wurden weder Bußgeld- noch Vergleichszahlungen verhängt, die durch Rechtsstreitigkeiten im Bereich Produktsicherheit und Produkthaftung verursacht wurden (SD KPI 3).

*SIEHE GLOSSAR – Seite 144

Zur Sicherung der führenden Position im Markt für Therapeutika setzt MorphoSys auf die stetige Weiterentwicklung der Produktpipeline. Dies betrifft sowohl die Anzahl der therapeutischen Antikörperkandidaten - 103 zum Ende des Berichtsjahres - als auch den Fortschritt der Entwicklungspipeline und das mögliche Marktpotenzial. Da erfolgreiche Produkte auf erstklassigen Technologien basieren, sind Fortschritte in der Technologieentwicklung ein weiterer zentraler Leistungsindikator. Zusätzlich zur Qualität der Forschungs- und Entwicklungsarbeit steht ein professionelles Management der Partnerschaften im Zentrum des Erfolgs. Dies umfasst neben Neuverträgen auch die strategische Weiterentwicklung von bestehenden Allianzen. Details zu diesen Leistungsindikatoren sind dem Kapitel „Forschung und Entwicklung sowie Geschäftsentwicklung“ (S. 26) zu entnehmen.

Zur erfolgreichen Steuerung des MorphoSys-Konzerns werden außerdem diejenigen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren herangezogen, die im Kapitel „Nachhaltige Geschäftsentwicklung“ im Detail erläutert sind (S. 48).

02

TABELLE

Sustainable Development Key Performance Indicators (SD KPIs) bei MorphoSys (31. Dezember)

	2015	2014	2013	2012	2011
PROPRIETARY DEVELOPMENT (ANZAHL INDIVIDUELLER ANTIKÖRPER)					
Programme in der Wirkstoffsuche	8	5	3	2	2
Programme in der Präklinik	2	2	0	0	0
Programme in der Phase I	1	1	1	1	2
Programme in der Phase II ¹	3	2	2	2	1
GESAMT¹	14	10	6	5	5
PARTNERED DISCOVERY (ANZAHL INDIVIDUELLER ANTIKÖRPER)					
Programme in der Wirkstoffsuche	43	40	37	34	30
Programme in der Präklinik	25	25	22	20	24
Programme in der Phase I	9	8	6	8	9
Programme in der Phase II	9	8	8	6	6
Programme in der Phase III	3	3	2	1	0
GESAMT	89	84	75	69	69
F&E-AUFWAND (IN MIO. €)					
F&E-Aufwendungen im Auftrag von Partnern	22,1	19,6	17,5	16,0	19,1
Aufwendungen für Eigenentwicklung	54,1	33,5	27,5	18,1	33,9
Aufwendungen für Technologieentwicklung	2,5	2,9	4,2	3,6	2,9
GESAMT	78,7	56,0	49,2	37,7	55,9

¹ Davon ein auslizenziertes Programm: MOR103, auslizenziert an GSK.

FRÜHINDIKATOREN

MorphoSys überprüft auf monatlicher Basis verschiedene Frühindikatoren, die sich auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld, die Branche und das Unternehmen selbst beziehen. Auf Unternehmensebene werden für die beiden Segmente ökonomische Daten zum Fortschritt der einzelnen Programme erhoben. Als makroökonomische Frühindikatoren nutzt MorphoSys allgemeine Marktdaten aus externen finanzwirtschaftlichen Studien, die insbesondere im Hinblick auf Transaktionen der Branche, Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen sowie die Verfügbarkeit von Forschungsgeldern geprüft werden.

Bei bestehenden aktiven Kooperationen tagt regelmäßig ein gemeinschaftlicher Lenkungsausschuss, dessen Aufgabe die Aktualisierung und Überwachung der Programmfortschritte ist. Diese laufenden Überprüfungen erlauben zum einen ein frühzeitiges Eingreifen bei möglichen Fehlentwicklungen und geben zum anderen bereits in einem sehr frühen Stadium Aufschluss über zu erwartende Einnahmen aus dem Erreichen von Zwischenzielen und den damit verbundenen Meilensteinzahlungen. Im Fall von nicht aktiven Kooperationen wird vom Partner regelmäßig ein schriftlicher Bericht zur Verfügung gestellt, der es uns erlaubt, den Status der laufenden therapeutischen Programme zu verfolgen.

Als Frühindikatoren im Bereich der Geschäftsentwicklung dienen Marktanalysen, mittels derer der Bedarf neuer Technologien im Markt evaluiert wird. Eine permanente Beobachtung des Markts ermöglicht es, frühzeitig auf Trends und Anforderungen zu reagieren und so neue eigene Aktivitäten oder Partnerschaften in die Wege zu leiten.

Vor der Entwicklung eines therapeutischen Produkts wird ein Target Product Profile* (TPP) erstellt, das im Laufe des Entwicklungsprozesses fortlaufend aktualisiert wird. Dieses Vorgehen gibt frühzeitig Aufschluss darüber, welche Eigenschaften ein Produkt aufweisen muss, um in Zukunft erfolgreich am Markt platziert werden zu können. Zentrale Fragestellungen werden im Rahmen dieses Prozesses geklärt, beispielsweise welche Wirksamkeit erzielt werden soll, ob eine Verbesserung des Sicherheitsprofils im Zentrum der Entwicklung steht oder ob der Fokus auf einer veränderten Darreichungsform des Medikamentenkandidaten liegen soll. Auch die konkrete Beschreibung der möglichen Positionierung im Markt sowie der relevanten Patientengruppen fällt unter das TPP. Ein dauerhaftes Monitoring der Kriterien und ihrer Erfüllung stellt sicher, dass im Lauf einer Produktentwicklung stets die wichtigsten Einflussfaktoren berücksichtigt werden und auf Veränderungen rechtzeitig reagiert werden kann.

Geschäftsaktivitäten

MEDIKAMENTENENTWICKLUNG

MorphoSys betreibt die Entwicklung von Medikamenten durch eigene Forschung und Entwicklung (F&E) sowie in Kooperationen mit Pharma- und Biotechnologie-Partnern. Die Entwicklung neuer Therapien für Patienten, die an schwerwiegenden Krankheiten leiden, ist Kern der Geschäftsaktivität. Mit insgesamt 103 individuellen therapeutischen Antikörperprogrammen Ende 2015, drei davon in Phase 3-Studien, verfügt das Unternehmen dabei über eine der breitesten Pipelines der Branche.

TECHNOLOGIEN

MorphoSys hat eine Reihe von Technologien entwickelt, die den direkten Zugang zu vollständig humanen* Antikörpern für die Therapie von Krankheiten bieten. Zu den bekanntesten Technologien von MorphoSys zählen HuCAL, eine Sammlung von mehreren Milliarden vollständig humanen Antikörpern, sowie ein System zu deren Optimierung. Ylanthia, die nächste Generation der Antikörpertechnologien von MorphoSys, ist die derzeit größte bekannte Antikörperbibliothek im Fab-Format* und basiert auf einem neuartigen Konzept zur Generierung hochspezifischer und vollständig menschlicher Antikörper. MorphoSys erwartet, dass Ylanthia einen neuen Standard in der Entwicklung von therapeutischen Antikörpern in der Pharmaindustrie in diesem Jahrzehnt und darüber hinaus prägen wird. Mit Slonomics* verfügt MorphoSys über eine patentgeschützte, vollständig automatisierte Technologie zur Gensynthese und -modifikation, um in einem kontrollierten Prozess hochdiverse Gen-Bibliotheken zu generieren. Die

Lanthipeptid*-Technologie, die von der im Berichtsjahr vollständig übernommenen Lanthio Pharma B.V. entwickelt wurde, ist eine hochwertige Ergänzung der bestehenden Antikörperbibliotheken und eröffnet neue Möglichkeiten der Wirkstoffsuche auf der Basis stabilisierter Peptide.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 144

>> SIEHE GRAFIK 01 – Gesamtumsatz des MorphoSys-Konzerns nach Segmenten

>> SIEHE GRAFIK 02 – MorphoSys' Produktpipeline

PROPRIETARY DEVELOPMENT

Ein wichtiges Ziel von MorphoSys ist es, durch die Eigenentwicklung innovativer Antikörperprodukte zusätzlichen Unternehmenswert zu generieren. Dabei fokussiert sich das Unternehmen auf die Indikationen Krebs und Entzündungserkrankungen.

ONKOLOGIE

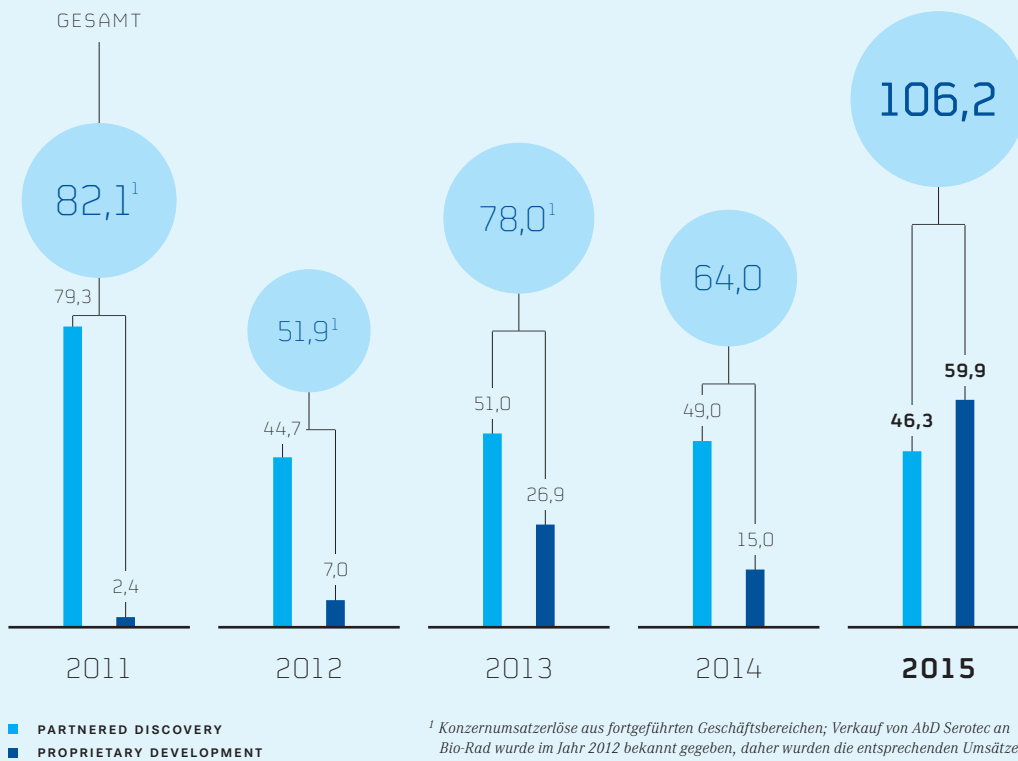
Die Fähigkeit monoklonaler Antikörper*, spezifische Antigene* zu binden, hat zu einer dominanten Stellung dieser Antikörper auf dem Gebiet gezielter Krebstherapien geführt. Ausgaben für onkologische Erkrankungen werden nach einer Studie des IMS Institute for Healthcare Informatics im Jahr 2016 weltweit voraussichtlich 83 Milliarden US-Dollar bis 88 Milliarden US-Dollar betragen und stellen somit die größte Therapieklasse des Gesundheitssektors dar. Innovative biologische Therapien zur Krebsbehandlung nehmen dabei eine wichtige Rolle ein. Das Unternehmen investiert derzeit in die klinische Entwicklung dreier Krebsprogramme: MOR208, MOR202 und MOR209/ES414.

MOR208 richtet sich gegen das Zielmolekül* CD19*, das hinsichtlich vieler B-Zell-Erkrankungen von besonderem Interesse ist. Der therapeutische Markt für bösartige B-Zell-Erkrankungen des Typs Non-Hodgkin Lymphom soll nach Angaben des Marktforschungsunternehmens Decision Resources einen Umfang von rund 10 Milliarden US-Dollar im Jahr 2022 erreichen. Derzeitige biologische Therapien zur Behandlung von B-Zell-Erkrankungen, einschließlich des Blockbusters Rituximab (Markenname: Rituxan®), Obinutuzumab (Markenname: Gazyva®) sowie Ofatumumab (Markenname: Arzerra®) richten sich gegen das Zielmolekül CD20*. Da das Zielmolekül CD19 im Vergleich zu CD20 auf einer größeren Anzahl an B-Zell-Untertypen exprimiert wird, gelten CD19-Antikörper als vielversprechender alternativer therapeutischer Ansatz. MOR208 wurde durch eine Veränderung des konstanten Fc-Teils* des Antikörpers zusätzlich verbessert. Diese Modifikation führt sowohl zu einer höheren Antikörper-abhängigen zellvermittelten Zytotoxizität (ADCC)* als auch zu verbesserter Antikörper-abhängiger zellulärer Phagozytose (ADCP)*. Der am weitesten entwickelte Therapieansatz gegen CD19 ist der bispezifische* Antikörper Blinatumomab (Markenname: Blincyto®), der für die Indikation akute lymphatische Leukämie (ALL)* zugelassen ist. Andere gegen das gleiche Zielmolekül gerichtete klinische Programme nutzen alternative Ansätze, um die Wirksamkeit der Antikörper zu verstärken, z.B. die Kopplung an toxische Substanzen oder eine Veränderung der Glykosylierung des Antikörpers. Ein weiterer aktueller gegen CD19 gerichteter therapeutischer Ansatz sind die

01

GRAFIK

Gesamtumsatz des MorphoSys-Konzerns nach Segmenten (in Mio. €)



¹ Konzernumsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen; Verkauf von AbD Serotec an Bio-Rad wurde im Jahr 2012 bekannt gegeben, daher wurden die entsprechenden Umsätze als aufgebener Geschäftsbereich nach IFRS 5 umgliedert.

UNGEN*

erkrankungen, von de- sind, stellen aus gesell- erhebliche Belastungen formatics (IMS Health) für die Behandlung von en US-Dollar bis 36 Mil-

2013 vollumfänglich an richtet sich gegen das yte macrophage colony bei der Entstehung von atoider Arthritis* (RA). lung der rheumatoiden Chancen. Biotechnolo- ereits den Löwenanteil kt für Medikamente ge- 20 von Datamonitor auf 3 besitzt das Potenzial, der Anti-GM-CSF-Anti- ntwicklung befindliche as Zielmolekül GM-CSF

n Unternehmen Galapa- en zur Behandlung ent- dem Ziel, neue Antikör- ntwickeln. Mit MOR106 didat aus dieser Koope- und es ist geplant, mit klinischen Studien zu men der Allianz ihre zur Verfügung. Gemäß apagos und MorphoSys sowie alle zukünftigen

iopharmazie-Unterneh- änzte das firmeneigene euartige Lanthipeptid, fibrotische Erkrankun- iklinischen *in-vivo*-Stu- (2)-Rezeptor-abhängige

Als Frühindikatoren in Marktanalysen, mittels Markt evaluiert wird. I ermöglicht es, frühzeiti ren und so neue eigen Wege zu leiten.

Vor der Entwicklung ei get Product Profile* (TP prozesses fortlaufend frühzeitig Aufschluss o aufweisen muss, um i werden zu können. Zer dieses Prozesses geklä ziert werden soll, ob ei Zentrum der Entwicklu derten Darreichungso soll. Auch die konkrete im Markt sowie der re TPP. Ein dauerhaftes M stellt sicher, dass im wichtigsten Einflussfak änderungen rechtzeitig

Geschäftsakt

MEDIKAMENTENENTW
MorphoSys betreibt die gene Forschung und E mit Pharma- und Biotec Therapien für Patienten den, ist Kern der Geschä len therapeutischen Ar von in Phase 3-Studien der breitesten Pipelines

TECHNOLOGIEN
MorphoSys hat eine Re direkten Zugang zu v Therapie von Krankhei gen von MorphoSys zä ren Milliarden vollstän tem zu deren Optimier Antikörpertechnologie kannte Antikörperbibli nem neuartigen Konze vollständig menschlich Ylanthia einen neuen S tischen Antikörpern in und darüber hinaus präg über eine patentgeschü gie zur Gensynthese u ten Prozess hochdiver

02 GRAFIK MorphoSys' Produktpipeline (Stand 31. Dezember 2015)

PROGRAMM / PARTNER INDIKATIONEN	PHASE	1	2	3	M'
Bimagrumab (Novartis)					
✓ sIBM* (RESILIENT)		■	■	■	□
✓ sIBM* (Erweiterungsstudie)		■	■	■	□
✓ sIBM* (Langzeitstudie)		■	■	■	□
✓ Muskelschwund nach Hüftoperation		■	■	□	□
✓ Kachexie		■	■	□	□
✓ Sarkopenie (Dosisfindung)		■	■	□	□
✓ Sarkopenie (Erweiterungsstudie)		■	■	□	□
Guselkumab (Janssen/J&J)					
✓ Schuppenflechte (VOYAGE 1)		■	■	■	□
✓ Schuppenflechte (VOYAGE 2)		■	■	■	□
✓ Schuppenflechte (NAVIGATE)		■	■	■	□
✓ Pustulöse/erythrodermische Psoriasis*		■	■	■	□
✓ Gemäßigte bis schwere Plaque-Psoriasis		■	■	■	□
✓ Palmoplantare Pustulose		■	■	■	□
✓ Aktive Psoriasis-Arthritis		■	■	□	□
Gantenerumab (Roche)					
✓ Milde Alzheimer-Krankheit (Marguerite RoAD)		■	■	■	□
✓ Prodromale Alzheimer-Krankheit		■	■	■	□
✓ Genetisch prädisponierte Patienten (DIAN)		■	■	■	□
MOR208 (nicht in Partnerschaft)					
✓ NHL*		■	■	□	□
✓ CLL*		■	■	□	□
MOR202 (nicht in Partnerschaft)					
✓ Multiples Myelom*		■	■	□	□
MOR103/GSK3196165 (GlaxoSmithKline)					
✓ Rheumatoide Arthritis* (RA)		■	■	□	□
Anetumab Ravtansine (Bayer HealthCare)					
✓ Mesotheliom		■	■	□	□
✓ Fortgeschrittene Tumore (Japan)		■	□	□	□
✓ Solide Tumore		■	□	□	□
✓ Fortgeschrittene solide Tumore		■	□	□	□
BHQ880 (Novartis)					
✓ Multiples Myelom* bei Nierenversagen		■	■	□	□
✓ Schwelendes multiples Myelom*		■	■	□	□
BPS804 (Mereo/Novartis)					
✓ Osteoporose		■	■	□	□
✓ Hypophosphatasie (HPP)		■	■	□	□
✓ Glasknochenkrankheit (OI)		■	■	□	□
CNT03157 (Janssen/J&J)					
✓ Asthma		■	■	□	□
✓ Sicherheit/Pharmakokinetik		■	□	□	□
CNT06785 (Janssen/J&J)					
✓ COPD*		■	■	□	□
✓ Rheumatoide Arthritis* (RA)		■	■	□	□
LF6316 (Novartis)					
✓ Altersbedingte geograf. Makuladegeneration		■	■	□	□
✓ Geografische Atrophie (Kombo mit CLG561)		■	■	□	□
✓ Panuveitis		■	■	□	□
✓ Paroxysmale nächtliche Hämoglobinurie		■	■	□	□
LJM716 (Novartis)					
✓ Plattenepithelkarzinom* (ESCC, Kombo mit BYL719)		■	■	□	□
✓ HER2+ Krebs (Kombo mit BYL719&Trastuzumab)		■	□	□	□
✓ HER2+ Krebs (Kombo mit Trastuzumab)		■	□	□	□
Tarextumab (OncoMed)					
✓ Bauchspeicheldrüsenkrebs (ALPINE)		■	■	□	□
✓ Kleinzelliges Lungenkarzinom (PINNACLE)		■	■	□	□
✓ Solide Tumore		■	□	□	□
UAY736 (Novartis)					
✓ Pemphigus Vulgaris		■	■	□	□
✓ Primäres Sjögren-Syndrom		■	■	□	□
✓ Primäres Sjögren-Syndrom		■	■	□	□
MOR209/ES414 (Emergent BioSolutions)					
✓ Prostatakrebs (mCRPC*)		■	□	□	□
BAY1093884 (Bayer HealthCare)					
✓ Blutgerinnungsstörungen (Hämophilie)		■	□	□	□
BI-836845 (Boehringer Ingelheim)					
✓ Solide Tumore (Japanische Patienten)		■	□	□	□
✓ Nicht-kleinzelliges Lungenkarzinom mit EGFR*-Mutation		■	□	□	□
✓ Metastasierender Brustkrebs		■	□	□	□
✓ Prostatakrebs (Kombo mit Enzalutamid)		■	□	□	□
✓ Verschiedene solide Tumore		■	□	□	□
✓ Fortgeschrittene solide Tumore		■	□	□	□
NOV-7 (Novartis)					
✓ Augenerkrankung		■	□	□	□
NOV-8 (Novartis)					
✓ Entzündliche Erkrankung		■	□	□	□
NOV-9 (Novartis)					
✓ Diabetische Augenerkrankung		■	□	□	□
NOV-10 (Novartis)					
✓ Krebs		■	□	□	□
NOV-11 (Novartis)					
✓ Bluterkrankungen		■	□	□	□
PF-05082566 (Pfizer)					
✓ Fortgeschrittene Tumore (mit Avelumab)		■	□	□	□
✓ Solide Tumore, NHL (mit Rituximab)		■	□	□	□
✓ Solide Tumore (Kombo mit PD-1i MK-3475)		■	□	□	□
✓ Fortgeschrittene solide Tumore (mit Mogamulizumab)		■	□	□	□
Uantictumab (OncoMed)					
✓ Solide Tumore		■	□	□	□
✓ Metastasierender Brustkrebs		■	□	□	□
✓ Bauchspeicheldrüsenkrebs		■	□	□	□
✓ Nicht-kleinzelliges Lungenkarzinom		■	□	□	□

LEGENDE: ■ EIGENES PROGRAMM ■ AUSLIZENZIERTES PROGRAMM ■ PARTNERPROGRAMM ' MARKT

* SIEHE GLOSSAR – Seite 144

sogenannten CAR-T-Technologien*. Bei dieser Therapie werden bestimmte Immunzellen (T-Zellen*) aus dem Blut der Patienten gewonnen. Anschließend werden die T-Zellen außerhalb des Körpers so verändert, dass sie Tumorzellen der Patienten besser ansteuern und zerstören können. Wenn diese T-Zellen dann dem Blut der Patienten per Infusion wieder zugeführt werden, binden sie an die angesteuerten Krebszellen und zerstören sie. Im Bereich der B-Zell-Erkrankungen werden auch verschiedene Ansätze mit niedermolekularen Wirkstoffen oder Small Molecules* entwickelt.

MOR202 wird derzeit zur Behandlung des multiplen Myeloms* (MM) entwickelt und richtet sich gegen das Zielmolekül CD38*. Nachdem MorphoSys im März 2015 die Rechte an dem Antikörper von Celgene zurückerhalten hat, setzte das Unternehmen die Entwicklung von MOR202 in Eigenregie fort. Obwohl es sich, gemessen an der Häufigkeit des Auftretens, um einen relativ kleinen Bereich der Onkologie handelt, ist der MM-Markt in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Wichtige Fortschritte in der klinischen Praxis und die Einführung wirksamer Arzneimittel haben zu einer Marktausweitung geführt. Es gibt jedoch weiterhin ungenutztes Marktpotenzial im Hinblick auf Therapieformen, die, verglichen mit den derzeit verfügbaren Wirkstoffen, die Überlebenschancen verbessern und Nebenwirkungen reduzieren. Trotz wesentlich erhöhter Überlebensraten ist die Krankheit nur selten heilbar und die Mehrzahl der Patienten erleidet einen Rückfall. Daher sind alternative Behandlungsformen wie solche, die auf CD38 zielen, besonders interessant. Die Zulassung des CD38-Antikörpers Daratumumab (Markenname: Darzalex®) durch die US-Gesundheitsbehörde FDA* (Food and Drug Administration) im November 2015 validierte diesen Behandlungsansatz.

Im März 2015 gaben MorphoSys und Emergent BioSolutions den Start einer klinischen Phase 1-Studie bekannt, die die Sicherheit, Verträglichkeit und klinische Aktivität des Wirkstoffs **MOR209/ES414** in Patienten mit metastasierendem, kastrationsresistentem Prostatakrebs (mCRPC)* untersuchen soll. Bei MOR209/ES414 handelt es sich um einen bispezifischen Anti-PSMA-/Anti-CD3*-Antikörper, der auf der ADAPTIR™-Plattform (modulare Proteintechnologie) von Emergent beruht. Das immuntherapeutische Protein* aktiviert die körpereigene T-Zell-vermittelte Immunreaktion gegen Prostata-spezifische Membran Antigen-(PSMA)-exprimierende Prostatakrebszellen. Dieses Antigen* wird häufig auf Prostatakrebszellen überexprimiert. Das Anti-CD3-Bindungspaar des Moleküls bindet selektiv an den T-Zell-Rezeptor auf zytotoxischen T-Zellen, die aktiviert werden, sobald das Anti-PSMA-Bindungspaar des Moleküls an die Krebszelle bindet. Prostatakrebs ist die häufigste Krebsart bei Männern, mit jährlich ca. 900.000 neuen Fällen weltweit. Wie präklinische* *in-vitro*- und *in-vivo*-Studien gezeigt haben, lenkt MOR209/ES414 zytotoxische T-Zellen auf Prostatakrebszellen, die PSMA exprimieren.

ENTZÜNDLICHE UND AUTOIMMUNERKRANKUNGEN*

Chronische entzündliche und Autoimmunerkrankungen, von denen weltweit Millionen Patienten betroffen sind, stellen aus gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Sicht erhebliche Belastungen dar. Das IMS Institute for Healthcare Informatics (IMS Health) prognostiziert für 2016 einen Weltmarkt für die Behandlung von Autoimmunerkrankungen von 33 Milliarden US-Dollar bis 36 Milliarden US-Dollar.

Der Antikörper **MOR103**, den MorphoSys 2013 vollumfänglich an GlaxoSmithKline (GSK) auslizenzieren hat, richtet sich gegen das Zielmolekül GM-CSF* (von engl. granulocyte macrophage colony stimulating factor), einen zentralen Faktor bei der Entstehung von Entzündungskrankheiten, wie z. B. rheumatoider Arthritis* (RA). Der Markt für Medikamente zur Behandlung der rheumatoiden Arthritis bietet erhebliche kommerzielle Chancen. Biotechnologisch hergestellte Medikamente machen bereits den Löwenanteil des Gesamtumsatzes aus. Der Gesamtmarkt für Medikamente gegen RA wächst stetig und wird im Jahr 2020 von Datamonitor auf 18 Milliarden US-Dollar geschätzt. MOR103 besitzt das Potenzial, der erste Vertreter der Arzneimittelklasse der Anti-GM-CSF-Antikörper zu werden. Vergleichbare in der Entwicklung befindliche Programme richten sich ebenfalls gegen das Zielmolekül GM-CSF oder auch gegen den Rezeptor für GM-CSF.

In der Zusammenarbeit mit dem belgischen Unternehmen Galapagos NV werden neuartige Wirkmechanismen zur Behandlung entzündlicher Erkrankungen untersucht, mit dem Ziel, neue Antikörpertherapien gegen diese Krankheiten zu entwickeln. Mit **MOR106** befindet sich ein erster Medikamentenkandidat aus dieser Kooperation in der präklinischen Entwicklung, und es ist geplant, mit diesem Programm im Jahr 2016 mit den klinischen Studien zu beginnen. Beide Partner stellen im Rahmen der Allianz ihre Schlüsseltechnologien und ihre Expertise zur Verfügung. Gemäß den Vertragsvereinbarungen teilen sich Galapagos und MorphoSys die Forschungs- und Entwicklungskosten sowie alle zukünftigen Umsätze zu gleichen Teilen.

Die Übernahme des niederländischen Biopharmazie-Unternehmens Lanthio Pharma B.V. im Mai 2015 ergänzte das firmeneigene Portfolio um **MOR107** (ehemals LP2), ein neuartiges Lanthipeptid, das gegen diabetische Nephropathie* und fibrotische Erkrankungen entwickelt wird. MOR107 zeigte in präklinischen *in-vivo*-Studien wirksame Angiotensin II Typ 2 (AT2)-Rezeptor-abhängige Aktivität.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 144

EINFLUSSFAKTOREN

Eine gute medizinische Versorgung der Bevölkerung ist ein erklärtes Ziel vieler Staaten und der Bedarf an neuen Therapieformen wächst angesichts des demografischen Wandels weiter. Dennoch können Kosteneinsparungen die Entwicklung der Branche bremsen. Im Rahmen ihrer Sparpläne haben Regierungen in Europa, in den USA, aber auch in Asien die Kontrollen im Gesundheitswesen verschärft, und die Erstattung von Medikamenten wird sehr genau reguliert.

Wie bereits auf dem Gebiet der niedermolekularen Medikamente stellt der Wettbewerb durch Generika aufgrund des auslaufenden Patentschutzes für Arzneimittel nun auch für die Biotechnologiebranche eine zunehmende Herausforderung dar. Die technologischen Barrieren zur Generikaherstellung von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln (sogenannte Biosimilars) werden jedoch hoch bleiben. Dennoch drängen viele Medikamentenhersteller, speziell aus Europa und Asien, nun auf diesen Markt und erhöhen so den Wettbewerbsdruck auf etablierte Biotechnologieunternehmen. In den USA, wo Biosimilars bislang nur sehr zögerlich als alternative Behandlungsformen zugelassen wurden, legt sich diese Zurückhaltung zunehmend aufgrund des steigenden Kostendrucks auf das Gesundheitswesen. Der weltweite Markt für Biogenerika* wird in Branchenkreisen für das Jahr 2025 auf circa 20 Milliarden US-Dollar geschätzt.

PARTNERED DISCOVERY

Das Segment Partnered Discovery setzt MorphoSys' Technologien zur Erforschung, Entwicklung und Optimierung von therapeutischen Antikörpern als Medikamentenkandidaten in Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen ein. Während die Entwicklungskosten vom jeweiligen Partner getragen werden, profitiert MorphoSys in Form von Forschungsfinanzierung, Meilensteinzahlungen und möglichen Tantiemen aus Produktverkäufen von erfolgreichen Programmen.

Bei der 2007 geschlossenen strategischen Allianz mit Novartis, einem Pharmapartner mit einer wachsenden Pipeline an biotechnologisch entwickelten Medikamenten, handelt es sich um die größte Allianz der Gesellschaft. Diese Zusammenarbeit konnte 2012 mit einem zusätzlichen Kooperationsabkommen ausgeweitet werden. Im Rahmen der Vereinbarung setzen beide Unternehmen neben HuCAL auch Ylanthia ein, MorphoSys' Antikörperplattform der nächsten Generation, um therapeutische Antikörper zu gewinnen.

Die mit Partnern betriebene Medikamentenentwicklung ermöglicht es MorphoSys, auch in solchen Indikationen aktiv zu sein, in denen die Gesellschaft mangels eigener Indikationsexpertise normalerweise keine Programme verfolgen würde. Exemplarisch soll hier auf drei Bereiche eingegangen werden.

Mit dem durch seinen Partner Novartis entwickelten, HuCAL-basierten Antikörperwirkstoff **Bimagrumb** hat MorphoSys eine vielversprechende Behandlungsoption für **sporadische Einschlusskörpermyositis*** (sIBM*) und andere Muskelschwächeerkrankungen in seiner Pipeline. Der Antikörper befindet sich in einer Studie der Phase 3 und erhielt sowohl den Status Breakthrough-Therapy Designation (durch die US-Gesundheitsbehörde FDA – Food and Drug Administration) als auch den Status Orphan Drug Designation (in Europa und den USA) für die Indikation sIBM. Novartis hat angekündigt, dass für diesen Antikörper im Jahr 2016 ein Zulassungsantrag eingereicht werden könnte.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 144

Guselkumab, ein von MorphoSys' Partner Janssen entwickelter HuCAL-Antikörper gegen **Schuppenflechte** befindet sich inzwischen in sechs klinischen Phase 3-Studien sowie einer Phase 2-Studie in psoriatischer Arthritis. Daten aus den ersten abgeschlossenen Phase 3-Studien werden für 2016 erwartet. Dies könnte ebenfalls zur Einreichung eines Zulassungsantrags noch im Jahr 2016 führen.

Mit dem durch seinen Partner Roche entwickelten HuCAL-basierten Antikörperwirkstoff **Gantenerumab** hat MorphoSys eine vielversprechende Behandlungsoption für **Morbus Alzheimer** in seiner Pipeline. In drei klinischen Studien werden derzeit die Möglichkeiten des Wirkstoffs untersucht, durch ein frühes Eingreifen in den Krankheitsverlauf einen positiven Effekt zu erzielen. In einer der Studien untersucht Roche den Wirkstoff an rund 1.000 Patienten mit milder Alzheimer-Erkrankung. Diese Studie wurde in eine unverblindete Studie (open label) umgewandelt, in welcher auch höhere Dosierungen getestet werden. Eine zweite Studie an circa 800 Patienten mit prodromaler Alzheimer-Erkrankung wurde im Berichtsjahr ebenfalls in eine unverblindete Studie umgewandelt, nachdem sie Ende 2014 vorübergehend gestoppt worden war. Eine weitere Studie, geleitet durch das Dominantly Inherited Alzheimer Network (DIAN), untersucht die Sicherheit, Verträglichkeit und Wirksamkeit auf Basis von Biomarkern in Personen mit einer genetischen Veranlagung für Morbus Alzheimer. Aktuell gibt es keine Medikamente, die den Verlauf von Alzheimer fundamental verbessern können. Der medizinische Bedarf an neuen Medikamenten für diese Indikation ist deshalb weiterhin sehr hoch.

03 TABELLE
Marktdaten ausgewählter Partnerprogramme der Phase 3

Name des Programms	MorphoSys-Partner	Indikation	Marktpotenzial
Bimagrumab/BYM338	Novartis	Sporadische Einschlusskörpermyositis, Kachexie, Sarkopenie, Muskelschwund nach Hüftoperation	Einschlusskörpermyositis: <ul style="list-style-type: none"> • langsam fortschreitende degenerative entzündliche Erkrankung der Skelettmuskulatur mit sehr geringer Prävalenz von 4,9 – 9,3/1.000.000 (Orphan Disease) • keine kurative Therapie vorhanden • Spitzenumsatzpotenzial für diese Indikation: 400 bis 890 Mio. US-\$ Kachexie: <ul style="list-style-type: none"> • Auszehrung durch Abbau von Muskulatur und Fettgewebe • Spitzenumsatzpotenzial für diese Indikation: 1,0 bis 2,0 Mrd. US-\$ Spitzenumsatzpotenzial über alle Indikationen in klinischer Erprobung (Einschlusskörpermyositis, Kachexie, Sarkopenie, Muskelschwund nach Hüftoperation): 2,6 bis 4,9 Mrd. US-\$
Guselkumab/CNT01959	Janssen/J&J	Psoriasis*, psoriatische Arthritis	Psoriasis: <ul style="list-style-type: none"> • lebenslange Erkrankung mit hoher Morbidität; mit negativem Einfluss auf die Lebensqualität • Prävalenz: 16 Mio. Patienten¹ im Jahr 2015 Psoriatische Arthritis: <ul style="list-style-type: none"> • Entzündliche Gelenkerkrankung, typischerweise begleitend zu einer Psoriasis • bis zu 30% der Psoriasis-Patienten betroffen Spitzenumsatzpotenzial (Psoriasis und psoriatische Arthritis): 2,8 Mrd. US-\$

¹ Sieben Hauptmärkte: USA, Japan, Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien und Großbritannien.
Quellen: Defined Health, Decision Resources, Medscape

INNOVATIONSKAPITAL („INNOVATION CAPITAL“*)

MorphoSys startete die Initiative Innovationskapital, um einen klassischen Investitionsansatz als Industriepartner mit kooperativen Elementen der Wirkstoffentwicklung möglichst flexibel zu verknüpfen. Dabei plant das Unternehmen sehr selektive Investitionen in vielversprechende Start-Ups, deren Technologien und Produkte zu MorphoSys passen. Der primäre Fokus der Aktivitäten liegt auf Antikörpern, Technologien zur Herstellung antikörperähnlicher Strukturen (scaffolds*), Proteinen und Peptiden.

Die Initiative legte die Basis für die Übernahme der niederländischen Lanthio Pharma B.V., die im Mai 2015 erfolgte. Im Rahmen der Initiative Innovationskapital erwarb MorphoSys 2012 zunächst eine Kapitalbeteiligung von 19,98% an dem Biopharmazie-Unternehmen. Im Jahr 2014 erwarb MorphoSys durch Ausübung einer Option die Technologie, im abgelaufenen Geschäftsjahr schließlich übernahm MorphoSys dann alle ausstehenden Geschäftsanteile von Lanthio Pharma B.V., das auf die Erforschung und Entwicklung von Lanthipeptiden spezialisiert ist. Bei Lanthipeptiden handelt es sich um eine neuartige Klasse von Therapeutika, die eine hohe Zielmolekülselektivität* und verbesserte Wirkeigenschaften aufweist. Die Transaktion ergänzt das firmeneigene Portfolio von MorphoSys um MOR107 (ehemals LP2),

ein neuartiges Lanthipeptid, das Potenzial für die Behandlung der diabetischen Nephropathie und fibrotischer Erkrankungen aufweist, sowie um drei weitere Moleküle in einem früheren Stadium der Entwicklung.

*STEHEN GLOSSAR – Seite 144

Organisationsstruktur

ORGANISATION DES MORPHOSYS-KONZERNS

Der MorphoSys-Konzern, bestehend aus der MorphoSys AG und ihren Tochtergesellschaften, entwickelt und vertreibt qualitativ hochwertige Antikörper für therapeutische Zwecke. Firmeneigene Spitzentechnologien bilden die Basis für die Geschäftstätigkeit der beiden Geschäftssegmente. Das Segment Proprietary Development vereint alle Aktivitäten, die die firmeneigene Forschung und Entwicklung therapeutischer Wirkstoffe betreffen. MorphoSys entwickelt die firmeneigenen oder einlizenzierten Wirkstoffe zunächst in Eigenregie mit der Option, sie auch in eine Partnerschaft einzubringen oder auszulizenzieren. Im zweiten Geschäftssegment, Partnered Discovery, nutzt MorphoSys seine führenden Technologien zur Herstellung von Therapeutika auf Basis menschlicher Antikörper im Auftrag von Partnern in der pharmazeutischen

Industrie. Alle Geschäftsaktivitäten im Rahmen dieser Kooperationen und der wesentliche Teil der technologischen Entwicklung spiegeln sich in diesem Segment wider.

Am 7. Mai 2015 erwarb die MorphoSys AG die noch ausstehenden Geschäftsanteile des niederländischen Biopharmazie-Unternehmens Lanthio Pharma B.V., Groningen, Niederlande, zu einem Kaufpreis in Höhe von 20,0 Millionen Euro. Davor war die Gesellschaft mit 19,98% an der Lanthio Pharma B.V. beteiligt. Die Lanthio Pharma B.V. besitzt eine 100%ige Beteiligung an der LanthioPep B.V., die ihren Sitz ebenfalls in Groningen hat. Beide Gesellschaften wurden erstmals zum 7. Mai 2015 in den Konsolidierungskreis des MorphoSys-Konzerns einbezogen.

Die Poole Real Estate Ltd. wurde zum 9. Dezember 2015 liquidiert. Die verbleibenden Vermögensgegenstände wurden an die MorphoSys AG als alleinigen Gesellschafter ausgekehrt.

Im Geschäftsjahr 2015 unterhielt der Konzern den Standort der Muttergesellschaft MorphoSys AG in Martinsried bei München sowie den Standort Groningen, Niederlande, der Tochtergesellschaft Lanthio Pharma B.V. und deren Tochtergesellschaft LanthioPep B.V. In Martinsried sind die zentralen Konzernfunktionen wie Rechnungswesen, Controlling, Personal, Recht, Patentwesen, Unternehmenskommunikation und Investor Relations sowie die beiden Segmente Proprietary Development und Partnered Discovery untergebracht. Die Tochtergesellschaft Lanthio Pharma B.V. und ihre Tochtergesellschaft LanthioPep B.V. am Standort Groningen, Niederlande, sind weitgehend eigenständig mit eigener Geschäftsführung. Sie verfügen über Forschungs- und Entwicklungslabore sowie über weitere Funktionen wie beispielsweise allgemeine Verwaltung und Administration, Personalwesen, Finanzbuchhaltung und Geschäftsentwicklung.

Weiterführende Informationen zur Gesamtkonzernstruktur finden Sie im Anhang (Ziffer 2.2.1).

RECHTLICHE STRUKTUR DES MORPHOSYS-KONZERNS: KONZERNLEITUNG UND KONTROLLE

Die Muttergesellschaft des MorphoSys-Konzerns ist die MorphoSys AG, eine an der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard notierte deutsche Aktiengesellschaft. Das Unternehmen verfügt gemäß deutschem Aktiengesetz über eine duale Führungsstruktur mit dem Vorstand als leitendem Organ, dessen vier Mitglieder vom Aufsichtsrat bestellt und überwacht werden. Der Aufsichtsrat der MorphoSys AG wird von der Hauptversammlung gewählt, und besteht aktuell aus sechs Mitgliedern. Ausführliche Informationen zur Konzernleitung und -kontrolle sowie zu den Grundsätzen der Unternehmensführung können dem Corporate-Governance-Bericht (S. 67) entnommen werden. Die Senior Management Group unterstützt den Vorstand der MorphoSys AG. Sie setzt sich aus 20 Führungskräften aus den verschiedenen Abteilungen zusammen.

Forschung und Entwicklung sowie Geschäftsentwicklung

GESCHÄFTSVERLAUF 2015

Die Geschäftsaktivitäten von MorphoSys sind verstärkt darauf ausgerichtet, die in Forschung und Entwicklung befindlichen Wirkstoffprogramme voranzutreiben und damit den Wert des Unternehmens insgesamt zu steigern. Im Zentrum steht die klinische Entwicklung der firmeneigenen Wirkstoffpipeline. Das Unternehmen ist in diesem Zusammenhang ebenfalls bestrebt, Zugang zu neuen krankheitsspezifischen Zielmolekülen, fortgeschrittenen Produktkandidaten oder innovativen Technologieplattformen zu erhalten, um die firmeneigene Entwicklungspipeline auszubauen. Darüber hinaus ist MorphoSys am Entwicklungserfolg der Medikamentenprogramme seiner Partner beteiligt. Die ersten dieser mit MorphoSys-Technologie hergestellten Antikörper stehen kurz vor der Marktreife.

Zentrale Wertmesser und Erfolgskriterien im pharmazeutischen Forschungs- und Entwicklungsprozess sind:

- Partnerschaften mit anderen Unternehmen zur Verbreiterung der Technologiebasis und der Wirkstoffpipeline bzw. zur Kommerzialisierung der Wirkstoffe;
- Projektfortschritte der einzelnen Entwicklungsprogramme;
- klinische und präklinische Studienergebnisse;
- regulatorische Entscheidungen der Gesundheitsbehörden, die den Weg der Wirkstoffprogramme zur Marktreife beeinflussen;
- die Stärkung des relevanten Patentschutzes zur Absicherung gegenüber Wettbewerbern.

KOOPERATIONEN UND PARTNERSCHAFTEN

Die Transaktionen des Unternehmens hinsichtlich neuer Vertragsabschlüsse bzw. Vertragsbeendigungen bezogen sich 2015 nahezu ausschließlich auf den Bereich Proprietary Development.

Ende März 2015 kamen MorphoSys und die **Celgene Corporation** überein, die bestehende Vereinbarung zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von MOR202 zu beenden. Nach der Beendigung der Zusammenarbeit mit Celgene sind die Rechte an MOR202 an MorphoSys zurückgegangen. Unter der Voraussetzung, dass wettbewerbsfähige klinische Sicherheits- und Wirksamkeitsdaten generiert werden können, erwarten wir neue lukrative Möglichkeiten, insbesondere eine erneute Partnerschaft. Die als Teil der Celgene-Allianz kommunizierten Meilensteinzahlungen und Tantiemen werden nun nicht realisiert werden können. MorphoSys setzte die klinische Entwicklung des Wirkstoffs in einer Phase 1/2a-Studie in Patienten mit refraktärem oder rezidiviertem multiplem Myelom wie geplant fort – alleine und in Kombinationsbehandlung von MOR202 mit den Wirkstoffen Lenalidomid und Pomalidomid, die Celgene für MorphoSys weiterhin bereitstellt.

SOWIE STUDIEN-

Die Anzahl der individuellen MorphoSys-Pipeline (4 individuelle Antikörper-Development) sowie (Discovery). Im Bereich am Jahresende 2015 (zehn), davon vier in der präklinischen Entwicklung (4). Davon befinden sich 25 in der präklinischen Phase. In Summe um 74 Millionen Euro wurde die Pipeline für Antikörpermoleküle, die untersucht werden.

MorphoSys-Antikörpern

MOR209/ES414 befindet sich als Wirkstoffkandidat von Anfang März 2015 gemeinsam mit Emergent BioSolutions in einer kastrationsresistenzstudie. Die Studie findet in klinischer Phase statt und soll in zwei klinischen Phasen die klinische Aktivität des Wirkstoffes in Stufe 1 ist die maximale Dosis (MTD), in Stufe 2 die Dosis. Der Studienstart löste eine Vereinbarung über 74 Millionen Euro an Emergent BioSolutions an. Die Vereinbarung wurde außer Acht gelassen. Nach einer guten Zusammenarbeit haben wir ein angepasstes Schema und die klinische Phase angepasst. Die klinische Phase der Anpassung der Vereinbarung von MorphoSys wurde die potenziellen Meilensteine auf 74 Millionen Euro finanziellen Vereinbarung. Die finanziellen Rechte bleiben

Industrie. Alle Geschäft
tionen und der wesentl
spiegeln sich in diesem

Am 7. Mai 2015 erwarb
Geschäftsanteile des r
mens Lanthio Pharma
Kaufpreis in Höhe von
schaft mit 19,98% an
Lanthio Pharma B.V. I
LanthioPep B.V., die ih
Gesellschaften wurden
dierungskreis des Morp

Die Poole Real Estate
diert. Die verbleibende
MorphoSys AG als allei

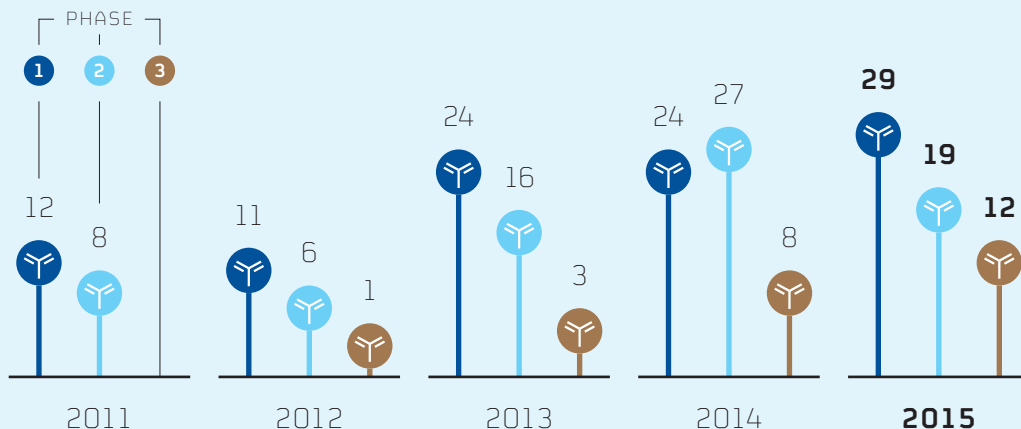
Im Geschäftsjahr 2015
Muttergesellschaft Mor
wie den Standort Groni
Lanthio Pharma B.V. u
B.V. In Martinsried si
Rechnungswesen, Cont
ternehmenskommunika
den Segmente Propriet
untergebracht. Die Toc
ihre Tochtergesellschaft
Niederlande, sind weitg
führung. Sie verfügen
sowie über weitere Fun
waltung und Administ
und Geschäftsentwickl

Weiterführende Inform
den Sie im Anhang (Zif

**RECHTLICHE STRUKTU
KONZERNLEITUNG UN**

Die Muttergesellscha
MorphoSys AG, eine an
Standard notierte deuts
verfügt gemäß deuts
rungsstruktur mit dem
Mitglieder vom Aufsich
Aufsichtsrat der Morph
gewählt, und besteht al
Informationen zur Kor
Grundsätzen der Unter
Governance-Bericht (S
Management Group un
Sie setzt sich aus 20 FÜ
teilungen zusammen.

03 GRAFIK
Aktive klinische Studien* mit MorphoSys-Antikörpern (31. Dezember)



*SIEHE GLOSSAR – Seite 144

Mit Partnern aus der Industrie erzielte MorphoSys 2015 eine Reihe von neuen Abschlüssen.

Im Mai erwarb MorphoSys für 20,0 Millionen Euro alle ausstehenden Geschäftsanteile des niederländischen Biopharmazie-Unternehmens **Lanthio Pharma B.V.** Das firmeneigene Portfolio wurde somit um neue Entwicklungskandidaten inklusive LP2 zur Therapie verschiedener Fibrose-Erkrankungen erweitert, das nach Abschluss der Übernahme in MOR107 umbenannt wurde. Hierbei handelt es sich um ein sogenanntes Lanthipeptid, das Potenzial zur Behandlung der diabetischen Nephropathie und fibrotischer Erkrankungen aufweist. Lanthipeptide stellen eine neuartige Klasse von Therapeutika mit hoher Zielmolekülselektivität und verbesserten Wirkeigenschaften dar. Ihre hohe Spezifität soll neue Möglichkeiten für den therapeutischen Einsatz eröffnen, mit Potenzial solche Indikationen zu adressieren, die in der Regel nicht von Antikörpern adressiert werden. Vor der Übernahme hielt MorphoSys 19,98% der Geschäftsanteile von Lanthio Pharma. Die ursprüngliche Kapitalbeteiligung hatte MorphoSys im Rahmen seiner Innovation-Capital-Initiative 2012 als Teil von Lanthio Pharms Serie-A-Finanzierungsrunde getätigt.

MorphoSys und die Schweizer **G7 Therapeutics AG** gaben im August 2015 den Beginn einer Partnerschaft bekannt, mit dem Ziel, neue Antikörperwirkstoffe gegen Zielmoleküle der Klasse der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren (GPCRs*) und potenzieller anderer krankheitsrelevanter Transmembranproteine wie etwa Ionenkanäle zu entwickeln. Im Rahmen der Vereinbarung wird G7 Therapeutics verschiedene Rezeptoren bereitstellen, die von MorphoSys ausgewählt wurden und die mit der Entstehung verschiedener Krankheiten in Verbindung gebracht werden. MorphoSys wird daraufhin seine firmeneigene Antikörperbibliothek Ylanthia einsetzen, um gegen diese Rezeptoren gerichtete Antikörper zu identifizieren und weiterzuentwickeln. MorphoSys hat das Recht, den Zugang zu diesen Zielmolekülen in Verbindung mit therapeutischen Antikörperprogrammen weiterzulizenzieren.

Ebenfalls im August 2015 gab MorphoSys den Abschluss einer strategischen Allianz mit der deutschen **Immatics Biotechnologies GmbH** im Bereich der Immunonkologie* bekannt. Ziel ist es, neuartige, Antikörper-basierte Therapien gegen verschiedene Krebsantigene, die von T-Zellen erkannt werden, zu entwickeln. Durch die Vereinbarung erhält MorphoSys Zugang zu mehreren firmeneigenen tumor-assoziierten Peptiden (TUMAPs) von Immatics. Im Gegenzug erhält Immatics das Recht, MorphoSys' Ylanthia-Antikörper gegen einige TUMAPs zu entwickeln. Die Unternehmen werden sich gegenseitig, basierend auf den jeweiligen Entwicklungsfortschritten, Meilensteine bezahlen sowie Tantiemen auf vermarktete Produkte.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 144

PROJEKTSTARTS UND -FORTSCHRITTE SOWIE STUDIENERWEITERUNGEN

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2015 wuchs die Anzahl der individuellen therapeutischen Antikörper in der MorphoSys-Pipeline auf insgesamt 103 (31. Dezember 2014: 94 individuelle Antikörper), verteilt auf firmeneigene (Proprietary Development) sowie mit Partnern verfolgte Projekte (Partnered Discovery). Im Bereich Proprietary Development hatte MorphoSys am Jahresende 2015 14 Projekte im Portfolio (31. Dezember 2014: zehn), davon vier in der klinischen Entwicklung und zehn in der präklinischen Entwicklung bzw. Wirkstoffsuche. Im Bereich Partnered Discovery wuchs die Zahl der durch Partner initiierten und entwickelten Wirkstoffe auf 89 Programme (31. Dezember 2014: 84). Davon befinden sich 21 Programme in der klinischen Entwicklung, 25 in der präklinischen Entwicklung und 43 im Forschungsstadium. In Summe umfasst die firmeneigene und mit Partnern verfolgte klinische Pipeline von MorphoSys momentan 25 individuelle Antikörpermoleküle, die derzeit in mehr als 50 klinischen Studien untersucht werden.

>> SIEHE GRAFIK 03 – Aktive klinische Studien mit MorphoSys-Antikörpern

PROPRIETARY DEVELOPMENT

Mit dem bispezifischen Antikörper MOR209/ES414 befindet sich seit 2015 der vierte firmeneigene Wirkstoffkandidat von MorphoSys in der klinischen Entwicklung. Anfang März 2015 gaben MorphoSys und Entwicklungspartner Emergent BioSolutions den Start einer klinischen Phase 1-Studie mit MOR209/ES414 in bis zu 130 Patienten mit metastasierendem, kastrationsresistentem Prostatakrebs (mCRPC) bekannt. Die Studie findet in klinischen Zentren in den USA und Australien statt und soll in zwei Stufen die Sicherheit, Verträglichkeit und klinische Aktivität des Wirkstoffs untersuchen. Das primäre Studienziel in Stufe 1 ist die Bestimmung der maximal verträglichen Dosis (MTD), in Stufe 2 die Ermittlung der klinischen Aktivität. Der Studienstart löste eine Meilensteinzahlung in Höhe von 4,7 Millionen Euro an Emergent aus. Die bestehende Kooperationsvereinbarung wurde außerdem im abgelaufenen Geschäftsjahr angepasst. Nach einer gemeinsamen Analyse der bisherigen klinischen Ergebnisse haben die Unternehmen entschieden, das Dosierungsschema und die Verabreichung von MOR209/ES414 anzupassen. Die klinische Entwicklung wird im Jahr 2016 mit einem angepassten klinischen Entwicklungsplan fortgesetzt. Im Rahmen der Anpassung der vertraglichen Vereinbarung wurde der Kostenanteil von MorphoSys für die Jahre 2016 bis 2018 reduziert, und die potenziellen Meilensteinzahlungen von MorphoSys an Emergent wurden auf 74 Millionen US-Dollar herabgesetzt. Die anderen finanziellen Vereinbarungen sowie die Aufteilung der kommerziellen Rechte bleiben unverändert.

MOR103 wurde 2013 vollumfänglich an GlaxoSmithKline (GSK) auslizenziert. Im dritten Quartal 2015 gab GSK den Start einer Phase 2-Studie mit MOR103 (umbenannt in GSK3196165) in rheumatoider Arthritis (RA) bekannt. Außerdem plant GSK den Start einer zweiten Phase 1b/2a-Studie in Osteoarthritis der Hand. Diese Studie soll 2016 beginnen.

Eine laufende prüfärzt-initiierte klinische Studie an der Ohio State University mit dem Anti-CD19-Antikörper MOR208 in Patienten mit rezidivierender/refraktärer chronischer lymphatischer Leukämie (CLL*) wurde im Jahr 2015 erweitert. In der Erweiterung werden Patienten mit Richter-Transformation* einbezogen, einem besonders aggressiven Subtyp der CLL. Diese Patienten sollen mit einer Kombinationsbehandlung von MOR208 und Ibrutinib behandelt werden. Ebenfalls mit MOR208 wurde eine klinische Phase 2-Studie als Monotherapie bei Patienten mit akuter lymphatischer Leukämie (ALL) im ersten Quartal beendet, um sich stattdessen auf eine geplante prüfärzt-initiierte pädiatrische Studie* konzentrieren zu können. Darin soll MOR208 in Kombination mit einer Immunzelltransplantation eingesetzt werden. Die Studie soll 2016 beginnen.

PARTNERED DISCOVERY

Anfang April 2015 gab MorphoSys eine klinische Meilensteinzahlung von seinem Partner **Janssen Biotech** bekannt. Die Zahlung wurde ausgelöst durch den Beginn einer klinischen Phase 2-Studie mit dem HuCAL-Antikörper Guselkumab (CNT01959) in einer neuen Indikation, Psoriasis-Arthritis, und wurde im ersten Quartal 2015 verbucht.

Im Juli 2015 vermeldete MorphoSys den Erhalt einer klinischen Meilensteinzahlung von seinem Partner **Novartis**. Die Zahlung wurde durch den Beginn einer klinischen Phase 1-Studie ausgelöst. Der HuCAL-Antikörper wird im Bereich der Bluterkrankungen entwickelt. Insgesamt handelte es sich dabei um den elften Antikörper, basierend auf MorphoSys' Technologien, den Novartis in klinischen Studien prüft. Die Meilensteinzahlung wurde im zweiten Quartal 2015 verbucht.

Ebenfalls im Juli 2015 gab MorphoSys bekannt, dass ihr Partnerunternehmen **Heptares Therapeutics**, eine 100%ige Tochtergesellschaft der japanischen Sosei Group Corporation, eine Option ausgeübt hat, um ein eigenes therapeutisches Antikörperprogramm im Rahmen einer im Februar 2013 unterzeichneten Forschungsallianz zu beginnen. Für das Programm wird MorphoSys seine Ylanthia-Technologie einsetzen, um Antikörperkandidaten gegen ein krankheitsrelevantes Zielmolekül der Klasse der G-Protein gekoppelten Rezeptoren (GPCR) zu generieren. Die anschließende Entwicklung und spätere Vermarktung eines Programms durch Heptares ist vorgesehen. MorphoSys wird für das Programm Forschungszahlungen sowie entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf den Verkauf aller hieraus resultierender therapeutischer Antikörper erhalten.

Im Oktober 2015 verkündete MorphoSys, dass es von seinem Partner **Bayer HealthCare** eine Meilensteinzahlung in Verbindung mit dem Beginn einer klinischen Phase 1-Studie eines HuCAL-Antikörpers (BAY1093884) im Bereich der Blutgerinnungsstörungen erhalten hat. Der Antikörper ist gegen den Gewebefaktor-Inhibitor TFPI gerichtet, einen Hauptinhibitor der gewebe-faktor-initiierten Blutgerinnung. Die Studie wird in der Indikation Hämophilie A durchgeführt, der häufigsten Form der Blutgerinnungsstörung, von der etwa 400.000 Menschen weltweit betroffen sind.

Im Januar 2016 hat MorphoSys' Kooperationspartner Bayer mit dem gegen das Zielmolekül Mesothelin gerichteten Antikörper Anetumab Ravtansine (BAY94-9343) eine klinische Phase 2-Studie in der Indikation des Mesothelioms gestartet. Ziel ist, auf Basis der Ergebnisse dieser Studie im Erfolgsfall eine Marktzulassung zu unterstützen. Die entsprechende Meilensteinzahlung wurde im ersten Quartal 2016 verbucht.

KLINISCHE STUDIENDATEN AUS LAUFENDEN PROJEKTEN PROPRIETARY DEVELOPMENT

MorphoSys veröffentlichte 2015 auf mehreren wissenschaftlichen Konferenzen Zwischenergebnisse aus klinischen Studien mit seinen firmeneigenen Wirkstoffprogrammen MOR202 und MOR208.

Aus der laufenden Phase 2a-Studie mit dem Anti-CD19-Antikörper **MOR208** in Patienten mit Subtypen des rezidivierten oder refraktären Non-Hodgkin Lymphoms (NHL*) wurden auf der Jahrestagung 2015 der American Society of Clinical Oncology (ASCO) (Mai/Juni), dem Kongress der European Hematology Association (EHA) (Juni 2015) sowie der Jahrestagung der American Society of Hematology (ASH) (Dezember 2015) fortgeschrittene und im Jahresverlauf zunehmend detaillierte Daten vorgestellt. In der unverblindeten, multizentrischen* Studie wurde MOR208 als Einzelwirkstoff bei insgesamt 92 Patienten mit diffusem großzelligem B-Zell-Lymphom (DLBCL*), follikulärem Lymphom (FL*), Mantelzell-Lymphom (MCL*) und anderen indolentem NHL (iNHL) erprobt. Die MOR208-Monotherapie wurde in der Studie gut vertragen und zeigte ermutigende klinische Aktivität. Die zuletzt auf der ASH-Jahrestagung im Dezember veröffentlichten Daten wiesen eine Gesamtansprechrate (ORR) von 28% in allen vier NHL-Subtypen und von 36% in der DLBCL-Untergruppe auf (jeweils basierend auf auswertbaren Patienten). Zum Zeitpunkt der letzten Analyse zeigten mehrere Patienten - insgesamt neun von 21 - weiterhin ein Ansprechen auf die Monotherapie. Die längste Ansprechdauer von jeweils mehr als 20 Monaten wurde sowohl in DLBCL als auch in FL beobachtet. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse plant MorphoSys im Jahr 2016 den Start von Kombinationsstudien für MOR208.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 144

Zu einer weiteren laufenden Phase 2-Studie mit MOR208 wurden auf der ASH-Jahrestagung im Dezember erste vielversprechende Ergebnisse zur Sicherheit und klinischen Aktivität veröffentlicht. In dieser prüfungsinitiierten Studie von Wissenschaftlern der Ohio State University wird die Kombinationsbehandlung von MOR208 mit dem Immunmodulator Lenalidomid in Patienten mit rezidivierender/refraktärer chronischer lymphatischer Leukämie (CLL) bzw. in nicht-vorbehandelten CLL-Patienten untersucht. Zum Stand der Präsentation der Daten war die Patientenrekrutierung in beiden Patientengruppen noch im Gange, wobei 16 Patienten bislang eingeschlossen und elf bereits ausgewertet waren. Die Kombination von MOR208 und Lenalidomid wurde von den Patienten generell gut vertragen. In der Patientengruppe mit rezidivierender/refraktärer CLL zeigten drei Patienten ein Teilansprechen (partielle Remission) auf die Behandlung und zwei Patienten eine Stabilisierung des Erkrankungszustands. In der nicht-vorbehandelten CLL-Patientengruppe wurden vier Fälle von teilweisem Ansprechen beobachtet. Insgesamt verstärkte sich das Ansprechen der Patienten im Laufe der Behandlungszeit, wobei fünf Patienten einen zwölfwöchigen Behandlungszyklus mit MOR208 abschließen konnten.

Der Anti-CD38-Antikörper **MOR202** von MorphoSys wird derzeit in einer laufenden klinischen Phase 1/2a-Studie erprobt. Aussagekräftige, ermutigende Zwischenergebnisse zur Sicherheit und Verträglichkeit aus dieser Studie wurden auf zahlreichen Konferenzen im Jahresverlauf 2015 veröffentlicht, darunter die ASCO-Jahrestagung im Mai/Juni, der EHA-Kongress im Juni, der Multiple Myeloma Workshop im September sowie die ASH-Jahrestagung im Dezember. Die Studie untersucht MOR202 in steigenden Dosierungen allein sowie in Kombinationsanwendung mit den Immunmodulatoren Lenalidomid bzw. Pomalidomid in insgesamt 52 intensiv vorbehandelten Patienten mit rezidiviertem/refraktärem multiplem Myelom. Insgesamt zeigte MOR202 in der Studie ermutigende klinische Aktivität, gepaart mit einem sehr guten Sicherheitsprofil, das sich insbesondere in der besten Infusionsverträglichkeit seiner Wirkstoffklasse bei einer nur zweistündigen Infusionszeit manifestierte. In den jüngsten, auf der ASH-Jahrestagung im Dezember präsentierten Daten zeigte MOR202 folgende klinische Wirksamkeit: Unter den mit MOR202 alleine behandelten Patienten zeigten in den Gruppen mit klinisch relevanter Dosierung drei von neun Patienten ein objektives Tumoransprechen (ORR = 33%). Die anderen sechs behandelten Patienten wiesen eine Stabilisierung ihres Erkrankungszustands auf. In der Kombinationsbehandlung zeigten sich bei den insgesamt sechs Patienten, die mit 8 mg/kg MOR202 und Lenalidomid bzw. Pomalidomid behandelt wurden, einmal ein sehr gutes teilweises Ansprechen (very good partial response, VGPR), zweimal ein Teilansprechen (partial response, PR) sowie einmal ein minimales Ansprechen (minimal response, MR). Bei der nächsten Patientengruppe erhalten diese eine Dosis von 16 mg/kg MOR202 in Kombination mit Pomalidomid bzw. Lenalidomid. Zudem ist die Behandlung weiterer

Patientengruppen geplant, um die empfohlene Dosis von MOR202 allein und in Kombination mit Pomalidomid bzw. Lenalidomid zu validieren.

Ebenfalls auf der ASH-Jahrestagung 2015 präsentierte MorphoSys vielversprechende präklinische Daten von MOR202. Darin konnte zum einen die Synergie von MOR202 in Kombination mit verschiedenen Wirkstoffen gezeigt werden, die üblicherweise bei der Behandlung des multiplen Myeloms eingesetzt werden. In weiteren präklinischen Experimenten wurde die Eigenschaft von MOR202 untersucht, Zielzellen mittels ADCC (Antikörper-abhängiger zellvermittelter Zytotoxizität) abzutöten. MOR202 zeigte dabei eine Abtötung von Zellen des multiplen Myeloms über ADCC im selben Maße wie Surrogate der ebenfalls gegen das CD38-Antigen gerichteten Antikörperwirkstoffe Daratumumab und Isatuximab. Allerdings zeigte MOR202 im Vergleich eine deutlich geringere Abtötung von natürlichen Killer-Zellen (NK-Zellen*) des körpereigenen Immunsystems, die als Effektorzellen zur Abtötung der Tumorzellen benötigt werden. Diese Ergebnisse legen nahe, dass MOR202 ein dauerhafteres klinisches Ansprechen als andere Wirkstoffe dieser Klasse zeigen könnte, da die Schonung der NK-Zellen für den ADCC-Wirkmechanismus wichtig ist.

PARTNERED DISCOVERY

MorphoSys' Partnerunternehmen haben die von ihnen verfolgten Antikörperprogramme im Berichtsjahr weiterentwickelt und auf wissenschaftlichen Konferenzen Fortschritte veröffentlicht.

Auf der Jahreskonferenz 2015 der American Society of Clinical Oncology (ASCO) Ende Mai/Anfang Juni in Chicago präsentierten mehrere Partner von MorphoSys klinische Daten zu einer Reihe von HuCAL-Antikörpern.

Pfizer stellte Phase 1-Daten seiner Studie des Anti-4-1BB-Antikörpers **PF-05082566** in Patienten mit Non-Hodgkin Lymphom (NHL) vor. Die Kombination von PF-05082566 mit Rituximab wurde dabei gut vertragen; zudem wurde eine Anti-Tumor-Aktivität der Wirkstoffgabe sowie eine Modulation der Biomarker gezeigt.

Novartis präsentierte Ergebnisse zu seiner Phase 1-Kombinationsstudie des HuCAL-Antikörpers **LJM716** in Kombination mit BYL719 und Trastuzumab in Patienten mit HER2-positivem metastasierendem Brustkrebs. In der Studie wurde das Sicherheitsprofil der Kombinationsbehandlung erstellt sowie die Anti-Tumor-Aktivität der Behandlung nachgewiesen. Zuvor hatte Novartis im April auf der Jahreskonferenz 2015 der American Association for Cancer Research (AACR) präklinische Daten präsentiert, in denen LJM716 die Zielmoleküle HER3* und EGFR* in Zelllinien des Plattenepithelkarzinoms* der Lunge (lung squamous cell carcinoma) erfolgreich gehemmt und präklinische Anti-Tumor-Aktivität gezeigt hat.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 144

OncoMed veröffentlichte abschließende Ergebnisse seiner Phase 1a-Studie des Programms **Tarextumab** (OMP-59R5) in Kombination mit einer Etoposid- und platinbasierten Therapie (EP) im kleinzelligen Lungenkarzinom (PINNACLE-Studie). Die Kombination wurde gut vertragen und zeigte ermutigende Anti-Tumor-Aktivität. Ferner wurde darin eine Dosierung ermittelt, die in einer derzeit laufenden randomisierten und Placebo-kontrollierten Phase 2-Studie getestet wird. Auf der World Conference on Lung Cancer im September 2015 veröffentlichte OncoMed neue Biomarker-Daten und aktualisierte klinische Phase 1-Daten für Tarextumab (OMP-59R5).

Das Partnerunternehmen Bayer stellte auf der World Conference on Lung Cancer im September 2015 neue klinische Ergebnisse aus einer Phase 1-Studie vor. Darin wurde der HuCAL-Antikörper **Anetumab Ravtansine** (BAY94-9343) in 77 Patienten mit fortgeschrittenem Mesotheliom und anderen soliden Tumoren in unterschiedlichen Dosierungen erprobt. Anetumab Ravtansine ist ein Antikörper-Wirkstoff-Konjugat (ADC*), das sich gegen das Zielmolekül Mesothelin richtet. In der Studie wurde eine maximal verträgliche Dosierung (MTD) bestimmt, die in Mesotheliom-Patienten ermutigende Wirksamkeit gezeigt hat.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 144

REGULATORISCHE EREIGNISSE

PARTNERED DISCOVERY

MorphoSys hat im ersten Quartal 2015 bekannt gegeben, dass sein Partner OncoMed für den HuCAL-Antikörper **Tarextumab** (OMP-59R5) den Orphan-Drug-Status der US-Zulassungsbehörde FDA für die Indikationen Pankreaskrebs und kleinzelliger Lungenkrebs erhalten hat. Das Programm befindet sich in der klinischen Entwicklung für diese beiden Indikationen.

Aus dem Bereich Proprietary Development wurden keine entsprechenden regulatorischen Entscheidungen veröffentlicht.

PATENTWESEN

Im Geschäftsjahr 2015 hat MorphoSys den Patentschutz seiner Entwicklungsprogramme und seines wachsenden Technologieportfolios – und damit der wichtigsten Werttreiber des Unternehmens – weiter konsolidiert und ausgeweitet.

Zum Ende des Geschäftsjahres pflegte die Gesellschaft weltweit rund 50 verschiedene firmeneigene Patentfamilien – neben den zahlreichen Patentfamilien, die sie in Zusammenarbeit mit ihren Partnern verfolgt.

Entwicklung der Konzernbelegschaft

Motivierte Mitarbeiter mit hervorragender Ausbildung, Kreativität und Engagement bilden die Grundlage für den Unternehmenserfolg von MorphoSys. Am 31. Dezember 2015 waren 365 Mitarbeiter im MorphoSys-Konzern beschäftigt (31. Dezember 2014: 329), von denen 145 promoviert waren (31. Dezember 2014: 124). Im Jahresdurchschnitt 2015 beschäftigte der MorphoSys-Konzern 356 Personen (2014: 315).

>> SIEHE GRAFIK 04 – Entwicklung der Konzernbelegschaft

Im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter ist ein konkurrenzfähiges und attraktives Vergütungssystem ein entscheidender Faktor. Damit MorphoSys als Arbeitgeber in diesem Wettbewerb erfolgreich bestehen kann, wird jährlich ein Vergleich mit den in der Biotechnologiebranche und in anderen mit dem von MorphoSys vergleichbaren Industriezweigen gezahlten Vergütungen vorgenommen und das Gehaltsgefüge bei Bedarf entsprechend angepasst. Neben einer Fixvergütung sieht das Vergütungssystem einen variablen jährlichen Bonus vor, der an die Erreichung von Unternehmenszielen gekoppelt ist. Darüber hinaus dient die Vereinbarung individueller Ziele sowohl der persönlichen Entwicklung der einzelnen Mitarbeiter als auch der Erreichung übergeordneter Unternehmensziele.

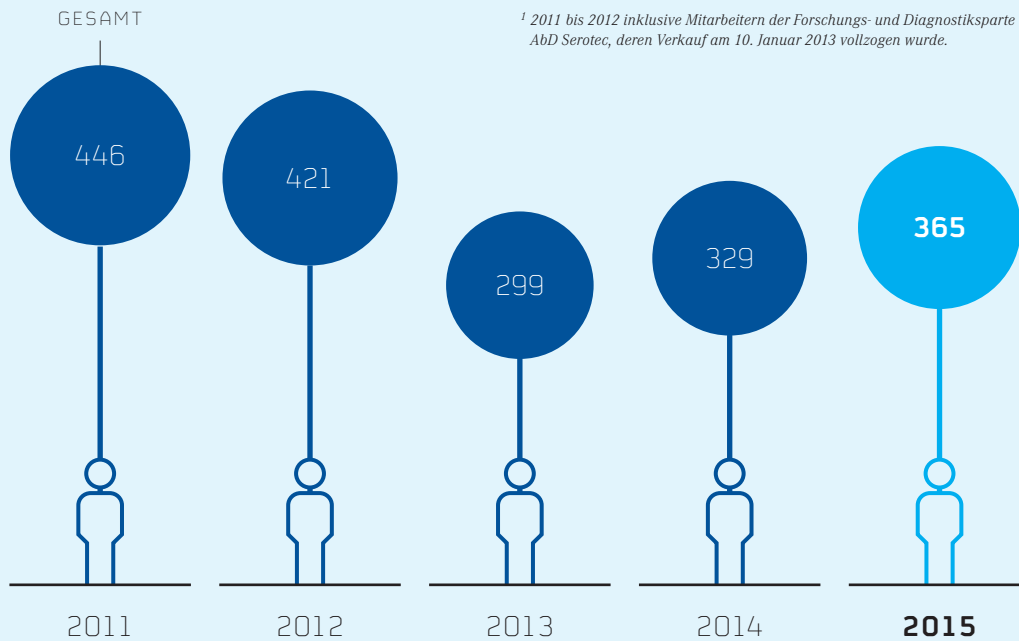
Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, mit einem „Spot-Bonus“ zeitnah („on the spot“/„auf der Stelle“) außergewöhnliche Leistungen von Mitarbeitern zu honorieren.

Das Kapitel „Nachhaltige Geschäftsentwicklung“ enthält einen detaillierten Überblick über die Entwicklung der Belegschaft und MorphoSys' Aktivitäten im Hinblick auf eine langfristig erfolgreiche Personalarbeit.

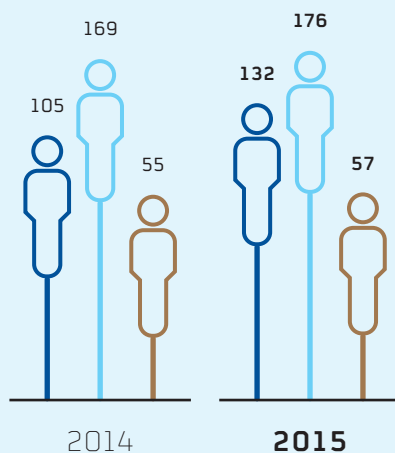
Entwicklung des unternehmerischen Umfelds

Das weltweite Wirtschaftswachstum verlor 2015 an Fahrt. Der internationale Währungsfonds (IWF) vermeldete in seiner jüngsten, im Januar 2016 veröffentlichten Prognose zur Entwicklung der Weltwirtschaft eine verhaltene globale Wachstumsrate für 2015 von 3,1 %, nach 3,4 % im Jahr 2014. Neben der Wachstumsschwäche Chinas belasteten der Verfall der Rohstoffpreise und die geopolitischen Spannungen insbesondere in Russland und dem Mittleren Osten die Weltwirtschaft.

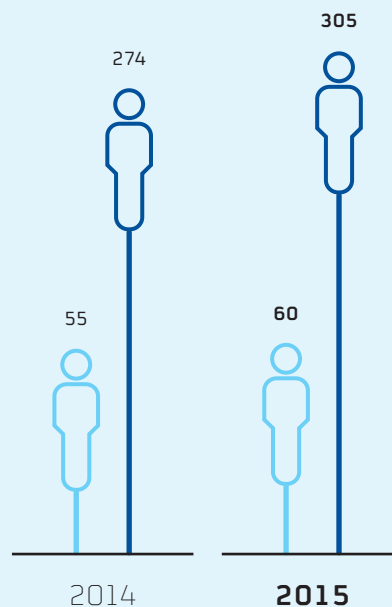
04 **GRAFIK**
Entwicklung der Konzernbelegschaft (31. Dezember)¹



MITARBEITER NACH SEGMENTEN



MITARBEITER NACH FUNKTIONEN



- PROPRIETARY DEVELOPMENT
- PARTNERED DISCOVERY
- NICHT ZUGEORDNET

- BELEGSCHAFT IN ALLGEMEINES UND VERWALTUNG
- BELEGSCHAFT IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Vorgaben im Gesundheitswesen die Preisnennungen. So sorgten im Jahr 2015 die Preisnennungen der Präsidentschaftswahlkampfe zu angeblich hohen Preiskontrollen auf dem Markt in der Branche und

in der Branche war die Situation im Jahr 2015 positiv. Die US-amerikanische Regierung hat im Jahr 2015 45 Medikamente für die bereits hohe Anzahl im Zeitraum von 2006 bis 2015 neue Wirkstoffe pro Jahr auf dem Markt. Die Bedeutung kontinuierlicher Innovationen in der Pharmaindustrie, um technologisch fortschrittliche bereits zugelassene Be-

Das Potenzial fördert die durchgeführte Breakthrough-Programme, die den Prozess der Entwicklung und Prüfung von Medikamenten, der sich derzeit in der Phase der klinischen Studien befindet, hat MorphoSys durch die Ermöglichung engerer Beziehungen mit der Zulassungsbehörde trägt dazu bei, die Entwicklung gezielt voranzutreiben und den Markt zu bringen.

TECHNOLOGIE-

Im Jahr 2015 in sehr robusten Marktbedingungen zeigten die Zahlen, dass die Umsatzstagnation wieder nachhaltig war. Der Wechselkurs stieg um 7%. Experten nennen die Entwicklung. Zum einen ist die Entwicklung der Branche mit der damit verbundenen Entwicklung sowie bei den

OncoMed veröffentlichte die Ergebnisse einer Studie des Programms mit einer Etoposid- und Erlotinib-basierten zelligen Lungenkarzinomtherapie, die gut vertragen wurde. Ferner wurde darin ein randomisiertes, kontrolliertes Studienprotokoll getestet, das im September 2015 von der FDA genehmigt wurde. Die Daten sind aktuellisiert (OMP-59R5).

Das Partnerunternehmen MorphoSys hat im September 2015 die Ergebnisse einer Phase 1-Studie von Anetumab Ravtansin in verschiedenen Dosierungen mit dem Antikörper-Wirkstoff-Kombinationstherapie Mesothelin-Targeting (MST) in ermutigender Wirkung für die Behandlung von Mesotheliom.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 144

REGULATORISCHE ERGEBNISSE PARTNERED DISCOVERY

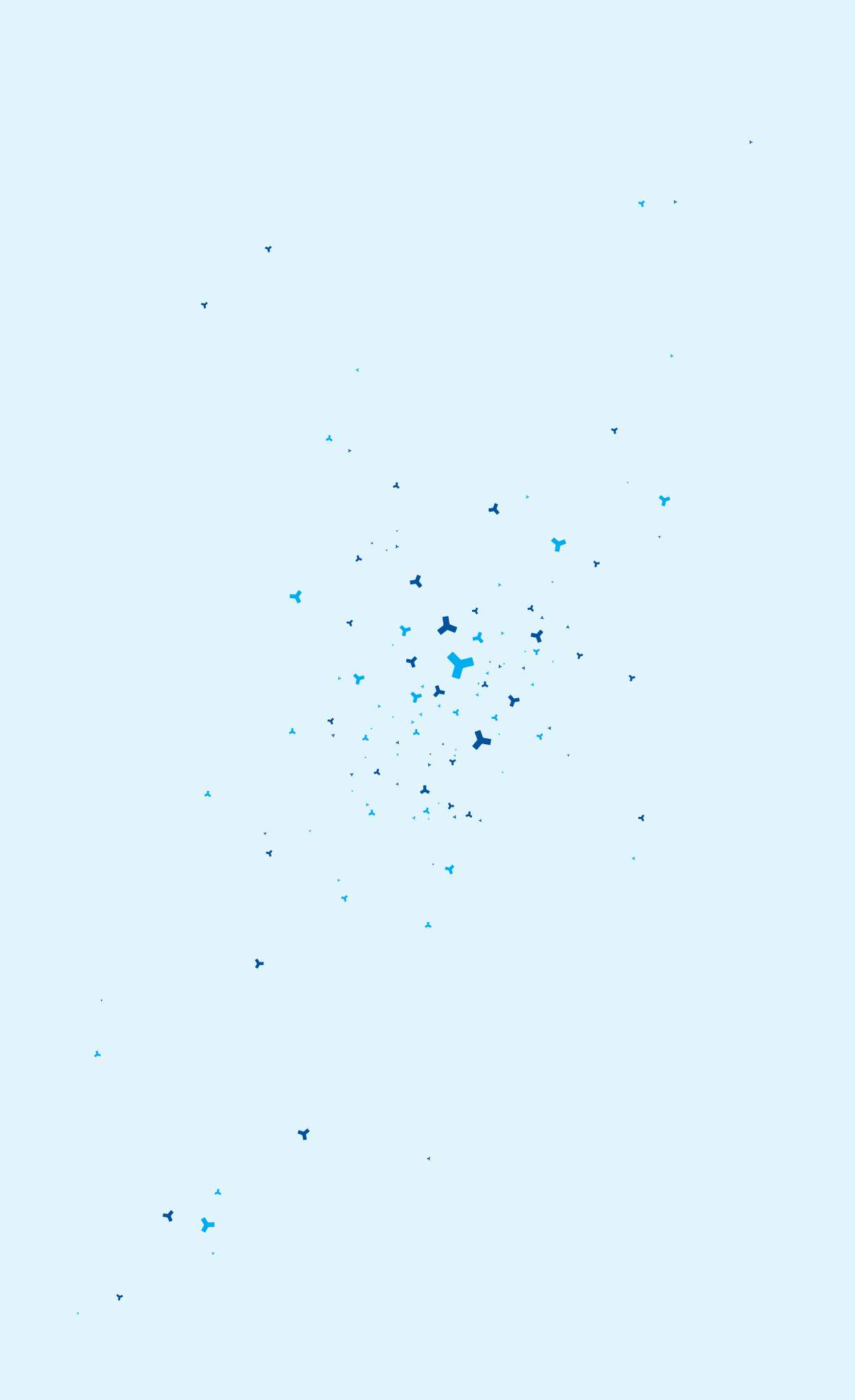
MorphoSys hat im September 2015 sein Partner OncoMed (OMP-59R5) den Orphan Drug Status von der FDA für die Indikation Mesotheliom erhalten hat. Das Unternehmen entwickelt für diese Indikation ein Mesothelin-Targeting (MST).

Aus dem Bereich Prozeduren und Verfahrenen werden regulatorische Ergebnisse erzielt.

PATENTWESEN

Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Bereich Entwicklung/Produktion 10 Patente für das Portfolio – und damit die Innovationskraft – weiter konsolidiert.

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2015 sind rund 50 verschiedene Patente in verschiedenen Patentfamilien mit Partnern verfolgt.



Während die entwickelten Volkswirtschaften 2015 mit 1,9% (2014: 1,8%) wieder eine leicht steigende Wachstumsdynamik aufwiesen, hat sich die Expansion in den Schwellen- und Entwicklungsländern mit 4,0% (2014: 4,6%) deutlich verlangsamt. In der Eurozone ging es aufgrund anziehender Exporte im Zuge des schwachen Euro mit 1,5% bergauf (2014: 0,9%). In Deutschland blieb das Wachstum mit 1,5% (2014: 1,6%) nahezu konstant. Deutlich dynamischer entwickelte sich weiterhin die Wirtschaft in den USA mit 2,5% (2014: 2,4%).

Nach langer guter konjunktureller Entwicklung hat sich diese in China 2015 deutlich verlangsamt. Die langjährige Konjunkturlokomotive der Weltwirtschaft geriet 2015 mit einem Wachstum von 6,9% (2014: 7,3%) weiter ins Stocken; zudem verschlechterten sich das Wachstumstempo und die weiteren Aussichten im Laufe des Jahres zunehmend, was die chinesischen und die globalen Finanzmärkte im vierten Quartal massiv belastete. Die zwei großen Schwellenländer Russland (2015: -3,7% nach 2014: 0,6%) und Brasilien (2015: -3,8% nach 2014: 0,1%) befanden sich 2015 in einer tiefen Rezession.

Experten gehen aufgrund der fortbestehenden Risiken davon aus, dass die Konjunktur weiterhin anfällig für Rückschläge bleiben wird. Die unsichere weltwirtschaftliche Entwicklung und aufkommende geopolitische Spannungen stellen auch für die weltweite Pharma- und Biotechnologieindustrie Wachstumsrisiken dar, insbesondere da die sich abkühlende Euphorie an den Kapitalmärkten die lange Zeit günstigen Finanzierungsbedingungen für eine forschungs- und finanzierungsintensive Branche wie die Biotechnologie verschlechtern dürfte.

MorphoSys richtet sein unternehmerisches Handeln unter Abwägung aller möglichen Risiken und Chancen immer auch am gesamtwirtschaftlichen Umfeld aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die weltmarktpolitische Unsicherheit jedoch nicht dazu geführt, dass entscheidende Aktivitäten unterlassen oder geändert wurden. Auch Schwankungen innerhalb einzelner Länder hatten keinen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von MorphoSys. Insofern hat sich die globale Wirtschaftsentwicklung nicht unmittelbar auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens ausgewirkt.

REGULATORISCHES UMFELD

Das regulatorische Umfeld der Gesundheitsindustrie wird von stetig wachsenden Anforderungen an die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit der Produkte - und damit auch an die handelnden Unternehmen - bestimmt. Neue Medikamente müssen einen deutlichen Nutzen gegenüber bereits bestehenden Therapien unter Beweis stellen, um zugelassen zu werden, auf dem Markt Akzeptanz zu finden und eine finanzielle Erstattung durch die Gesundheitssysteme zu erreichen.

Zudem unterliegt die Branche gesetzlichen Vorgaben im Gesundheitswesen, die unter dem Primat der Kostenersparnis die Preisgestaltung potenziell einschränken können. So sorgten im September des Berichtsjahres Äußerungen der Präsidentschaftsbewerberin Hillary Clinton im US-Vorwahlkampf zu angeblich überhöhten Preisen und möglichen stärkeren Preiskontrollen auf dem US-Medikamentenmarkt für Unsicherheit in der Branche und dem Umfeld.

Trotz der hohen Anforderungen an die Branche war die Situation im Markt, insbesondere in den USA weiter positiv. Die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA hat im Jahr 2015 45 Medikamenten die Zulassung erteilt und damit die bereits hohe Anzahl des Vorjahres (2014: 41) übertroffen. Im Zeitraum von 2006 bis 2014 waren von der FDA im Schnitt 28 neue Wirkstoffe pro Jahr zugelassen worden. Dies unterstreicht die Bedeutung kontinuierlicher Innovationsbereitschaft für die Industrie, um technologisch verbesserte Produkte zu entwickeln und bereits zugelassene Behandlungsmethoden zu optimieren.

Wirkstoffe mit besonderem medizinischem Potenzial fördert die FDA durch Maßnahmen wie die 2013 eingeführte Breakthrough-Therapy Designation oder das Fast-Track-Programm, die den Produkten zu einer beschleunigten Entwicklung und Prüfung verhelfen. Für seinen eigenen Wirkstoff MOR208, der sich derzeit in der klinischen Erprobung der Phase 2 für Patienten mit diffusem großzelligem B-Zell-Lymphom (DLBCL) befindet, hat MorphoSys den „Fast-Track-Status“ erhalten. Die hierdurch ermöglichte engere Zusammenarbeit mit der Prüfungs- und Zulassungsbehörde trägt dazu bei, die Entwicklung des Antikörpers gezielt voranzutreiben und ihn möglicherweise schneller auf den Markt zu bringen.

ENTWICKLUNG DER PHARMA- UND BIOTECHNOLOGIEBRANCHE

Die weltweite Pharmaindustrie präsentierte sich 2015 in sehr robuster Verfassung. Nach Jahren der Umsatzstagnation zeigten die 20 weltweit größten Pharmafirmen 2015 erstmals wieder nachhaltiges Umsatzwachstum: Auf Basis konstanter Wechselkurse stiegen die Konzern Erlöse um durchschnittlich 7%. Experten nennen zwei Hauptursachen für die positive Entwicklung. Zum einen hätten die Firmen die Patentabläufe und die damit verbundenen Umsatzrückgänge überwunden, zum anderen zeige die Branche deutliche Erfolge in Forschung und Entwicklung sowie bei den Marktzulassungen der Produkte.

Der für die Entwicklung der MorphoSys-Pipeline wichtigste Markt, nämlich der für Krebsmedikamente, ist eines der attraktivsten und am schnellsten wachsenden Pharmasegmente. Nach Angaben des US-Marktforschungsinstituts IMS Health hat der weltweite Umsatz mit onkologischen Wirkstoffen 2014 erstmals die Schwelle von 100 Milliarden US-Dollar überschritten und wird bis 2018 mit durchschnittlich weiteren 6% bis 8% pro Jahr weiter wachsen. Angesichts der weltweit alternden Bevölkerung ist der Wachstumstrend ungebrochen. So erwartet die Weltgesundheitsorganisation (WHO), dass in den kommenden 20 Jahren die Anzahl der Krebsneuerkrankungen weltweit um 70% zunehmen wird.

Allerdings zeigen sich auch Faktoren, die das Wachstum des Pharmamarkts bremsen. Der politische und gesellschaftliche Widerstand gegen hohe Arzneimittelpreise wurde 2015 deutlich spürbar – insbesondere im Zusammenhang mit der Markteinführung eines neuen Hepatitis-C-Mittels durch Gilead Sciences, das mit einem Preis von etwa 1.000 US-Dollar pro Tablette zu Buche schlug. Druck auf die Medikamentenpreise von biotechnologisch hergestellten Medikamenten entstand durch die erfolgreiche Entwicklung von generisch hergestellten patentfreien Nachahmerprodukten. Schließlich ist durch die sich weltweit verbreiternden Forschungspipelines auch innerhalb der Biotechnologie- und Pharmabranche der Konkurrenzdruck deutlich gewachsen, was sich laut Expertenansicht senkend auf die Pharmapreise auswirken wird.

Deutlich zugenommen haben die Übernahmen und Fusionen im Pharma- und Biotechnologiesektor. Im ersten Halbjahr 2015 erreichten die Transaktionen bereits einen Rekordwert von 210 Milliarden US-Dollar und lagen dreimal so hoch wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres; im Gesamtjahr betrugen die Transaktionen im Medizinsektor 724 Milliarden US-Dollar, ein Siebtel des gesamten weltweiten Fusionsvolumens.

Weitere Informationen zur Entwicklung des Börsenumfelds sind auf Seite 45 im Kapitel Aktie und Kapitalmarkt zu finden.

ENTWICKLUNG DER ANTIKÖRPERBRANCHE

2015 war ein sehr erfolgreiches Jahr für die klinische Entwicklung von therapeutischen Antikörpern. Im Berichtsjahr wurden von der FDA neun Antikörper erstmals zugelassen, so viele wie nie zuvor. Derzeit befinden sich nach Angaben des wissenschaftlichen Fachmagazins „mAbs Journal“ insgesamt 53 Antikörper in klinischen Phase 3-Studien, davon 16 zur Behandlung von Krebs. Auf der von diesem Magazin auf der Antibody Engineering Conference in San Diego im Dezember 2015 vorgestellten „Antibodies to Watch in 2016“-Liste steht auch der mit Hilfe der MorphoSys-Technologieplattform entstandene Wirkstoff Guselkumab, von dem 2016 Phase 3-Ergebnisse einer klinischen Studie des MorphoSys-Partners Janssen in der Indikation Schuppenflechte erwartet werden.

Des Weiteren beherrschten Antikörper im Bereich der Krebs-Immuntherapie weiter die Schlagzeilen im Geschäftsjahr 2015. Mit den Anti-PD1- und Anti-PD-L1-Antikörpern zur Hemmung der sogenannten Immuncheckpoints wurden im Jahr 2015 klinische Daten gezeigt, die die Wirksamkeit weiter verfestigten. Auch der weltweit bedeutendste Krebskongress ASCO Ende Mai/Anfang Juni 2015 stand im Zeichen dieser Präparate, bei denen das körpereigene Abwehrsystem mit Antikörpern aufgerüstet wird, damit es Tumorzellen erkennen und zerstören kann. Unternehmen stellten vielversprechende klinische Ergebnisse von Studien insbesondere in den Bereichen Hautkrebs (Melanom) und Lungenkrebs vor.

Weiterhin erlangten die folgenden Antikörper die Zulassung im Jahr 2015:

- Mit Secukinumab (Markenname: Cosentyx®) wurde in den USA und der EU der erste gegen IL-17a gerichtete monoklonale Antikörper für die Behandlung von Patienten mit mittelschwerer bis schwerer Schuppenflechte zugelassen.
- Der gegen das CD-38-Antigen gerichtete Antikörper-Wirkstoff Daratumumab (Markenname: Darzalex®) erhielt von der FDA als erster Antikörper die US-Zulassung zur Behandlung von Patienten mit multiplem Myelom, einer Form von Knochenkrebs.
- Ebenfalls gegen das multiple Myelom wurde der gegen das Glykoprotein SLAMF7 („Signaling Lymphocytic Activation Molecule Family Member 7“) wirksame Antikörper Elotuzumab (Markenname: Empliciti®) von der FDA zugelassen.

WÄHRUNGSENTWICKLUNG

Die Folgen der europäischen Schuldenkrise sowie der im Zuge der schneller wachsenden US-Wirtschaft und der US-Leitzinsanhebung im Dezember erstarkende US-Dollar hatten 2015 einen weiter fallenden Euro zur Folge. Sinkende Energiepreise drückten die Teuerungsrate in Europa immer weiter, was bei den Währungshütern die Sorge vor einer Deflation, einer Spirale aus rückläufigen Preisen und schrumpfender Wirtschaft, verstärkte. Im Jahresverlauf wurde daher die expansive Geldpolitik durch die Europäische Zentralbank ausgeweitet, worunter die Währung direkt zu leiden hatte. Mit rund 1,09 US-Dollar notierte der Euro zum Jahresende 2015 rund 10% unter dem Jahresanfangsniveau und nähert sich laut Expertenschätzungen immer weiter der Dollar-Parität an.

Veränderungen dieser beiden Währungen können sich auch in Zukunft auf Umsatzerlöse und Kosten von MorphoSys auswirken, da Geschäfte überwiegend in Euro und US-Dollar getätigt werden. Die anhaltende Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar hat einen direkten Einfluss auf das operative Ergebnis, da zunehmend Kosten für klinische Studien in den USA anfallen.

Discovery enthielten
Leistungen und Lizenz-
erlöse für die Segmente
Discovery 106,1 Millio-

etary Development und

ngsumrechnungskurse
erlöse für die Segmente
Discovery 106,1 Millio-

gen

n 2015 um 34% auf
Euro). Die Aufwendun-
für Forschung und Ent-
o (2014: 56,0 Millionen
ines und Verwaltung in
Millionen Euro) zusam-
nd Entwicklung erhöh-
n Projekte.

ment Proprietary Devel-
auf 54,1 Millionen Euro
if 25,9 Millionen Euro

Vergütungen ist in den
waltung sowie im For-
lten. Er summierte sich
ionen Euro).



Der für die Entwickl Markt, nämlich der für tivsten und am schnel Angaben des US-Mark weltweite Umsatz mit die Schwelle von 100 M bis 2018 mit durchsch wachsen. Angesichts d Wachstumstrend ungel organisation (WHO), da der Krebsneuerkranku

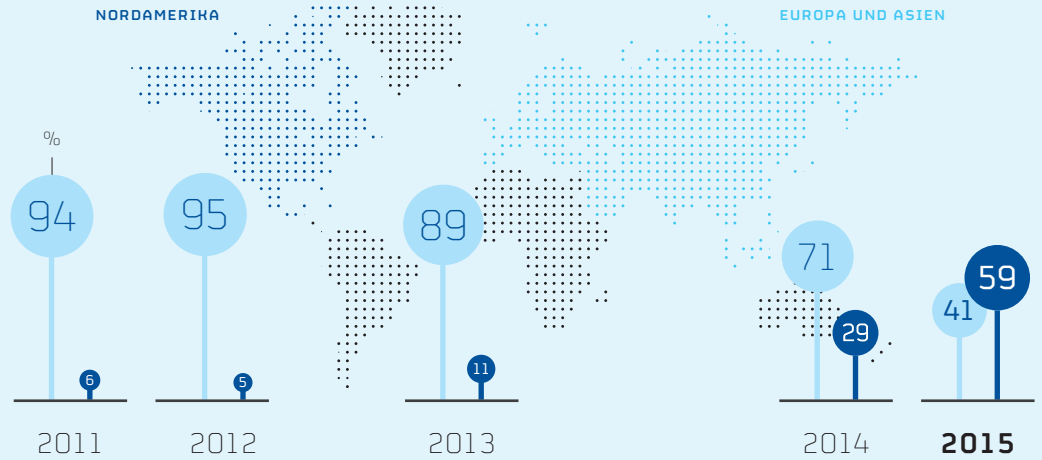
Allerdings zeigen sich Pharmamarkts bremse derstand gegen hohe spürbar - insbesondere rung eines neuen Hepa mit einem Preis von et schlug. Druck auf die I hergestellten Medikam wicklung von generise produkten. Schließlich Forschungspipelines a Pharmabranche der Ko sich laut Expertenansic ken wird.

Deutlich zugenommen Pharma- und Biotechn reichten die Transaktio liarden US-Dollar und zeitraum des Vorjahres; im Medizinsektor 724 M ten weltweiten Fusions

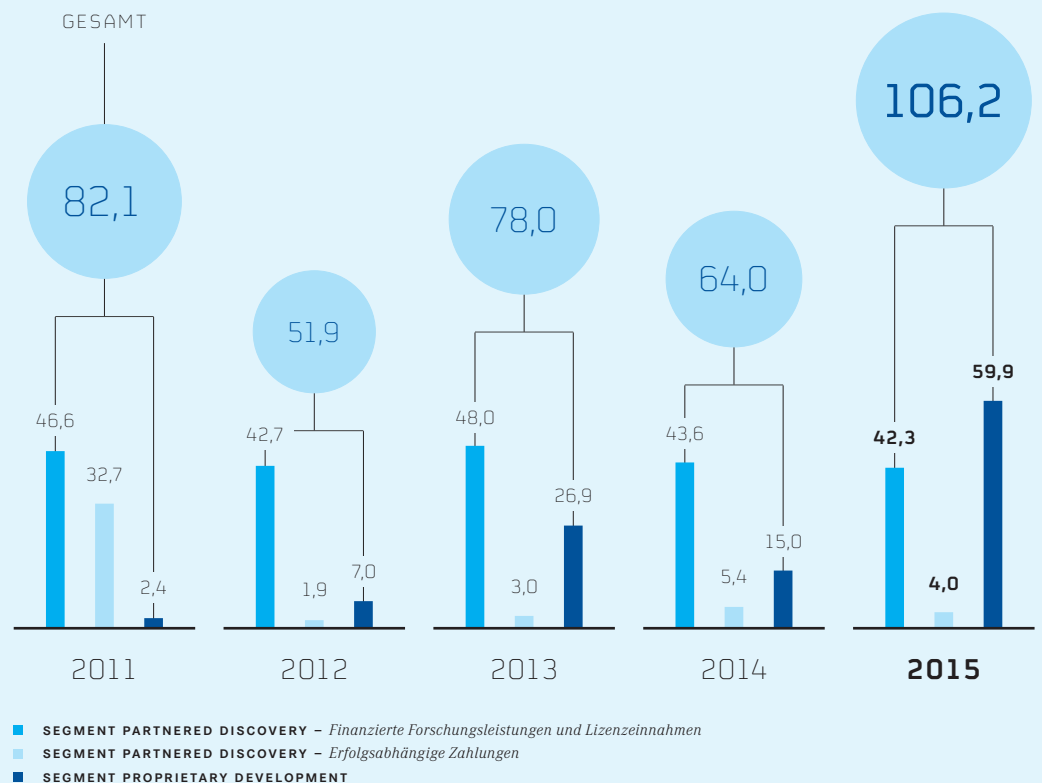
Weitere Informationen auf Seite 45 im Kapitel

ENTWICKLUNG DER A
2015 war ein sehr erfolg von therapeutischen Ar FDA neun Antikörper e Derzeit befinden sich n magazins „mAbs Journ Phase 3-Studien, davon diesem Magazin auf de Diego im Dezember 20 2016“-Liste steht auch plattform entstandene Phase 3-Ergebnisse ein ners Janssen in der Ind

05 GRAFIK
Umsatz nach Regionen (in %)



06 GRAFIK
Umsatzerlöse der Segmente Proprietary Development und Partnered Discovery (in Mio. €)



Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zum 31. Dezember 2015 hat sich der Konsolidierungskreis des MorphoSys-Konzerns verändert. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 umfasst neben der MorphoSys AG die Sloning BioTechnology GmbH, die Lanthio Pharma B.V. sowie deren Tochtergesellschaft LanthioPep B.V. Weitere Informationen zur Organisationsstruktur des Konzerns sind auf Seite 25 zu finden.

Umsatzerlöse

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Konzernumsatzerlöse um 66% auf 106,2 Millionen Euro (2014: 64,0 Millionen Euro) angestiegen. Dieser Anstieg ergab sich vor allem aus der Beendigung der Zusammenarbeit zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von MOR202 mit Celgene und der hieraus resultierenden Realisierung von bislang abgegrenzten Umsatzerlösen.

Erfolgsabhängige Zahlungen machten 4% (2014: 8%) der gesamten Umsatzerlöse aus.

Geografisch gesehen erzielte MorphoSys 59% bzw. 62,2 Millionen Euro seiner kommerziellen Umsatzerlöse mit Biotechnologie- und Pharmaunternehmen bzw. gemeinnützigen Gesellschaften mit Sitz in Nordamerika und 41% bzw. 44,0 Millionen Euro mit vornehmlich in Europa und Asien ansässigen Kunden. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres haben diese Anteile 29% bzw. 71% betragen.

» SIEHE GRAFIK 05 – Umsatz nach Regionen

Rund 97% des Konzernumsatzes entfielen auf die Partner Celgene, Novartis und Pfizer (2014: 92% mit Novartis, Celgene und Centocor).

SEGMENT PROPRIETARY DEVELOPMENT

Im Segment Proprietary Development wurden 2015 Umsatzerlöse von 59,9 Millionen Euro erzielt (2014: 15,0 Millionen Euro). Diese stammten im Wesentlichen aus den zum Ende des ersten Quartals 2015 beendeten gemeinsamen Entwicklungsaktivitäten mit Celgene.

SEGMENT PARTNERED DISCOVERY

Die Umsatzerlöse des Segments Partnered Discovery enthielten 42,3 Millionen Euro finanzierte Forschungsleistungen und Lizenzeinnahmen (2014: 43,6 Millionen Euro) sowie 4,0 Millionen Euro erfolgsabhängige Zahlungen (2014: 5,4 Millionen Euro).

» SIEHE GRAFIK 06 – Umsatzerlöse der Segmente Proprietary Development und Partnered Discovery

Legt man die durchschnittlichen Währungsumrechnungskurse für 2014 zugrunde, so hätten die Umsatzerlöse für die Segmente Proprietary Development und Partnered Discovery 106,1 Millionen Euro betragen.

Betriebliche Aufwendungen

Die betrieblichen Aufwendungen stiegen 2015 um 34% auf 93,7 Millionen Euro (2014: 70,1 Millionen Euro). Die Aufwendungen setzten sich aus den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 78,7 Millionen Euro (2014: 56,0 Millionen Euro) und den Aufwendungen für Allgemeines und Verwaltung in Höhe von 15,1 Millionen Euro (2014: 14,1 Millionen Euro) zusammen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich planmäßig aufgrund der laufenden Projekte.

Die betrieblichen Aufwendungen im Segment Proprietary Development stiegen von 33,5 Millionen Euro auf 54,1 Millionen Euro und im Segment Partnered Discovery auf 25,9 Millionen Euro (2014: 23,0 Millionen Euro).

Der Personalaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen ist in den Aufwendungen für Allgemeines und Verwaltung sowie im Forschungs- und Entwicklungsaufwand enthalten. Er summierte sich 2015 auf 3,6 Millionen Euro (2014: 4,0 Millionen Euro).

AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand erhöhte sich 2015 um 22,7 Millionen Euro auf 78,7 Millionen Euro (2014: 56,0 Millionen Euro). Dieser setzte sich zusammen aus Aufwendungen für externe Laborleistungen (2015: 29,2 Millionen Euro; 2014: 14,9 Millionen Euro), Personalaufwendungen (2015: 25,6 Millionen Euro; 2014: 21,0 Millionen Euro), Aufwendungen für immaterielle Vermögenswerte (2015: 7,2 Millionen Euro; 2014: 8,1 Millionen Euro), Aufwendungen für externe Dienstleistungen (2015: 5,2 Millionen Euro; 2014: 2,7 Millionen Euro), Aufwendungen für die technische Infrastruktur (2015: 5,2 Millionen Euro; 2014: 4,1 Millionen Euro), sonstigen Aufwendungen (2015: 3,4 Millionen Euro; 2014: 2,9 Millionen Euro) sowie aus Aufwendungen für Verbrauchsmaterial (2015: 3,0 Millionen Euro; 2014: 2,3 Millionen Euro). In 2015 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert aus der Akquisition der Sloning BioTechnology GmbH in Höhe von 3,7 Millionen Euro erfasst. In den Aufwendungen für immaterielle Vermögenswerte waren in 2014 außerplanmäßige Abschreibungen auf Patente, Lizenzen und Laboreinrichtung in Höhe von 4,1 Millionen Euro enthalten.

>> SIEHE GRAFIK 07 – Ausgewählte F&E-Aufwendungen im Detail

2015 entstanden der Gesellschaft Aufwendungen für die Eigenproduktentwicklung in Höhe von 54,1 Millionen Euro (2014: 33,5 Millionen Euro) sowie für Technologieentwicklung in Höhe von 2,5 Millionen Euro (2014: 2,9 Millionen Euro).

>> SIEHE GRAFIK 08 – Aufteilung der F&E-Aufwendungen

AUFWENDUNGEN FÜR ALLGEMEINES UND VERWALTUNG

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres lagen die Aufwendungen für Allgemeines und Verwaltung mit 15,1 Millionen Euro (2014: 14,1 Millionen Euro) über dem Vorjahresniveau. Diese setzten sich im Wesentlichen aus Personalaufwendungen (2015: 10,4 Millionen Euro; 2014: 9,6 Millionen Euro), Aufwendungen für externe Dienstleistungen (2015: 2,6 Millionen Euro; 2014: 2,7 Millionen Euro), Aufwendungen für die technische Infrastruktur (2015: 1,0 Millionen Euro; 2014: 0,8 Millionen Euro) sowie aus sonstigen Aufwendungen (2015: 1,1 Millionen Euro; 2014: 1,0 Millionen Euro) zusammen.

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen Erträge beliefen sich auf 5,5 Millionen Euro (2014: 0,8 Millionen Euro) und enthielten im Jahr 2015 im Wesentlichen den Ergebniseffekt aus der Bewertung der Altanteile an der Lanthio Pharma B.V. zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 4,5 Millionen Euro. Darüber hinaus beinhalteten die sonstigen Erträge gewährte Zuschüsse sowie Währungsgewinne. Die sonstigen Aufwendungen von 0,8 Millionen Euro (2014: 0,6 Millionen Euro) setzten sich vor allem aus Währungsverlusten zusammen.

EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 17,2 Millionen Euro, im Vorjahr betrug das EBIT - 5,9 Millionen Euro. Das EBIT des Geschäftsbereichs Proprietary Development betrug 10,7 Millionen Euro (2014: - 18,4 Millionen Euro), während der Geschäftsbereich Partnered Discovery ein EBIT von 20,4 Millionen Euro (2014: 25,9 Millionen Euro) erwirtschaftete.

Finanzerträge/-aufwendungen

Die Finanzerträge beliefen sich auf 3,8 Millionen Euro (2014: 1,8 Millionen Euro) und enthielten im Wesentlichen Zinserträge sowie realisierte und unrealisierte Gewinne aus Devisentermingeschäften. Die Finanzaufwendungen in Höhe von 0,4 Millionen Euro (2014: 0,2 Millionen Euro) resultierten vor allem aus realisierten und unrealisierten Verlusten aus Devisentermingeschäften.

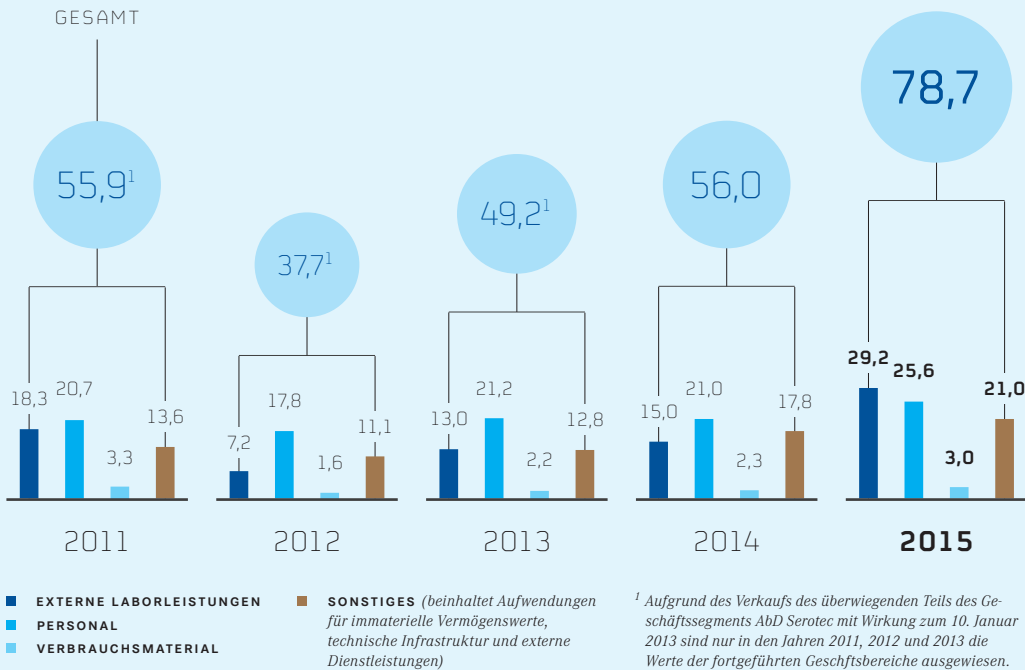
Steuern

Der Konzern wies 2015 einen Aufwand aus Ertragsteuern in Höhe von 5,7 Millionen Euro aus (2014: Steuerertrag von 1,3 Millionen Euro), der sich aus laufendem Steueraufwand in Höhe von 4,2 Millionen Euro und aus latentem Steueraufwand in Höhe von 1,5 Millionen Euro zusammensetzte.

Konzern-Periodenergebnis

Im Jahr 2015 wurde ein Ergebnis nach Steuern von 14,9 Millionen Euro erwirtschaftet (2014: - 3,0 Millionen Euro). Das sich für 2015 ergebende unverwässerte Periodenergebnis je Aktie belief sich auf 0,57 Euro (2014: - 0,12 Euro).

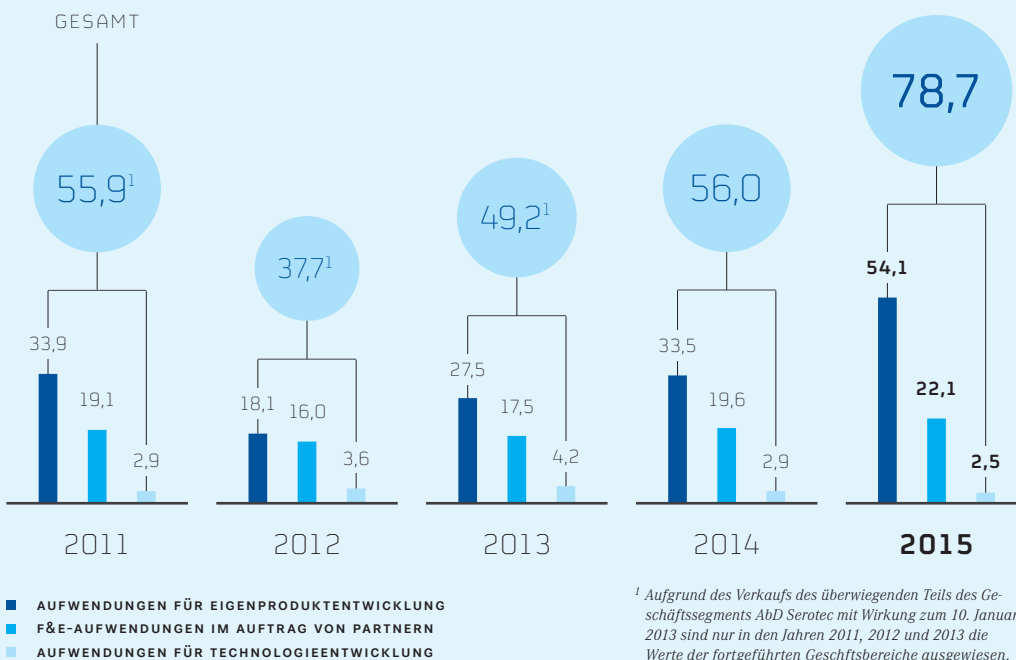
07 **GRAFIK**
Ausgewählte F&E-Aufwendungen im Detail (in Mio. €)



	2012 ²	2011 ²
	51,9	82,1
	37,7	55,9
	12,1	14,9
	0,3	-1,5
	2,5	9,8
	0,6	1,4
	-0,7	-3,0
	2,4	8,2
	-0,4	0,01
	1,9	8,2

aktion zusammenhängenden
iten die Werte der fortgeführten

08 **GRAFIK**
Aufteilung der F&E-Aufwendungen (in Mio. €)



2015 ein Finanzmittel-
finanzmittelabfluss von

chanlagen in Höhe von
o), im Wesentlichen für
computerhardware. Die
gen erhöhten sich 2015
tionen Euro).

onen Euro in immateri-
Euro). Die planmäßigen
enswerte beliefen sich
amit unter dem Niveau
015 wurden außerplan-
öhe von 0,02 Millionen
nzen und Laboreinrich-

ernehmen über liquide
wie andere finanzielle
en Euro, verglichen mit
4.

AUFWENDUNGEN FÜR

Der Forschungs- und Entwicklungsleistungen (2015: 22,7 Millionen Euro auf 2014: 21,0 Millionen Euro). Dieser setzte sich aus internen Laborleistungen (2015: 10,0 Millionen Euro), Personalleistungen (2014: 21,0 Millionen Euro) und Sachvermögen (2015: 7,2 Millionen Euro) zusammen. Die Aufwendungen für externe Dienstleistungen (2015: 2,7 Millionen Euro; 2014: 2,7 Millionen Euro) und für die Beschaffung von Infrastruktur (2015: 5,2 Millionen Euro) sowie für sonstige Aufwendungen (2015: 3,0 Millionen Euro) sowie für eine außerplanmäßige Abschreibung von immaterielle Vermögensgegenstände (2015: 3,7 Millionen Euro) sowie für Abschreibungen auf Pensionsrückstellungen (2015: 4,1 Millionen Euro).

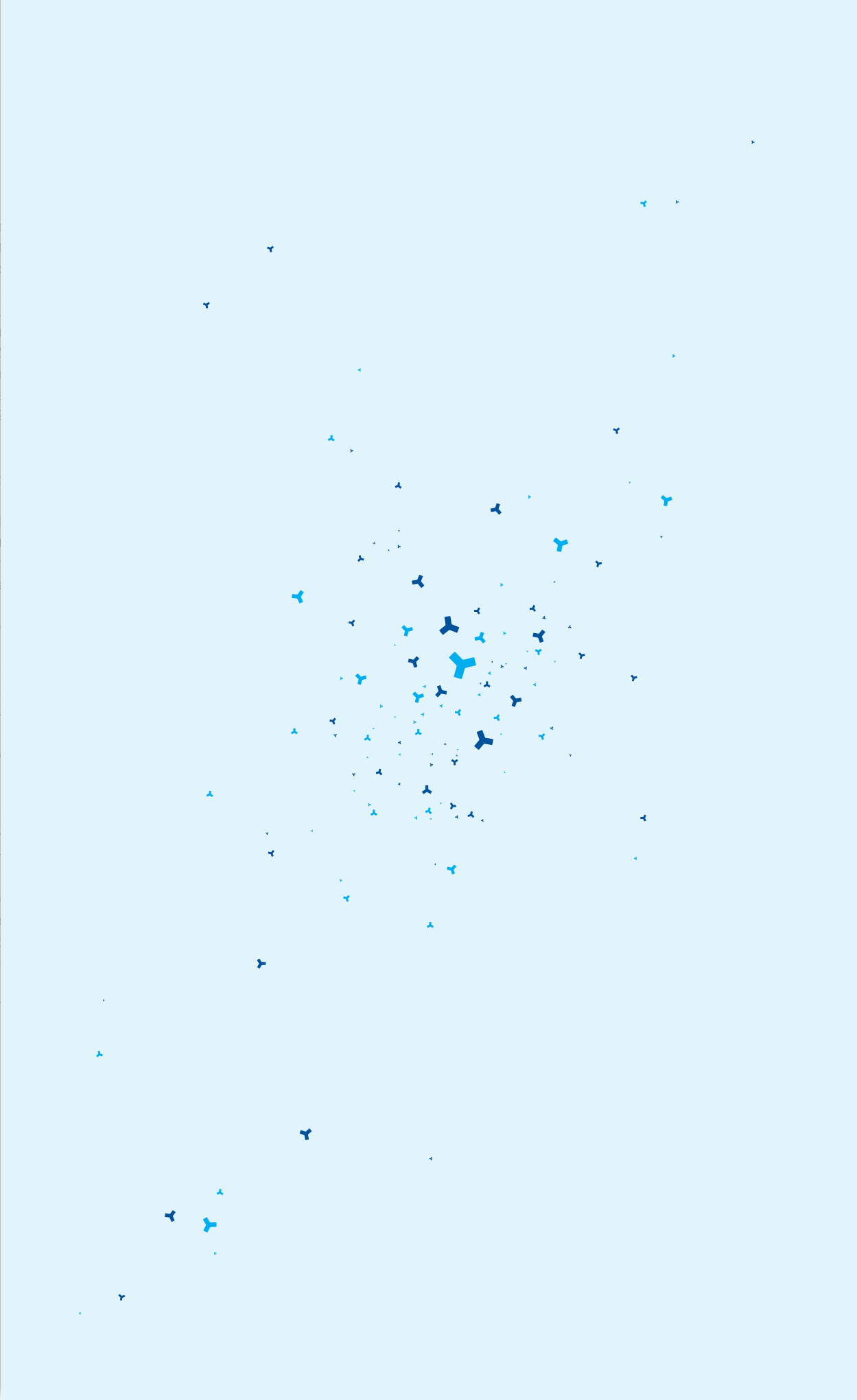
>> SIEHE GRAFIK 07 – Ausgewählte Aufwendungen

2015 entstanden der Produktentwicklung in Höhe von 2,5 Millionen Euro (2014: 2,5 Millionen Euro) sowie für die Entwicklung von

>> SIEHE GRAFIK 08 – Aufteilung

AUFWENDUNGEN FÜR

Gegenüber dem Vergleichswert (2014: 14,1 Millionen Euro) (2014: 14,1 Millionen Euro) setzten sich im Wesentlichen aus internen Dienstleistungen (2015: 10,4 Millionen Euro; 2014: 10,4 Millionen Euro), externen Dienstleistungen (2015: 1,0 Millionen Euro; 2014: 1,0 Millionen Euro) und sonstigen Aufwendungen (2015: 1,0 Millionen Euro; 2014: 1,0 Millionen Euro) zusammen.



Mehrjahresübersicht – Gewinn- und Verlust-Rechnung

04 TABELLE Mehrjahresübersicht – Gewinn- und Verlust-Rechnung (in Mio. €)¹

In Mio. €	2015	2014	2013 ²	2012 ²	2011 ²
Umsatzerlöse	106,2	64,0	78,0	51,9	82,1
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	78,7	56,0	49,2	37,7	55,9
Aufwendungen für Allgemeines und Verwaltung	15,1	14,1	18,8	12,1	14,9
Sonstige Erträge/Aufwendungen	4,7	0,2	-0,1	0,3	-1,5
EBIT	17,2	-5,9	9,9	2,5	9,8
Finanzerträge/-aufwendungen	3,4	1,6	0,8	0,6	1,4
Ertrag (+)/Aufwand (-) aus Ertragsteuern	-5,7	1,3	-3,3	-0,7	-3,0
Ergebnis aus den fortgeführten Geschäftsbereichen	14,9	-3,0	7,4	2,4	8,2
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich ²	0,0	0,0	6,0	-0,4	0,01
Konzernjahresfehlbetrag (-)/überschuss (+)	14,9	-3,0	13,3	1,9	8,2

¹ Eventuelle Differenzen sind rundungsbedingt.

² Aufgrund der im Dezember 2012 vereinbarten Übernahme des überwiegenden Teils des Segments AbD Serotec werden ab dem Jahr 2011 die mit der Transaktion zusammenhängenden Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung in einer Summe im „Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich“ ausgewiesen. Die übrigen Posten enthalten die Werte der fortgeführten Geschäftsbereiche.

Finanzlage

GRUNDLAGEN DES FINANZMANAGEMENTS

Die oberste Zielsetzung des Finanzmanagements bei MorphoSys ist, zu jeder Zeit ausreichend Liquiditätsreserven für das anhaltende Wachstum der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Die wichtigsten Quellen hierfür sind die operativen Geschäftstätigkeiten der einzelnen Gesellschaftsteile und die daraus resultierenden Cash-Zuflüsse. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden Szenario- und Cashflow-Planungen eingesetzt.

CASHFLOWS*

2015 betrug der Netto-Finanzmittelabfluss aus operativer Tätigkeit 23,5 Millionen Euro (2014: Finanzmittelabfluss von 14,2 Millionen Euro).

*SIEHE GLOSSAR – Seite 144

2015 investierte die Gesellschaft in diverse Finanzanlagen, wie zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und Anleihen sowie finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen. Diese Investitionen resultierten in einem Finanzmittelzufluss in Höhe von 86,3 Millionen Euro (2014: Finanzmittelabfluss von 21,5 Millionen Euro).

Aus Finanzierungstätigkeiten ergab sich 2015 ein Finanzmittelabfluss von 4,1 Millionen Euro (2014: Finanzmittelabfluss von 3,9 Millionen Euro).

INVESTITIONEN

MorphoSys tätigte 2015 Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 1,4 Millionen Euro (2014: 2,9 Millionen Euro), im Wesentlichen für Laborausstattung (v.a. Maschinen) und Computerhardware. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich 2015 leicht auf 1,5 Millionen Euro (2014: 1,4 Millionen Euro).

2015 investierte die Gesellschaft 7,4 Millionen Euro in immaterielle Vermögenswerte (2014: 17,6 Millionen Euro). Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in 2015 auf 1,9 Millionen Euro und lagen damit unter dem Niveau des Vorjahres (2014: 2,7 Millionen Euro). 2015 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Patente in Höhe von 0,02 Millionen Euro vorgenommen (2014: auf Patente, Lizenzen und Laboreinrichtung in Höhe von 4,1 Millionen Euro)

LIQUIDITÄT

Am 31. Dezember 2015 verfügte das Unternehmen über liquide Mittel und marktgängige Wertpapiere sowie andere finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 298,4 Millionen Euro, verglichen mit 352,8 Millionen Euro am 31. Dezember 2014.

Dieser Betrag gliederte sich auf in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 90,9 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 32,2 Millionen Euro), marktgängige Wertpapiere und Anleihen in Höhe von 97,4 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 113,5 Millionen Euro) sowie weitere finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 94,6 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 157,0 Millionen Euro), die unter Zuordnung zur Kategorie „Kredite und Forderungen“ unter den sonstigen Forderungen in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Weitere Investments der Kategorie „Kredite und Forderungen“ in Höhe von 15,5 Millionen

Euro wurden zum 31. Dezember 2015 unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen (31. Dezember 2014: 50,0 Millionen Euro).

Der Rückgang der marktgängigen Wertpapiere sowie der anderen finanziellen Vermögenswerte war im Wesentlichen auf den Erwerb aller ausstehenden Geschäftsanteile der Lanthio Pharma B.V., den Aktienrückkauf, die Meilensteinzahlung an Emergent, sowie auf den Verbrauch von Zahlungsmitteln für die operative Tätigkeit im Jahr 2015 zurückzuführen.

05

TABELLE

Mehrfjahresübersicht - Finanzlage (in Mio. €)¹

In Mio. €	2015	2014	2013	2012	2011
Mittelzu-/abfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ^{2,4}	- 23,5	- 14,2	89,1	1,8	27,1
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit ⁴	86,3	- 21,5	- 193,9	- 12,1	- 18,1
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit ^{2,4}	- 4,1	- 3,9	130,6	1,6	1,3
Liquide Mittel (zum 31. Dezember) ³	90,9	32,2	71,9	40,7	54,6
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	64,3	106,0	188,4	79,7	79,8
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	33,1	7,5	11,1	0,0	0,0
Kurzfristige Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	94,6	157,0	119,3	10,0	0,0
Langfristige Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	15,5	50,0	0,0	0,0	0,0

¹ Eventuelle Differenzen sind rundungsbedingt.

² Im Jahr 2011 wurden Käufe von derivativen Finanzinstrumenten und Erlöse aus dem Verkauf der derivativen Finanzinstrumente innerhalb der Kapitalflussrechnung aus der Finanzierungstätigkeit in die operative Geschäftstätigkeit umgegliedert.

³ Im Jahr 2012 wurden 5,3 Millionen € der liquiden Mittel in den Vermögenswerten, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuft Veräußerungsgruppe gehören, ausgewiesen.

⁴ Im Jahr 2015 wurden gezahlte bzw. erhaltene Zinsen innerhalb der Kapitalflussrechnung aus der operativen Geschäftstätigkeit in die Finanzierungs- bzw. Investitionstätigkeit umgegliedert. Um vergleichende Informationen für das Vorjahr zu bieten, wurden die Zahlen für das Jahr 2014 entsprechend angepasst.

Vermögenslage

AKTIVA

Die Bilanzsumme lag am 31. Dezember 2015 mit 400,1 Millionen Euro um 26,4 Millionen Euro unter dem Wert vom 31. Dezember 2014 (426,5 Millionen Euro). Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war insgesamt ein Rückgang um 22,3 Millionen Euro zu verzeichnen. Der Anstieg der liquiden Mittel sowie der zur Veräußerung verfügbaren Anleihen wurde überkompensiert durch den Verbrauch von Finanzmitteln für die operative Tätigkeit in 2015 und für den Erwerb aller ausstehenden Geschäftsanteile der Lanthio Pharma B.V. in Barmitteln in Höhe von 20,0 Millionen Euro sowie durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der überwiegende Teil der Finanzmittel wurde in verschiedenen Wertpapieren angelegt. Zum 31. Dezember 2015 war ein Betrag in Höhe von 64,3 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 106,0 Millionen Euro) in verschiedenen Geldmarktfonds investiert, die im Posten „Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar“ ausgewiesen sind. Der Posten „Anleihen, zur Veräußerung verfügbar“ enthielt Anleihen in Höhe von insgesamt 33,1 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 7,5 Millionen Euro). Der Kategorie „Kredite und Forderungen“ waren Finanzinstrumente in Höhe von 94,6 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 157,0 Millionen Euro) zuzuordnen. Diese bestanden im Wesentlichen aus Termingeldern mit fixer oder variabler Verzinsung.

Gegenüber dem 31. Dezember 2014 verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte um 4,1 Millionen Euro auf 100,0 Millionen Euro, vor allem aufgrund der Umgliederung von langfristig angelegten liquiden Mitteln in die kurzfristigen Vermögenswerte infolge einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten. Dieser Effekt wurde im Wesentlichen durch den Anstieg der in Entwicklung befindlichen Forschungs- und Entwicklungsprogramme um 32,7 Millionen Euro aufgrund der durch die Akquisition der Lanthio Pharma B.V erworbenen präklinischen Programme sowie durch die Zahlung eines Meilensteins an Emergent weitestgehend kompensiert. Das präklinische Programm MOR107 (ehemals LP2) sowie drei weitere Moleküle in einem früheren Stadium der Entwicklung aus der Akquisition der Lanthio Pharma B.V. ergänzen seit Mai 2015 das konzerneigene Portfolio von MorphoSys.

VERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich von 32,7 Millionen Euro am 31. Dezember 2014 auf 27,5 Millionen Euro am 31. Dezember 2015. Dies ergab sich vor allem aus einem Rückgang des Postens „Umsatzabgrenzung, kurzfristiger Anteil“. Der Rückgang wurde teilweise durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzten Aufwendungen kompensiert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten (31. Dezember 2015: 9,9 Millionen Euro; 31. Dezember 2014: 45,0 Millionen Euro) reduzierten sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 um 35,1 Millionen Euro, im Wesentlichen durch die erfolgswirksame Realisierung der bisher abgegrenzten Umsätze infolge der Beendigung der Zusammenarbeit zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung des MOR202-Programms mit Celgene.

EIGENKAPITAL

Am 31. Dezember 2015 belief sich das Konzerneigenkapital auf 362,7 Millionen Euro, verglichen mit 348,8 Millionen Euro am 31. Dezember 2014.

Die Zahl der ausgegebenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2015 insgesamt 26.537.682, von denen sich 26.103.012 im Umlauf befanden (31. Dezember 2014: 26.456.834 bzw. 26.005.944 Aktien).

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 erhöhte sich die Anzahl der genehmigten Stammaktien von 4.957.910 auf 13.206.421, da auf der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Mai 2015 das Genehmigte

Kapital 2013-I in Höhe von 2.335.822 Euro aufgehoben und das Genehmigte Kapital 2015-I in Höhe von 10.584.333 Euro neu geschaffen wurde.

Die Anzahl der bedingten Stammaktien verringerte sich im Gegenzug von 7.166.848 auf 7.086.000 aufgrund der Ausübung von 80.848 Wandlungsrechten im Jahr 2015.

Zum 31. Dezember 2015 erhöhte sich der Wert der eigenen Aktien von 14.251.962 Euro am 31. Dezember 2014 auf 15.827.946 Euro. Wesentlicher Grund war der Rückkauf von 88.670 eigenen Aktien im Wert von 5.389.984 Euro durch MorphoSys zu einem durchschnittlichen Kurswert von 60,79 Euro je Aktie über die Börse. Die rückkaufbedingten Bankgebühren betrugen 2.947 €. Gegenläufig wirkte sich die Übertragung von 104.890 eigenen Aktien an Vorstand und Senior Management Group aus dem leistungsbezogenen Aktienplan 2011 (Long-Term-Incentive(LTI)-Plan) in Höhe von 3.816.947 Euro aus. Die Wartezeit für dieses LTI-Programm war am 1. Juni 2015 abgelaufen. Somit belief sich die Anzahl der MorphoSys-Aktien im Besitz der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 auf 434.670 Stück.

Finanzierung

Am 31. Dezember 2015 belief sich die Eigenkapitalquote der Gesellschaft auf 91 %, verglichen mit 82 % am 31. Dezember 2014. Der Konzern finanziert sich derzeit nicht über Finanzschulden.

Außerbilanzielle Finanzierung

MorphoSys nutzt keinerlei außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie den Verkauf von Außenständen, durch Vermögenswerte besicherte Wertpapiere („Asset-backed Securities“), „Sale and Lease back“-Transaktionen oder Eventualverbindlichkeiten in Verbindung mit nicht-konsolidierten Zweckgesellschaften.

Bonitätseinstufung

MorphoSys wird gegenwärtig von keiner Agentur auf seine Kreditwürdigkeit hin beurteilt.

Mehrjahresübersicht – Bilanzstruktur

06 TABELLE Mehrjahresübersicht – Bilanzstruktur (in Mio. €)¹

In Mio. €	31. 12. 2015	31. 12. 2014	31. 12. 2013	31. 12. 2012	31. 12. 2011
Aktiva					
Kurzfristige Vermögenswerte	300,1	322,4	406,6	142,9	153,9
Langfristige Vermögenswerte	100,0	104,1	41,1	40,6	73,7
Vermögenswerte, die einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe angehören	0,0	0,0	0,0	40,9	0,8
Gesamt	400,1	426,5	447,7	224,3	228,4
Passiva					
Kurzfristige Verbindlichkeiten	27,5	32,7	35,4	11,9	23,8
Langfristige Verbindlichkeiten	9,9	45,0	60,1	6,6	7,5
Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit langfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehen	0,0	0,0	0,0	3,7	0,0
Eigenkapital	362,7	348,8	352,1	202,0	197,1
Gesamt	400,1	426,5	447,7	224,3	228,4

¹ Eventuelle Differenzen sind rundungsbedingt.

Vergleich von tatsächlichem und prognostiziertem Geschäftsverlauf

MorphoSys zeigte im Berichtsjahr 2015 eine solide Finanzleistung. Das zu Beginn des Geschäftsjahres veröffentlichte Umsatz- und Ergebnisziel aktualisierte die Gesellschaft im März 2015 aufgrund der Beendigung der Kooperation mit Celgene zur Entwicklung von MOR202. Die vollständig verbuchte Umsatzabgrenzung aus der ursprünglichen Vereinbarung sowie eine Einmal-

zahlung von Celgene erhöhten die Umsatz- und Ergebnisprognose. Die Prognose der Kosten für firmeneigene Forschung und Entwicklung wurden in diesem Zusammenhang ebenfalls angehoben.

Die detaillierten Vergleiche von prognostizierten Zielen und Ergebnissen sind Tabelle 7 zu entnehmen.

07 TABELLE
Vergleich von tatsächlichem und prognostiziertem Geschäftsverlauf

	Ziele 2015	Ergebnisse 2015
Finanzziele	Konzernumsatz zwischen 101 Mio. € und 106 Mio. € (ursprüngliche Prognose 58 Mio. € bis 63 Mio. €, Anpassung am 26. März 2015 mit Veröffentlichung der Beendigung der Kooperation mit Celgene)	Konzernumsatz von 106,2 Mio. €
	Aufwendungen für firmeneigene Produkt- und Technologie-Entwicklung in Höhe von 56 Mio. € bis 63 Mio. € (ursprüngliche Prognose 48 Mio. € bis 58 Mio. €, Anpassung am 26. März 2015 mit Veröffentlichung der Beendigung der Kooperation mit Celgene)	Aufwendungen für firmeneigene Produkt- und Technologie-Entwicklung in Höhe von 56,6 Mio. €
	EBIT von 9 Mio. € bis 16 Mio. € (ursprüngliche Prognose -20 Mio. € bis -30 Mio. €, Anpassung am 26. März 2015 mit Veröffentlichung der Beendigung der Kooperation mit Celgene)	EBIT von 17,2 Mio. €
Proprietary Development	MOR208 <ul style="list-style-type: none"> Fortführung der Phase 2-Studien in NHL und B-ALL* Start zusätzlicher Kombinationsstudien in NHL 	MOR208 <ul style="list-style-type: none"> Präsentation der klinischen Daten aus der laufenden Phase 2a-Studie in NHL auf der Jahrestagung der ASCO im Mai/Juni, auf dem EHA-Kongress im Juni sowie auf der Jahrestagung der ASH im Dezember Auf Basis der im Berichtsjahr präsentierten Daten geplanter Start weiterer Kombinationsstudien für 2016
	MOR202 <ul style="list-style-type: none"> Fortführung der Phase 1/2a mit zusätzlichen Kohorten sowie der Kombinationsstudien mit Pomalidomid und Lenalidomid 	MOR202 <ul style="list-style-type: none"> Präsentation der klinischen Daten aus der laufenden Phase 1/2a-Studie auf der Jahrestagung der ASCO im Mai/Juni, auf dem EHA-Kongress im Juni, dem Myeloma Workshop im September sowie auf der Jahrestagung der ASH im Dezember Behandlung weiterer Patientengruppen in Kombination mit Pomalidomid bzw. Lenalidomid kurz nach Ablauf des Geschäftsjahres gestartet
	MOR209/ES414 <ul style="list-style-type: none"> Start der Phase 1-Studie in mCRPC innerhalb der Kooperation mit Emergent 	MOR209/ES414 <ul style="list-style-type: none"> Start einer Phase 1-Studie in bis zu 130 Patienten mit mCRPC im März 2015
Partnered Discovery	Fortschritt bei Entwicklungsprogrammen mit Partnern	<ul style="list-style-type: none"> Nettozunahme um fünf Partnerprogramme Beginn einer Phase 2-Studie des HuCAL-Antikörpers Guselkumab (CNT01959) durch Partner Janssen in Psoriasis-Arthritis Beginn einer Phase 1-Studie eines HuCAL-Antikörpers durch Partner Novartis gegen Bluterkrankungen Ausübung einer Option durch Partner Heptares, um ein eigenes therapeutisches Antikörperprogramm im Rahmen einer bestehenden Forschungsallianz zu beginnen Beginn einer Phase 1-Studie des HuCAL-Antikörpers BAY1093884 durch Partner Bayer HealthCare gegen Blutgerinnungsstörungen

*SIEHE GLOSSAR – Seite 144

Beurteilung des Geschäftsverlaufs durch den Vorstand

Das Geschäftsjahr 2015 war insgesamt erfolgreich, wenn auch nicht alle Ziele erreicht wurden. Der Ausbau der Entwicklungs-Pipeline machte gute Fortschritte, und wuchs auf insgesamt 103 Entwicklungsprogramme am Jahresende 2015 (2014: 94).

Im Geschäftsjahr 2015 stieg der Umsatz des MorphoSys-Konzerns auf 106,2 Millionen Euro, und das EBIT auf 17,2 Millionen Euro. Hauptgrund für den Umsatzanstieg und das positive Jahresergebnis ist die Beendigung der Zusammenarbeit mit Celgene und der hieraus resultierenden Realisierung von bislang abgegrenzten Umsatzerlösen. Der Netto-Finanzmittelabfluss aus operativer Tätigkeit betrug 23,5 Millionen Euro. Dies ist eine Folge der wie geplant gestiegenen Aufwendungen in die eigene Forschung und Entwicklung. Die Eigenkapitalquote von 91 % und eine Liquiditätsposition von 298,4 Millionen Euro belegen die sehr solide finanzielle Situation des Unternehmens.

Im Geschäftssegment Proprietary Development wuchs die Anzahl der Entwicklungsprogramme auf 14. Für die Programme MOR208 und MOR202 wurden auf großen medizinischen Kongressen vielversprechende Ergebnisse aus präklinischen und klinischen Studien vorgestellt. Beide Programme werden aktuell in Eigenregie entwickelt, nachdem die Zusammenarbeit zur Entwicklung von MOR202 mit Celgene im März beendet worden war. MOR209/ES414 startete im ersten Quartal mit der klinischen Entwicklung, und GSK kündigte den Start einer zusätzlichen Studie für MOR103 in Osteoarthritis an. Durch die Akquisition von Lanthio Pharma wurde das Portfolio um vier Entwicklungskandidaten erweitert.

Kooperationen mit Immatics, Heptares und G7 erweitern den Zugang zu innovativen Zielmolekülen, die im Rahmen der F&E-Aktivitäten validiert werden.

Im Segment Partnered Discovery gab es ebenfalls gute Fortschritte. Die Anzahl der Programme stieg auf 89, mit drei Programmen in Phase 3-Studien, neun Antikörperprogrammen in Phase 2 sowie weitere neun Entwicklungskandidaten in Phase 1.

Bilanzielle Ermessensentscheidungen

Im Konzernabschluss 2015 wurden keine Bilanzierungsgrundsätze angewendet oder damit zusammenhängende Optionen ausgeübt, die sich von denen der Vorjahre unterscheiden und die, wenn sie angewendet oder anders ausgeübt worden wären, eine bedeutsame Auswirkung auf die Vermögens- und Finanzlage sowie die Bilanzstruktur gehabt hätten. Informationen zu den Auswirkungen des Einsatzes von Schätzungen, Annahmen und Beurteilungen durch den Vorstand sind im Anhang zum Konzernabschluss zu finden.

Ausblick und Prognose

MorphoSys fokussiert sich zunehmend auf die eigene Entwicklung therapeutischer Antikörper. Diese Aktivitäten werden durch eine große Anzahl von Partnerprogrammen ergänzt. Durch die Maximierung der Anzahl der Entwicklungsprogramme steigert MorphoSys sein künftiges Wachstumspotenzial und begrenzt das mit der Entwicklung neuer Medikamente verbundene Risiko.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

MorphoSys' strategischer Fokus liegt auf der Entwicklung einer breiten und nachhaltigen Pipeline von innovativen Medikamentenkandidaten in Eigenregie und mit Partnern. Die Grundlage bilden etablierte und validierte Technologien, in deren Weiterentwicklung das Unternehmen kontinuierlich investiert. Im therapeutischen Bereich steuert die Vermarktung der Technologien vertraglich zugesicherte Mittelzuflüsse aus langfristigen Partnerschaften mit großen Pharmaunternehmen bei. Weiterhin profitiert MorphoSys von der erfolgreichen Weiterentwicklung von Medikamentenkandidaten durch Meilensteinzahlungen sowie, sobald ein Medikament die Marktreife erreicht, auch durch Tantiemen aus Produktverkäufen.

Umsatzerlöse aus F&E-Unterstützung, Lizenz- und Meilensteinzahlungen sowie eine starke Liquiditätsposition ermöglichen es der Gesellschaft, die Geschäftstätigkeit durch Investitionen in die Entwicklung eigener Medikamente und Technologien weiter auszubauen. Der Vorstand rechnet für 2016 mit den folgenden Entwicklungen:

- erhöhte Investitionen in die firmeneigenen Produktkandidaten durch den Start von zusätzlichen klinischen Studien
- weiterer Ausbau der firmeneigenen Entwicklungsaktivitäten durch Einlizenzierungen, eventuell auch Firmenzukäufe, Entwicklungskooperationen oder eigene Neuentwicklungen
- neue strategische Abkommen auf der Basis firmeneigener Technologien, mit dem Fokus, Zugang zu innovativen Zielmolekülen und Wirkstoffen zu erlangen
- Investitionen in die Technologieentwicklung, um MorphoSys' Spitzenplatz im Bereich der Antikörper und verwandten Technologien wie der Lanthipeptide zu behaupten
- Ausbau der Pipeline therapeutischer Antikörper im Rahmen der Partnerschaft mit Novartis

Strategischer Ausblick

Das Geschäftsmodell von MorphoSys basiert auf seinen firmeneigenen Technologien einschließlich der HuCAL-Antikörperbibliothek, der Antikörperbibliothek Ylanthia, der Slonomics-Plattform und der Lanthipeptid-Bibliothek. Wir setzen diese Technologien ein, um innovative Arzneimittelkandidaten zu entwickeln, die für Patienten verbesserte Behandlungsalternativen bieten. Die Geschäftsleitung von MorphoSys beabsichtigt, das Portfolio an Medikamentenkandidaten in der eigenen Entwicklung weiter auszubauen und wird verstärkt in das eigene Entwicklungsportfolio investieren. Zusätzlich konzentriert sich MorphoSys weiterhin auf den Einsatz und die Erweiterung seiner Technologien in schnell wachsenden und innovationsgetriebenen Bereichen des Gesundheitssektors.

Im Segment Proprietary Development entwickelt MorphoSys in Eigenregie therapeutische Antikörper und Peptide, hauptsächlich in den Bereichen entzündliche Erkrankungen und Onkologie. Von Fall zu Fall wird MorphoSys Allianzen für die weitere Entwicklung seiner firmeneigenen Kandidaten eingehen. Unter bestimmten Voraussetzungen könnten einzelne Projekte auch länger in eigener Regie, sogar bis zur Marktreife, entwickelt werden.

Das Segment Partnered Discovery erwirtschaftet auf Basis langfristiger Kooperationen vertraglich zugesicherte Mittelzuflüsse. Die Partnerschaft mit der Firma Novartis ist für den Großteil der Entwicklungskandidaten verantwortlich. Die Partnerschaft endet im Dezember 2017, mit einer Option für Novartis, die Zusammenarbeit um weitere zwei Jahre zu verlängern. Auch über das Vertragsende hinaus werden Entwicklungskandidaten aus dieser Partnerschaft, wie auch die aus anderen Partnerschaften, weiter entwickelt und können zu weiteren Meilensteinzahlungen führen. Die Breite der Pipeline verspricht für die kommenden Jahre eine beträchtliche Anzahl marktreifer therapeutischer Antikörper und als Folge eine finanzielle Beteiligung in Form von Tantiemen aus Produktverkäufen. Im Geschäftsjahr 2016 werden für zwei Produktkandidaten Ergebnisse aus Phase 3-Studien erwartet. Bei positiven Studienergebnissen könnten diese Antikörper bereits 2016 bzw. 2017 die Zulassung erhalten.

Auf absehbare Zeit wird MorphoSys einen signifikanten Teil seiner Finanzmittel in die eigene F&E investieren. Der Vorstand hält dies für den besten Weg, um das Portfolio an eigenentwickelten Wirkstoffkandidaten weiter auszubauen, seine Technologieplattformen zu stärken und somit den Wert des Unternehmens zu maximieren.

Voraussichtliche Konjunktur-entwicklung

Nach den Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die Weltwirtschaft 2016 zwar stärker wachsen als 2015, aufgrund der Zunahme globaler Risiken jedoch schwächer als bislang erwartet. In seiner Prognose vom Januar erwartet der IWF für das laufende Jahr ein Wachstum von 3,4% (2015: 3,1%), im Herbst 2015 waren noch 3,6% berechnet worden. Hauptgründe für die zum Jahresanfang gestiegenen ökonomischen Unsicherheiten sind die anhaltende Wachstumsschwäche Chinas und einiger weiterer Schwellenländer, der starke Verfall der Öl- und Rohstoffpreise und die schwer abzuschätzenden Auswirkungen der Flüchtlingskrise. Zudem wurden die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte durch die massive Talfahrt an den Börsenmärkten in den ersten Wochen des Jahres verunsichert.

Basierend auf schlechteren Wachstumsaussichten in den Schwellenländern senkten weitere Institute ihre Wirtschaftsprognosen. In ihrer aktuellsten Prognose vom Februar 2016 reduzierte die OECD ihre Schätzung für das globale Wachstum auf 3,0% (zuvor 3,3%).

Die entwickelten Volkswirtschaften werden 2016 mit insgesamt 2,1% im Schnitt gegenüber dem Vorjahr zulegen (2015: 1,9%). Für Deutschland sehen die Experten des IWF ein Wachstum von 1,7% im Jahr 2016 (2015: 1,5%). Dies liegt exakt im Durchschnitt der Eurozone (2016: 1,7%, 2015: 1,5%), aber unterhalb europäischer Länder wie Spanien und Großbritannien. Insgesamt wird das Wachstum in Europa eher vom Konsum getragen als vom Export, da die sehr niedrige Inflation und die Wachstumsschwäche der Schwellenländer die Exportwirtschaft belastet. Weiterhin deutlich robuster sollte sich die Konjunktur in den USA entwickeln und es wird ein Wachstum von 2,6% (2015: 2,5%) erwartet. Für die Schwellenländer wird 2016 insgesamt ein Wachstum von 4,3% erwartet, nach 4,0% 2015. Allerdings belastet insbesondere das weiter sinkende Wachstum Chinas, das der IWF im laufenden Jahr nur noch bei 6,3% (2015: 6,9%) sieht. Sorgen bereiten ebenfalls Brasilien, das weiterhin in einer tiefen Rezession steckt (2016: -3,5% nach 2015: -3,8%) und Russland, dessen Wirtschaft ebenfalls schrumpfen wird (2016: -1,0% nach 2015: -3,7%).

Voraussichtliche Entwicklung des Gesundheitssektors

Nach vier für den Biotechnologie-Sektor an den Kapitalmärkten überaus erfolgreichen Jahren von 2012 bis 2015, in denen sich der Nasdaq Biotechnology Index* mehr als verdreifachte, erwartete der Brancheninformationsdienst BioCentury zu Jahresbeginn für 2016 eine Börsenentwicklung des Sektors im Einklang mit dem

Gesamtmarkt. Zudem wird wegen des möglichen Wahlkampfthemas der Medikamentenpreiskontrollen im US-Präsidentenwahljahr mit einer steigenden Volatilität für den Sektor gerechnet. Schließlich wurde der Sektor in den ersten Wochen des Jahres 2016 an den Börsen massiv nach unten gezogen – der Nasdaq Biotechnology Index notierte im Januar 2016 auf einem 15-Monats-Tief. Insgesamt sind wegen des deutlich volatilieren Kapitalmarktumfelds die Prognosen für die Entwicklung der Finanzierungsbedingungen des Sektors im Jahr 2016 schwieriger geworden.

*[STIEHE GLOSSAR](#) – Seite 144

Fundamental ist der Sektor weiterhin in guter Verfassung. Wissenschaftliche Fortschritte und ein steigendes Verständnis biologischer Zusammenhänge, beispielsweise im Bereich von Kombinationstherapien auf dem Gebiet der Immunonkologie, gepaart mit einem nach wie vor hohen medizinischen Bedarf, insbesondere im Bereich Krebs und seltener Erkrankungen, lassen Innovationen und neue Medikamentenzulassungen erwarten. Nach der mit 45 sehr hohen Anzahl von Marktzulassungen der FDA im Vorjahr hat BioCentury zu Jahresbeginn bereits 35 mögliche Marktzulassungen im Jahr 2016 aufgelistet.

Voraussichtliche Geschäfts-entwicklung

Mit den bis mindestens Ende November 2017 vertraglich zugesicherten Mittelzuflüssen aus dem Novartis-Vertrag und auf Basis der starken Liquiditätsposition wird sich MorphoSys vor allem auf die Ausweitung der Wertsteigerung der Entwicklungspipeline konzentrieren.

Im Segment Partnered Discovery geht die Gesellschaft davon aus, bis Ende 2017 im Durchschnitt jährlich bis zu zehn neue Partnerprogramme starten zu können. Das Netto-Wachstum der Gesamtpipeline wird jedoch aufgrund der üblichen Ausfallraten in der Medikamentenentwicklung geringer ausfallen. Auf Basis der Ylanthia-Technologie plant MorphoSys zusätzliche Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen einzugehen. Weiterhin werden Kooperationen, auch mit akademischen Instituten angestrebt, um Zugang zu neuen Zielmolekülen und Technologien zu erhalten.

Im Jahr 2016 könnte im besten Fall der erste therapeutische Antikörper aus einer Partnerschaft zugelassen werden. Im ersten Halbjahr 2016 werden die Ergebnisse aus der Phase 3-Studie für Bimagrumab (BYM338) erwartet. Novartis ist allein verantwortlich für die Entwicklung dieses Antikörpers und hat bereits angekündigt, bei positiven Studienergebnissen im Jahr 2016 einen Zulassungsantrag stellen zu wollen. Auch für Guselkumab (CNT01959), einen Antikörperwirkstoff, der von Janssen entwickelt wird, könnte 2016 eine Zulassung beantragt werden.

Voraussichtliche Personalentwicklung

Die Konzernbelegschaft in den beiden Segmenten, Proprietary Development und Partnered Discovery, wird im Geschäftsjahr 2016 voraussichtlich stabil bleiben.

Künftige Forschung und Entwicklung

Das F&E-Budget der Gesellschaft für die firmeneigene Medikamentenentwicklung wird im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem der Vorjahre nochmals signifikant ansteigen. Der überwiegende Teil dieser Investitionen wird in die klinische Entwicklung der am weitesten fortgeschrittenen Medikamentenkandidaten MOR208, MOR202 und MOR209/ES414 fließen. Weitere Investitionen sind im Bereich der Zielmolekül-Validierung und Antikörperentwicklung sowie der Technologieentwicklung geplant.

Zu den für 2016 geplanten Schritten für das firmeneigene Portfolio der Gesellschaft werden voraussichtlich zählen:

- Start der Kombinationsstudie L-MIND für MOR208 in Kombination mit Lenalidomid in DLBCL
- Start der Sicherheitsevaluierung für MOR208 in Kombination mit Bendamustin (B-MIND); diese Studie soll im Jahr 2017 in eine pivotale Phase 3-Studie überführt werden, in der MOR208 in Kombination mit Bendamustin im Vergleich zu Rituximab und Bendamustin getestet wird
- Start der Kombinationsstudie für MOR208 in Kombination mit Idelalisib in CLL
- Fortführung der Phase 1/2a für MOR202 mit zusätzlichen Patienten mit der empfohlenen Dosis von 16 mg/kg alleine und in Kombination mit Pomalidomid und Lenalidomid
- Fortsetzung der angepassten Phase 1-Studie für MOR209/ES414 in mCRPC innerhalb der Kooperation mit Emergent
- Fortsetzung und Start der Phase 1-Studie des gemeinsamen Entwicklungsprogramms MOR106 mit Galapagos
- Start der Phase 1-Studie von MOR107
- Einlizenzierung eines oder mehrerer Zielmoleküle oder Wirkstoffe zur Stärkung des eigenen Entwicklungsportfolios
- Weiterentwicklung der Lanthipeptid-Technologie
- Start bzw. Fortführung neuer Entwicklungsprogramme im Bereich der Antikörper-Identifizierung und präklinischer Entwicklung

Voraussichtliche Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage

MorphoSys verfügt über eine solide finanzielle Basis und planbare Umsätze, die hauptsächlich auf die Zusammenarbeit mit Novartis zurückzuführen sind. Darüber hinaus erhält MorphoSys bei der erfolgreichen Weiterentwicklung von Produktkandidaten erfolgsabhängige Meilensteinzahlungen. Auf dieser Basis erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 einen Konzernumsatz in Höhe von 47 Millionen Euro bis 52 Millionen Euro. Dies berücksichtigt keine zusätzlichen Erlöse aus neuen Kooperationen. Davon entfällt der größte Teil auf das Segment Partnered Discovery.

Ausgehend von der aktuellen Planung der Geschäftsleitung werden die F&E-Aufwendungen für die firmeneigenen Programme und die Technologieentwicklung im Jahr 2016 auf 76 Millionen Euro bis 83 Millionen Euro steigen. MorphoSys plant neben der Fortführung der aktuell laufenden Studien für MOR208, MOR202 und MOR209/ES414 den Start zusätzlicher klinischer Studien. Die F&E-Aufwendungen für das Segment Partnered Discovery werden in etwa in der gleichen Höhe wie in den Vorjahren erwartet.

Das Unternehmen erwartet für 2016 ein EBIT von ungefähr -58 Millionen Euro bis -68 Millionen Euro. Diese Prognose für 2016 beinhaltet jedoch keine möglichen Einlizenzierungen oder die gemeinsame Entwicklung weiterer Entwicklungskandidaten zusammen mit einem Partner (co-development). Für das Segment Partnered Discovery wird für 2016 ein positives operatives Ergebnis in etwa in der gleichen Höhe wie in den vergangenen Jahren erwartet. Für das Segment Proprietary Development erwartet MorphoSys einen deutlichen Verlust, bedingt durch die gesteigerten F&E-Aufwendungen für die Programme in Eigenentwicklung.

In den kommenden Jahren werden einmalige Ereignisse, wie die Ein- und Auslizenzierung von Entwicklungskandidaten sowie größere Meilensteinzahlungen und Tantiemen im Zusammenhang mit der Erreichung der Marktreife von HuCAL- bzw. Ylanthia-Antikörpern, einen zunehmenden Einfluss auf die Vermögens- und Finanzlage haben. Solche Ereignisse könnten dazu führen, dass sich die Finanzziele erheblich verschieben. Genauso können Fehlschläge in der Medikamentenentwicklung negative Folgen für den MorphoSys-Konzern haben. In der näheren Zukunft hängt das Umsatzwachstum von der Fähigkeit der Gesellschaft ab, zusätzliche neue Partnerschaften einzugehen und/oder firmeneigene Programme auszulizenzieren. Ab dem Jahr 2017 könnten Tantiemen für vermarktete Produkte zum Umsatzwachstum beitragen.

Am Ende des Geschäftsjahres 2015 belief sich die Liquiditätsposition von MorphoSys auf 298,4 Millionen Euro (31. Dezember 2014: 352,8 Millionen Euro). Die Abnahme der Liquiditätsposition ist auf die Aufwendungen in die firmeneigene Forschung und Entwicklung sowie auf die Akquisition der ausstehenden Geschäftsanteile an der Lanthio Pharma B.V. zurückzuführen. Durch den geplanten Verlust im Jahr 2016, wird sich die Liquiditätsposition weiter reduzieren. MorphoSys sieht in seiner starken Liquiditätsposition einen Vorteil, der zur Beschleunigung seines zukünftigen Wachstums für strategische Maßnahmen, wie die Einlizenzierung von Wirkstoffen sowie die Beteiligung an vielversprechenden Unternehmen, genutzt werden kann. Weiterhin können die liquiden Mittel für erhöhte F&E-Aufwendungen in das unternehmenseigene Portfolio von therapeutischen Antikörpern genutzt werden.

DIVIDENDE

Der deutsche Einzelabschluss der MorphoSys AG weist einen Bilanzgewinn aus, der für eine Ausschüttung verwendet werden könnte. Unter Berücksichtigung der erwarteten Verluste im Jahr 2016 wird das Unternehmen keinen Bilanzgewinn mehr ausweisen.

MorphoSys wird auch in Zukunft in die Entwicklung firmeneigener Medikamente investieren und strebt weitere Einlizenzierungen und Zukäufe an, um weiterhin Shareholder Value zu schaffen und neue Wachstumschancen zu eröffnen. Aus diesem Grund geht MorphoSys für die absehbare Zukunft nicht davon aus, eine Dividende auszuschütten.

Dieser Ausblick zieht alle Faktoren in Betracht, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts bekannt waren und unser Geschäft im Jahr 2016 sowie in den kommenden Jahren beeinflussen könnten und beruht auf den Annahmen des Vorstands. Zukünftige Resultate können von den Erwartungen, die im Kapitel „Ausblick und Prognose“ beschrieben werden, abweichen. Die wichtigsten Risiken werden im Risikobericht erläutert.

Zugehörigkeit

Das Handelsvolumen der MorphoSys-regelten Markt ist 2015 um 14,9 Millionen Aktien gestiegen. Die Entwicklung ist auf die 30 größten Tech-Aktien zurückzuführen. In der Börse stieg das Handelsvolumen der MorphoSys-Aktien ebenfalls um 14,9 Millionen Aktien. MorphoSys belegte 2015 den 8. Platz in der Marktliquidität und die 8. Platz in der Marktkapitalisierung.

Handelsplätze („Dark Pools“) für MorphoSys AG Aktien
2014: ca. 64.400 Aktien

Die Verschuldung erhöhte sich 2015 auf 1,1 Milliarden Euro. Der Anstieg ergibt sich aus den Kreditverschreibungen.

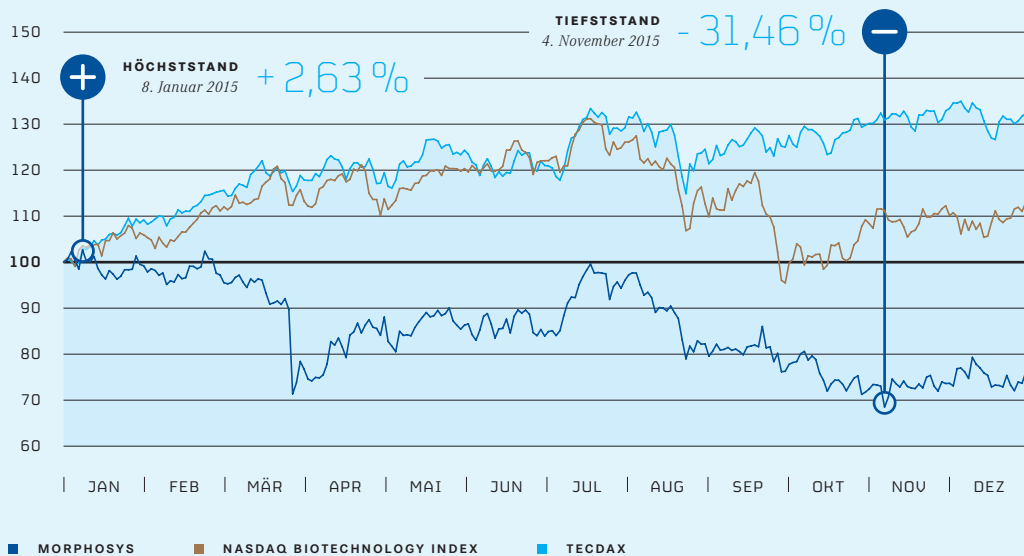
Die Vergütung von Optionen und unversicherten Mitarbeiterleistungen wurde im Jahr 2011 durch ein Performance-Bonus-System ersetzt. Die Vergütung dieses Geschäftsbelegungsprogramms ist leistungsabhängig und wird durch ein Management Group aus dem Anhang (Ziffer 1) geregelt. Es wurden keine weiteren Vergütungsglieder der Senior Management Group vergeben.

Am Ende des Geschäfts-
tion von MorphoSys auf
352,8 Millionen Euro). I
die Aufwendungen in d
sowie auf die Akquisit
der Lanthio Pharma B
Verlust im Jahr 2016, w
zieren. MorphoSys sieh
nen Vorteil, der zur Be
tums für strategische
Wirkstoffen sowie die
nehmen, genutzt werde
tel für erhöhte F&E-Au
Portfolio von therapeut

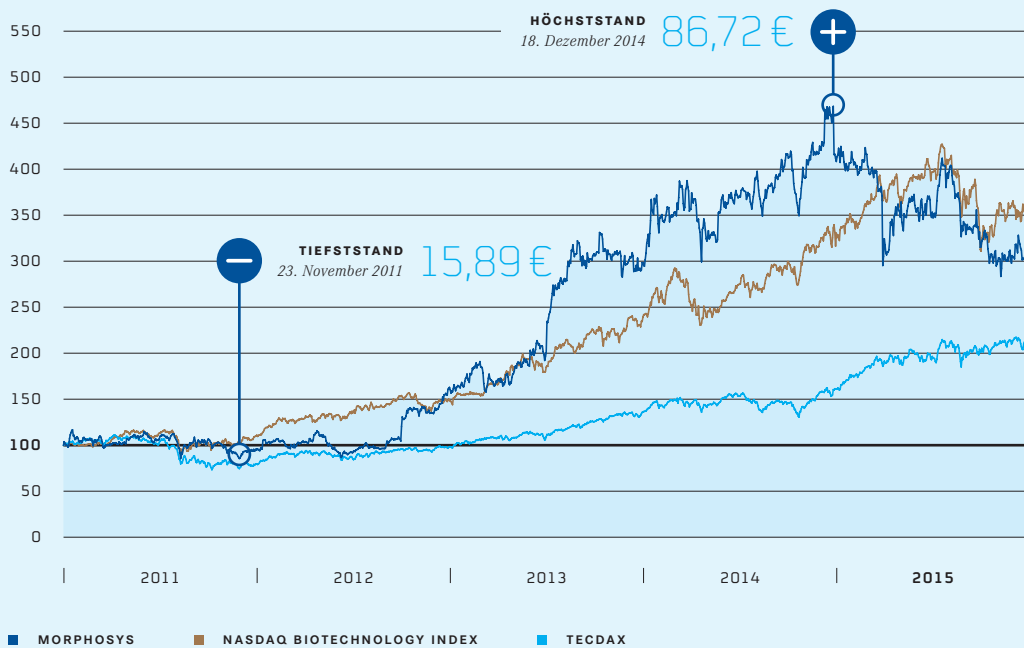
DIVIDENDE

Der deutsche Einzelat
Bilanzgewinn aus, der
könnte. Unter Berücks
2016 wird das Unterneh

09 GRAFIK
Kursentwicklung der MorphoSys-Aktie 2015 (1. Januar 2015 = 100%)



10 GRAFIK
Kursentwicklung der MorphoSys-Aktie 2011-2015 (1. Januar 2011 = 100%)



Aktie und Kapitalmarkt

Der Aktienkurs der MorphoSys AG war im Berichtsjahr von großer Volatilität geprägt. Seinen Höchststand bei über 78 Euro erreichte die Aktie bereits am 8. Januar 2015. Mit 52,52 Euro notierte die Aktie Anfang November 2015 auf ihrem tiefsten Stand. Der wesentliche Grund für die unterdurchschnittliche Kursentwicklung war die Beendigung der Kooperation mit Celgene. Die Aktie schloss das Geschäftsjahr mit einem Kurs von 57,65 Euro und einer Marktkapitalisierung* von 1,53 Milliarden Euro. Mit dieser Entwicklung lag der MorphoSys-Aktienkurs unter den Vergleichsindizes, die im Jahresverlauf 2015 ein Plus von 34% (TecDAX*) bzw. 11% (Nasdaq Biotechnology Index) aufwiesen.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 144

>> SIEHE GRAFIK 09 – Kursentwicklung der MorphoSys-Aktie 2015

>> SIEHE GRAFIK 10 – Kursentwicklung der MorphoSys-Aktie 2011 – 2015

Entwicklung des Börsenumfelds

Das Börsenjahr 2015 verlief weltweit turbulent und war von starken Schwankungen geprägt. Der deutsche Leitindex DAX konnte das Jahr zum vierten Mal in Folge mit deutlichen Kursgewinnen abschließen. Gestützt wurde die Entwicklung in Deutschland, wie bereits in den Vorjahren, von einem niedrigen Zinsniveau, das selbst sinkende Ölpreise und einen Kursrutsch an den chinesischen Börsen im Jahresverlauf kompensierte. Nachdem der US-amerikanische Dow-Jones-Index bis 2014 sechs Jahre in Folge stieg, mussten die allgemeinen Aktienmärkte in den USA im Berichtsjahr allerdings Einbußen in Kauf nehmen.

Die Investor-Relations-Aktivitäten von MorphoSys konzentrierten sich 2015, wie bereits in den Vorjahren, auf Europa und die USA. Insbesondere auf dem US-Markt herrscht nach wie vor großes Interesse an Investitionen in Biotechnologieunternehmen.

Liquidität und Indexzugehörigkeit

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der MorphoSys-Aktie über alle Handelsplattformen im regulierten Markt ist 2015 gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen und betrug 14,9 Millionen Euro (2014: 12,0 Millionen Euro). Diese Entwicklung ist auf ein gestiegenes Interesse an der Aktie im Berichtsjahr zurückzuführen. Im TecDAX, dem Auswahlindex für die 30 größten Technologiewerte der Frankfurter Wertpapierbörse, stieg das Handelsvolumen der durchschnittlich gehandelten Aktien ebenfalls um knapp 15%. Zum Jahresende 2015 verbesserte MorphoSys seine Position im TecDAX gemessen am Handelsvolumen auf Platz 8 (Jahresende 2014: Rang 9), gemessen an der Marktkapitalisierung wurde Platz 10 (Jahresende 2014: Rang 8) belegt.

Zudem wurden 2015 an den alternativen Handelsplätzen („Dark Pools“) täglich im Durchschnitt ca. 89.800 MorphoSys AG Aktien im Wert von 5,8 Millionen Euro gehandelt (2014: ca. 64.400 Aktien im Wert von 4,6 Millionen Euro).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft erhöhte sich 2015 auf 26.537.682 Aktien bzw. 26.537.682,00 Euro. Der Anstieg ergibt sich aus der Ausübung von 80.848 Wandelschuldverschreibungen.

Bis zum Jahr 2010 gab MorphoSys Aktienoptionen und unverzinsliche Wandelschuldverschreibungen im Rahmen seines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms aus. Im Jahr 2011 wurde ein Performance-Aktienplan eingeführt. Hierfür kauft das Unternehmen jährlich Aktien zurück. Eine genaue Beschreibung dieser Programme ist im Corporate-Governance-Bericht dieses Geschäftsberichts zu finden. Im April 2015 wurden 40.425 leistungsabhängig gewährte Aktien im Rahmen des Leistungsanreiz-Programms (LTI-Plan) an den Vorstand und die Senior Management Group ausgegeben. Nähere Angaben hierzu können dem Anhang (Ziffer 8.2.5) entnommen werden. Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Aktienoptionen an den Vorstand, die Mitglieder der Senior Management Group oder die Belegschaft ausgegeben.

08

TABELLE

Kennzahlen der MorphoSys-Aktie (Stand: 31. Dezember)

	2015	2014	2013	2012	2011
Eigenkapital gesamt (in Mio. €)	362,7	348,8	352,1	202,0	197,1
Anzahl der ausgegebenen Aktien (Stück)	26.537.682	26.456.834	26.220.882	23.358.228	23.112.167
Marktkapitalisierung (in Mio. €)	1.530	2.027	1.464	685	405
Jahresschlusskurs in € (Xetra)	57,65	76,63	55,85	29,30	17,53
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (in Mio. €) ¹	14,9	11,9	6,9	1,9	1,8
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (in % vom gezeichneten Kapital) ¹	0,87	0,65	0,59	0,38	0,38

¹ Werte 2011 enthalten ausschließlich den Handel über Xetra und deutsche Regionalbörsen.

Internationale Investorenbasis

Im Berichtsjahr erfolgten verschiedene Mitteilungen zu Stimmrechtsanteilen nach §§ 21, 25 oder 26 WpHG. Diese wurden auf der MorphoSys-Website unter Medien und Investoren – Aktieninformationen – Aktionärsstruktur veröffentlicht.

Gemäß der Definition der Deutschen Börse befanden sich am Ende des Berichtsjahres 98,3% der Aktien der MorphoSys AG in Streubesitz. Die Novartis Pharma AG (Basel, Schweiz) hielt einen Anteil von ca. 4,1% und die Celgene Netherlands II BV (Amsterdam, Niederlande) einen Anteil von ca. 3%. Der Anteil an internationalen institutionellen Investoren blieb bei ca. 70%. Die größten weiteren Einzelinvestoren laut der letzten Stimmrechtsmitteilungen waren die Flossbach von Storch Invest S.A. (Luxemburg) mit 5,8%, Baillie Gifford & Co (Edinburgh, Großbritannien) mit 5,0%, Templeton Investment Counsel, LLC (Wilmington, DE, USA) mit 3,1%, Templeton Global Advisors Limited (Nassau, Bahamas) mit 3,1% sowie die Invesco Holding Company Limited (Henley-on-Thames, Großbritannien) mit 3,0%.

Eine aktuelle Übersicht über die Aktionärsstruktur kann ebenfalls auf der Unternehmenswebsite eingesehen werden (Medien und Investoren – Aktieninformationen – Aktionärsstruktur).

Hauptversammlung

Am 8. Mai 2015 begrüßten Vorstand und Aufsichtsrat der MorphoSys AG die Aktionäre zur 17. ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft in München. Die anwesenden Aktionäre und Stimmrechtsvertreter repräsentierten über 50% des gezeichneten Kapitals der MorphoSys AG (2014: 47,8% vertretenes Grundkapital). Alle 15 zur Beschlussfassung vorgelegten Tagesordnungspunkte wurden mit eindeutiger Mehrheit angenommen. Im laufenden Jahr soll die Hauptversammlung am 2. Juni 2016 erneut in München stattfinden.

Investor-Relations-Aktivitäten

Auch im Geschäftsjahr 2015 hat MorphoSys seinen Dialog mit dem Kapitalmarkt weiter intensiviert. Das Unternehmen präsentierte sich auf 20 internationalen Investorenkonferenzen und bei einer Vielzahl von Roadshows und Einzelgesprächen in Europa sowie in den USA. Das größte Interesse war nach wie vor in den USA zu verzeichnen, wo eine große Anzahl von spezialisierten Healthcare-Investoren ihren Sitz hat. Zur Veröffentlichung der Jahres-, Halbjahres- sowie Quartalsergebnisse wurden zudem Telefonkonferenzen veranstaltet, in denen der Vorstand über die vergangene und zukünftige Geschäftsentwicklung berichtete und sich den Fragen der Analysten und Investoren stellte.

Hauptthemen der Investorengespräche waren neben den allgemeinen Fortschritten der Medikamentenpipeline insbesondere die Entwicklung des firmeneigenen Portfolios mit 14 aktiven Programmen am Ende des Berichtsjahres.

Zum Jahresende beobachteten und bewerteten zehn Analysten die Entwicklung der MorphoSys-Aktie.

09

TABELLE

Analystenempfehlungen (Stand: 31. Dezember 2015)

Buy/Overweight	Hold	Sell	n/a
5	4	0	1

Buy/Overweight = kaufen/positiv; Hold = halten/neutral; Sell = verkaufen/negativ; n/a = keine Empfehlung

Im zweiten Jahr in Folge belegte MorphoSys 2015 den ersten Platz im TecDAX beim Wettbewerb „Investors’ Darling - Kapitalmarktstrategie des Jahres“. Dabei bewertete die Handelshochschule Leipzig mit Unterstützung des Manager Magazins die Kapitalmarkt-kommunikation aller indexgelisteten Aktiengesellschaften. Neben der Qualität der klassischen Finanzberichterstattung flossen auch die IR-Website, die Investorenpräsentationen sowie die Kapitalmarkt-Performance in die Beurteilung mit ein.

Auf der Website des Unternehmens finden sich weitere ausführliche Informationen über die MorphoSys-Aktie, die Finanzkennzahlen, die strategische Ausrichtung sowie die aktuellsten Entwicklungen im Konzern (unter Medien und Investoren).

Nachhaltige Geschäftsentwicklung

Für MorphoSys ist Nachhaltigkeit ein fest verankerter Wert in der Unternehmenskultur, um ökologisch und sozial verantwortlich für gegenwärtige und zukünftige Generationen zu handeln. Die Einhaltung höchster ethischer, sozialer und ökologischer Standards geht Hand in Hand mit langfristigem ökonomischem Erfolg. Dieses Kapitel zeigt auf, welche Maßnahmen im Berichtsjahr durchgeführt wurden, um diesen Standards gerecht zu werden. MorphoSys nutzt hierbei ausgewählte nicht-finanzielle Leistungsindikatoren neben den finanziellen Indikatoren, die im Kapitel „Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“ dargestellt werden. Angaben zur Managementstruktur und zu Corporate-Governance-Praktiken von MorphoSys sind dem Corporate-Governance-Bericht zu entnehmen.

Nachhaltige Unternehmensführung

Nachhaltigkeit ist ein wesentliches Merkmal der Unternehmensführung bei MorphoSys. Sie nimmt bei der Verfolgung der unternehmerischen Ziele eine bedeutende Rolle ein, um einen Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen. Dies gilt für alle Managementebenen, in kurzfristiger wie in langfristiger Betrachtung. Bereits in der Kernaufgabe des Unternehmens, noch wirksamere und sicherere Medikamente zu entwickeln, zeigt sich dieses Bestreben. Um dauerhaft unternehmerisch erfolgreich zu sein, müssen ökologische und soziale Verantwortung im täglichen Handeln in Einklang gebracht werden. Deshalb verfolgt MorphoSys ein auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtetes Geschäftsmodell, das die Interessen seiner Anteilseigner wahrt, langfristige Werte schafft und Prozesse im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft, Patienten und Mitarbeiter abwägt. Intern wird dieses Geschäftsmodell durch eine zukunftsorientierte Personalpolitik reflektiert, die sich intensiv um die Belange der Mitarbeiter kümmert.

Um der großen Herausforderung der Zukunft, einer flächendeckenden Gesundheitsvorsorge, gerecht zu werden, zielt der langfristige und nachhaltige Geschäftserfolg auf innovative Forschung und Entwicklung. Aufgrund einer wachsenden und alternden Bevölkerung haben biotechnologisch hergestellte Medikamente einen zunehmenden Anteil an dieser Gesundheitsvorsorge. Das aktuelle Geschäftsmodell von MorphoSys enthält nach Ansicht des Managements keinerlei Inhalte, die den auf ein nachhaltiges Investment zielenden Interessen der Anteilseigner widersprechen.

Ein umfassendes Risikomanagementsystem stellt sicher, dass Faktoren, die die nachhaltige Unternehmensleistung gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden und bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen getroffen werden. MorphoSys geht nur dann ein Risiko ein, wenn dieses gleichzeitig die Chance bietet, den Unternehmenswert zu steigern. Gleichzeitig werden größte Anstrengungen unternommen, systematisch neue Chancen zu erkennen und für den Geschäftserfolg zu nutzen (mehr zu Risiken und Chancen ab S. 53).

Der Gesamtvorstand unter Leitung des Finanzvorstands kontrolliert die konzernweite Einhaltung der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Umsetzung der Strategie durch die Mitarbeiter im Tagesgeschäft regelt das Credo als Teil des Verhaltenskodex (Code of Conduct), der für alle Mitarbeiter konzernweit Gültigkeit hat und in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung steht. Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Verhaltenskodex allgemein und zu speziellen Teilbereichen stellen sicher, dass die Richtlinien verstanden und umgesetzt werden. Ein Gremium, bestehend aus vier Mitarbeitern (Vorsitzende und drei weitere Mitglieder), bildet das sogenannte Code-of-Conduct-Komitee, das allen Mitarbeitern als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Zudem koordiniert ein Compliance Officer das Compliance Management System von MorphoSys. Nähere Informationen hierzu finden Sie ab Seite 78 im Corporate-Governance-Bericht. Jeder Beschäftigte kann sich – auf Wunsch auch anonym – Rat zu allen Belangen rund um gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln (Compliance) einholen sowie Verdachtsfälle oder Verstöße melden. Verstöße gegen die Compliance werden konsequent verfolgt und geeignete Gegenmaßnahmen werden ergriffen. Bisher wurde jedoch kein derartiger Verstoß gemeldet und die Gesellschaft hält schwerwiegende Verstöße, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken könnten, auch zukünftig für unwahrscheinlich.

Ausführliche Informationen zu den von MorphoSys verwendeten SD KPIs sind im Kapitel „Strategie und Konzernsteuerung“ (S. 19) zu finden. Der nachfolgende Bericht über die Implementierung der Unternehmensstrategie von MorphoSys und die nachhaltige Unternehmensentwicklung orientiert sich zudem an den Empfehlungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex, den der Rat für Nachhaltige Entwicklung zuerst im Oktober 2011 und in überarbeiteter Fassung im Januar 2015 vorgelegt hat.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

ETHISCHE STANDARDS UND DIALOG MIT DEN INTERESSEN-GRUPPEN

Im Verhaltenskodex von MorphoSys sind die allerhöchsten wissenschaftlichen und ethischen Prinzipien verankert, die bei der Durchführung von klinischen Studien mit Menschen oder in Tierversuchen befolgt werden. Insbesondere orientiert sich die Gesellschaft dabei an der „Deklaration von Helsinki“ des Weltärztebunds (World Medical Association - WMA). Die strikte Einhaltung geltender nationaler und internationaler Vorschriften ist für jeden Beschäftigten von MorphoSys wie auch für betroffene Drittunternehmer verbindlich.

Da die europäische Gesetzgebung die Durchführung von Tierversuchen vorschreibt, um die Toxizität*, Pharmakokinetik* und Pharmakodynamik* eines Wirkstoffkandidaten zu bestimmen, kann die Biotechnologiebranche derzeit nicht darauf verzichten. Tierstudien werden von MorphoSys an Auftragsforschungsinstitute (Contract Research Organizations - CROs*) vergeben, da die Gesellschaft nicht über eigene, für diese Art der Forschung geeignete Labore verfügt. Im Rahmen seiner Produktentwicklungsaktivitäten gibt MorphoSys Tierstudien in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Tierschutzes und des respektvollen Umgangs mit Tieren in Auftrag, wie sie in nationalen und europäischen Vorschriften geregelt sind. MorphoSys hat ein Qualitätssicherungs- und -kontrollsystem mit schriftlichen Standard Operating Procedures (SOPs*) eingeführt. Dieses System wird gepflegt und fortlaufend verbessert, um sicherzustellen, dass nur solche Auftragsforschungsinstitute mit Tierstudien beauftragt werden, die die lokalen, nationalen und internationalen Vorschriften befolgen. Studien werden prinzipiell nur nach Zustimmung der betreffenden zuständigen Ethikkommission und nur unter ständiger veterinärärztlicher Kontrolle durchgeführt.

Die Einrichtungen, mit denen MorphoSys zusammenarbeitet, müssen die Einhaltung der ethischen Grundsätze und der gesetzlichen Vorschriften zur Forschung mit Tieren sicherstellen. Darüber hinaus müssen unter bestimmten Bedingungen diese Einrichtungen über den Qualitätssicherungsnachweis Gute Laborpraxis (GLP*) verfügen. Damit stellt MorphoSys sicher, seiner moralischen Verpflichtung für einen respektvollen Umgang mit Tieren nachzukommen. Zusätzlich werden im Rahmen von Audits, die vor der Auftragsvergabe von Studien durchgeführt werden, die Prüfbüros der Auftragsforschungsinstitute, die Ausbildung und Kompetenz des zuständigen Personals sowie der Tierschutz vor Ort überprüft.

Die bereits erwähnte Deklaration von Helsinki legt auch die ethischen Grundsätze fest, nach denen sich MorphoSys im Umgang mit gesunden Freiwilligen und mit Patienten in klinischen Studien

richtet. Weiter führt MorphoSys klinische Studien unter Einhaltung der Regelungen der Guten Klinischen Praxis (Good Clinical Practice - GCP*) durch. Die Versuche werden außerdem unter Beachtung der maßgeblichen Bestimmungen über die Privatsphäre und Vertraulichkeit durchgeführt. Die Wahrung der Rechte und der Sicherheit sowie das Wohlergehen aller Teilnehmer an klinischen Studien hat für MorphoSys höchste Priorität. Klinische Studien werden nur nach Zustimmung der betreffenden unabhängigen Ethikkommission und/oder des institutionellen Prüfungsausschusses begonnen. Vor der Teilnahme an einer klinischen Studie hat jeder Teilnehmer eine nach vorheriger Aufklärung zu erfolgende Einverständniserklärung auf freiwilliger Basis abzugeben.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 144

Ziel der geschäftlichen Aktivitäten von MorphoSys ist es, durch seine wissenschaftliche Arbeit den Gesundheitszustand von Patienten zu verbessern. Das Unternehmen kann dieses Ziel jedoch nur erreichen, wenn seine unternehmerischen Aktivitäten auch gesellschaftliche Akzeptanz finden. Dies setzt einen ständigen und offenen Dialog mit den Interessengruppen voraus, damit MorphoSys mögliche Bedenken hinsichtlich biotechnologischer Ansätze verstehen und seine Aktivitäten und deren Vorteile erläutern kann. Zu diesem Zweck betätigt sich MorphoSys in vielfältiger Weise, beispielsweise durch die Teilnahme an öffentlichen Informationsveranstaltungen, und unterstützt aktiv die Arbeitsgruppe „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“ der BIO Deutschland e.V.

EINKAUF

Die Abteilung Zentraler Einkauf & Logistik verantwortet den Einkauf externer Güter, Dienst- und Beratungsleistungen für MorphoSys in festgelegten Bereichen. Im Berichtsjahr wurden weitere Systeme und Prozesse zur Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung in Einkauf und Beschaffungsmanagement eingeführt. Die Abteilung stärkte MorphoSys' Position in zentralen Bereichen durch die Einführung spezieller Rahmenverträge und die Etablierung präferierter Partnerschaften mit Lieferanten. Alle von MorphoSys ausgewählten Lieferanten verpflichten sich zur Einhaltung aller Antikorruptionsstandards, der Menschenrechte, international anerkannter Arbeitsstandards und Datenschutzgesetze.

UMWELTSCHUTZ UND ARBEITSSICHERHEIT

In einem Branchenumfeld, das hohen regulatorischen Anforderungen unterliegt, sind Umweltschutz und Arbeitssicherheit wesentliche Aufgaben der Konzernsteuerung. Die Abteilung Umweltschutz und Arbeitssicherheit überwacht unternehmensweit die Einhaltung aller diesbezüglichen Vorgaben. Über die strikte Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften hinaus unternimmt MorphoSys eine Vielzahl von Anstrengungen für ein nachhaltiges Umweltmanagement und einen zuverlässigen Schutz seiner Mitarbeiter.

Die Auswertung der Befragung durch das Carbon Disclosure Project (CDP) zur Überwachung des internen Ressourcenverbrauchs zeigte, wie bereits in den Vorjahren, keinen Handlungsbedarf für MorphoSys. Im siebten Jahr in Folge nahm das Unternehmen an der Studie dieser unabhängigen Non-Profit-Organisation teil, die eine Reduzierung von Treibhausgasen sowie eine nachhaltige Wassernutzung zum Ziel hat. Die Ergebnisse fließen in die laufende Überwachung der Verbrauchswerte ein und bieten einen zusätzlichen Steuerungsindikator.

Zum sechsten Mal in Folge wurde MorphoSys durch die Teilnahme an der Initiative „Mit dem Rad zur Arbeit“ als „fahrradfreundlicher Betrieb“ zertifiziert. Durchgeführt wurde diese Aktion wie in den Vorjahren vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC) gemeinsam mit einer deutschen Krankenkasse. Neben dieser Initiative gab es umfangreiche Angebote zur Gesundheitsvorsorge und -förderung für alle Mitarbeiter, beispielsweise autogenes Training, Ballsportarten, Langhanteltraining und die Teilnahme an Laufveranstaltungen.

Die Zahl der Arbeitsunfälle lag im Berichtsjahr mit einem meldepflichtigen Unfall noch unter dem bereits niedrigen Vorjahresniveau von zwei meldepflichtigen Unfällen. Damit liegt die Quote bei MorphoSys deutlich unter der durchschnittlichen Quote in Deutschland (22,3 meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000 Vollarbeiter im Jahr der aktuellsten Erhebung 2014).

MorphoSys versucht, die Menge an eingesetzten Schadstoffen bei der Labortätigkeit zu minimieren. Nur einem speziell ausgebildeten Personenkreis ist es gestattet, mit Giftstoffen umzugehen, wobei Arbeiten mit ansteckenden Krankheitserregern nur in gesicherten Laborräumen durchgeführt werden dürfen. Zur Entsorgung chemischer Abfälle beauftragt MorphoSys ausschließlich dafür zertifizierte Unternehmen. MorphoSys verzichtet auf radioaktive Substanzen zur Markierung von Antikörpern.

[» SIEHE GRAFIK 11 – Arbeitssicherheit bei MorphoSys](#)

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Einhaltung höchster Sicherheits- und Qualitätsstandards ist eine besondere Verantwortung biopharmazeutischer Unternehmen. MorphoSys folgt detaillierten Verfahrensabläufen und strengen Regeln, um Sicherheitsrisiken in der Medikamentenentwicklung zu vermeiden, die eine ernsthafte Bedrohung für Patienten und damit auch für die wirtschaftliche Lage des Unternehmens darstellen können. Auf diese Weise gewährleistet das Unternehmen die Qualität der Prüfpräparate, hält die Risiken für Probanden von klinischen Studien so gering wie möglich und gewährleistet, dass die Daten zuverlässig erhoben und korrekt verarbeitet werden können.

Um diese Prozesse kontrollieren und regulieren zu können, hat MorphoSys für seine firmeneigene Entwicklungsabteilung ein integriertes Qualitätsmanagement nach den Grundsätzen der guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice – GMP*), der guten klinischen Praxis (Good Clinical Practice – GCP) und der guten Laborpraxis (Good Laboratory Practice – GLP) eingerichtet. Eine eigenständige Abteilung für Qualitätssicherung gewährleistet, dass alle Entwicklungsmaßnahmen den nationalen und internationalen Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien entsprechen. Der Leiter der Qualitätssicherung berichtet an den Vorstandsvorsitzenden und koordiniert alle Maßnahmen direkt mit diesem. Auf diese Weise werden die hohen Qualitätsstandards erreicht, die Produktqualität sowie die Datenintegrität gewährleistet und die Sicherheit von Freiwilligen und Patienten in klinischen Studien sichergestellt.

[*SIEHE GLOSSAR – Seite 144](#)

Mittels eines risikobasierten Ansatzes erstellt die Abteilung Qualitätssicherung einen jährlichen Überprüfungsplan. Anhand dieses Plans wird eine Auswahl der in die klinischen Studien einbezogenen Auftragsforschungsinstitute, Zulieferer, Auftragshersteller sowie MorphoSys-eigenen Abteilungen auditiert.

Für seine firmeneigenen Entwicklungsaktivitäten ist MorphoSys im Besitz einer Herstellungslizenz zur Freigabe von Prüfpräparaten und wurde von den zuständigen deutschen Behörden, der Regierung von Oberbayern, mit einem Zertifikat für die Einhaltung der Standards und Richtlinien für gute Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice – GMP) versehen.

[» SIEHE GRAFIK 12 – Qualitätsmanagement bei MorphoSys](#)

GEISTIGES EIGENTUM

Die firmeneigenen Technologien und die daraus entstandenen Medikamentenkandidaten sind MorphoSys' wertvollstes Kapital. Entscheidend für den Firmenerfolg ist es daher, diese Werte durch entsprechende Patente und sonstige geeignete Maßnahmen zu schützen, um sie möglichst effizient und exklusiv verwerten zu können.

MorphoSys' Schlüsseltechnologien – HuCAL, Ylanthia, Slonomics und die Lanthipeptid-Technologie – bilden die Basis für den Unternehmenserfolg. Jede Technologie für sich ist durch eine Reihe von Patentfamilien geschützt, die wiederum durch diverse eigenständige Technologiepatente komplementiert werden. Die meisten davon sind mittlerweile in allen Hauptmärkten, einschließlich der asiatischen Märkte wie China, erteilt worden.

11

GRAFIK
Arbeitssicherheit bei MorphoSys

NUR SPEZIELL AUSGEBILDETEN MITARBEITERN IST DER UMGANG MIT GIFTSTOFFEN GESTATTET; ARBEITEN MIT ANSTECKENDEN KRANKHEITSERREGERN FINDEN IN LABORRÄUMEN MIT BESONDERN SICHERHEITSSTANDARDS STATT

EINSATZ DER GERINGSTMÖGLICHEN MENGE AN SCHADSTOFFEN



NUR ZERTIFIZIERTE UNTERNEHMEN WERDEN VON MORPHOSYS MIT DER ENTSORGUNG CHEMISCHER ABFÄLLE BEAUFTRAGT

EINFÜHRUNG VON GEFÄHRLICHEN SUBSTANZEN IM BEREICH F&E:

- *Dediziertes Biosicherheits-Team gemäß Gentechnik-Sicherheitsverordnung (GenTSV) und Sicherheitsexperten führen interne Prüfung durch, um die damit verbundenen Risiken zu bewerten*
- *Spezifische Sicherheits- und Evakuierungstrainings für die Mitarbeiter, die mit den Substanzen arbeiten werden*
- *Sicherstellung, dass alle notwendigen Sicherheitsmaßnahmen implementiert sind, bevor die tatsächliche Arbeit mit der Substanz beginnt*

ng, interne und externe Bildungs- und Entwicklungskonferenzen stehen Fachbereiche zur Verfügung fördert MorphoSys Mitarbeiter, im Einzelgestimmte Coaching-

ng bei MorphoSys über für MorphoSys explizit nehmen. Es wird in mehrheitlich aufeinander auf. tischem Führungsfach- n zu vermitteln, die das ellt. Zusätzlich fand im für alle Führungskräfte die Herausforderungen sion Führung“ intensiv

ys aktiv die Fachlauf- diese Art der Karriere- ortung – sollen flache es, klassische Manage- en parallel zueinander dern, auch im Hinblick

erbetrieblichen Berufs- Menschen aussichtsrei- öffnen. Mit großem Er- ülerinnen und Schüler sichtigt. Am 31. Dezem- bildende in der IT-Abtei- laboranten beschäftigt e; sechs auszubildende

alb der Belegschaft ist nehmenkultur, wie in mens festgehalten. Alle statt, in denen der Vor- wicklungen des Unter- eiter ausgewählte Pro- ntwortet. Fragen oder önnen entweder direkt auf Wunsch auch ano- erden. Um die interne

Die Auswertung der Beject (CDP) zur Überwa zeigte, wie bereits in d MorphoSys. Im siebten der Studie dieser unab eine Reduzierung von Wassernutzung zum Z fende Überwachung d zusätzlichen Steuerung

Zum sechsten Mal in Fo an der Initiative „Mit c cher Betrieb“ zertifizier den Vorjahren vom All, gemeinsam mit einer d tiative gab es umfang und -förderung für alle ning, Ballsportarten, L Laufveranstaltungen.

Die Zahl der Arbeitsun pflichtigen Unfall noch niveau von zwei melde bei MorphoSys deutlic Deutschland (22,3 mel arbeiter im Jahr der akt

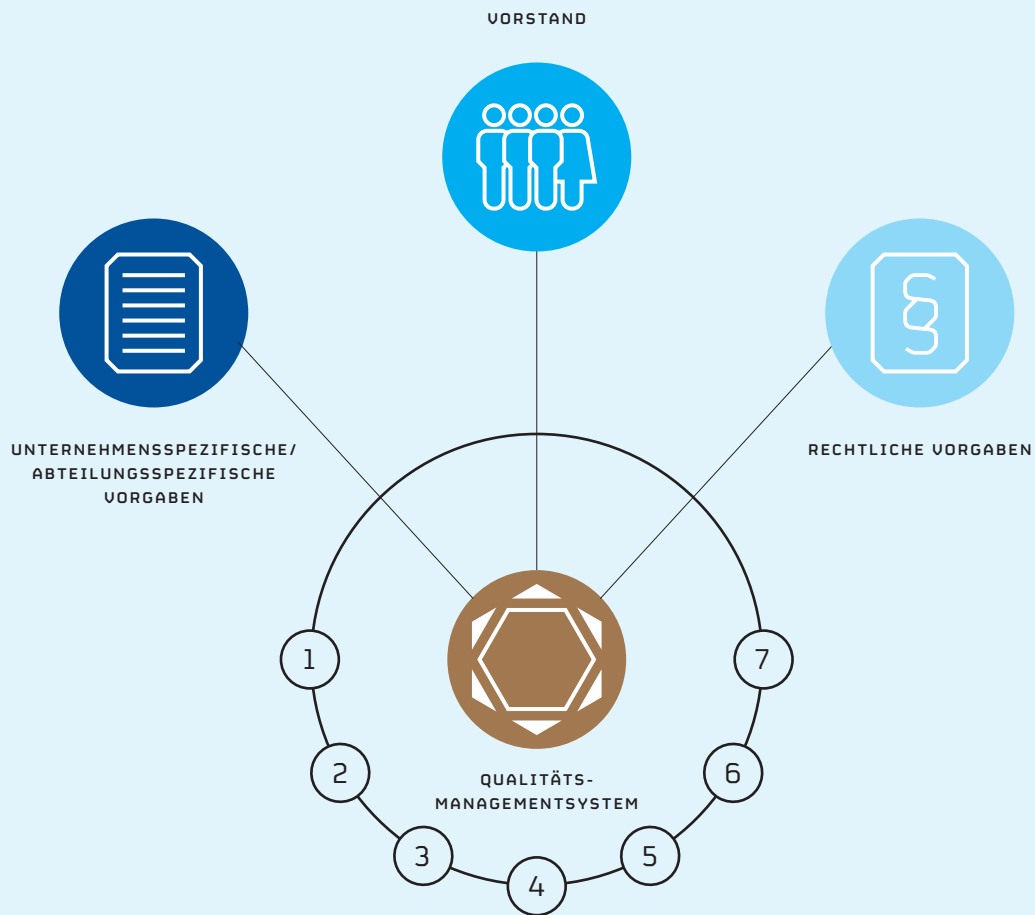
MorphoSys versucht, d der Labortätigkeit zu m ten Personenkreis ist, wobei Arbeiten mit ansicherten Laborräumen gung chemischer Abfä dafür zertifizierte Unte aktive Substanzen zur

>> SIEHE GRAFIK 11 – Arbeits

QUALITÄTSSICHERUN

Die Einhaltung höchst eine besondere Verant men. MorphoSys folgt c gen Regeln, um Sicher lung zu vermeiden, die und damit auch für di darstellen können. Auf men die Qualität der P den von klinischen Stud tet, dass die Daten zu werden können.

12 **GRAFIK**
Qualitätsmanagement bei MorphoSys



- ① Fortbildung und Qualifizierung
- ② Selbstkontrolle/interne Prüfungen
- ③ Dokumentationssysteme
- ④ Abwicklung von Abweichungen, Änderungskontrolle, Beschwerden, „Außerhalb der Spezifikation“ (OOS)-Meldungen und Rückrufe
- ⑤ Chargenfreigabe
- ⑥ SOP-System*
- ⑦ Externe Prüfungen (CMOs*, CTOs*, CROs*, klinische Studienzentren)

*SIEHE GLOSSAR – Seite 144

Auch das Portfolio der Entwicklungsprogramme wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Übernahme der Lanthio Pharma und die damit verbundene Entwicklung des Medikamentenkandidaten MOR107 gestärkt. Wie die anderen firmeneigenen Entwicklungsprogramme ist auch dieses Programm durch adäquate Patente und Anmeldungen geschützt. Die Entwicklungskandidaten MOR103 (auslizenziert an GSK) und MOR202 werden jeweils durch mehr als ein halbes Dutzend verschiedener erteilter Patente und Patentanmeldungen geschützt, die unterschiedliche Aspekte der Wirkstoffe abdecken und somit einen effektiven Schutz bieten. Die entsprechenden Patente und assoziierten Schutzzertifikate laufen bis voraussichtlich 2031. Auch das Programm MOR208 wird durch diverse Patente geschützt, deren planmäßige Laufzeit, ohne Berücksichtigung möglicher patentamtlicher oder regulatorischer Verlängerungen, bis 2029 im Fall des US-Patents bzw. bis 2027 im Fall des europäischen Patents andauert. Patentanmeldungen für MOR209/ES414 haben eine planmäßige Laufzeit bis mindestens 2032, ebenfalls ohne Berücksichtigung möglicher patentamtlicher oder regulatorischer Verlängerungen.

Die Programme, die gemeinsam mit oder für Partnerunternehmen entwickelt werden, sind ebenfalls umfassend patentrechtlich geschützt. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der Patentabteilung von MorphoSys und den entsprechenden Partnern. Die Patente für alle Medikamentenentwicklungsprogramme verfügen dabei über eine Laufzeit, die die Laufzeit der zugrunde liegenden Technologien bei weitem übersteigt.

Gegenwärtig pflegen die Patentanwälte von MorphoSys weltweit rund 50 verschiedene Patentfamilien, zusätzlich zu den zahlreichen Patentfamilien, die das Unternehmen zusammen mit seinen Partnern verfolgt. Das Patentportfolio wird regelmäßig analysiert und der Firmenstrategie des Unternehmens angepasst.

PERSONAL

MorphoSys setzt auf eine zukunftsorientierte Personalpolitik, um fachlich und persönlich geeignete Mitarbeiter aus den unterschiedlichen Disziplinen langfristig an das Unternehmen zu binden. In einer Branche wie der der Biotechnologie, in der Erfolg in hohem Maße von der Kreativität und dem Engagement der Belegschaft abhängt, sind Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit entscheidende Erfolgsfaktoren. Zum Ende des Berichtsjahres setzte sich die Belegschaft von MorphoSys aus Mitarbeitern 29 unterschiedlicher Nationalitäten zusammen (2014: 22), die im Durchschnitt 6,0 Jahre betriebszugehörig waren (2014: 5,8 Jahre).

>> SIEHE GRAFIK 13 – Mitarbeiter nach Geschlecht
>> SIEHE GRAFIK 14 – Betriebszugehörigkeit

Umfangreiche Möglichkeiten der Fortbildung, interne und externe Ausbildungsprogramme, spezielle Weiterbildungs- und Entwicklungsprogramme sowie der Besuch von Fachkonferenzen stehen für die Mitarbeiter der unterschiedlichen Fachbereiche zur Verfügung. Neben der fachlichen Weiterbildung fördert MorphoSys die persönliche Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter, im Einzelfall auch unterstützt durch individuell abgestimmte Coaching-Maßnahmen.

Führungskräfte, die Führungsverantwortung bei MorphoSys übernehmen, müssen grundsätzlich an einem für MorphoSys explizit konzipierten Führungskräfte-seminar teilnehmen. Es wird in mehreren Bausteinen angeboten und baut thematisch aufeinander auf. Ziel ist es, den Teilnehmern neben theoretischem Führungsfachwissen auch die besonderen Anforderungen zu vermitteln, die das Unternehmen an seine Führungskräfte stellt. Zusätzlich fand im Berichtsjahr, wie bereits in den Vorjahren, für alle Führungskräfte eine externe Veranstaltung statt, in der die Herausforderungen der Führungsarbeit unter dem Motto „Mission Führung“ intensiv diskutiert wurden.

Auch im Berichtsjahr förderte MorphoSys aktiv die Fachlaufbahn für Spezialisten und Experten. Durch diese Art der Karriereförderung – auch ohne Personalverantwortung – sollen flache Hierarchien beibehalten werden. Ziel ist es, klassische Managementlaufbahnkarrieren und Fachkarrieren parallel zueinander gleichberechtigt zu ermöglichen und zu fördern, auch im Hinblick auf Titel und Vergütungsstrukturen.

MorphoSys bietet die Möglichkeit einer innerbetrieblichen Berufsausbildung an, um insbesondere jungen Menschen aussichtsreiche berufliche Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Mit großem Erfolg werden bei gleicher Eignung auch Schülerinnen und Schüler ohne Abitur für Ausbildungsberufe berücksichtigt. Am 31. Dezember 2015 waren bei MorphoSys drei Auszubildende in der IT-Abteilung sowie sechs auszubildende Biologielaboranten beschäftigt (31. Dezember 2014: zwei IT-Auszubildende; sechs auszubildende Biologielaboranten).

Eine transparente Kommunikation innerhalb der Belegschaft ist fester Bestandteil von MorphoSys' Unternehmenskultur, wie in den Grundsätzen (Credo) des Unternehmens festgehalten. Alle zwei Wochen finden „General Meetings“ statt, in denen der Vorstand allen Mitarbeitern die jüngsten Entwicklungen des Unternehmens erläutert. Zudem stellen Mitarbeiter ausgewählte Projekte vor und offene Fragen werden beantwortet. Fragen oder Rückmeldungen seitens der Belegschaft können entweder direkt in der Versammlung erfolgen oder vorab, auf Wunsch auch anonym, in schriftlicher Form eingereicht werden. Um die interne

Kommunikation noch effektiver zu gestalten, wurde der Intranetauftritt im Berichtsjahr technologisch und konzeptionell neu gestaltet. Technologisch sichert die Neugestaltung auch zukünftig die Nutzung von Dokumentenmanagementsystemen und Anwendungen der neuesten Generation. Inhaltlich werden die Mitarbeiter noch intensiver als bisher informiert, auch über Themen der externen Kommunikation, die speziell für die interne Zielgruppe aufbereitet werden.

Im Zuge der Employer-Branding-Maßnahmen unterhält MorphoSys seit März 2015 eine Facebook-Karriereseite, deren Zielgruppe potenzielle Bewerber sind, die einen Einblick in das Unternehmen erhalten wollen. Mitarbeiterporträts und Berichte über diverse Aktivitäten, auch über den Arbeitsalltag hinaus, sollen ein authentisches und positives Bild des Unternehmens vermitteln.

Neue Mitarbeiter werden durch umfangreiche Aktivitäten beim Start mit dem Konzern vertraut gemacht und können sich in zweitägigen Einführungsveranstaltungen, ergänzt durch Laborführungen, anhand von Einzelvorträgen aller Fachabteilungen umfassend über die Unternehmensabläufe informieren.

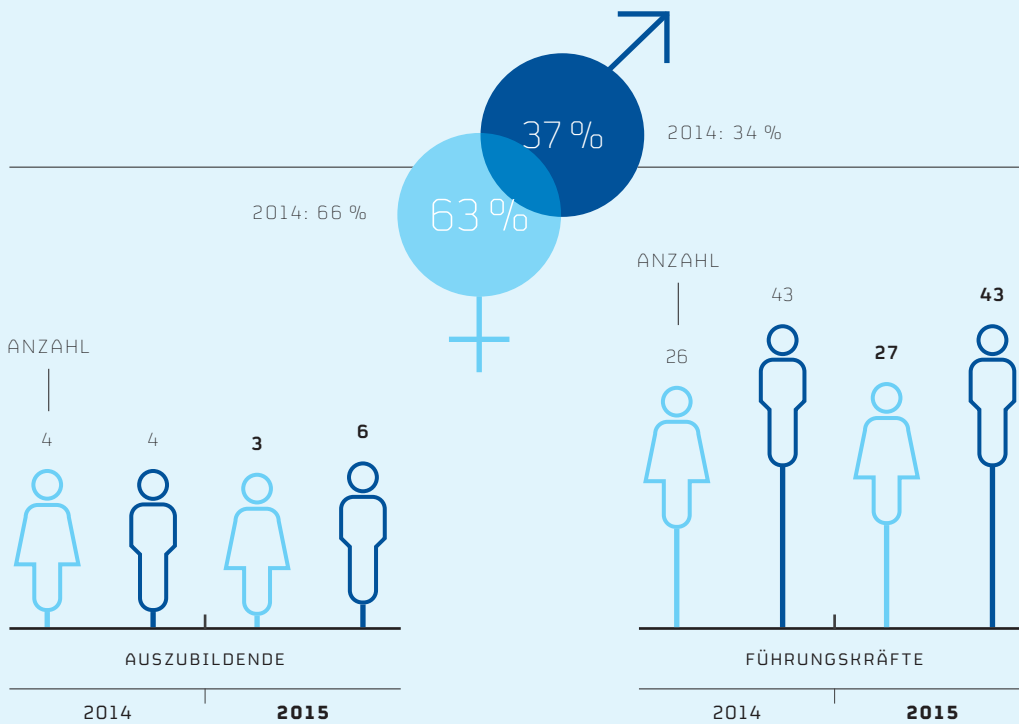
Kostenlose Sport- und Entspannungsangebote, wie ein neu eingeführtes Langhantel-Training zur Stärkung der Rückenmuskulatur, Fußball-, Volleyball- oder Basketball sowie Kurse zu autogenem Training und kostenpflichtige Massageangebote, fördern die Gesundheit und den sozialen Austausch der Mitarbeiter über die Abteilungsgrenzen hinweg. Das Angebot eines kostenlosen Gesundheits-Check-ups wurde von den Führungskräften der Senior Management Group erfolgreich angenommen.

Geeignete Konzepte zur Vereinbarkeit von beruflicher Entwicklung mit persönlicher Lebensplanung sind ein strategischer Erfolgsfaktor für zukunftsorientierte Unternehmen. Bereits seit einigen Jahren bietet MorphoSys daher seinen Mitarbeitern diesbezüglich diverse Möglichkeiten an, beispielsweise flexible Arbeitszeitmodelle oder spezielle Teilzeitangebote. Moderne IT-Ausstattung ermöglicht auch das reibungslose Arbeiten während Dienstreisen oder im Homeoffice. Mitarbeitern mit Familie erleichtert MorphoSys mit speziellen Angeboten den Wiedereintritt in das Berufsleben und unterstützt sie bei der Abstimmung von Berufs- und Familienleben. MorphoSys ist Mitbegründer der Kindertagesstätte „BioKids“ in Martinsried, und es bestehen Sondervereinbarungen mit einem deutschen Dienstleister, der für erwerbstätige Familienmitglieder zusätzliche Leistungen anbietet.

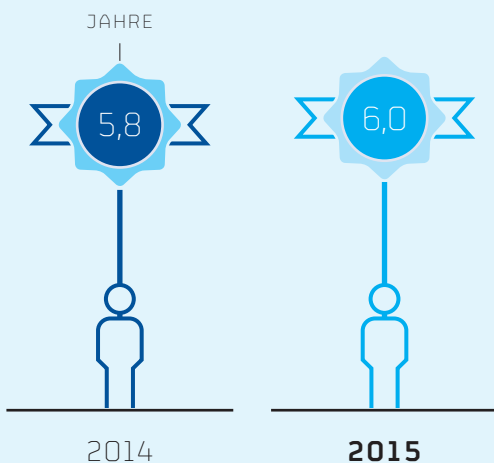
MorphoSys unternimmt alle Anstrengungen, um die Mitarbeiter vor Gefahren am Arbeitsplatz zu schützen und ihre Gesundheit durch präventive Maßnahmen zu erhalten. Die äußerst geringe Anzahl von Arbeitsunfällen belegt den Erfolg der strengen Überwachung aller Arbeitsschutz- und Sicherheitsmaßnahmen. Im Berichtsjahr ereignete sich ein meldepflichtiger Arbeitsunfall. Mithilfe von Richtlinien und Schulungen durch die Abteilung Gesundheit & Arbeitssicherheit, aber auch mit dem Angebot regelmäßiger medizinischer Untersuchungen versucht MorphoSys, die Unfallzahlen auf diesem niedrigen Stand und die Sicherheit sowie das Wohlbefinden aller Beschäftigten auf dem höchstmöglichen Niveau zu halten. Die im Berichtsjahr erneut gesunkene Fluktuationsrate von 4,1% (2014: 5,6%) ist ein weiteres Zeichen für das hohe Maß an Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen.

>> SIEHE GRAFIK 15 – Fluktuationsrate

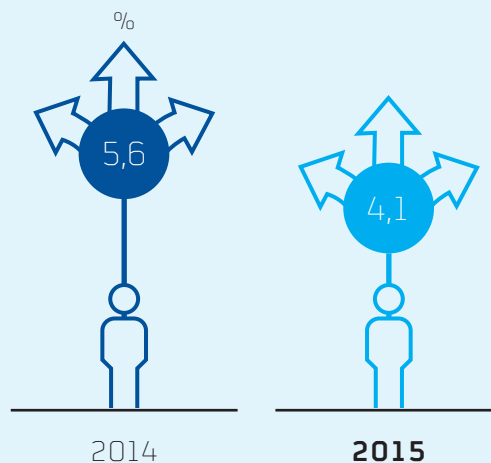
13 **GRAFIK**
Mitarbeiter nach Geschlecht (2015)



14 **GRAFIK**
Betriebszugehörigkeit (Durchschnitt in Jahren)



15 **GRAFIK**
Fluktuationsrate (in %)



obewertungsprozesses
lich der verschiedenen
ezug auf das Unterneh-
wertungen finden zwei-
lt, indem ihre quantifi-
orphoSys-Konzern und
ohne Ingangsetzung ei-
ander verglichen wer-
ungsperiode von zwölf
drei Jahren angewandt,
lung mit längeren Lauf-
besteht eine erweiterte
auf einen langfristigen
Eine Übersicht über die
Sys ist den Tabellen 10

über eine konzernweite
analyse und Dokumenta-
können in diesem Sys-
agementsystem unter-
anager. Der Risk Owner
steiter (vorwiegend ein
Die jeweiligen Mitarbei-
ein, sofern in ihren Zu-
ruch das Risikomanage-
ner und Risk Manager
rt, ihre Risiken mit der
und ggf. zu aktualisie-
ng Corporate Finance &
leitet, die auch den Be-
tlichen Inhalte zusam-
stand und Aufsichtsrat
e Bewertungsverfahren
und Grafiken zur Aus-
eine so genannte Heat
bung der größten Risi-
res-Sicht. Die Heat Map
Kontrollen für die fünf
(t) grafisch dar. Dadurch
hmen für die diversen
ie Risikosteuerung und
jeweiligen Verantwort-
hmen hervorgerufenen

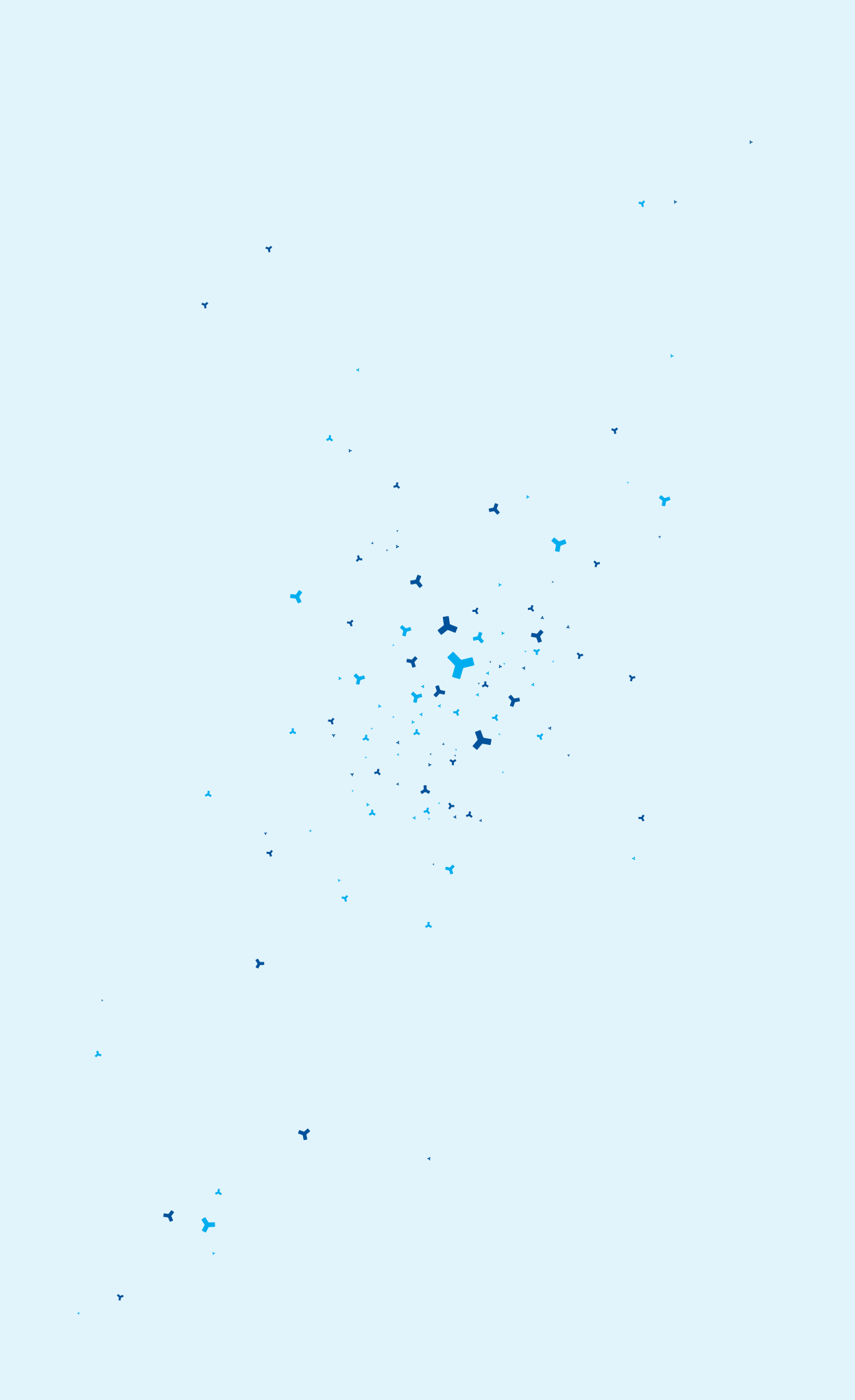
6
7
8

Kommunikation noch e
auftritt im Berichtsjahr
staltet. Technologisch s
die Nutzung von Doku
dungen der neuesten G
ter noch intensiver als
externen Kommunikati
aufbereitet werden.

Im Zuge der Employer-B
seit März 2015 eine Fac
tenzielle Bewerber sind
erhalten wollen. Mitarb
tivistäten, auch über der
sches und positives Bil

Neue Mitarbeiter werd
Start mit dem Konzern
tägigen Einführungsve
rungen, anhand von E
fassend über die Untern

Kostenlose Sport- und F
führtes Langhantel-Tr
tur, Fußball-, Volleybal
nem Training und kost
Gesundheit und den so
Abteilungsgrenzen hin
sundheits-Check-ups w
Management Group erf



Risiken-und-Chancen-Bericht

MorphoSys ist Teil einer Industrie, die von stetem Wandel und Fortschritt geprägt ist. Die Herausforderungen und Chancen in der Gesundheitsindustrie werden von sehr unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Die weltweiten demografischen Veränderungen, der medizinische Fortschritt und der Wunsch nach steigender Lebensqualität bilden eine solide Wachstumsperspektive für die Pharma- und Biotechnologiebranche. Steigende regulatorische Auflagen im Bereich der Medikamentenentwicklung und insbesondere der Kostendruck auf die Gesundheitssysteme müssen jedoch ebenso berücksichtigt werden.

MorphoSys unternimmt größte Anstrengungen, neue Chancen zu erkennen und für den Geschäftserfolg zu nutzen, um langfristigen Unternehmenswert zu steigern. Unternehmerischer Erfolg ist jedoch nicht ohne das bewusste Eingehen von Risiken möglich. Durch seine weltweiten Geschäftsaktivitäten ist MorphoSys einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die sich auf den Geschäftsverlauf auswirken können. Das Risikomanagementsystem von MorphoSys identifiziert diese Risiken, bewertet sie und leitet geeignete Maßnahmen ein, um Gefahren abzuwenden und die Unternehmensziele zu erreichen. Eine regelmäßige Überprüfung der Strategie stellt sicher, dass Chancen und Risiken in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. MorphoSys geht nur dann ein Risiko ein, wenn dieses gleichzeitig die Chance bietet, den Unternehmenswert zu steigern.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist ein zentraler Bestandteil von MorphoSys' Unternehmensführung und dient dazu, die Prinzipien guter Unternehmensführung sowie die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen.

MorphoSys hat ein umfassendes System eingerichtet, um Risiken in allen Teilen des Unternehmens erkennen, bewerten, übermitteln und bewältigen zu können. Das Risikomanagementsystem von MorphoSys identifiziert Risiken sehr früh und ermöglicht so geeignete Gegenmaßnahmen, um betriebliche Verluste zu limitieren und Risiken zu überwachen, die die Existenz des Unternehmens gefährden könnten. Alle Maßnahmen zur Abmilderung eines Risikos werden einzelnen Risikoverantwortlichen zugeordnet, die vorwiegend der Senior Management Group von MorphoSys angehören.

Im Rahmen eines systematischen Risikobewertungsprozesses werden alle wesentlichen Risiken hinsichtlich der verschiedenen MorphoSys-Geschäftsbereiche sowie in Bezug auf das Unternehmen als Ganzes bewertet. Solche Risikobewertungen finden zweimal jährlich statt. Risiken werden beurteilt, indem ihre quantifizierbare finanzielle Auswirkung für den MorphoSys-Konzern und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit mit und ohne Ingangsetzung eines Schadensminderungsprozesses miteinander verglichen werden. Die Methodik wird für eine Bewertungsperiode von zwölf Monaten und eine mittelfristige Sicht von drei Jahren angewandt, um Risiken aus der firmeneigenen Entwicklung mit längeren Laufzeiten mit einzubeziehen. Darüber hinaus besteht eine erweiterte strategische Risikobewertung, die sich auf einen langfristigen Zeitraum über drei Jahre hinaus bezieht. Eine Übersicht über die aktuelle Risikobewertung durch MorphoSys ist den Tabellen 10 und 11 (S. 60) zu entnehmen.

Risikoverantwortliche geben ihre Risiken über eine konzernweite IT-Plattform ein, was die Überwachung, Analyse und Dokumentation deutlich erleichtert. Alle Änderungen können in diesem System nachverfolgt werden. Das Risikomanagementsystem unterscheidet zwischen Risk Owner und Risk Manager. Der Risk Owner ist in der Regel der zuständige Abteilungsleiter (vorwiegend ein Mitglied der Senior Management Group). Die jeweiligen Mitarbeiter der Abteilung können Risk Manager sein, sofern in ihren Zuständigkeitsbereich Risiken fallen, die durch das Risikomanagementsystem erfasst werden. Die Risk Owner und Risk Manager werden im halbjährigen Turnus aufgefordert, ihre Risiken mit der entsprechenden Bewertung zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren. Der Prozess dazu wird von der Abteilung Corporate Finance & Corporate Development koordiniert und geleitet, die auch den Bewertungsprozess überwacht und die wesentlichen Inhalte zusammenfasst. Die Ergebnisse werden dem Vorstand und Aufsichtsrat zweimal jährlich präsentiert. Das gesamte Bewertungsverfahren stützt sich auf standardisierte Formulare und Grafiken zur Auswertung. Ergänzt wurde das System durch eine so genannte Heat Map und durch eine detaillierte Beschreibung der größten Risiken im Hinblick auf die 1-Jahres- und 3-Jahres-Sicht. Die Heat Map stellt die Wirksamkeit der implementierten Kontrollen für die fünf größten Risiken (1-Jahres- und 3-Jahres-Sicht) grafisch dar. Dadurch können die Effekte der Monitoringmaßnahmen für die diversen Risiken anschaulich dargestellt werden. Die Risikosteuerung und Überwachung der Maßnahmen wird vom jeweiligen Verantwortlichen vorgenommen. Die durch die Maßnahmen hervorgerufenen

Änderungen im Risikoprofil werden im gewöhnlichen Turnus erfasst. Außerdem sind die Risk Owners/Risk Managers aufgefordert, Risiken auch außerhalb der regulären Abfragen zu melden, sofern diese eine bestimmte Schwelle überschreiten (Ad-hoc-Reporting). Eine Prüfung durch externe Berater stellt sicher, dass das Risikomanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt wird und sichergestellt ist, dass mögliche Veränderungen in den Risikogebieten des Unternehmens zeitnah angepasst werden. Das Risiken-und-Chancen-Managementsystem besteht aus einem Bottom-up-Verfahren, das kurz- und mittelfristige Risiken erkennen soll, sowie aus einem Top-down-Ansatz im Bereich der strategischen Risiken und Chancen. In der Top-down-Betrachtung wird eine systematische Identifizierung von globalen strategischen Risiken und Chancen vorgenommen, um so das Bild der Chancen und Risiken zu komplettieren. Beispielhaft dafür sind die Umfeld- und Branchenrisiken, Personalrisiken oder auch Risiken, die sich aus der öffentlichen Wahrnehmung des Unternehmens ergeben können. Zweimal jährlich, im Turnus der sonstigen Risikoerfassung, findet im Rahmen der Top-down-Betrachtung ein Workshop mit ausgewählten Mitgliedern der Senior Management Group statt, in dem über verschiedene Unternehmensbereiche hinweg strategische Risiken und Chancen auch über den Zeitraum von drei Jahren hinaus erfasst und diskutiert werden. Die Beurteilung erfolgt dabei ausschließlich qualitativ. Eine Darstellung dieser Risiken erfolgt in Tabelle 11 (S. 60).

Grundlagen des Risiken-und-Chancen-Managements

MorphoSys ist fortlaufend mit Risiken und Chancen konfrontiert. Hierbei sind sowohl materielle Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage möglich als auch ein direkter Einfluss auf immaterielle Vermögenswerte, wie z.B. das Firmenimage innerhalb der Industrie oder auch die Marke des Unternehmens.

MorphoSys definiert Risiken als interne oder externe Ereignisse, die einen unmittelbaren Einfluss auf das Unternehmen haben. Hierbei wird der potenzielle finanzielle Einfluss auf die Firmenziele bewertet. Chancen stehen in direktem Zusammenhang mit Risiken. Die Realisierung von Chancen hat einen positiven Einfluss auf die Unternehmensziele, das Eintreten von Risiken hat einen negativen Einfluss.

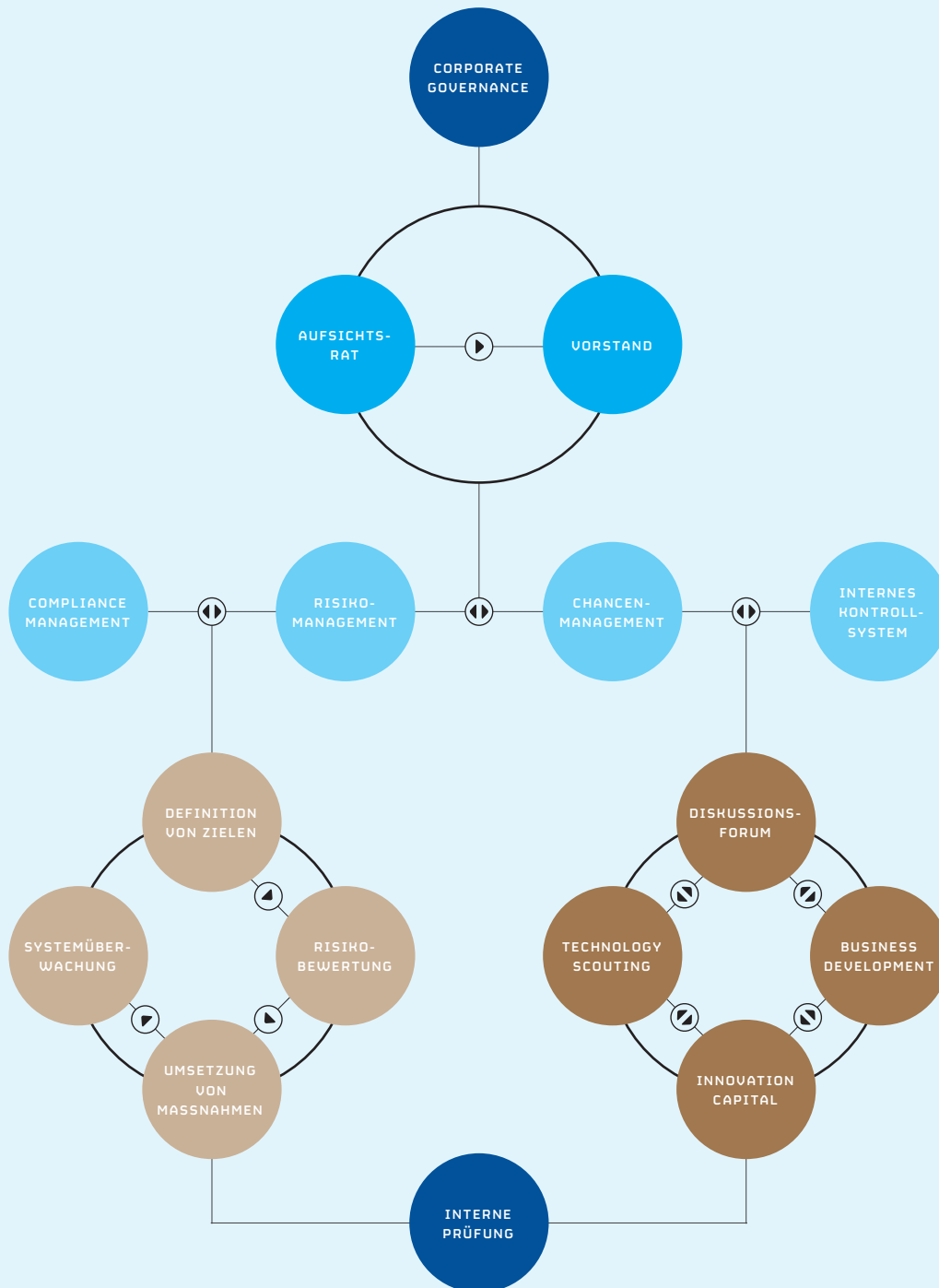
Verantwortlichkeiten im Risiken-und-Chancen-Managementsystem

Der Vorstand der MorphoSys AG ist für das Risiken-und-Chancen-Managementsystem verantwortlich. Er stellt sicher, dass sämtliche Chancen und Risiken umfassend dargestellt, bewertet und überwacht werden. Die Abteilung Corporate Finance & Corporate Development koordiniert den Risikomanagementprozess und berichtet regelmäßig an den Vorstand. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsausschuss beauftragt, die Effektivität des Konzernrisikomanagementsystems zu überwachen. Der Prüfungsausschuss berichtet regelmäßig über die Ergebnisse an den gesamten Aufsichtsrat, der darüber hinaus vom Vorstand zweimal jährlich unmittelbar informiert wird.

>> SIEHE GRAFIK 16 – Risiken-und-Chancen-Managementsystem von MorphoSys

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

MorphoSys nutzt umfangreiche interne Kontrollen, konzernweite Richtlinien zur Berichterstattung sowie weitere Maßnahmen wie Mitarbeiterschulungen und fortlaufende Weiterbildungen mit dem Ziel, sowohl die Korrektheit der Buchhaltung und des Rechnungswesens wie auch die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung im Konzernabschluss und Konzernlagebericht sicherzustellen. Dieser integrale Bestandteil der Konzernrechnungslegung setzt sich aus Präventions-, Überwachungs- und Erkennungsmaßnahmen zusammen, die dazu dienen sollen, die Sicherheit und Kontrolle im Rechnungswesen sowie in den operativen Funktionen sicherzustellen. Nähere Angaben zum internen Kontrollsystem in Bezug auf die Finanzberichterstattung sind dem Corporate-Governance-Bericht zu entnehmen.



MOR202 und MOR208
 r zunehmenden Fokus-
 rogramme werden die
 oSys-Geschäftsmodell
 nen. Das Scheitern ein-
 en kann einen erhebli-
 langfristige Finanzpla-
 rammern kann es beim
 eibungen zu negativen
 tragslage kommen. Bei
 rogrammen verbleiben
 Weiterentwicklung bei
 ung von abgeschlosse-
 MorphoSys gezwungen
 n zu tragen. Dies kann
 -Rechnung und auf die

en europäischen Wirt-
 on Bankinstituten wei-
 oSys investiert deshalb
 schätzbar - als sicher
 Banken, die (i) über ein
 /oder durch einen star-
 ide sind (kurzfristiger
 rden verschiedene Sze-
 e verabschiedet. Zudem
 anlagen ein Risiko dar.
 e derzeit negativ. So be-
 te Anfang Februar 2016
 t die Kreditqualität ist,
 ze. MorphoSys hat sich
 eit auf Kosten der Ren-

n beträchtlichen Teil der
 oduktkandidaten inves-
 von Zielmolekülen und
 ung präklinischer und
 linischem Material, die
 meinsame Entwicklung
 euer Technologien und
 ndidaten. Die aktuellen
 ten Einnahmen sollten
 tigen Kapitalbedarf des
 antiert dies nicht, dass
 anden sein werden.

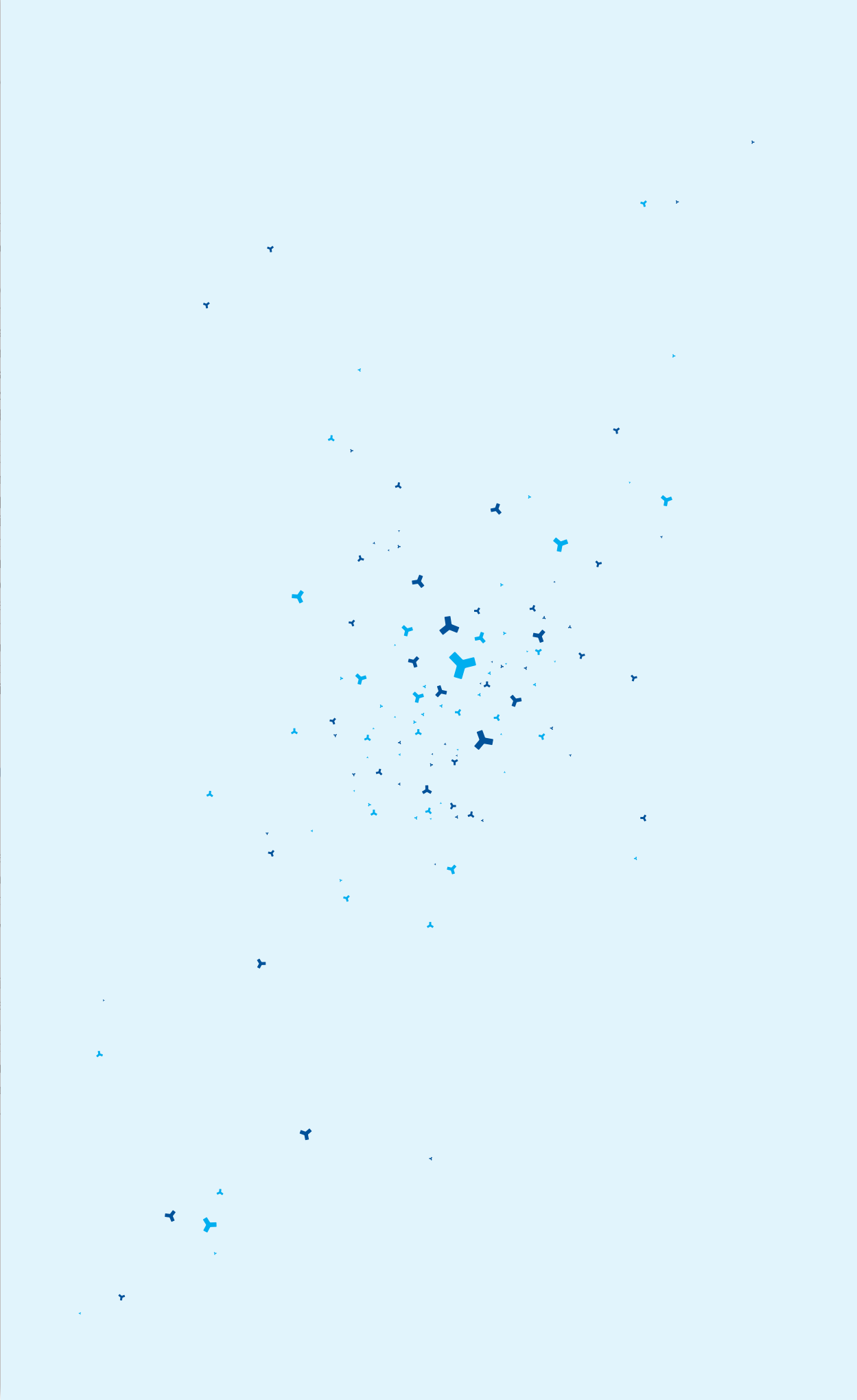
Hinblick auf die Erfor-
 dikamentenkandidaten
 on Antikörpern.

Änderungen im Risiko fasst. Außerdem sind (dort, Risiken auch außerhalb, sofern diese eine Bestätigung). Eine Prüfung Risikomanagementsystem und sichergestellt ist, das Gebieten des Unternehmens- und Chancen-Management-Verfahren, das kurz sowie aus einem Top-down Risiken und Chancen. In thematische Identifizierung Chancen vorgenommen zu komplettieren. Beispielen Risiken, Personalrisiken, öffentlichen Wahrnehmung. Zweimal jährlich, im Top-down im Rahmen der Top-down wählten Mitgliedern der über verschiedene Unternehmen Risiken und Chancen erfasst und diskutiert ausschließlich qualitativ in Tabelle 11 (S. 60).

Grundlagen des Chancen-Management

MorphoSys ist fortlaufend. Hierbei sind sowohl materielle und Finanzlage möglicherweise Vermögenswerte, Industrie oder auch die

MorphoSys definiert Risiken, die einen unmittelbaren Einfluss. Hierbei wird der potenzielle bewertet. Chancen Risiken. Die Realisierung auf die Unternehmen negativen Einfluss.



Risiken

RISIKOKATEGORIEN

MorphoSys ordnet die wichtigsten Risiken den folgenden sechs Kategorien zu.

- **Finanzielle Risiken** (Risiken durch z.B. Insolvenzen und Zahlungsausfälle, Zahlungen für Lizenzen, finanzierte Forschungsleistungen und Meilensteine, die geringer als erwartet und geplant ausfallen, sowie Risiken im Zusammenhang mit jeder Form von Finanzierung und Finanzierungsinstrumenten, wie beispielsweise Geldanlage, Bankenpleiten, Währungen, Zinsen, Steuern und Inkasso sowie fehlende Finanzierungsmöglichkeiten)
- **Operative Risiken** (z.B. Einkauf/Produktion, Kunden, Personal oder auch – speziell in der Biotechnologiebranche – Risiken aus den Ergebnissen präklinischer oder klinischer Studien)
- **Strategische Risiken** (z. B. Mergers & Acquisitions (M&A*), Beteiligungen, F&E, Unternehmensimage, überlegene Entwicklungsprojekte und -technologien der Konkurrenz, Portfolioentwicklung)
- **Externe Risiken** (Risiken jenseits der Kontrolle des Unternehmens, z. B. wirtschaftliche, politische, rechtliche Risiken, speziell bei Unternehmen in der Biotechnologie- und Pharmabranche auch Risiken beim Schutz von geistigem Eigentum oder im regulatorischen Umfeld bei der Zulassung neuer Medikamente)
- **Organisatorische Risiken** (z. B. IT, Gebäudemanagement, Nachfolgeplanung, Unterbrechung des laufenden Betriebs, Verzögerung der Prozesse durch zu hohe Komplexität oder Quantität von Projekten)
- **Compliance-Risiken** (z. B. Nichteinhaltung von Vorschriften der US-amerikanischen FDA und der europäischen EMA*, Qualitätsmanagementrichtlinien, Bilanzrichtlinien, Corporate Governance, Nichtbefolgung des deutschen Aktiengesetzes)

*SIEHE GLOSSAR – Seite 144

FINANZIELLE RISIKEN

Das Finanzrisikomanagement bei MorphoSys zielt auf die Minderung der finanziellen Risiken und einen Abgleich dieser Risiken mit den sich aus der Geschäftstätigkeit ergebenden Bedürfnissen ab.

Finanzrisiken können sich aus Rahmenbedingungen von Lizenzvereinbarungen ergeben, beispielsweise wenn Projekte (Produkte oder Technologien) gar nicht, verspätet oder in einem anderen Umfang als geplant auslizenzieren werden. Ein entsprechendes Risiko entsteht auch, wenn die Einnahmen nicht die geplante Höhe erreichen bzw. durch erhöhten Ressourcenbedarf die Kosten im Vergleich zum Budgetplan steigen. Eine detaillierte Vorbereitung der Projekte, z. B. durch einen intensiven Austausch mit internen und externen Partnern und Beratern, gewährleistet eine optimale Positionierung im Vorfeld und stellt somit eine wichtige Maßnahme zur Risikominimierung dar. Finanzielle Risiken, die im Zusammenhang mit unternehmenseigenen Programmen stehen, konnten durch die erfolgreiche Einbringung von MOR103 in eine Partnerschaft gesenkt werden. Die finanziellen Risiken in Bezug auf

die vollständig firmeneigenen Programme MOR202 und MOR208 verbleiben komplett bei MorphoSys. Mit der zunehmenden Fokussierung auf die eigenen Entwicklungsprogramme werden die Risiken, die sich auf diesen Teil des MorphoSys-Geschäftsmodells beziehen, eine größere Bedeutung bekommen. Das Scheitern einzelner Programme oder klinischer Studien kann einen erheblichen Einfluss auf die kurz-, mittel- und langfristige Finanzplanung haben, und bei einlizenzierten Programmen kann es beim Scheitern durch außerplanmäßige Abschreibungen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage kommen. Bei den in Partnerschaften eingebrachten Programmen verbleiben Teilrisiken in Bezug auf die klinische Weiterentwicklung bei MorphoSys. Durch die vorzeitige Beendigung von abgeschlossenen Entwicklungspartnerschaften kann MorphoSys gezwungen sein, zukünftige Entwicklungskosten allein zu tragen. Dies kann sich erheblich auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung und auf die Finanzplanung auswirken.

Aufgrund der immer noch angespannten europäischen Wirtschaftslage stellen mögliche Insolvenzen von Bankinstituten weiterhin ein finanzielles Risiko dar. MorphoSys investiert deshalb weiterhin nur in – soweit möglich und abschätzbar – als sicher erachtete Wertpapiere und Produkte von Banken, die (i) über ein gleichbleibend hohes Rating verfügen und/oder durch einen starken Partner abgesichert sind und (ii) liquide sind (kurzfristiger Investmenthorizont). Darüber hinaus wurden verschiedene Szenarien simuliert und geeignete Krisenpläne verabschiedet. Zudem stellt die adäquate Verzinsung von Finanzanlagen ein Risiko dar. In der Eurozone sind kurzfristige Zinssätze derzeit negativ. So betrug z. B. der Euribor-Zinssatz für drei Monate Anfang Februar 2016 ca. -17 Basispunkte. Zudem gilt, je höher die Kreditqualität ist, desto niedriger sind die jeweiligen Zinssätze. MorphoSys hat sich in diesem Umfeld für eine höhere Sicherheit auf Kosten der Rendite entschieden.

MorphoSys wird in Zukunft weiterhin einen beträchtlichen Teil der Finanzmittel in die Entwicklung seiner Produktkandidaten investieren. Dies beinhaltet die Identifikation von Zielmolekülen und Medikamentenkandidaten, die Durchführung präklinischer und klinischer Studien, die Herstellung von klinischem Material, die Unterstützung von Partnern und die gemeinsame Entwicklung von Programmen sowie die Akquisition neuer Technologien und die Einlizenzierung neuer Entwicklungskandidaten. Die aktuellen finanziellen Ressourcen und die erwarteten Einnahmen sollten ausreichen, um den aktuellen und kurzfristigen Kapitalbedarf des Unternehmens zu decken. Allerdings garantiert dies nicht, dass zu jederzeit ausreichend Finanzmittel vorhanden sein werden.

OPERATIVE RISIKEN

Operative Risiken umfassen Risiken im Hinblick auf die Erforschung und Entwicklung von eigenen Medikamentenkandidaten sowie Risiken im Bereich der Produktion von Antikörpern.

Ein Scheitern von klinischen Studien – wobei ein Scheitern einer Studie nicht notwendigerweise das Scheitern eines ganzen Programms bedeutet – vor der Auslizenzierung an Partner kann sich ergeben, wenn die Studiendaten nicht die erwarteten Ergebnisse oder aber unerwartete unerwünschte Nebenwirkungen zeigen oder auch die Zusammenstellung der Daten fehlerhaft ist. Das Design der klinischen Studien und der Entwurf von Entwicklungsplänen erfolgt stets mit größtmöglicher Sorgfalt. Damit haben die Studien in der klinischen Erprobung die besten Chancen, klinisch relevante Daten zu zeigen und somit die Zulassungsbehörden und mögliche Partner zu überzeugen. Neben dem intern vorhandenen Wissen werden auch externe Fachleute eingebunden. Für die Überwachung des Fortschritts von klinischen Programmen wurden spezielle Lenkungsausschüsse bzw. Komitees gebildet.

Im Rahmen der Entwicklung der Wirkstoffe können allerdings Ergebnisse und Erkenntnisse zu Tage treten, die ein Scheitern oder Anpassungen der Entwicklungsschritte, Verabreichung und der zeitlichen Entwicklungspläne bedingen. Diese Erkenntnisse sowie Erkenntnisse von konkurrierenden Unternehmen können zu Änderungen der Entwicklungspläne, des Marktpotenzials und der Zeitpläne führen. Diese Risiken in der Medikamentenentwicklung lassen sich nur schwer kontrollieren.

Die Antikörperproduktion stellt bei der Entwicklung dieser Medikamentenklasse einen nennenswerten Kostenfaktor dar. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Verpflichtung, bei jedem Produktionsschritt die Auflagen der internationalen Arzneimittelbehörden einzuhalten, um die größtmögliche Qualität eines späteren Wirkstoffs und damit die Sicherheit für die Patienten zu gewährleisten. Der Produktionsprozess für Biopharmazeutika erfolgt in der Regel in Zellkultursystemen von einigen tausend Liter Kulturvolumen und umfasst bis zur Fertigstellung einzelner Prüfpräparate für die Anwendung am Patienten eine Vielzahl an Prozessschritten, die sämtlich unter streng kontrollierten und behördlich regulierten Bedingungen durchgeführt werden müssen. Vorlaufzeiten von einem bis zwei Jahren müssen daher – je nach Phase des Projekts – für die Bereitstellung von Antikörpermaterial eingeplant werden. Diese Versorgungsplanung, verbunden mit den strategischen frühzeitigen finanziellen Investitionen, ist aufgrund der hohen Komplexität und damit verbundener Risiken sowohl der Herstellungsprozesse als auch der klinischen Studienplanungen ein wichtiger Faktor der Medikamentenentwicklung, da sie sowohl die Geschwindigkeit als auch die Kosten in erheblichem Maße beeinflussen kann.

STRATEGISCHE RISIKEN

Strategische Risiken ergeben sich im Bereich des firmeneigenen Portfolios an therapeutischen Kandidaten. Nachdem ein bestehendes proprietäres Programm erfolgreich in eine Partnerschaft eingebracht wurde, stehen nun potenzielle weitere Partnerschaften und die Ergänzung des Portfolios weiterhin im Vordergrund. In diesem Zusammenhang können sich Risiken ergeben, wenn der

Zugang zu attraktiven Zielmolekülen und Wirkstoffen oder zu innovativen Technologien fehlt. Diese Risiken beziehen sich auch auf verpasste oder fehlgeschlagene M&A-Transaktionen, durch die ein Zugang zu strategisch wichtigen Vermögenswerten geschaffen werden kann. Um solchen Risiken zu begegnen, werden u. a. multidisziplinäre Teams etabliert, die sich um die Ergänzung des firmeneigenen Portfolios kümmern und geeignete therapeutische Kandidaten identifizieren sollen. Im Rahmen seiner Suche nach weiteren Wirkstoffkandidaten sucht ein New Discovery Team nach geeigneten Zielmolekülen, um mit eigenen oder externen technologischen Plattformen neue therapeutische Moleküle zu entwickeln. Um auch langfristige Optionen auf neue Technologien oder therapeutische Moleküle zu erhalten, wurde zudem mit Innovation Capital ein Programm etabliert, das Wagniskapital in innovative Start-Up-Firmen investiert.

Das in eine Partnerschaft eingebrachte Entwicklungsprogramm kann zudem scheitern. Ebenfalls können Partnerschaften kurzfristig und damit vorzeitig beendet werden. Dadurch kann MorphoSys gezwungen sein, einen neuen Entwicklungspartner zu suchen oder auch die erheblichen Kosten für die weitere Entwicklung vollständig selbst zu tragen. Einzelne Kandidaten können dann unter Umständen nur mit Verzögerung oder gar nicht mehr weiterentwickelt werden. Dies kann sowohl zu Mehrkosten für MorphoSys als auch langfristig zu Umsatzausfällen führen, da sich die Marktzulassung verzögern kann.

Ein weiteres strategisches Risiko besteht in der Gefahr, dass therapeutische Antikörper in Zukunft nicht mehr wettbewerbsfähig sind, weil es eventuell bessere Moleküle oder vorteilhaftere Therapieansätze gibt, oder eigene Medikamentenkandidaten zu spät die Marktreife erreichen. Dieses Risiko lässt sich zudem im Bereich der Branchenrisiken einordnen. Über die eigenen Discovery-Aktivitäten und detaillierte Zeitpläne für die eigenen Entwicklungsprogramme versucht MorphoSys, diese Risiken zu minimieren. Auch hier hat MorphoSys mit der Innovation-Capital-Initiative ein geeignetes Werkzeug geschaffen, um bereits frühzeitig neue Trends zu erkennen, in diese Innovationen zu investieren und dadurch an den Entwicklungen zu partizipieren. Darüber hinaus sucht ein eigenes Scouting Team weltweit nach neuen und innovativen Technologien und analysiert in regelmäßigen Zeitabständen die Wettbewerber von MorphoSys.

Zudem besteht ein strategisches Risiko in einer möglichen Nichtverlängerung des Kooperationsvertrags mit Novartis. Der aktuelle Vertrag besteht bis Ende November 2017 mit einer Option auf Verlängerung durch Novartis für weitere zwei Jahre. Sollte Novartis diese Option nicht wahrnehmen, würden für MorphoSys ab dem Geschäftsjahr 2018 jährliche Umsätze in Höhe von ca. 40 Millionen Euro entfallen.

EXTERNE RISIKEN

Externe Risiken ergeben sich für MorphoSys unter anderem im Zusammenhang mit seinem geistigen Eigentum. Der Patentschutz der firmeneigenen Technologien oder Wirkstoffe von MorphoSys ist besonders wichtig. Um die Risiken auf diesem Gebiet zu mindern, hält MorphoSys fortwährend Ausschau nach veröffentlichten Patenten und Patentanmeldungen und analysiert entsprechende Funde und entwickelt gegebenenfalls Umgehungsstrategien für möglicherweise relevant werdende externe Patente, bevor diese erteilt werden, oder ergreift andere adäquate Maßnahmen. Mit dieser Strategie erzielte MorphoSys im Laufe der Jahre zunehmenden Erfolg und konnte seine Handlungsfreiheit in Bezug auf die firmeneigenen Technologieplattformen und Produkte auf lange Sicht sichern. Risiken können sich auch durch das Durchsetzen der Schutzrechte des Unternehmens gegenüber Dritten ergeben. Externe Risiken können sich zudem durch sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen ergeben. Dieses Risiko wird durch kontinuierliche Schulung des betreffenden Personenkreises sowie durch Audits und externe Expertengespräche minimiert. Zudem sind Fälle denkbar, in denen Wettbewerber Patente der MorphoSys-Gesellschaften angreifen oder dass MorphoSys Patente oder Patentfamilien bei sich verletzt sieht, die wiederum MorphoSys dazu bewegen könnten, rechtliche Schritte gegen Wettbewerber einzuleiten. Derartige Verfahren, insbesondere wenn sie in den USA stattfinden, sind mit hohen Kosten verbunden und stellen ein erhebliches finanzielles Risiko dar.

Ein weiterer Bereich, in dem externe Risiken auftreten können, betrifft die Zusammenarbeit mit Serviceanbietern in der präklinischen und klinischen Entwicklung inklusive der Verarbeitung der klinischen Daten. Eine Minder- oder Schlechtleistung kann hier zu Entwicklungsverzögerungen bzw. zu finanziellen Einbußen führen oder gar die Programme in Gänze gefährden.

Als international tätiges Biotechnologieunternehmen mit zahlreichen Partnerschaften und einer eigenen F&E-Abteilung zur Entwicklung von Arzneimittelkandidaten ist der MorphoSys-Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Patentrecht, mögliche Haftungsansprüche aus den abgeschlossenen Partnerschaften, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie Steuerrecht und Umweltschutz. Künftige Verfahren sind denkbar und nicht vorhersehbar. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind oder werden können und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben.

ORGANISATORISCHE RISIKEN

Organisatorische Risiken bestehen unter anderem auf den Gebieten Proprietary Development, Partnered Discovery und Technical Operations. Im Bereich Proprietary Development und Partnered Discovery kann es innerhalb der Organisation zu Qualitätsverlusten

oder zeitlichen Verzögerungen kommen, wenn sich die Zahl der Programme erhöht oder die Programme an Komplexität zunehmen. Zur Reduzierung der Komplexität und damit der Risiken wurden einheitliche Prozesse eingeführt, deren Einhaltung durch regelmäßige Audits überprüft wird.

Risiken im Bereich Technical Operations betreffen Vorgänge, die zur nachhaltigen Beeinträchtigung bis hin zur Unterbrechung des Betriebs sowie zu Betriebsstörungen mit gefährlichen oder umweltbelastenden Stoffen führen können. Zur Vermeidung derartiger Störungen werden geeignete Maßnahmen getroffen, wie regelmäßige Kontrolle und Wartung von Ausrüstung und Einrichtungen sowie Schulungen und Übungen für die betroffenen Mitarbeiter. Geeignete elektronische Überwachungssysteme vermindern darüber hinaus derartige Risiken. Finanzielle Risiken, die diesen Bereich betreffen, werden weitgehend über Versicherungen abgedeckt. Weitere Angaben zur betrieblichen Umgebung von MorphoSys können dem Kapitel „Nachhaltige Geschäftsentwicklung“ entnommen werden.

COMPLIANCE-RISIKEN

Compliance-Risiken können entstehen, wenn Qualitätsstandards nicht eingehalten oder Geschäftsabläufe aus juristischer Sicht nicht einwandfrei abgewickelt werden. Um diesen Risiken entgegenzutreten, hat sich MorphoSys verpflichtet, in seinem Geschäftsbetrieb höchste Qualitätsstandards zu erfüllen, wie im Nachhaltigkeitsbericht dargelegt. Zur Risikominimierung wird das System zudem regelmäßig von externen Experten überprüft und wiederkehrenden Prüfungen durch eine interne, unabhängige Qualitäts-sicherungsabteilung unterzogen.

Konkrete Risiken können beispielsweise entstehen, wenn das interne Qualitätsmanagementsystem die rechtlichen Anforderungen nicht erfüllt oder es versäumt wird, interne Systeme zur Aufdeckung von Qualitätsmängeln zu implementieren. Falls interne Kontrollen nicht in der Lage sind, Richtlinienverstöße gegen die gute Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice - GMP), die gute klinische Praxis (Good Clinical Practice - GCP) oder die gute Laborpraxis (Good Laboratory Practice - GLP) aufzudecken, würde dies ebenfalls ein Compliance-Risiko darstellen.

Unzureichende oder verspätete Finanzkommunikation kann mit Bußgeldern belegt werden oder auch zu Klagen führen. Fehlerhaft durchgeführte Hauptversammlungen können rechtliche Auseinandersetzungen mit Aktionären nach sich ziehen. Die Folgen wären erhebliche Kosten aus dem Versuch, entweder eine Anfechtung der Hauptversammlung abzuwenden oder, falls dies nicht möglich ist, die Hauptversammlung zu wiederholen. Zudem wären eventuell zu beschließende Kapitalmaßnahmen (z. B. eine Kapitalerhöhung) gefährdet. Zur Minimierung dieses Risikos werden Vorbereitung und Durchführung der Hauptversammlung sowie alle relevanten Dokumente und Abläufe sowohl durch die hierfür zuständigen internen Abteilungen als auch von externen Anwälten und Wirtschaftsprüfern detailliert überwacht und geprüft.

BEURTEILUNG DER GESAMTRISIKOSITUATION IM MORPHOSYS-KONZERN DURCH DEN VORSTAND

Der Vorstand des MorphoSys-Konzerns hält die Risiken insgesamt für angemessen und vertraut der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Veränderungen des Umfelds und die Erfordernisse des laufenden Geschäfts. Den Fortbestand des MorphoSys-Konzerns sieht der Vorstand nicht gefährdet. Diese Einschätzung gilt sowohl für jedes einzelne Konzernunternehmen als auch für den MorphoSys-Konzern als Ganzes. Die Beurteilung stützt sich dabei auf verschiedene Faktoren, die im Folgenden zusammengefasst sind:

- Die wesentlichen Konzernziele wurden, wie bereits in den vergangenen Jahren, erreicht.
- Der MorphoSys-Konzern verfügt über eine außergewöhnlich hohe Eigenkapitalquote.
- Der Vorstand des Konzerns hält MorphoSys für gut positioniert, um auch eventuell eintretende widrige Ereignisse bewältigen zu können.
- Der Konzern verfügt über ein umfangreiches Portfolio an präklinischen und klinischen Programmen in Partnerschaften mit einer Vielzahl großer Pharmakonzerne sowie über eine starke technologische Basis zum weiteren Ausbau des firmeneigenen Portfolios.

Risiken sind allerdings nicht in Gänze auszuschließen bzw. zu kontrollieren und zu beeinflussen.

Chancen

Führende Antikörpertechnologien, strategische Allianzen, ein sehr gutes Know-how und ein breites Portfolio an validierten klinischen Programmen haben MorphoSys zu einer der weltweit bedeutendsten Biotechnologiefirmen im Bereich therapeutischer Antikörper gemacht. Weil diese Klasse therapeutischer Moleküle heute zu den erfolgreichsten Medikamenten in der Industrie gehört, ist auf dem Gebiet der Antikörper eine beträchtliche Anzahl von Pharma- und Biotechnologieunternehmen tätig, aus denen künftige Kunden und Partner für die Produkte und Technologien von MorphoSys werden könnten. Aufgrund dieser Tatsache und dank der langjährigen Expertise im Bereich der Technologie- und Produktentwicklung hat MorphoSys für die kommenden Jahre eine Reihe von Wachstumschancen identifiziert.

Die Technologien von MorphoSys bieten bei der Entwicklung und Optimierung von therapeutischen Antikörperkandidaten entscheidende Vorteile, die im Medikamentenentwicklungsprozess zu höheren Erfolgsquoten und kürzeren Entwicklungszeiten führen können. Der Transfer und die Anwendung von MorphoSys' Kernkompetenzen auch außerhalb des Antikörpersegments eröffnet dem Konzern Chancen, weil sich viele Wirkstoffklassen in ihrer Molekülstruktur ähnlich sind. Die Innovation-Capital-Initiative kann hier bislang nicht zugängliche Chancen nutzen, indem sich MorphoSys bei jungen, innovativen Firmen als strategischer Investor betätigt und so Synergien wirksam nutzen kann.

CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Das Chancenmanagementsystem ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung von MorphoSys und dient dazu, Chancen frühzeitig zu erkennen, diese zu nutzen und daraus einen Mehrwert für das Unternehmen zu generieren.

Das Chancenmanagement stützt sich dabei auf vier Pfeiler:

- ein regelmäßig stattfindendes Diskussionsforum von Vorstand und ausgewählten Mitgliedern der Senior Management Group,
- die Business-Development-Aktivitäten des Unternehmens,
- ein Technology Scouting Team sowie
- die Innovation-Capital-Initiative

In Komitees werden ausgewählte Chancen diskutiert und gegebenenfalls Maßnahmen zur Nutzung dieser Chancen beschlossen. Die Meetings und deren Resultate werden ausführlich protokolliert und das weitere Vorgehen wird überwacht und geprüft. Das Business Development Team des Konzerns nimmt an zahlreichen Konferenzen teil und identifiziert dabei unterschiedliche Chancen, die zum Wachstum des Unternehmens beitragen können. Diese werden im Komitee vorgestellt und über Evaluierungsprozesse bewertet. Das Technology Scouting Team sucht gezielt nach innovativen Technologien, die mit der technologischen Infrastruktur von MorphoSys Synergien erzeugen und für die Identifizierung von neuen therapeutischen Molekülen geeignet sind. Auch diese Ergebnisse werden in internen Gremien abteilungsübergreifend diskutiert und evaluiert. Die bereits beschriebene Innovation-Capital-Initiative erlaubt es MorphoSys zudem, auch an frühen Innovationen zu partizipieren und diese für das Unternehmen in Zukunft nutzbar zu machen. Ein etablierter Chancenbewertungsprozess sorgt für die qualitative und reproduzierbare Beurteilung der Chancen.

ALLGEMEINE AUSSAGEN ZU DEN CHANCEN

Es wird damit gerechnet, dass die steigende Lebenserwartung der Bevölkerung in den Industriestaaten und die Veränderungen hinsichtlich Einkommenssituation und Lebensstil in den Schwellenländern die Nachfrage nach zusätzlichen und innovativen Behandlungsverfahren sowie leistungsfähigen Technologien fördern werden. Wissenschaftlicher und medizinischer Fortschritt haben zu einem besseren Verständnis der biologischen Abläufe von Krankheiten geführt, was wiederum den Weg für neue therapeutische Ansätze ebnet. Innovative Therapien, wie beispielsweise vollständig menschliche Antikörper, haben in den letzten Jahren die Marktreife erlangt und zur Entwicklung wirtschaftlich erfolgreicher Medizinprodukte geführt. Daneben gelten therapeutische Wirkstoffe auf der Basis von Proteinen als weniger dem Wettbewerb durch Generika ausgesetzt als chemisch hergestellte Moleküle, weil die Herstellung biologischer Wirkstoffe weitaus komplexer ist. Daher sind die Nachfrage nach Antikörpern und das Interesse an dieser Medikamentenklasse in den letzten zwei bis drei Jahren enorm gestiegen, was sich an verschiedenen Akquisitionen und bedeutenden Lizenzvereinbarungen auf diesem Gebiet deutlich zeigt.

MARKTCHANCEN

MorphoSys ist der Ansicht, dass seine Antikörperplattformen HuCAL, Ylanthia und Slonomics sowie die im Berichtsjahr erworbene Lanthipeptid-Technologie dazu genutzt werden können, um Produkte zu entwickeln, die einen erheblichen, bislang ungedeckten medizinischen Bedarf adressieren.

THERAPEUTISCHE ANTIKÖRPER – PROPRIETARY DEVELOPMENT

Es ist davon auszugehen, dass die Pharmaindustrie die Einlizenzierungen neuer Wirkstoffe weiter intensivieren wird, um ihre Pipelines wieder aufzufüllen und frühere Schlüsselprodukte und Umsatzträger, die ihren Patentschutz verloren haben, zu ersetzen. Mit seinen am weitesten fortgeschrittenen Wirkstoffen MOR103, MOR202 und MOR208 ist MorphoSys in einer guten Ausgangslage, um vom Bedarf der Pharmakonzerne zu profitieren.

Die über die kommenden Jahre hinweg gesicherten Mittelzuflüsse durch das Segment Partnered Discovery versetzen MorphoSys in die Lage, sein firmeneigenes Portfolio kontinuierlich zu stärken. MorphoSys wird das firmeneigene Portfolio durch zusätzliche klinische Studien mit seinen wesentlichen Medikamentenkandidaten weiter ausbauen, indem beispielsweise neue Krankheitsbereiche untersucht werden. MorphoSys beabsichtigt, sein Portfolio um weitere Programme zu ergänzen, und könnte dazu bestehende und künftige Chancen für gemeinsame Entwicklungsprojekte oder -partnerschaften nutzen. Darüber hinaus sucht die Gesellschaft Chancen zur Einlizenzierung interessanter Medikamentenkandidaten.

Mit den beiden Medikamentenkandidaten MOR208 und MOR202 könnte sich für MorphoSys erstmals die Chance ergeben, selbst ein Medikament zu vermarkten.

THERAPEUTISCHE ANTIKÖRPER – PARTNERED DISCOVERY

Durch die Zusammenarbeit mit einer Reihe von Partnerunternehmen bei der Medikamentenentwicklung konnte MorphoSys das Risiko, das untrennbar mit der Entwicklung von einzelnen Medikamenten verbunden ist, breiter streuen. Mit ca. 90 individuellen therapeutischen Antikörpern, die sich derzeit in Entwicklungsprogrammen mit Partnern befinden, werden für MorphoSys die Chancen, finanziell an vermarkteten Medikamenten zu partizipieren, immer wahrscheinlicher. Im Jahr 2015 befinden sich drei Antikörper in Phase 3 der klinischen Entwicklung. Eine Zulassung im Falle positiver klinischer Studienergebnisse wäre somit auch in naher Zukunft denkbar. So hat der Partner Novartis angekündigt, dass für Bimagrumab im Jahr 2016 ein Zulassungsantrag eingereicht werden könnte.

TECHNOLOGIEENTWICKLUNG

MorphoSys investiert weiter in seine bestehenden und in neue Technologien, um seinen Spitzenplatz als technologisch führendes Unternehmen zu wahren. Mit Ylanthia hat MorphoSys eine neue

Technologieplattform etabliert, die anders als ihre Vorgängerversion HuCAL wieder für breitere Lizenzierungen an verschiedene Partner zur Verfügung steht.

Technologische Fortschritte dieser Art könnten das Unternehmen in die Lage versetzen, seine Partnerliste weiter auszubauen und sowohl das Tempo als auch die Erfolgsquote der mit Partnern betriebenen und firmeneigenen Medikamentenentwicklungsprogramme zu steigern. Neue Technologiemodule könnten auch neue Krankheitsbereiche erschließen, in denen derzeit Behandlungen auf der Basis von Antikörpern noch unterrepräsentiert sind, indem sie die Herstellung von Antikörpern gegen neuartige Klassen von Zielmolekülen ermöglichen.

Die Technologieentwicklung wird von einem Team von Wissenschaftlern vorangetrieben, das sich auf die Weiterentwicklung der MorphoSys-Technologien konzentriert. Außer auf die interne Technologieentwicklung setzt MorphoSys aber auch auf externe Quellen, um sich technologisch zu verstärken. Die Übernahme von Lanthio Pharma, einem niederländischen Unternehmen, das sich mit der Entwicklung von Lanthipeptiden auseinandersetzt, ist ein gutes Beispiel für derartige Aktivitäten.

AKQUISITIONSCHCNCEN

MorphoSys hat in der Vergangenheit seine Fähigkeit unter Beweis gestellt, Wirkstoffe und Technologien zu akquirieren, um so sein Wachstum zu beschleunigen. Im Rahmen der bereits beschriebenen regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand und ausgewählten Mitgliedern der Senior Management Group werden systematisch potenzielle Akquisitions-kandidaten vorgestellt, diskutiert und bewertet. Im Anschluss daran werden vielversprechende Kandidaten auf strategische Synergien hin untersucht und in internen Fachgremien bewertet. Zu allen Kandidaten und Evaluierungen werden Protokolle angefertigt, die systematisch zur Beobachtung und Nachverfolgung archiviert werden. Eine eigens dafür generierte Datenbank hilft dabei, diese Informationen zu verwalten und verfügbar zu machen.

MorphoSys plant seine Akquisitionsstrategie im neuen Jahr weiter intensiv voranzutreiben, um sein bestehendes Portfolio und die Technologieplattform zu ergänzen und sich Zugang zu Patenten und Lizenzen für neuartige firmeneigene Technologien und Produkte zu sichern.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Wechselkurs- und Zinsentwicklungen können sich positiv wie auch negativ auf die Finanzergebnisse des Konzerns auswirken. Die Entwicklungen auf den Zins- und Finanzmärkten werden – insbesondere angesichts des aktuell niedrigen Zinsniveaus – fortlaufend überwacht, damit Chancen zeitnah identifiziert und genutzt werden können.

10 **TABELLE**
Darstellung der größten kurz- und mittelfristigen Risiken bei MorphoSys

	1-Jahres-Schätzung		3-Jahres-Schätzung	
FINANZIELLE RISIKEN				
Risiken durch das Verfehlen der gesteckten Umsatzziele/fehlerhafte Budgetierung	••	Mittel	••	Mittel
Risiken aufgrund von Bankinsolvenzen	••	Mittel	•	Gering
OPERATIVE RISIKEN				
Risiken im Bereich der Entwicklung von firmeneigenen Antikörpern	•••	Hoch	•••	Hoch
Risiken im Bereich der Produktion von Antikörpern	••	Mittel	••	Mittel
STRATEGISCHE RISIKEN				
Risiken im Zusammenhang mit erfolgloser Einlizenzierung neuer therapeutischer Moleküle	••	Mittel	••	Mittel
Risiken durch verpasste Akquisitionschancen	•	Gering	•	Gering
EXTERNE RISIKEN				
Risiken im Zusammenhang mit dem Patentwesen (bezogen auf Rechtsstreitigkeiten, auf Patentsituation der Technologie-Plattform, auf neue nationale/internationale Vorschriften)	••	Mittel	••	Mittel
Risiken im Zusammenhang mit externen Serviceanbietern im klinischen Bereich	••	Mittel	••	Mittel
ORGANISATORISCHE RISIKEN				
Risiken aus der zunehmenden Menge und Komplexität von Programmen	••	Mittel	••	Mittel
Risiken im Technical-Operations-Bereich	•	Gering	•	Gering
COMPLIANCE-RISIKEN				
Risiken im Qualitätsbereich aufgrund von rechtlichen Anforderungen	••	Mittel	••	Mittel
Rechtliche Risiken	•	Gering	•	Gering
LEGENDE				
•	GERINGES RISIKO:	geringe Eintrittswahrscheinlichkeit, geringe Auswirkungen		
••	MITTLERES RISIKO:	mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit, moderate Auswirkungen		
•••	HOHES RISIKO:	mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit, mittelschwere Auswirkungen		
••••	KATASTROPHALES RISIKO:	hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, starke Auswirkungen		

11 **TABELLE**
Darstellung der größten langfristigen Risiken bei MorphoSys

Segmente	Risiko	Reihenfolge ¹
Proprietary Development	Fehlende Wettbewerbsfähigkeit der MorphoSys-Pipeline	1
Partnered Discovery	Abbruch von Partnerprogrammen	2
Proprietary Development	Fehlende Finanzmittel für die firmeneigenen Entwicklungsaktivitäten	3
Proprietary Development	Verfrühter Aufbau einer Vertriebsstruktur bei gleichzeitig verzögerter Entwicklung der eigenen Medikamentenkandidaten	4

¹ Bedeutung des Risikos abnehmend von 1 bis 4, wobei 1 das größte Risiko darstellt.

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht

Die Erklärung zur Unternehmensführung und der Corporate-Governance-Bericht sind auch auf der Unternehmenswebsite unter Medien und Investoren – Corporate Governance veröffentlicht.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB für das Geschäftsjahr 2015

In der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB berichten Vorstand und Aufsichtsrat über die Unternehmensführung. Sie umfasst neben der jährlichen Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie weitere Aspekte der Unternehmensführung wie insbesondere eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS DER MORPHOSYS AG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX („KODEX“)

Vorstand und Aufsichtsrat der MorphoSys AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

1. Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 5. Dezember 2014 hat die MorphoSys AG – mit den nachfolgend dargestellten Ausnahmen – den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 24. Juni 2014 sowie der Kodexfassung vom 5. Mai 2015 entsprochen:
 - a. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands weist nicht insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen auf (vgl. Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex). Vor dem Hintergrund bereits bestehender Begrenzungsmöglichkeiten des Aufsichtsrats betreffend die variablen Vergütungsbestandteile des Vorstands und ihrer jährlichen Zuteilung sieht der Aufsichtsrat eine zusätzliche betragsmäßige Höchstgrenze nicht als erforderlich an.

- b. Der Aufsichtsrat hat bis 21. Juli 2015 davon abgesehen, die Empfehlungen in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 Satz 1 des Kodex vollständig anzuwenden. Nach Ziffer 5.4.1 Abs. 2 soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen sollen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 3 Satz 1 diese Ziele berücksichtigen. Der Aufsichtsrat hatte konkrete Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt und dabei auch beschlossen anzustreben, dass Frauen angemessen vertreten sein sollen. Von der Festlegung einer bestimmten Quote von Frauen im Aufsichtsrat wurde jedoch abgesehen, da die Qualifikation im Einzelfall und nicht das Geschlecht der Aufsichtsratskandidaten das entscheidende Kriterium für die Besetzung des Aufsichtsrats sein soll. Seit dem 22. Juli 2015 werden die Empfehlungen in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 Satz 1 des Kodex vollständig angewendet, weil der Aufsichtsrat an diesem Tag eine entsprechende Quote festgelegt hat.

2. Auch zukünftig wird die MorphoSys AG – mit der vorstehend unter Ziffer 1.a. dargestellten Ausnahme – den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 5. Mai 2015 entsprechen.

Martinsried/Planegg, den 3. Dezember 2015

MorphoSys AG

Für den Vorstand:

Dr. Simon Moroney
Vorstandsvorsitzender

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Gerald Möller
Aufsichtsratsvorsitzender

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGS- PRAKTIKEN

Die Einhaltung von Verhaltensregeln und Gesetzen wird bei MorphoSys insbesondere durch folgende konzernweit gültigen Dokumente sichergestellt: einen Verhaltenskodex, ein Compliance-Handbuch sowie ergänzende interne Richtlinien.

Der Code of Conduct von MorphoSys legt die fundamentalen Prinzipien und die wichtigsten Richtlinien und Handlungsweisen für das Verhalten im Geschäftsleben fest. Gerade in geschäftlichen, rechtlichen oder ethischen Konfliktsituationen dient er Mitarbeitern und Führungskräften von MorphoSys als wertvolle Hilfestellung. Zudem stärkt der Code of Conduct transparente und schlüssige Managementprinzipien sowie das Vertrauen der Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in das Unternehmen. Die Einhaltung des Code of Conduct wird sorgfältig überwacht. Die konzernweite Umsetzung des Verhaltenskodex wird vom Code-of-Conduct-Komitee begleitet. Auch der Code of Conduct selbst wird regelmäßig überprüft und – soweit erforderlich – angepasst. Der Code of Conduct kann im Internet unter Medien und Investoren – Corporate Governance heruntergeladen werden.

Das Compliance-Handbuch beschreibt das bei MorphoSys implementierte Compliance Management System, das einerseits die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften gewährleisten soll, andererseits aber auch hohe ethische Standards implementiert, die sowohl für die Geschäftsleitung als auch für jeden Mitarbeiter verpflichtend sind. Die Gesamtverantwortung für das Compliance Management System liegt beim Vorstand, der hierüber dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht erstattet. Der Vorstand hat dabei in Wahrnehmung seiner Compliance-Verantwortung die entsprechenden Aufgaben auf verschiedene Funktionen bei MorphoSys übertragen.

Der Compliance Officer überwacht die Schnittstellen der einzelnen Compliance-Säulen innerhalb von MorphoSys und passt bei Bedarf die bestehende Compliance-Organisation der Gesellschaft in Abstimmung mit dem Vorstand an. Der Compliance Officer erstattet dem Vorstandsvorsitzenden zudem regelmäßig Bericht über alle relevanten Entwicklungen in der Compliance-Organisation der Gesellschaft.

Der Compliance Officer wird in seinen Aufgaben von einem Compliance-Komitee unterstützt, das sich in regelmäßigen Abständen trifft, um Compliance-Themen zu besprechen. Das Compliance-Komitee dient somit als Schnittstelle zwischen den unterschiedlichen bei MorphoSys mit dem Thema Compliance befassten Arbeitsbereichen und ermöglicht die Identifikation und Diskussion sämtlicher relevanter Themen der individuellen Compliance-Säulen. Auf dieser Basis überprüft der Compliance Officer die Einhaltung des Compliance Management Systems und den Compliance-Status von MorphoSys in regelmäßigen Abständen.

Im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 67 sind weiterführende Informationen zum Compliance Management System bei MorphoSys aufgeführt.

ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

VORSTAND









Der Vorstand der MorphoSys AG besteht aus einem Vorstandsvorsitzenden und drei weiteren Mitgliedern. Im Geschäftsverteilungsplan sind die verschiedenen Verantwortungsbereiche wie folgt definiert:




- Dr. Simon Moroney, Vorsitzender des Vorstands, ist zuständig für Strategie und Planung; Compliance & Qualitätssicherung; Interne Revision; Personalwesen; Business Development & Portfolio-Management; Recht; die Koordinierung der einzelnen Vorstandsgebiete; die Vertretung des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat
- Jens Holstein, Finanzvorstand, ist zuständig für Rechnungswesen und Steuern; Controlling; Corporate Finance & Corporate Development; Risikomanagement; IT; Technical Operations; Einkauf & Logistik; Unternehmenskommunikation & Investor Relations; Environmental Social Governance (ESG)
- Dr. Arndt Schottelius, Entwicklungsvorstand, ist zuständig für die präklinische Entwicklung; klinische Forschung; Clinical Operations; Arzneimittelsicherheit & Pharmakovigilanz; Regulatory Affairs; Projekt-Management
- Dr. Marlies Sproll, Forschungsvorstand, ist zuständig für Entwicklungspartnerschaften & Technologieentwicklung; Zielmolekül- und Antikörperforschung; Proteinchemie; Alliance Management; Intellectual Property

AUFSICHTSRAT










Der Aufsichtsrat der MorphoSys AG besteht zum 31. Dezember 2015 aus sechs Mitgliedern, die die Geschäftsleitung des Vorstands überwachen und ihn beraten. Der gegenwärtige Aufsichtsrat besteht aus fachlich qualifizierten Mitgliedern, die die Kapitalgeber der MorphoSys AG vertreten. Herr Dr. Gerald Möller als Vorsitzender des Aufsichtsrats koordiniert dessen Arbeit, leitet die Aufsichtsratssitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig im Sinne des Kodex und verfügen über langjährige Erfahrung in der Biotechnologie- und Pharmabranche. Sie wurden ordnungsgemäß von den Aktionären im Rahmen der Hauptversammlung gewählt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der MorphoSys AG. Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2015 endete die reguläre Amtszeit der bisherigen sechs Aufsichtsratsmitglieder. Daher wurden in der ordentlichen Hauptversammlung 2015 sechs Aufsichtsratsmitglieder wieder bzw. neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die genaue Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen.




12 TABELLE
Zusammensetzung des Aufsichtsrats bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2015

	Position	Erst- ernennung	Ende der Amtszeit	Prüfungs- ausschuss	Vergütungs- und Ernennungs- ausschuss	Wissenschafts- und Technologie- ausschuss
Dr. Gerald Möller	Vorsitzender	1999	2015			
Dr. Geoffrey Vernon	Stellvertretender Vorsitzender	1999	2015			
Dr. Walter Blättler	Mitglied	2007	2015			
Dr. Daniel Camus	Mitglied	2002	2015			
Dr. Marc Cluzel	Mitglied	2012	2015			
Karin Eastham	Mitglied	2012	2015			

 unabhängiger Finanzexperte  Vorsitzender  Mitglied

13 TABELLE
Zusammensetzung des Aufsichtsrats seit der Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2015

	Position	Erst- ernennung	Ende der Amtszeit	Prüfungs- ausschuss	Vergütungs- und Ernennungs- ausschuss	Wissenschafts- und Technologie- ausschuss
Dr. Gerald Möller	Vorsitzender	1999	2018			
Dr. Frank Morich	Stellvertretender Vorsitzender	2015	2017			
Karin Eastham	Mitglied	2012	2018			
Klaus Kühn	Mitglied	2015	2017			
Dr. Marc Cluzel	Mitglied	2012	2018			
Wendy Johnson	Mitglied	2015	2017			

 unabhängiger Finanzexperte  Vorsitzender  Mitglied

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Zur Sicherstellung einer guten Corporate Governance gilt eine offene, umfassende und regelmäßige Kommunikation als Leitlinie für die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der MorphoSys AG. Das vom deutschen Aktiengesetz vorgeschriebene duale Führungssystem trennt explizit zwischen Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Die Verantwortlichkeiten beider Gremien sind vom Gesetzgeber sowie durch die Satzung und die Geschäftsordnungen der Gremien klar geregelt. Vorstand und Aufsichtsrat der MorphoSys AG arbeiten eng zusammen und handeln und entscheiden zum Wohle des Unternehmens. Ihr erklärtes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

Jedes Vorstandsmitglied verantwortet einen eigenen Zuständigkeitsbereich, der im Geschäftsverteilungsplan festgelegt ist und über den es seine Vorstandskollegen laufend unterrichtet. Die Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder wird durch eine Geschäftsordnung geregelt. Sowohl der Geschäftsverteilungsplan als auch die Geschäftsordnung wurden vom Aufsichtsrat erlassen. Sitzungen des Vorstands finden in der Regel wöchentlich statt und werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. In den Sitzungen werden unter anderem Beschlüsse zu Maßnahmen und Geschäften gefasst, die nach der Geschäftsordnung des Vorstands die Zustimmung des Gesamtvorstands erfordern. Um Beschlüsse treffen zu können, muss mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse des Gesamtvorstands werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Im Falle einer Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Bei wesentlichen Ereignissen kann jedes Vorstandsmitglied oder der Aufsichtsrat eine außerordentliche Sitzung des Gesamtvorstands einberufen. Beschlüsse des Vorstands können auch außerhalb von Sitzungen durch mündliche, telefonische oder schriftliche (einschließlich E-Mail) Abstimmung gefasst werden. Zu jeder Sitzung des Gesamtvorstands wird ein schriftliches Protokoll angefertigt. Dieses Protokoll wird in der darauffolgenden Sitzung dem Gesamtvorstand zur Genehmigung vorgelegt und vom Vorstandsvorsitzenden unterzeichnet.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Sitzungen des Vorstands finden Strategie-Workshops des Vorstands statt. Im Rahmen dieser Workshops werden strategische Zielsetzungen konzernweit durch den Vorstand priorisiert und die zukünftige Strategie wird entwickelt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den Aufsichtsratssitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über Fragen der Compliance. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von

grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Zusätzlich zu den regulären Aufsichtsratssitzungen findet einmal jährlich ein weiteres Strategie-Treffen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt, in dem insbesondere die strategische Ausrichtung von MorphoSys besprochen wird. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht für bedeutende Geschäftsvorgänge Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats vor. Nähere Informationen zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zu wichtigen Beratungsthemen im Geschäftsjahr 2015 sind im Bericht des Aufsichtsrats zu finden.

Der Aufsichtsrat hält mindestens zwei Sitzungen pro Kalenderhalbjahr und mindestens sechs pro Kalenderjahr ab. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat in Ergänzung zu den Vorgaben der Satzung eine Geschäftsordnung gegeben: Danach koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse in der Regel in Sitzungen. Beschlüsse können jedoch auch außerhalb einer Sitzung schriftlich (einschließlich E-Mail) oder in Telefon- oder Videokonferenzen gefasst werden.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel seiner Mitglieder (einschließlich entweder des Aufsichtsratsvorsitzenden oder des stellvertretenden Vorsitzenden) an der Abstimmung teilnehmen. Beschlussfassungen des Aufsichtsratsgremiums werden grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht das Gesetz eine andere Mehrheit vorschreibt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Aufsichtsratssitzungen werden protokolliert. Beschlüsse, die außerhalb von Sitzungen gefasst werden, werden ebenfalls schriftlich festgehalten. Eine Kopie der Aufsichtsratsprotokolle wird allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt. Entsprechend der Empfehlung in Ziffer 5.6 des Kodex führt der Aufsichtsrat regelmäßig eine Effizienzprüfung durch.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand hat keine Ausschüsse eingerichtet.

Der Aufsichtsrat verfügt über drei Ausschüsse: den Prüfungsausschuss, den Vergütungs- und Ernennungsausschuss sowie den Wissenschafts- und Technologieausschuss. Diese drei vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse sind jeweils mit fachlich qualifizierten Mitgliedern besetzt.

14 TABELLE
Sitzungsteilnahme der Aufsichtsratsmitglieder

AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Name	Telefonisch		Telefonisch			Strategie- treffen			
	16.01.2015	25.02.2015	18.03.2015	07.05.2015	08.05.2015	22.07.2015	23.07.2015	01.10.2015	03.12.2015
Dr. Gerald Möller	☎	✓	☎	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Dr. Geoffrey Vernon	☎	✓	☎	✓					
Dr. Walter Blättler	☎	✓	☎	✓					
Dr. Daniel Camus	☎	✓	☎	✓					
Dr. Marc Cluzel	☎	✓	☎	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Karin Eastham	☎	✓	☎	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Dr. Frank Morich					✓	✓	✓	✓	✓
Klaus Kühn					✓	✓	✓	✓	✓
Wendy Johnson					✓	✓	✓	✓	✓

SITZUNGEN DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES

Name	25.02.2015	Telefonisch		22.07.2015	01.10.2015	Telefonisch	
		18.03.2015	29.04.2015			03.11.2015	03.12.2015
Dr. Daniel Camus	✓	☎	☎				
Dr. Geoffrey Vernon	✓	☎	☎				
Karin Eastham	✓	☎	☎	✓	✓	☎	✓
Klaus Kühn				✓	✓	☎	✓
Wendy Johnson				✓	✓	☎	✓

SITZUNGEN DES VERGÜTUNGS- UND ERNENNUNGS-AUSSCHUSSES

Name	Telefonisch		Telefonisch		
	20.02.2015	25.02.2015	03.03.2015	07.05.2015	02.12.2015
Dr. Gerald Möller	☎	✓	☎	✓	✓
Dr. Marc Cluzel	☎	✓	☎	✓	✓
Karin Eastham	☎	✓	☎	✓	✓

SITZUNGEN DES WISSENSCHAFTS- UND TECHNOLOGIEAUSSCHUSSES

Name	Telefonisch			Telefonisch			Telefonisch	
	25.02.2015	30.04.2015	07.05.2015	22.07.2015	15.09.2015	01.10.2015	09.11.2015	03.12.2015
Dr. Walter Blättler	☑	☎	☑					
Dr. Marc Cluzel	☑	☎	☑	☑	☎	☑	☎	☑
Wendy Johnson				☑	-	☑	☎	☑
Frank Morich				☑	☎	☑	-	☑

☑ PERSÖNLICH ANWESEND
☎ TELEFONISCHE TEILNAHME

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Die zentrale Aufgabe des Prüfungsausschusses besteht in der Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Erfüllung seiner Kontrollpflicht in Bezug auf die Richtigkeit des Jahres- und Konzernabschlusses, die Tätigkeit des Abschlussprüfers sowie die internen Kontrollfunktionen, insbesondere Risikomanagement, Compliance sowie Interne Revision. Daneben unterbreitete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für dessen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des unabhängigen Abschlussprüfers. Mitglieder des Prüfungsausschusses waren bis zum 8. Mai 2015 die Herren Dr. Daniel Camus (Vorsitzender) und Dr. Geoffrey Vernon sowie Frau Karin Eastham, die alle die Voraussetzungen eines unabhängigen Finanzexperten erfüllen. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind seit 8. Mai 2015 Klaus Kühn (Vorsitzender), Karin Eastham und Wendy Johnson; Klaus Kühn und Karin Eastham erfüllen die Voraussetzungen eines unabhängigen Finanzexperten.

VERGÜTUNGS- UND ERNENNUNGS-AUSSCHUSS

Der Vergütungs- und Ernennungsausschuss ist zuständig für die Vorbereitung und jährliche Überprüfung des Vorstandsvergütungssystems vor dessen abschließender Genehmigung. Darüber hinaus begleitet der Ausschuss bei Bedarf die Suche nach geeigneten Kandidaten für die Bestellung als Vorstandsmitglied und als Aufsichtsratsmitglied und unterbreitet dem Aufsichtsrat diesbezügliche Vorschläge. Der Ausschuss bereitet zudem Verträge mit Vorstandsmitgliedern vor. Mitglieder des Vergütungs- und Ernennungsausschusses sind die Herren Dr. Gerald Möller (Vorsitzender bis zum 8. Mai 2015) und Dr. Marc Cluzel sowie Frau Karin Eastham (Vorsitzende seit dem 8. Mai 2015).

WISSENSCHAFTS- UND TECHNOLOGIEAUSSCHUSS

Der Wissenschafts- und Technologieausschuss berät den Aufsichtsrat in Fragen der firmeneigenen Medikamenten- und Technologieentwicklung und bereitet die entsprechenden Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Mitglieder des Wissenschafts- und Technologieausschusses waren bis zum 8. Mai 2015 die Herren Dr. Walter Blättler (Vorsitzender) und Dr. Marc Cluzel. Mitglieder des Wissenschafts- und Technologieausschusses sind seit dem 8. Mai 2015 die Herren Dr. Marc Cluzel (Vorsitzender) und Dr. Frank Morich sowie Frau Wendy Johnson.

Die Biografien der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der MorphoSys-Website unter Unternehmen – Management – Aufsichtsrat zu finden.

Corporate-Governance-Bericht

Der verantwortungsvollen, nachhaltigen und wertorientierten Unternehmensführung wird bei MorphoSys höchste Priorität zugemessen. Gute Corporate Governance ist zentraler Bestandteil von MorphoSys' Unternehmensführung und bildet den Rahmen für die Führung und Überwachung des Konzerns einschließlich dessen Organisation, wirtschaftlicher Prinzipien und Maßnahmen zur Lenkung und Kontrolle.

Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) wurde ein Standard für eine transparente Kontrolle und Steuerung von Unternehmen etabliert, der sich insbesondere an den Interessen der Aktionäre orientiert. Viele der im Kodex enthaltenen Grundsätze zur Unternehmensführung werden bereits seit langer Zeit bei MorphoSys gelebt. Einzelne Themen betreffend die Corporate Governance bei der MorphoSys AG werden in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB näher dargestellt; diese enthält insbesondere die jährliche Entsprechenserklärung, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Ergänzende Ausführungen finden Sie in diesem Corporate-Governance-Bericht.

KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT

Eine der wichtigsten Grundlagen von MorphoSys' Unternehmenskommunikation ist es, institutionelle Investoren, Privataktionäre, Finanzanalysten, Mitarbeiter sowie alle anderen Interessengruppen durch regelmäßige, offene und aktuelle Kommunikation gleichzeitig und umfassend über die Lage des Unternehmens zu informieren. So stehen allen Aktionären unverzüglich sämtliche Informationen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung, die auch Finanzanalysten und vergleichbare Adressaten erhalten. Das Unternehmen bekennt sich strikt zum Grundsatz einer fairen Informationspolitik.

Ein zentraler Bestandteil der Investor Relations bei MorphoSys sind regelmäßige Treffen mit Analysten und Investoren im Rahmen von Roadshows und Einzelgesprächen. Telefonkonferenzen begleiten die Veröffentlichung der Quartalsergebnisse und ermöglichen es Analysten und Investoren, unmittelbar Fragen zur aktuellen Entwicklung des Unternehmens zu stellen. Die für Vor-Ort-Veranstaltungen vorbereiteten Unternehmenspräsentationen sind allen Interessenten auf der Website des Unternehmens zugänglich. Video- und Audioaufzeichnungen von wichtigen Ereignissen können ebenfalls auf der Unternehmenswebsite abgerufen werden. Niederschriften der Telefonkonferenzen werden ebenfalls zeitnah zur Verfügung gestellt.

Die Unternehmenswebsite www.morphosys.de dient als zentrale Plattform für die Bereitstellung von aktuellen Informationen über das Unternehmen und seine Fortschritte. Darüber hinaus sind dort Finanzberichte, Präsentationen aus Analysten- und Investorenkonferenzen sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen der Gesellschaft abrufbar. Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen und Veranstaltungen (Geschäftsberichte, Zwischenberichte, Hauptversammlungen, Presse- und Analystenkonferenzen) werden in einem Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvorlauf publiziert.

FESTSETZUNG KONKRETER ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der MorphoSys AG hat insgesamt sechs Mitglieder. Im Hinblick auf die internationale Ausrichtung der Gesellschaft hält der Aufsichtsrat eine Quote von mindestens zwei nicht deutschen oder über besondere internationale Erfahrungen verfügende Mitglieder des Aufsichtsrats für einen angemessenen Anteil im Sinne der Diversität. Diese Quote ist derzeit erfüllt.

Es wird weiterhin angestrebt, dass mindestens vier unabhängige Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten sind. Diese Quote ist derzeit erfüllt. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte, insbesondere durch Aufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern, sollen vermieden werden. Dies ist derzeit der Fall.

Es wird zudem angestrebt, die derzeitige Anzahl Frauen, die im Aufsichtsrat vertreten ist, beizubehalten. Der Aufsichtsrat hat derzeit zwei weibliche Aufsichtsratsmitglieder und beabsichtigt, dieses Verhältnis beizubehalten.

Die vom Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung niedergelegte Regelung zur Altersgrenze von 75 Jahren wird derzeit berücksichtigt. Der Aufsichtsrat kann davon aber im Einzelfall eine Ausnahme beschließen.

Der Aufsichtsrat beabsichtigt, der Hauptversammlung Aufsichtsratsmitglieder für eine erste Amtszeit von zwei Jahren vorzuschlagen. Es ist weiterhin beabsichtigt, Aufsichtsratsmitglieder nur einmalig für eine weitere Amtszeit von drei Jahren wieder zu stellen. In Ausnahmefällen können jedoch Aufsichtsratsmitglieder für eine dritte oder potenziell auch vierte Amtszeit von jeweils drei Jahren wieder bestellt werden.

Der Aufsichtsrat beabsichtigt, die oben genannten Ziele auch bei zukünftigen Wahlvorschlägen zu berücksichtigen.

FRAUENQUOTE FÜR AUFSICHTSRAT, VORSTAND UND DIE BEIDEN FÜHRUNGSEBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS

Der Aufsichtsrat hat im Juli 2015 folgende Frauenquote für den Aufsichtsrat und den Vorstand beschlossen:

Der Aufsichtsrat der MorphoSys AG hat insgesamt sechs Mitglieder, davon zwei weibliche Mitglieder. Das derzeitige Verhältnis der Frauenrepräsentanz im Aufsichtsrat der Gesellschaft liegt somit über 30% und beträgt 33,33%. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, dieses Verhältnis in Zukunft beizubehalten.

Der Vorstand der MorphoSys AG hat insgesamt vier Mitglieder, davon ein weibliches Mitglied. Das derzeitige Verhältnis der Frauenrepräsentanz im Vorstand der Gesellschaft liegt somit unter 30% und beträgt 25%. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, dieses Verhältnis in Zukunft beizubehalten.

Der Vorstand hat im Juli 2015 folgende Frauenquote für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands beschlossen:

Die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands (Senior Management Group) bestand zum Zeitpunkt der Beschlussfassung aus 20 Mitgliedern, davon sieben weibliche Mitglieder. Das Verhältnis der Frauenrepräsentanz in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands der Gesellschaft lag somit über 30% und betrug zum Zeitpunkt der Beschlussfassung 35%. Der Vorstand beabsichtigt, ein Verhältnis von mindestens 30% in Zukunft beizubehalten.

Die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands (Führungskräftegruppe ohne Senior Management Group) bestand zum Zeitpunkt der Beschlussfassung aus 48 Mitgliedern, davon 19 weibliche Mitglieder. Das Verhältnis der Frauenrepräsentanz in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands der Gesellschaft lag somit über 30% und betrug zum Zeitpunkt der Beschlussfassung 39,59%. Der Vorstand beabsichtigt, ein Verhältnis von mindestens 30% in Zukunft beizubehalten.

VERGÜTUNGSBERICHT

Im Vergütungsbericht werden die Grundzüge, die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung dargelegt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und berücksichtigt die Empfehlungen des Kodex.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Das Vergütungssystem für den Vorstand soll einen Anreiz für ergebnisorientierte und nachhaltige Unternehmensführung geben. Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands besteht deswegen aus verschiedenen Komponenten, wie fixen Bestandteilen, einer jährlichen Bonus-Barvergütung, die abhängig ist vom Erreichen von Unternehmenszielen und persönlichen Zielen (kurzfristiger Anreiz; Short-Term Incentive - STI), sowie variablen

Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term Incentive - LTI) und aus weiteren Vergütungskomponenten. Die variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung besteht dabei aus einem Performance-Aktien-Plan sowie Wandelschuldverschreibungsprogrammen aus früheren Jahren. Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung sowie Versicherungsprämien. Alle Gesamtvergütungspakete werden jährlich vom Vergütungs- und Ernungsausschuss auf Umfang und Angemessenheit überprüft und dem Ergebnis einer jährlichen Vorstandsvergütungsanalyse gegenübergestellt. Die Höhe der an die Vorstandsmitglieder zu zahlenden Vergütung richtet sich insbesondere nach den Aufgabebereichen des jeweiligen Vorstandsmitglieds, ihrer oder seiner persönlichen Zielerreichung sowie nach der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den wirtschaftlichen Perspektiven der Gesellschaft im Verhältnis zum Wettbewerb. Sämtliche Beschlüsse über die Anpassungen der Gesamtvergütungspakete werden vom Plenum des Aufsichtsrats gefasst. Die Vergütung des Vorstands wurde zuletzt im Juli 2015 angepasst, ebenso die dynamisierte Altersversorgung.

ÜBERSICHT

Im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich die an den Vorstand gewährten Zuwendungen gemäß den Regelungen des Corporate Governance Kodex auf 4.464.154 Euro (2014: 5.065.240 Euro).

Von dieser Gesamtvergütung für das Jahr 2015 entfielen 2.613.470 Euro auf die Barvergütung und 1.850.684 Euro oder 41% auf den Personalaufwand aus aktienbasierter Vergütung (Performance-Aktien-Plan und Wandelschuldverschreibungsplan) (Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung - LTI).

Die Gesamtsumme der im Geschäftsjahr 2015 an den Vorstand geflossenen Zuwendungen belief sich auf 9.508.884 Euro (2014: 6.984.419 Euro). Sie beinhaltet neben der im Geschäftsjahr geflossenen Barvergütung in Höhe von 2.869.901 Euro (2014: 2.893.199 Euro) im Wesentlichen den nach deutschem Steuerrecht maßgeblichen Wert der Ausübung von Wandelschuldverschreibungen oder der Übertragung von eigenen Aktien aus einem leistungsbezogenen Aktienplan (aktienbasierte Vergütung) in Höhe von 6.638.983 Euro (2014: 4.091.220 Euro).

Im Laufe des Jahres 2015 haben Mitglieder des Vorstands 51.800 Wandelschuldverschreibungen ausgeübt. Am 1. Juni 2015 wurden 71.949 eigene Aktien aus dem leistungsbezogenen Aktienplan 2011 an den Vorstand übertragen, da die Wartezeit für dieses LTI-Programm abgelaufen war. Alle Transaktionen von Vorstandsmitgliedern im Zusammenhang mit dem Handel von MorphoSys-Aktien wurden wie gesetzlich vorgeschrieben gemeldet und im Corporate-Governance-Bericht sowie auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

Entsprechend den Vorgaben von Ziffer 4.2.5 Abs. 3 des Kodex werden nachfolgend die vom Kodex geforderten Angaben in detaillierter und individualisierter Form zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder dargestellt.

Es wird darauf hingewiesen, dass die folgenden Tabellen im Rahmen des Corporate-Governance-Berichts von der Darstellung der Vorstandsvergütung im Anhang dieses Geschäftsberichts (Ziffer 7.4) abweichen. Dies ist auf die unterschiedlichen Anforderungen an die Darstellung gemäß Corporate Governance Kodex bzw. nach IFRS* zurückzuführen.

*SIEHE GLOSSAR – Seite 144

FESTVERGÜTUNG UND NEBENLEISTUNGEN

Die erfolgsunabhängige Vergütung des Vorstands setzt sich aus der fixen Vergütung und zusätzlichen sonstigen Vergünstigungen zusammen, die im Wesentlichen die Nutzung von Firmenwagen sowie Zuschüsse zur Kranken-, Sozial- und Invaliditätsversicherung beinhalten. Aufgrund der doppelten Haushaltsführung erhält der Finanzvorstand Herr Jens Holstein eine Aufwandsentschädigung.

VERSORGUNGS-AUFWAND

Darüber hinaus leistet die Gesellschaft an die Vorstandsmitglieder Zahlungen in Höhe von höchstens 10% des fixen Jahresgehalts eines jeden Vorstandsmitglieds zuzüglich der zu entrichtenden Steuern, die von den Vorstandsmitgliedern für die individuelle Altersvorsorge zu verwenden sind. Zusätzlich nehmen alle Vorstandsmitglieder an einem Versorgungsplan in Form einer Unterstützungskasse teil, der in Zusammenarbeit mit der Allianz Pensions-Management e.V. eingeführt wurde. Die Pensionsverpflichtungen aus dieser Unterstützungskasse werden von der Allianz Pensions-Management e.V. erfüllt.

ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG (SHORT-TERM INCENTIVE – STI)

Als erfolgsabhängige Vergütung erhält jedes Vorstandsmitglied eine jährliche Bonuszahlung, die sich auf bis zu 70% des Bruttogrundgehalts bei 100%iger Zielerreichung belaufen kann. Diese Bonuszahlungen sind vom Erreichen von Unternehmenszielen und persönlichen Zielen abhängig, die vom Aufsichtsrat zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres festgelegt werden. Die Unternehmensziele machen 80% der erfolgsabhängigen Vergütung aus. Sie beruhen auf der Geschäftsentwicklung gemessen am Umsatz und operativen Ergebnis, dem Fortschritt der zusammen mit Partnern betriebenen und der firmeneigenen Pipeline sowie der Technologieziele. Die persönlichen Ziele machen 20% der jährlichen erfolgsabhängigen Vergütung aus und beinhalten operative Ziele, für deren Erfüllung das jeweilige Vorstandsmitglied verantwortlich ist. Am Jahresanfang bewertet der Aufsichtsrat den Grad der Erreichung der Unternehmensziele und der persönlichen Ziele für das vorhergehende Jahr und legt den Bonus entsprechend fest. Der Bonus unterliegt einer Obergrenze von 125% des Zielbetrags

(entspricht 87,5% des Bruttogrundgehalts). Werden Ziele nicht erreicht, kann die erfolgsabhängige Vergütung vollständig entfallen. Der Bonus für das Geschäftsjahr 2015 wird im Februar 2016 ausbezahlt.

LANGFRISTIGE ANREIZVERGÜTUNG (LONG-TERM INCENTIVE – LTI)

Bereits im Jahr 2011 hat MorphoSys ein neues langfristiges Leistungsanreizprogramm (Performance-Aktien-Plan) für den Vorstand und die Mitglieder der Senior Management Group eingeführt. Das LTI-Programm basiert auf der Zuteilung von Aktien, die über einen vierjährigen Zeitraum an die Erreichung bestimmter vordefinierter Leistungsziele geknüpft ist.

Der Aufsichtsrat entscheidet jedes Jahr über die Anzahl von Aktien, die dem Vorstand zugeteilt werden. Am 1. April 2015 wurden dem Vorstand 21.948 Aktien gewährt; dabei erhielt jedes Vorstandsmitglied die Anwartschaft auf eine bestimmte Anzahl von Aktien. Weitere Details entnehmen Sie bitte Ziffer 8.2.5 des Anhangs zum Konzernabschluss sowie den Ausführungen zum Aktienrückkauf im Corporate-Governance-Bericht.

Mit der Zuteilung von Aktien für ein bestimmtes Jahr werden auch langfristige Leistungsziele vom Aufsichtsrat festgelegt. Für das LTI-Programm im Jahr 2015 wurde als Ziel die Aktienkursentwicklung der MorphoSys-Aktie im Vergleich zu einem Vergleichsindex definiert, der sich zu gleichen Teilen aus dem Nasdaq Biotechnology Index und dem TecDAX-Index zusammensetzt. Die Teilnehmer des LTI-Programms erwerben jährlich eine Anwartschaft auf Aktien, die auf Grundlage einer täglichen Gegenüberstellung der MorphoSys-Aktie mit dem Vergleichsindex evaluiert werden. Für die Kursentwicklung eines bestimmten Jahres bestehen eine Hürde von 50% und eine Obergrenze von 200%, d. h., mit einer Leistung von weniger als 50% in der Gegenüberstellung von MorphoSys-Aktie und Vergleichsindex erwerben die Teilnehmer keine Anwartschaft auf Aktien in dem betreffenden Jahr. Ein Übertreffen der Leistung um mehr als 200% berechtigt keine Anwartschaft auf zusätzliche Aktien.

Die endgültige Anzahl von Performance-Aktien, die den Teilnehmern des LTI-Programms zugeteilt wird, wird nach Abschluss eines Programms, also nach vier Jahren, ermittelt. Diese Berechnung bezieht die Anzahl von ursprünglich in der Anwartschaft zugesagten Aktien nach Anpassung der Aktienkursentwicklung der Unternehmensaktie gegenüber dem Vergleichsindex sowie das Ermessen des Aufsichtsrats in Bezug auf einen sogenannten Unternehmensfaktor mit ein. Der Unternehmensfaktor ist eine Zahl zwischen null und zwei, die der Aufsichtsrat je nach Lage des Unternehmens festlegt. Der vorgegebene Standardwert für den Unternehmensfaktor ist eins.

VERSCHIEDENES

Vorstandsmitgliedern wurden im Berichtsjahr keine Darlehen oder ähnliche Vergünstigungen gewährt. Im Berichtsjahr erhielten die Mitglieder des Vorstands auch keine Vergünstigungen von dritter Seite, die mit Blick auf ihre Position als Vorstandsmitglied entweder in Aussicht gestellt oder gewährt wurden.

**BEENDIGUNG VON VORSTANDSANSTELLUNGSVERTRÄGEN/
KONTROLLWECHSEL**

Endet der Dienstvertrag eines Vorstandsmitglieds durch Tod, stehen seinem/ihrem Ehegatten bzw. seiner/ihrem Lebenspartner(in) das fixe Monatsgehalt für den Todesmonat und die nachfolgenden zwölf Monate zu. Für den Fall eines Kontrollwechsels steht jedem

Vorstandsmitglied ein außerordentliches Kündigungsrecht seines/ihres Dienstvertrags zu, mit Anspruch auf die ausstehende Festvergütung für den Rest der vereinbarten Vertragslaufzeit. Darüber hinaus werden in einem solchen Fall alle gewährten Wandelschuldverschreibungen und Performance-Aktien mit sofortiger Wirkung unverfallbar und können nach Ablauf der gesetzlichen Wartefrist bzw. Sperrfristen ausgeübt werden. Ein Kontrollwechsel liegt insbesondere vor, wenn (i) MorphoSys Vermögenswerte oder wesentliche Teile seiner Vermögenswerte an nicht verbundene Dritte überträgt, (ii) MorphoSys auf ein nicht verbundenes Unternehmen verschmolzen wird oder (iii) ein Aktionär oder Dritter 30% oder mehr der Stimmrechte an MorphoSys hält.

15

TABELLE

Vorstandsvergütung 2015 und 2014 (Ausweis nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex)

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN FÜR DEN VORSTAND

In €	Dr. Simon Moroney Vorstandsvorsitzender				Jens Holstein Finanzvorstand			
	2014	2015	2015 (Mini- mum)	2015 (Maxi- mum)	2014	2015	2015 (Mini- mum)	2015 (Maxi- mum)
Festvergütung	426.502	445.736	445.736	445.736	289.335	302.384	302.384	302.384
Nebenleistungen	29.444	36.887	36.887	36.887	33.722	39.735	39.735	39.735
Gesamt Festvergütung	455.946	482.623	482.623	482.623	323.057	342.119	342.119	342.119
Einjährige variable Vergütung ¹	324.696	238.692	0	390.019	220.271	161.926	0	264.585
Mehrjährige variable Vergütung:								
Wandelschuldverschreibungsprogramm aus 2010 ² (Laufzeit 4 Jahre)	6.010	0	0	0	0	0	0	0
Wandelschuldverschreibungsprogramm aus 2013 ² (Laufzeit 4 Jahre)	310.530	164.969	164.969	164.969	318.087	168.984	168.984	168.984
Leistungsanreizprogramm aus 2014 ³ (Laufzeit 4 Jahre)	402.413	0	0	0	275.625	0	0	0
Leistungsanreizprogramm aus 2015 ³ (Laufzeit 4 Jahre)	0	422.533	0	1.690.132	0	289.406	0	1.157.624
Gesamt variable Vergütung	1.043.649	826.194	164.969	2.245.120	813.983	620.316	168.984	1.591.193
Versorgungsaufwand	125.730	138.280	138.280	138.280	86.866	90.800	90.800	90.800
Gesamtvergütung	1.625.325	1.447.097	785.872	2.866.023	1.223.906	1.053.235	601.903	2.024.112

¹ Die für das Geschäftsjahr 2015 gewährte, einjährige Vergütung stellt die Bonusrückstellung für 2015 dar, die im Februar 2016 ausbezahlt wird. Der für das Geschäftsjahr 2014 gewährte Bonus wurde im Februar 2015 ausbezahlt.

² Aktienbasierte Vergütungspläne, die nicht jährlich ausgegeben werden. Der beizulegende Zeitwert wurde gemäß den Regelungen des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ ermittelt. Für Pläne, die nicht jährlich ausgegeben werden, wird der ratierliche Anteil des Personalaufwands aus aktienbasierter Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr dargestellt.

³ Aktienbasierte Vergütungspläne, die jährlich ausgegeben werden. Der beizulegende Zeitwert wurde gemäß den Regelungen des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ ermittelt. Für Pläne, die jährlich ausgegeben werden, wird der Personalaufwand aus aktienbasierter Vergütung für die gesamte Laufzeit zum Zeitpunkt der Ausgabe dargestellt.

Dr. Arndt Schottelius Entwicklungsvorstand				Dr. Marlies Sproll Forschungsvorstand				Gesamt			
2014	2015	2015 (Mini- mum)	2015 (Maxi- mum)	2014	2015	2015 (Mini- mum)	2015 (Maxi- mum)	2014	2015	2015 (Mini- mum)	2015 (Maxi- mum)
289.335	302.384	302.384	302.384	289.335	302.384	302.384	302.384	1.294.507	1.352.888	1.352.888	1.352.888
32.508	29.889	29.889	29.889	22.828	22.954	22.954	22.954	118.502	129.465	129.465	129.465
321.843	332.273	332.273	332.273	312.163	325.338	325.338	325.338	1.413.009	1.482.353	1.482.353	1.482.353
215.208	156.635	0	264.585	210.144	156.635	0	264.585	970.319	713.888	0	1.183.774
3.373	0	0	0	3.373	0	0	0	12.756	0	0	0
212.687	112.990	112.990	112.990	212.687	112.990	112.990	112.990	1.053.991	559.933	559.933	559.933
275.625	0	0	0	275.625	0	0	0	1.229.288	0	0	0
0	289.406	0	1.157.624	0	289.406	0	1.157.624	0	1.290.751	0	5.163.004
706.893	559.031	112.990	1.535.199	701.829	559.031	112.990	1.535.199	3.266.354	2.564.572	559.933	6.906.711
86.653	94.064	94.064	94.064	86.628	94.085	94.085	94.085	385.877	417.229	417.229	417.229
1.115.389	985.368	539.327	1.961.536	1.100.620	978.454	532.413	1.954.622	5.065.240	4.464.154	2.459.515	8.806.293

ZUFLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

In €	Dr. Simon Moroney Vorstandsvorsitzender		Jens Holstein Finanzvorstand	
	2014	2015	2014	2015
Festvergütung	426.502	445.736	289.335	302.384
Nebenleistungen	29.444	36.887	33.722	39.735
Gesamt Festvergütung	455.946	482.623	323.057	342.119
Einjährige variable Vergütung ¹	360.543	324.696	244.590	220.271
Mehrfürige variable Vergütung:				
Wandelschuldverschreibungsprogramm aus 2010 ² (Laufzeit 4 Jahre)	2.386.110	737.148	0	0
Leistungsanreizprogramm aus 2011 ² (Laufzeit 4 Jahre)	0	1.513.045	0	1.036.320
Sonstiges ³	0	0	0	0
Gesamt variable Vergütung	2.746.653	2.574.889	244.590	1.256.591
Versorgungsaufwand	125.730	138.280	86.866	90.800
Gesamtvergütung	3.328.329	3.195.792	654.513	1.689.510

¹ Die einjährige variable Vergütung zeigt hier den im jeweiligen Geschäftsjahr ausbezahlten Bonus für das vorangegangene Geschäftsjahr.

² Als Zeitpunkt und Wert des Zuflusses gilt der nach deutschem Steuerrecht maßgebliche Zeitpunkt und Wert. In dieser Tabelle wird daher der geldwerte Vorteil aus dem Unterschied zwischen Wandlungspreis und Börsenkurs zum Zeitpunkt der Ausübung von Wandelschuldverschreibungen bzw. aus dem Aktienpreis zum Zeitpunkt der Übertragung von eigenen Anteilen aus einem leistungsbezogenen Aktienplan im jeweiligen Geschäftsjahr dargestellt.

³ Weder in 2015 noch in 2014 bestanden Vergütungsrückforderungen gegenüber dem Vorstand.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats bestimmt sich nach der Satzung der Gesellschaft bzw. einem entsprechenden Hauptversammlungsbeschluss zur Aufsichtsratsvergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2015 eine feste Vergütung sowie Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen für die Teilnahme an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält seit 2014 für seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat eine jährliche Pauschalvergütung (85.400 Euro für den Vorsitzenden, 51.240 Euro für den stellvertretenden Vorsitzenden und 34.160 Euro für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder). Der Vorsitzende erhält 4.000 Euro für jede von ihm geleitete Aufsichtsratsitzung, die übrigen Mitglieder erhalten 2.000 Euro für jede Teilnahme an einer Aufsichtsratsitzung. Für die Ausschussarbeit erhält der Ausschussvorsitzende 12.000 Euro, die übrigen Ausschussmitglieder erhalten jeweils 6.000 Euro. Zusätzlich erhalten Ausschussmitglieder 1.200 Euro für jede Teilnahme an einer Ausschusssitzung. Die Vergütungen werden vierteljährlich anteilig ausbezahlt. Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 8. Mai 2015 wurde die Aufsichtsratsvergütung um zwei Anpassungen ergänzt. Und zwar dass zum einen eine Teilnahme per Telefon oder Videokonferenz an einer Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung zu einer hälftigen Kürzung des Sitzungsgelds führt und dass zum anderen bei Präsenzsitzungen in besonderen Fällen eine pauschalierte Aufwandsentschädi-

gung für die aufgewendete Reisezeit gewährt wird. Also, sofern ein Aufsichtsratsmitglied mit außereuropäischem Wohnsitz an einer Aufsichtsrats- und/oder Ausschusssitzung am Sitzungsort persönlich teilnimmt, ist dem Aufsichtsratsmitglied für die damit verbundene zusätzliche Reisezeit eine pauschalierte Aufwandsentschädigung in Höhe von 2.000 Euro (zzgl. etwaig anfallender Umsatzsteuer) zusätzlich zu den Sitzungsgeldern und dem Auslagensatz zu zahlen.

Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern die Reisekosten und die auf ihre Vergütung zu entrichtende Mehrwertsteuer erstattet.

Im Geschäftsjahr 2015 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt 529.270 Euro (2014: 514.480 Euro) ohne Erstattung von Reisekosten. Dieser Betrag setzt sich aus der festen Vergütung sowie der Sitzungspauschale und Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen zusammen.

Aufsichtsratsmitgliedern wurden von der Gesellschaft keine Darlehen gewährt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Vergütung des Aufsichtsrats in detaillierter Form.

Dr. Arndt Schottelius Entwicklungsvorstand		Dr. Marlies Sproll Forschungsvorstand		Gesamt	
2014	2015	2014	2015	2014	2015
289.335	302.384	289.335	302.384	1.294.507	1.352.888
32.508	29.889	22.828	22.954	118.502	129.465
321.843	332.273	312.163	325.338	1.413.009	1.482.353
244.590	215.208	244.590	210.144	1.094.313	970.319
1.705.110	0	0	1.279.830	4.091.220	2.016.978
0	1.036.320	0	1.036.320	0	4.622.005
0	0	0	0	0	0
1.949.700	1.251.528	244.590	2.526.294	5.185.533	7.609.302
86.653	94.064	86.628	94.085	385.877	417.229
2.358.196	1.677.865	643.381	2.945.717	6.984.419	9.508.884

16 TABELLE
Aufsichtsratsvergütung 2015 und 2014

In €	Feste Vergütung		Sitzungspauschale ³		Gesamtvergütung	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Dr. Gerald Möller	93.521	97.400	36.200	38.000	129.721	135.400
Dr. Walter Blättler ¹	16.188	46.160	13.000	25.200	29.188	71.360
Dr. Daniel Camus ¹	16.188	46.160	8.400	23.200	24.588	69.360
Dr. Marc Cluzel	50.089	46.160	28.000	32.400	78.089	78.560
Karin Eastham	50.089	46.160	36.800	32.400	86.889	78.560
Dr. Geoffrey Vernon ¹	20.073	57.240	8.400	24.000	28.473	81.240
Dr. Frank Morich ²	37.324	-	14.200	-	51.524	-
Wendy Johnson ²	30.099	-	26.400	-	56.499	-
Klaus Kühn ²	30.099	-	14.200	-	44.299	-
Gesamt	343.670	339.280	185.600	175.200	529.270	514.480

¹ Dr. Walter Blättler, Dr. Daniel Camus und Dr. Geoffrey Vernon haben den Aufsichtsrat der MorphoSys AG zum 8. Mai 2015 verlassen.

² Dr. Frank Morich, Frau Wendy Johnson und Herr Klaus Kühn sind dem Aufsichtsrat der MorphoSys AG zum 8. Mai beigetreten.

³ Die Sitzungspauschale enthält Aufwandsentschädigungen für die Teilnahme an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen.

ANTEILSBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten mehr als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Nachfolgend werden alle von den jeweiligen Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats gehaltenen Aktien, Performance-Aktien und Wandelschuldverschreibungen aufgelistet.

17 TABELLE
Anteilsbesitz**AKTIEN**

	01.01.2015	Zugänge	Verfall	Verkäufe	31.12.2015
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	452.885	42.353	0	0	495.238
Jens Holstein	2.000	16.132	0	14.132	4.000
Dr. Arndt Schottelius	2.000	16.132	0	16.132	2.000
Dr. Marlies Sproll	28.620	49.132	0	27.000	50.752
GESAMT	485.505	123.749	0	57.264	551.990
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	9.000	2.000	0	0	11.000
Dr. Walter Blättler ¹	2.019	0	0	0	-
Dr. Daniel Camus ¹	0	0	0	0	-
Dr. Marc Cluzel	500	0	0	0	500
Karin Eastham	1.000	1.000	0	0	2.000
Dr. Geoffrey Vernon ¹	0	0	0	0	-
Dr. Frank Morich ²	-	1.000	0	0	1.000
Wendy Johnson ^{2,3}	-	0	0	0	500
Klaus Kühn ²	-	0	0	0	0
GESAMT	12.519	4.000	0	0	15.000

¹ Dr. Walter Blättler, Dr. Daniel Camus und Dr. Geoffrey Vernon haben den Aufsichtsrat der MorphoSys AG zum 8. Mai 2015 verlassen.

² Dr. Frank Morich, Frau Wendy Johnson und Herr Klaus Kühn sind dem Aufsichtsrat der MorphoSys AG zum 8. Mai 2015 beigetreten.

³ 500 Aktien wurden durch Frau Wendy Johnson vor ihrer Bestellung zum Aufsichtsrat der MorphoSys AG erworben.

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

	01.01.2015	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2015
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	107.186	0	0	18.800	88.386
Jens Holstein	90.537	0	0	0	90.537
Dr. Arndt Schottelius	60.537	0	0	0	60.537
Dr. Marlies Sproll	93.537	0	0	33.000	60.537
GESAMT	351.797	0	0	51.800	299.997

PERFORMANCE SHARES

	01.01.2015	Zugänge	Verfall	Zuteilungen	31.12.2015
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	54.655	13.062	0	23.553	44.164
Jens Holstein	37.434	8.946	0	16.132	30.248
Dr. Arndt Schottelius	37.434	8.946	0	16.132	30.248
Dr. Marlies Sproll	37.434	8.946	0	16.132	30.248
GESAMT	166.957	39.900	0	71.949	134.908

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE („DIRECTORS' DEALINGS“)

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der MorphoSys AG sowie ihnen nahestehende Personen sind gemäß den in § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) genannten Voraussetzungen verpflichtet, den Handel mit MorphoSys-Aktien mitzuteilen.

Im Berichtsjahr hat MorphoSys die folgenden Mitteilungen gemäß § 15a WpHG erhalten, die der nachfolgenden Tabelle entnommen werden können.

18 TABELLE
Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (2015)

Meldepflichtige Führungsperson	Funktion	Datum der Transaktion im Jahr 2015	Art der Transaktion	Anzahl Aktien/ Derivative	Durchschnittlicher Aktienpreis	Transaktionsvolumen
Dr. Simon Moroney	Vorsitzender des Vorstands	16.12.2015	Kauf; Ausübung von Wandelschuldverschreibungen; die Aktien der MorphoSys AG werden seit diesem Zeitpunkt von Hr. Dr. Moroney gehalten	18.800	16,79 €	315.652,00 €
Dr. Marlies Sproll	Forschungsvorstand	16.12.2015	Verkauf; Ausübung von Wandelschuldverschreibungen und anschließender Verkauf der Aktien der MorphoSys AG	9.500	56,1934 €	533.837,30 €
Dr. Marlies Sproll	Forschungsvorstand	15.12.2015	Kauf; Ausübung von Wandelschuldverschreibungen; die Aktien der MorphoSys AG werden seit diesem Zeitpunkt von Frau Dr. Sproll gehalten	14.000	16,79 €	235.060,00 €
Dr. Marlies Sproll	Forschungsvorstand	15.12.2015	Verkauf; Ausübung von Wandelschuldverschreibungen und anschließender Verkauf der Aktien der MorphoSys AG	9.500	56,0253 €	532.240,35 €
Dr. Arndt Schottelius	Entwicklungsvorstand	03.06.2015	Verkauf von Aktien der MorphoSys AG; die Aktien stammen aus dem Long-Term-Incentive(LTI)-Programm 2011 von MorphoSys und wurden am 01.06.2015 nach vierjähriger Wartezeit zugeteilt; anschließender Verkauf der Aktien	5.392	66,1085 €	356.457,03 €
Dr. Arndt Schottelius	Entwicklungsvorstand	03.06.2015	Verkauf von Aktien der MorphoSys AG; die Aktien stammen aus dem Long-Term-Incentive(LTI)-Programm 2011 von MorphoSys und wurden am 01.06.2015 nach vierjähriger Wartezeit zugeteilt; anschließender Verkauf der Aktien	5.370	65,6735 €	352.666,70 €
Dr. Arndt Schottelius	Entwicklungsvorstand	02.06.2015	Verkauf von Aktien der MorphoSys AG; die Aktien stammen aus dem Long-Term-Incentive(LTI)-Programm 2011 von MorphoSys und wurden am 01.06.2015 nach vierjähriger Wartezeit zugeteilt; anschließender Verkauf der Aktien	5.370	66,0633 €	354.759,92 €
Dr. Marlies Sproll	Forschungsvorstand	04.06.2015	Verkauf von Aktien der MorphoSys AG; die Aktien stammen aus dem Long-Term-Incentive(LTI)-Programm 2011 von MorphoSys und wurden am 01.06.2015 nach vierjähriger Wartezeit zugeteilt; anschließender Verkauf der Aktien	2.667	65,6343 €	175.046,68 €
Dr. Marlies Sproll	Forschungsvorstand	03.06.2015	Verkauf von Aktien der MorphoSys AG; die Aktien stammen aus dem Long-Term-Incentive(LTI)-Programm 2011 von MorphoSys und wurden am 01.06.2015 nach vierjähriger Wartezeit zugeteilt; anschließender Verkauf der Aktien	2.667	65,8605 €	175.649,95 €
Dr. Marlies Sproll	Forschungsvorstand	02.06.2015	Verkauf von Aktien der MorphoSys AG; die Aktien stammen aus dem Long-Term-Incentive(LTI)-Programm 2011 von MorphoSys und wurden am 01.06.2015 nach vierjähriger Wartezeit zugeteilt; anschließender Verkauf der Aktien	2.666	65,6746 €	175.088,48 €
Jens Holstein	Finanzvorstand	04.06.2015	Verkauf von Aktien der MorphoSys AG; die Aktien stammen aus dem Long-Term-Incentive(LTI)-Programm 2011 von MorphoSys und wurden am 01.06.2015 nach vierjähriger Wartezeit zugeteilt; anschließender Verkauf der Aktien	3.381	65,6343 €	221.909,57 €
Jens Holstein	Finanzvorstand	03.06.2015	Verkauf von Aktien der MorphoSys AG; die Aktien stammen aus dem Long-Term-Incentive(LTI)-Programm 2011 von MorphoSys und wurden am 01.06.2015 nach vierjähriger Wartezeit zugeteilt; anschließender Verkauf der Aktien	5.381	65,8605 €	354.395,35 €
Jens Holstein	Finanzvorstand	02.06.2015	Verkauf von Aktien der MorphoSys AG; die Aktien stammen aus dem Long-Term-Incentive(LTI)-Programm 2011 von MorphoSys und wurden am 01.06.2015 nach vierjähriger Wartezeit zugeteilt; anschließender Verkauf der Aktien	5.370	65,6746 €	352.672,60 €
Dr. Frank Morich	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	12.05.2015	Kauf von Aktien der MorphoSys AG	1.000	63,51 €	63.510,00 €
Dr. Gerald Möller	Vorsitzender des Aufsichtsrats	27.03.2015	Kauf von Aktien der MorphoSys AG	2.000	56,70 €	113.400,00 €
Karin Eastham	Mitglied des Aufsichtsrats	27.03.2015	Kauf von Aktien der MorphoSys AG	1.000	61,8129 USD	61.812,90 USD

VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind verpflichtet, Maßnahmen zu unterlassen, die zu Interessenkonflikten mit ihren bei der MorphoSys AG ausgeübten Funktionen führen könnten. Derartige Transaktionen oder Nebentätigkeiten des Vorstands sind unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen und bedürfen seiner Genehmigung. Der Aufsichtsrat wiederum hat die Hauptversammlung über auftretende Interessenkonflikte und deren Behandlung zu informieren. Im Geschäftsjahr 2015 sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

AKTIENRÜCKKÄUFE

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011, der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2014 ersetzt wurde, ist MorphoSys in Übereinstimmung mit § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zum Rückkauf eigener Aktien in Höhe von bis zu insgesamt 10% des bestehenden Aktienkapitals ermächtigt. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, für die im Ermächtigungsbeschluss festgelegten Zwecke durch die Gesellschaft oder eine dritte Partei für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Es liegt im Ermessen des Vorstands, den Rückkauf über die Börse, durch ein öffentliches Angebot oder durch eine öffentliche Ausschreibung durchzuführen.

Im April 2015 hat MorphoSys auf der Basis der Ermächtigung aus dem Jahr 2014 insgesamt 88.670 eigene Aktien zurückgekauft. Es ist vorgesehen, die eigenen Aktien für ein langfristiges Leistungsanreizprogramm für den Vorstand und die Senior Management Group zu verwenden. Im Einklang mit dieser Ermächtigung können die Aktien jedoch auch zu allen anderen gesetzlich zulässigen Zwecken genutzt werden.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Im Bereich Informationstechnologie stand das Berichtsjahr 2015 im Fokus von IT-Sicherheit und Optimierung der IT-Infrastruktur. Mit einer ausführlichen, mehrstufigen Sicherheitsprüfung durch externe IT-Sicherheitsexperten wurde die gesamte IT-Infrastruktur auf Schwachstellen und Angriffsvektoren für Cyber-Angriffe geprüft. Das Ergebnis bestätigte, dass die IT-Sicherheit bei MorphoSys auf dem neuesten Stand der Technik ist. Identifizierte Optimierungspotenziale haben zur Umsetzung weiterer Verbesserungsmaßnahmen geführt.

Neben den technischen Sicherheitskontrollen ist das Verhalten der Mitarbeiter für eine umfassende IT-Sicherheit entscheidend. Im Rahmen einer Kampagne zur IT-Sicherheit, der so genannten IT Security Awareness Campaign, wurden die Mitarbeiter mit vielfältigen Aktionen für das Thema sensibilisiert.

Im Bereich R&D wurde im Berichtsjahr die Software- und Datenbanklösung zur Unterstützung der unternehmensspezifischen Arbeitsabläufe und Technologien in der Antikörperselektion, Charakterisierung und Produktion weiterentwickelt. Die Softwarelösung beruht auf der industrieweit eingesetzten Software Genedata Biologics und ermöglicht es MorphoSys, aus der technologiebedingt großen Anzahl von Antikörpermolekülen den vielversprechendsten und differenziertesten Medikamentenkandidaten schnell und zuverlässig zu identifizieren.

ANGABEN ZUM INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGS-PROZESS GEM. § 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

Auch im Berichtsjahr 2015 aktualisierte MorphoSys turnusmäßig seine Dokumentation des bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems zur Aufrechterhaltung einer angemessenen internen Kontrolle der Finanzberichterstattung. Dies stellt das Vorhandensein aller Kontrollen sicher, um Finanzzahlen so genau und korrekt wie möglich berichten zu können. Das COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) definiert das entsprechende COSO-Rahmenwerk („Internal Control – Integrated Framework“). Dies ist die am häufigsten verwendete Basis für interne Kontrollen über Finanzberichterstattung, die auch von MorphoSys verwendet wird.

Es gibt angesichts der systembedingten Einschränkungen keine absolute Sicherheit, dass die internen Kontrollen eine falsche Darstellung im Rahmen der Finanzberichterstattung jederzeit verhindern oder vollständig aufdecken. Die internen Kontrollen können nur eine angemessene Sicherheit in Bezug auf die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und die Erstellung der Abschlüsse im Einklang mit den von der Europäischen Union übernommenen IFRS-Standards für externe Zwecke sicherstellen.

Die Konzernabschlüsse durchlaufen eine hohe Zahl von Erstellungs-, Prüfungs- und Kontrollprozessen, um diese zeitnah an den Markt sowie die Anteilseigner berichten zu können. Dies geschieht anhand eines mit der Unternehmensleitung abgestimmten Plans, für den auch die entsprechenden Ressourcen intern wie extern bereitgestellt werden. Um die Korrektheit der gemeldeten Finanzkennzahlen sowie der dahinter liegenden Ausführung aller Buchhaltungsprozesse sicherzustellen, hat MorphoSys ein striktes Vieraugenprinzip implementiert. Weiterhin gewährleisten eine Reihe von Vorschriften und Richtlinien die strikte Trennung von Planung, Buchung und Ausführung bei Finanztransaktionen. Bei allen eingesetzten IT-Systemen wird diese Funktionstrennung durch entsprechende Rechtevergabe sichergestellt. Die Einhaltung und Umsetzung dieser Richtlinien wird neben der Effektivität und

Effizienz der Buchhaltungsprozesse regelmäßig durch externe Dienstleister überprüft. Bei der jüngsten Prüfung im Berichtsjahr wurde unwesentlicher Handlungsbedarf identifiziert. Entsprechende Maßnahmen zur Behebung sind in Planung, deren Umsetzung im nächsten Jahr erneut kontrolliert wird.

Vorhersagen künftiger Ereignisse sind nicht Bestandteil des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. MorphoSys arbeitet jedoch mit einem Risikomanagementsystem, das ein frühzeitiges Erkennen und Bewerten geschäftsspezifischer Risiken sicherstellt. Mit angemessenen Gegenmaßnahmen werden die erkannten Risiken beseitigt oder zumindest auf ein nach menschlichem Ermessen vertretbares Maß reduziert. Besondere Beachtung kommt denjenigen Risiken zu, die die Existenz des Unternehmens gefährden könnten.

Der Vorstand gewährleistet dabei dauerhaft den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken und hält den Aufsichtsrat über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert. Ausführliche Informationen über Chancen und Risiken von MorphoSys können dem „Risiken-und-Chancen-Bericht“ (ab Seite 53) entnommen werden.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die MorphoSys AG erstellt den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Der Konzernabschluss wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Für die Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft unterbreitet der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats dem Aufsichtsrat einen Wahlvorschlag. Im Rahmen der Hauptversammlung 2015 wurde die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 bestellt. Als Nachweis seiner Unabhängigkeit hat der Abschlussprüfer gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben. Leitende Prüfer des vorliegenden Konzernabschlusses waren die Herren Dietmar Eglauer und Bodo Kleinschrod. Informationen über weitere Beratungs-, Bestätigungs- und Bewertungsleistungen der PricewaterhouseCoopers AG für die MorphoSys AG für das Geschäftsjahr 2015 finden Sie im Anhang unter Ziffer 7.1.

COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM

In den „Relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken“ auf Seite 62 sind die grundlegenden Mechanismen des Compliance Management System bei MorphoSys dargestellt. Zusätzlich zu diesen Ausführungen zeigt Abbildung 17 die Verantwortlichkeiten innerhalb der Compliance-Organisation.

>> SIEHE GRAFIK 17 – Compliance Management System (CMS)

INTERNE REVISION

Innerhalb des Compliance Management System nimmt die Interne Revision eine bedeutende Rolle ein. Aufgabe der Internen Revision ist es, den MorphoSys-Konzern mit einem systematischen und einheitlichen Ansatz zur Bewertung und Verbesserung der Effektivität des Risikomanagements sowie der Steuerungs- und Kontrollfunktionen bei der Erfüllung der gesetzten Ziele zu unterstützen. Das Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG wurde auch 2015 für die Interne Revision und die Prüfungsdurchführung zum Co-Sourcing-Partner bestellt.

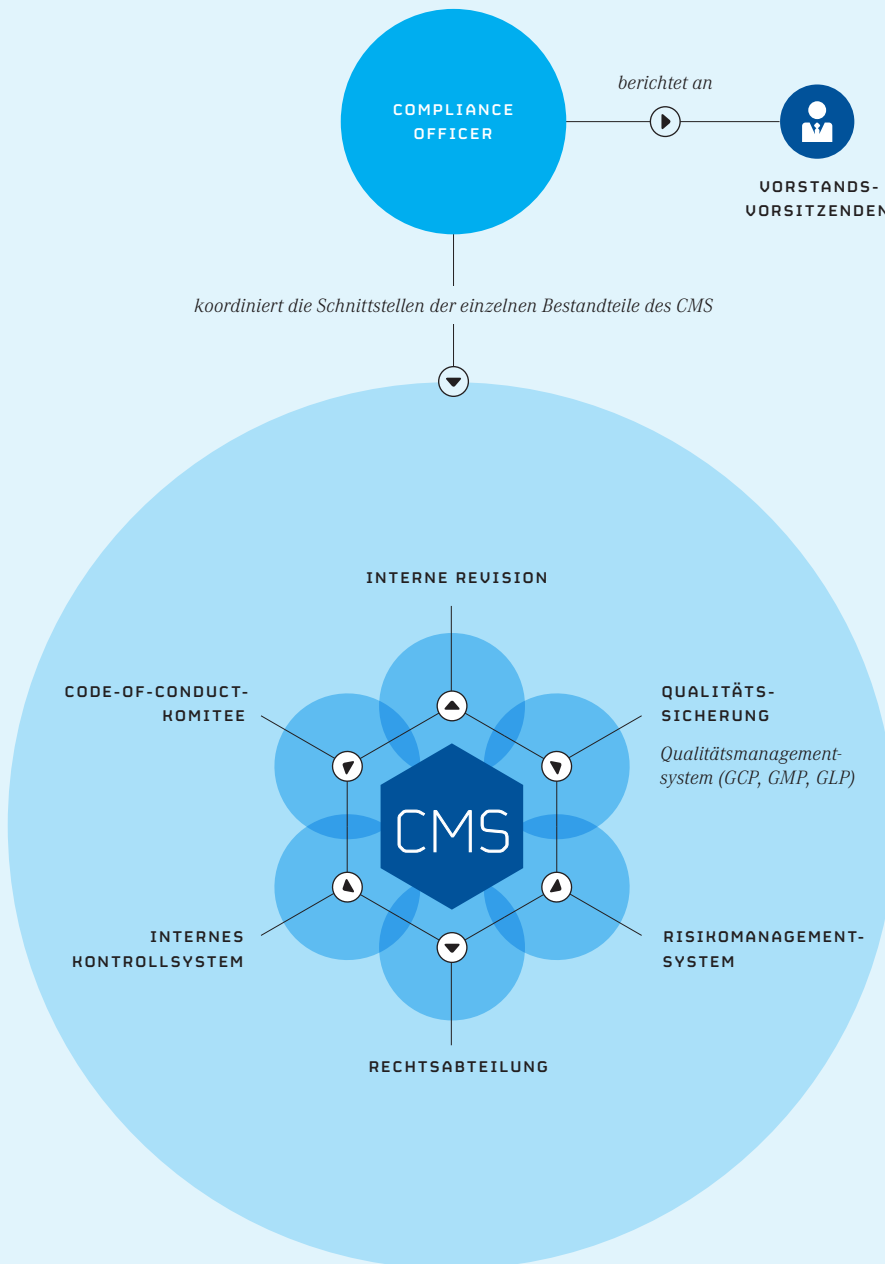
Die Interne Revision basiert auf einem risikoorientierten internen Prüfungsplan, der sich weitgehend an den Ergebnissen der letzten Risikountersuchungen orientiert. Daneben fließen Prüfungsanforderungen und -empfehlungen des Vorstands und des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats in den Prüfungsplan ein.

Die Interne Revision berichtet in regelmäßigen Abständen an den Vorstand. Der Leiter der Internen Revision berichtet zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zweimal jährlich oder falls notwendig auch sofort.

Im Verlauf des Jahres 2015 wurden vier Prüfungen erfolgreich durchgeführt. Einige Handlungsfelder wurden identifiziert und entsprechende Korrekturen wurden eingeleitet bzw. durchgeführt. Bei Beanstandungen wurden entsprechende Gegenmaßnahmen im Berichtsjahr eingeleitet. Der Prüfplan der Internen Revision für 2016 sieht vier Prüfungen vor.

17

GRAFIK
Compliance Management System (CMS)



ung oder Verlängerung
re ist zulässig. Der Auf-
dsmitglied und die Er-
errufen, wenn ein wich-
ktG vorliegt. Fehlt ein
dieses in dringenden
t.

B § 179 Abs. 1 Satz 1
schluss der Hauptver-
Abs. 2 Satz 2 AktG in
eßt die Hauptversamm-
gen grundsätzlich mit
immen und einfacher
rtretenen gezeichnete
e größere Stimm- oder
ußgeblich. Änderungen
reffen, kann jedoch der
ktG in Verbindung mit

ABGABE VON AKTIEN

be von Aktien ergeben
g der Gesellschaft zum
estimmungen:

er Vorstand ermächtigt,
bis zum 30. April 2020
Gesellschaft gegen Bar-
mehrmalig um insge-
ch Ausgabe von bis zu
er lautende Stückaktien
5-I).

tionären grundsätzlich
en auch von einem oder
erpflichtung übernom-
Bezug anzubieten. Der
Zustimmung des Auf-
äre auszuschließen:
gen Bareinlagen, soweit
nbeiträgen erforderlich

gen Sacheinlagen; oder
gen Bareinlagen, soweit
örseneinführung an ei-
se platziert werden.

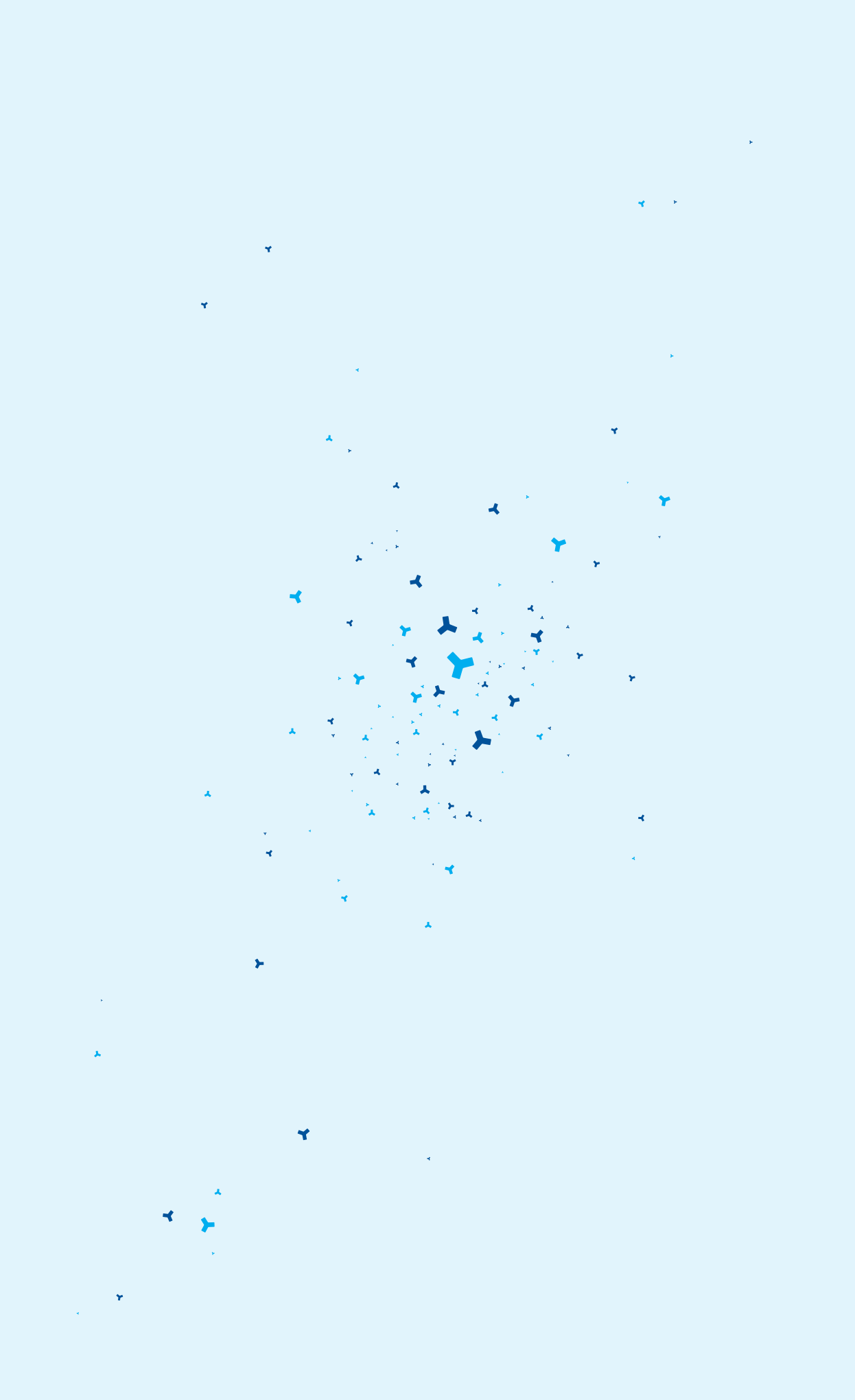
Effizienz der Buchhaltungs- und Dienstleister überprüft wurde unwesentliche Maßnahmen zur Minderung im nächsten Jahr.

Vorhersagen künftiger Kontroll- und Risiken jedoch mit einem Risiko Erkennen und Bewertungsstellen. Mit angemessenen Risiken beseitigt oder durch das Ermessen vertretbares Risiko kommt denjenigen Risiken gefährden könnten.

Der Vorstand gewährte einen vollen Umgang mit Risiken und der Informationen über Chancen dem „Risiken-und-Chancen-Management“ werden.

RECHNUNGSLEGUNG UND
Die MorphoSys AG erhebt die Rechnungslegungsrichtlinien des Handelsgesetzbuchs (AktG). Der Konzernabschluss ist international Financial Reporting Standards der Europäischen Union an.

Für die Wahl des Abschlussprüfers wurde der Prüfungsausschuss durch den Aufsichtsrat einen Wahlvorschlag. Im Rahmen der Wahl wurde die PricewaterhouseCoopers AG als Abschlussprüferin zum Abschlussprüfer gewählt. Nachweis seiner Unabhängigkeit wurde über dem Aufsichtsrat nachgewiesen. Leitende Prüfer der Abschlussprüfung sind die Herren Dietmar Egl und Christian Egl. Über weitere Beratung und Unterstützung verfügen die Herren der PricewaterhouseCoopers AG. Der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 findet sich auf Seite 100.



Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Am 31. Dezember 2015 betrug das satzungsmäßige gezeichnete Kapital der Gesellschaft 26.456.834,00 Euro, eingeteilt in 26.456.834 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Mit Ausnahme der 434.670 von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien handelt es sich um stimmberechtigte Inhaberaktien, wobei jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme gewährt.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBER- TRAGUNG DER AKTIEN BETREFFEND

Dem Vorstand sind keinerlei Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Dies bezieht sich auch auf Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben könnten.

Beschränkungen des Stimmrechts können ferner aufgrund von Vorschriften des AktG, etwa gemäß § 136 AktG oder für eigene Aktien gemäß § 71b AktG, bestehen.

BETEILIGUNGEN AM GEZEICHNETEN KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Direkte oder indirekte Beteiligungen am gezeichneten Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind uns nicht mitgeteilt worden und auch ansonsten nicht bekannt.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

STIMMRECHTSKONTROLLE BEI BETEILIGUNGEN VON ARBEIT- NEHMERN AM KAPITAL

Arbeitnehmer, die Aktien der Gesellschaft halten, üben ihre Stimmrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

BESTELLUNG UND ABERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIE- DERN SOWIE SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder, ihre Bestellung und Abberufung sowie die Ernennung des Vorstandsvorsitzenden erfolgen gemäß § 6 der Satzung und § 84 AktG durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand der Gesellschaft besteht derzeit aus dem Vorstandsvorsitzenden sowie drei weiteren Mitgliedern. Vorstandsmitglieder dürfen für eine Zeit von höchstens fünf Jahren

bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit für jeweils höchstens fünf Jahre ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden widerrufen, wenn ein wichtiger Grund im Sinne von § 84 Abs. 3 AktG vorliegt. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so wird dieses in dringenden Fällen gemäß § 85 AktG gerichtlich bestellt.

Die Satzung der Gesellschaft kann gemäß § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG grundsätzlich nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Gemäß § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung beschließt die Hauptversammlung der MorphoSys AG Satzungsänderungen grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen gezeichneten Kapitals. Soweit das Gesetz zwingend eine größere Stimm- oder Kapitalmehrheit vorschreibt, ist diese maßgeblich. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann jedoch der Aufsichtsrat gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 12 Abs. 3 der Satzung beschließen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE VON AKTIEN

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 5 Abs. 5 bis Abs. 6e der Satzung der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 und den gesetzlichen Bestimmungen:

1. Genehmigtes Kapital
 - a. Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2020 (einschließlich) das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu 10.584.333,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 10.584.333 neuen und auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015-I).

Bei Kapitalerhöhungen steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- aa) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, soweit dies zur Vermeidung von Spitzenbeträgen erforderlich ist; oder
- bb) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen; oder
- cc) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, soweit die neuen Aktien im Zuge einer Börseneinführung an einer ausländischen Wertpapierbörse platziert werden.

Die insgesamt aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 20% des Grundkapitals – berechnet auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigungen oder der Ausübung der Ermächtigungen, je nachdem, welcher Betrag niedriger ist – nicht überschreiten. Auf die vorgenannte 20%-Grenze sind anzurechnen (i) nach Wirksamwerden dieser Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußerte eigene Aktien (soweit sie nicht zur Bedienung von Ansprüchen von Vorstandsmitgliedern und/oder Mitarbeitern aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen dienen), (ii) Aktien, die aufgrund sonstiger genehmigter Kapitalia, die zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigungen bestehen, unter einem Bezugsrechtsausschluss während der Wirksamkeit dieser Ermächtigungen ausgegeben werden, sowie (iii) Aktien, die zur Bedienung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, deren Ermächtigungsgrundlagen zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigungen bestehen, während der Wirksamkeit dieser Ermächtigungen auszugeben sind, sofern die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind (soweit sie nicht zur Bedienung von Ansprüchen von Vorstandsmitgliedern und/oder Mitarbeitern aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen dienen).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

- b. Gemäß § 5 Abs. 6 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2019 (einschließlich) das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu 2.622.088,00 Euro durch die Ausgabe von bis zu 2.622.088 neuen und auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014-I).

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- aa) soweit dies zur Vermeidung von Spitzenbeträgen erforderlich ist; oder
- bb) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlagen unter Ausschluss

des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

2. Bedingtes Kapital

- a. Das bisherige Bedingte Kapital 1999-I gemäß § 5 Abs. 6a der Satzung wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2014 aufgehoben.
- b. Gemäß § 5 Abs. 6b der Satzung ist das gezeichnete Kapital der Gesellschaft um bis zu 6.600.000,00 Euro, eingeteilt in bis zu 6.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011-I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Optionsscheinen bzw. Wandlungsrechten von bis zum 30. April 2016 durch die Gesellschaft gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 begebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren inländischen oder ausländischen 100%igen Beteiligungsgesellschaften bis zum 30. April 2016 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.
- c. Gemäß § 5 Abs. 6c der Satzung ist das gezeichnete Kapital der Gesellschaft um bis zu 116.848,00 Euro durch die Ausgabe von bis zu 116.848 Stück neue Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2003-II). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in Stammaktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Die neuen Aktien sind erstmals für das Geschäftsjahr dividendenberechtigt, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

- d. Das bisherige Bedingte Kapital 2008-II gemäß § 5 Abs. 6d der Satzung wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2014 aufgehoben.
- e. Gemäß § 5 Abs. 6e der Satzung ist das gezeichnete Kapital der Gesellschaft um bis zu 450.000,00 Euro, durch die Ausgabe von bis zu 450.000 Stück neue Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008-III). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in Stammaktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung der Wandlungsrechte noch kein Gewinnverwendungsbeschluss vorhanden ist, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Die Befugnisse des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien ergeben sich aus den §§ 71 ff. AktG sowie aus der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 23. Mai 2014:

Die Gesellschaft ist bis zum 30. April 2019 (einschließlich) ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden (oder ggf. des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung niedrigeren) gezeichneten Kapitals zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Verwendungszwecke der aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien können dem Punkt 9 der Tagesordnung der Hauptversammlung vom 23. Mai 2014 entnommen werden. Insbesondere können die Aktien wie folgt verwendet werden:

- a. Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.
- b. Die Aktien können in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.
- c. Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.

- d. Die Aktien können zur Bedienung von Bezugs- und Umtauschrechten aufgrund der Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten auf Aktien der Gesellschaft verwendet werden.
- e. Die Aktien können an Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen sowie an Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen angeboten oder auf sie übertragen werden und/oder zur Erfüllung von Zusagen auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die Mitarbeitern sowie Mitgliedern der Geschäftsleitung der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen eingeräumt wurden oder werden. Sie können insbesondere auch zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die mit Mitarbeitern oder Mitgliedern der Geschäftsleitung der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen vereinbart werden.

Im Fall der Verwendung von Aktien zu den oben genannten Zwecken, mit Ausnahme der Einziehung von Aktien, ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Im Jahr 2012 haben MorphoSys und die Novartis Pharma AG ihre ursprüngliche Kooperationsvereinbarung erweitert. Nach dieser Vereinbarung ist die Novartis Pharma AG in bestimmten Fällen eines Kontrollwechsels berechtigt, aber nicht verpflichtet, verschiedene Maßnahmen zu ergreifen, wozu auch die teilweise oder vollständige Kündigung der Kooperationsvereinbarung zählt.

Als Kontrollwechsel gilt insbesondere der Erwerb von 30% oder mehr der Stimmrechte an der Gesellschaft im Sinne der §§ 29 und 30 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG).

**ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT,
DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT DEN
MITGLIEDERN DES VORSTANDS ODER ARBEITNEHMERN
GETROFFEN WORDEN SIND**

Nach einem Kontrollwechsel kann jedes Vorstandsmitglied seinen/ihren Anstellungsvertrag kündigen und die ausstehende Festvergütung bis zum Ende der Vertragslaufzeit verlangen. Darüber hinaus werden in einem solchen Fall alle gewährten Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und Performance-Aktien mit sofortiger Wirkung unverfallbar und können nach Ablauf der gesetzlichen Wartezeiten bzw. Sperrfristen ausgeübt werden.

Nach einem Kontrollwechsel kann zudem jedes Mitglied der Senior Management Group seinen/ihren Anstellungsvertrag kündigen und eine Abfindung in Höhe eines Jahresbruttofixgehalts ver-

langen. Darüber hinaus werden in einem solchen Fall ebenfalls etwaig gewährte Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und Performance-Aktien mit sofortiger Wirkung unverfallbar und können nach Ablauf der gesetzlichen Wartezeiten bzw. Sperrfristen ausgeübt werden.

Als Kontrollwechsel gelten insbesondere folgende Fälle: (i) MorphoSys überträgt das Gesellschaftsvermögen im Ganzen oder in wesentlichen Teilen auf ein nicht mit der Gesellschaft verbundenes Unternehmen, (ii) MorphoSys wird mit einer nicht verbundenen Gesellschaft verschmolzen, oder (iii) ein Aktionär oder Dritter hält direkt oder indirekt 30% oder mehr der Stimmrechte von MorphoSys.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach Abschluss des Geschäftsjahres ebenfalls nicht eingetreten.



Konzern Abschluss

<i>Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (IFRS)</i>	86
<i>Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)</i>	87
<i>Konzernbilanz (IFRS)</i>	88
<i>Konzern-Eigenkapitalentwicklung (IFRS)</i>	90
<i>Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)</i>	92

KONZERNANHANG

<i>Allgemeine Informationen</i>	94
<i>Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze</i>	94
<i>Segmentberichterstattung</i>	108
<i>Unternehmenszusammenschlüsse</i>	110
<i>Erläuterungen der Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung</i>	111
<i>Erläuterung der Aktivposten der Bilanz</i>	114
<i>Erläuterung der Passivposten der Bilanz</i>	120
<i>Vergütungssystem für Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns</i>	122
<i>Weitere Anhangangaben</i>	131

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (IFRS)

In €	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	2.7.1, 5.1	106.222.897	63.977.978
Betriebliche Aufwendungen			
Forschung und Entwicklung	2.7.2, 5.2.1	78.655.788	55.962.693
Allgemeines und Verwaltung	2.7.2, 5.2.2	15.072.046	14.146.042
Betriebliche Aufwendungen gesamt		93.727.834	70.108.735
Sonstige Erträge	2.7.3, 5.3	5.498.041	782.273
Sonstige Aufwendungen	2.7.4, 5.3	758.772	550.084
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		17.234.332	- 5.898.568
Finanzerträge	2.7.5, 5.3	3.827.177	1.809.751
Finanzaufwendungen	2.7.6, 5.3	435.941	219.879
Aufwand (-)/Ertrag (+) aus Ertragsteuern	2.7.7, 5.4	-5.724.800	1.296.067
Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)		14.900.768	- 3.012.629
Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) je Aktie, unverwässert	2.7.8, 5.5	0,57	- 0,12
Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) je Aktie, verwässert	2.7.8, 5.5	0,57	- 0,12
Anzahl Aktien zur Berechnung des unverwässerten Konzernjahresergebnisses je Aktie	2.7.8, 5.5	26.019.855	25.903.995
Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Konzernjahresergebnisses je Aktie	2.7.8, 5.5	26.244.292	26.190.314

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)¹

In €	2015	2014
Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	14.900.768	-3.012.629
Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen	-268.749	-347.517
(davon Umgliederungen von unrealisierten Gewinnen und Verlusten in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung)	14.500	318.957
Veränderung der im Sonstigen Ergebnis ausgewiesenen laufenden Steuereffekte aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	53.497	244.151
Latente Steuern	17.736	-141.657
Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen nach Abzug von Steuereffekten	-197.516	-245.023
Währungsverluste (-)/-gewinne (+) aus der Konsolidierung	-293.846	101.290
Sonstiges Ergebnis	-491.362	-143.733
Gesamtergebnis	14.409.406	-3.156.362

¹ In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 existierten nur Bestandteile in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die im Sinne des IAS 1.82A(b) in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umzugliedern sind, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt werden.

Konzernbilanz (IFRS)

In €	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	2.8.1, 6.1	90.927.673	32.238.161
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	2.8.1, 6.2	64.292.830	106.039.373
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	2.8.1, 6.2	33.120.117	7.488.259
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	2.8.1, 6.2	94.587.528	156.993.068
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.8.2, 6.3	11.442.059	14.990.532
Forderungen aus Ertragsteuern	2.8.2, 6.5	826.102	1.120.563
Sonstige Forderungen	2.8.2, 6.4	1.324.236	100.194
Vorräte, netto	2.8.3, 6.5	368.782	556.171
Rechnungsabgrenzung und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.8.4, 6.5	3.227.008	2.869.067
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		300.116.335	322.395.388
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen, netto	2.8.5, 6.6	3.474.018	3.557.729
Patente, netto	2.8.6, 6.7.1	6.141.061	6.987.910
Lizenzen, netto	2.8.6, 6.7.2	3.244.800	1.343.188
In Entwicklung befindliche Forschungs- und Entwicklungsprogramme	2.8.6, 6.7.3	60.959.887	28.254.201
Software, netto	2.8.6, 6.7.4	1.936.268	2.042.206
Geschäfts- oder Firmenwert	2.8.6, 6.7.5	7.364.802	7.352.467
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen, ohne kurzfristigen Anteil	2.8.1, 6.2	15.510.989	50.030.000
Beteiligungen, zur Veräußerung verfügbar, ohne kurzfristigen Anteil	2.8.7, 6.8	0	1.726.633
Aktive latente Steuern	2.9.6, 5.4	381.949	1.737.387
Rechnungsabgrenzung und sonstige Vermögenswerte, ohne kurzfristigen Anteil	2.8.8, 6.9	949.381	1.050.864
Langfristige Vermögenswerte gesamt		99.963.155	104.082.585
AKTIVA GESAMT		400.079.490	426.477.973

In €	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	2.9.1, 7.1	22.341.663	17.830.792
Steuerrückstellungen	2.9.2, 7.2	1.698.276	777.281
Rückstellungen	2.9.1, 7.2	1.436.384	19.541
Umsatzabgrenzung, kurzfristiger Anteil	2.9.3, 7.3	1.994.120	14.075.166
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		27.470.443	32.702.780
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen, ohne kurzfristigen Anteil	2.9.1, 7.2	43.344	43.344
Umsatzabgrenzung, ohne kurzfristigen Anteil	2.9.4, 7.3	2.512.666	44.677.035
Wandelschuldverschreibungen an nahestehende Personen	2.9.5	225.000	251.679
Latente Steuerverbindlichkeiten	2.9.6, 5.4	7.092.030	0
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		9.873.040	44.972.058
Verbindlichkeiten gesamt		37.343.483	77.674.838
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	2.9.7, 7.4.1	26.537.682	26.456.834
26.537.682 und 26.456.834 ausgegebene Stammaktien in 2015 bzw. 2014			
26.103.012 und 26.005.944 Stammaktien im Umlauf in 2015 bzw. 2014			
Eigene Aktien (434.670 und 450.890 Aktien in 2015 und 2014), zu Anschaffungskosten	2.9.7, 7.4.4	- 15.827.946	- 14.251.962
Kapitalrücklage	2.9.7, 7.4.5	319.394.322	318.375.720
Neubewertungsrücklage	2.9.7, 7.4.6	- 202.158	- 4.642
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.9.7, 7.4.7	0	293.846
Bilanzgewinn	2.9.7, 7.4.8	32.834.107	17.933.339
Eigenkapital gesamt		362.736.007	348.803.135
PASSIVA GESAMT		400.079.490	426.477.973

Konzern-Eigenkapitalentwicklung (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	
	Aktien	€
STAND AM 1. JANUAR 2014	26.220.882	26.220.882
Aufwand aus der Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares	0	0
Ausübung von an nahestehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen	235.952	235.952
Rückkauf von eigenen Anteilen, unter Berücksichtigung von Bankgebühren	0	0
Rücklagen:		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen nach Abzug von Steuereffekten	0	0
Währungsgewinne aus der Konsolidierung	0	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	0
Gesamtergebnis	0	0
STAND AM 31. DEZEMBER 2014	26.456.834	26.456.834
STAND AM 1. JANUAR 2015	26.456.834	26.456.834
Aufwand aus der Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares	0	0
Ausübung von an nahestehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen	80.848	80.848
Rückkauf von eigenen Anteilen, unter Berücksichtigung von Bankgebühren	0	0
Zuteilung eigener Aktien aus langfristigem Leistungsanreizprogramm	0	0
Rücklagen:		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen nach Abzug von Steuereffekten	0	0
Währungsverluste aus der Konsolidierung	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0
Gesamtergebnis	0	0
STAND AM 31. DEZEMBER 2015	26.537.682	26.537.682

Eigene Aktien		Kapital- rücklage €	Neu- bewertungs- rücklage €	Währungs- umrechnungs- differenzen €	Bilanzgewinn €	Gesamtes Eigenkapital €
Aktien	€					
339.890	- 6.418.018	310.963.651	240.381	192.556	20.945.968	352.145.420
0	0	3.686.387	0	0	0	3.686.387
0	0	3.725.682	0	0	0	3.961.634
111.000	- 7.833.944	0	0	0	0	- 7.833.944
0	0	0	- 245.023	0	0	- 245.023
0	0	0	0	101.290	0	101.290
0	0	0	0	0	- 3.012.629	- 3.012.629
0	0	0	- 245.023	101.290	- 3.012.629	- 3.156.362
450.890	- 14.251.962	318.375.720	- 4.642	293.846	17.933.339	348.803.135
450.890	- 14.251.962	318.375.720	- 4.642	293.846	17.933.339	348.803.135
0	0	3.558.960	0	0	0	3.558.960
0	0	1.276.589	0	0	0	1.357.437
88.670	- 5.392.931	0	0	0	0	- 5.392.931
- 104.890	3.816.947	- 3.816.947	0	0	0	0
0	0	0	- 197.516	0	0	- 197.516
0	0	0	0	- 293.846	0	- 293.846
0	0	0	0	0	14.900.768	14.900.768
0	0	0	- 197.516	- 293.846	14.900.768	14.409.406
434.670	- 15.827.946	319.394.322	- 202.158	0	32.834.107	362.736.007

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

In €	Anhang	2015	2014
GEWÖHNLICHE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:			
Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)		14.900.768	-3.012.629
Überleitung vom Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) zum Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Außerplanmäßige Abschreibung/Wertminderung von Vermögenswerten	6.6, 6.7	3.723.736	4.117.590
Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte	6.6, 6.7	3.454.842	4.134.479
Nettogewinn aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	6.2	1.016	-727.979
Erwerb von derivativen Finanzinstrumenten		0	-15.820
Erlöse aus derivativen Finanzinstrumenten	6.4	858.768	9.503
Nettogewinn (-)/-verlust (+) aus derivativen Finanzinstrumenten	6.4	-1.539.207	-38.189
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Veräußerung von Sachanlagen		27.710	-7.269
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Liquidation von Gesellschaften		-295.124	76.489
Realisierung von abgegrenzten Umsatzerlösen	7.3	-72.378.320	-33.546.601
Aktienbasierte Vergütung	5.2.3, 8	3.558.960	3.959.340
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Ertragsteuern	5.4	5.724.801	-1.296.067
Gewinn aus der Neubewertung von Beteiligungen	4	-4.495.020	0
Veränderungen von betrieblichen Aktiva und Passiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.3	3.635.172	-4.720.210
Aktive Rechnungsabgrenzung, sonstige Vermögenswerte und Forderungen aus Ertragsteuern	6.4, 6.5	-3.892.870	1.670.253
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, abgegrenzte Aufwendungen sowie Rückstellungen	7.1, 7.2	7.454.023	101.378
Sonstige Verbindlichkeiten	7.1	584.104	156.411
Umsatzabgrenzung	7.3	18.132.906	17.863.327
Gezahlte Ertragsteuern		-2.970.114	-2.942.362
Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-23.513.849	-14.218.356

In €	Anhang	2015	2014
INVESTITIONSTÄTIGKEIT:			
Auszahlungen für den Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	6.2	-25.600.000	-149.061.725
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	6.2	67.505.472	231.934.641
Auszahlungen für den Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren Anleihen	6.2	-27.681.550	-7.571.909
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Anleihen	6.2	1.621.000	11.156.203
Auszahlungen für Investitionen in Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	6.2	-31.592.379	-241.635.544
Einzahlungen aus dem Verkauf von Investitionen in Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	6.2	127.482.204	148.703.792
Auszahlungen für Akquisitionen, nach Abzug erworbener Zahlungsmittel	4	-18.169.658	0
Erwerb von Sachanlagen	6.6	-1.386.639	-2.899.662
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		3.050	5.000
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten	6.7	-7.378.758	-17.579.001
Einzahlung aus der Auflösung eines Treuhandkontos		0	4.686.883
Erhaltene Zinsen		1.466.156	762.680
Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus der Investitionstätigkeit		86.268.898	-21.498.642
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:			
Rückkauf von eigenen Anteilen, unter Berücksichtigung von Bankgebühren	7.4.4	-5.392.931	-7.833.944
Erlöse aus der Ausübung von an nahestehende Personen ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen		1.330.758	4.032.078
Gezahlte Zinsen		-3.433	-117.371
Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus der Finanzierungstätigkeit		-4.065.606	-3.919.237
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel		69	700
Zunahme (+)/Abnahme (-) der liquiden Mittel		58.689.512	-39.635.535
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		32.238.161	71.873.696
Liquide Mittel am Ende der Periode		90.927.673	32.238.161

Anhang

1 Allgemeine Informationen

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMEN

Die MorphoSys AG („das Unternehmen“ oder „MorphoSys“) ist führend in der Entwicklung leistungsstarker Technologien zur Herstellung therapeutischer Antikörper. Das firmeneigene Portfolio an Wirkstoffen sowie die gemeinsam mit Partnern aus der Pharma- und Biotechnologie-Industrie entwickelte Pipeline gehören zu den breitesten der Branche. Der Konzern wurde im Juli 1992 als deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und im Juni 1998 in eine deutsche Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im März 1999 am Neuen Markt, dem Segment der Deutschen Börse für Gesellschaften mit hohen Wachstumsraten. Am 15. Januar 2003 wurde die MorphoSys AG in das Prime-Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 GRUNDLAGEN UND ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

2.1.1 GRUNDLAGEN DER ANWENDUNG

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Berücksichtigung der Empfehlungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Ergänzend wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Der Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2015 zu Ende gegangene Geschäftsjahr umfasst die MorphoSys AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“ oder der „Konzern“).

Die Erstellung von Konzernabschlüssen gemäß den IFRS erfordert vom Vorstand, Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, die die im Konzernabschluss und im dazugehörigen Anhang ausgewiesenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die Änderung von Schätzungen wird in der Periode, in der die Änderung vorgenommen wird, und in jeder betroffenen zukünftigen Periode erfasst.

Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung des MorphoSys-Konzerns, erstellt. Er beruht auf historischen Anschaffungskosten mit Ausnahme der folgenden Vermögenswerte und Schulden, die zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen sind: derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen. Alle Zahlenangaben in diesem Bericht sind entweder auf volle Beträge in Euro, Tausend Euro oder Millionen Euro gerundet.

In 2015 wurden zur Verbesserung der Transparenz der Konzernbilanz die finanziellen Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen separat dargestellt. Diese waren im Konzernabschluss 2014 in den sonstigen Forderungen enthalten. Um eine Vergleichbarkeit der Informationen zu gewährleisten, wurde die Konzernbilanz des Vorjahres entsprechend angepasst.

Die erhaltenen bzw. gezahlten Zinsen wurden in der Kapitalflussrechnung aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in die Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit umgegliedert. Um vergleichbare Informationen für das Vorjahr zu bieten, wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Zur besseren Transparenz werden die Rücklagen in der Bilanz aufgeteilt in die Posten „Neubewertungsrücklage“ und „Währungsumrechnungsdifferenzen“.

Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, wenn nicht anders angegeben, auf alle Perioden des vorliegenden Konzernabschlusses einheitlich angewendet.

2.1.2 ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE UND DER OFFENLEGUNG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Geschäftsjahr waren die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden.

Standard/Interpretation	Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre beginnend am	Übernahme durch Europäische Union	Auswirkungen bei MorphoSys
IFRIC 21 Abgaben	17.06.2014	ja	keine
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2011 – 2013	01.01.2015	ja	keine

Folgende neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder noch nicht von der Europäischen Union übernommen wurden, werden nicht vorzeitig angewandt. Auswirkungen auf den Konzernabschluss bei Standards mit dem Vermerk „ja“ werden als wahrscheinlich angesehen und derzeit vom Konzern geprüft. Bei Standards mit dem Vermerk „keine“ werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Standard/Interpretation	Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre beginnend am	Übernahme durch Europäische Union	Mögliche Auswirkungen bei MorphoSys
IFRS 9 Finanzinstrumente	01.01.2018	nein	ja
IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	nein	keine
IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	01.01.2018	nein	ja
IFRS 16 Leasingverhältnisse	01.01.2019	nein	ja
IFRS 10/12 und IAS 28 (A) Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahme	01.01.2016	nein	keine
IFRS 11 (A) Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	01.01.2016	ja	keine
IAS 1 (A) Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten	01.01.2016	ja	ja
IAS 16 und IAS 38 (A) Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	ja	keine
IAS 16 und IAS 41 (A) Produzierende Pflanzen	01.01.2016	ja	keine
IAS 19 (A) Mitarbeiterbeiträge im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen	01.02.2015	ja	keine
IAS 27 (A) Anwendung der Equity-Methode in Einzelabschlüssen	01.01.2016	ja	keine
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2010 – 2012	01.02.2015	ja	keine
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2012 – 2014	01.01.2016	ja	keine
(A) Amended/Geändert			

Der neue Standard zu Umsatzerlösen, IFRS 15, wurde auf mögliche Auswirkungen der Umsatzrealisierung auf bestehende Verträge sowie auf mögliche künftige Verträge mit Partnern und/oder Lizenznehmern hin überprüft. Diese Untersuchung ergab, dass im Vergleich zu den derzeit angewandten Regelungen für die bisher bestehenden vertraglichen Vereinbarungen keine wesentlichen quantitativen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zu erwarten wären. Qualitative Anpassungen der notwendigen Anhangangaben für IFRS 15 werden erwartet, indes erst zum Erstanwendungszeitpunkt 1. Januar 2018 vorgenommen.

2.2 GRUNDLAGEN DER KONSOLIDIERUNG

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und aus konzerninternen Geschäftsvorfällen resultierende unrealisierte Gewinne werden gemäß IFRS 10.B86 bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Unrealisierte Verluste werden zwar in gleicher Weise wie unrealisierte Gewinne eliminiert, gelten jedoch als Anzeichen für eine eventuelle Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden einheitlich für alle Tochtergesellschaften angewandt.

Für alle Verträge und Geschäftsvorfälle zwischen Konzernunternehmen wurde der Fremdüblichkeitsgrundsatz (at arm's length) berücksichtigt.

2.2.1 KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN BZW. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die MorphoSys AG als oberstes Mutterunternehmen hat ihren Sitz in Martinsried bei München. Die MorphoSys AG hat zwei 100%ige Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“ oder der „Konzern“): die Sloning BioTechnology GmbH (Martinsried) sowie seit dem 7. Mai 2015 die Lanthio Pharma B.V. (Groningen, Niederlande; siehe auch Ziffer 4* dieses Anhangs). Darüber hinaus ist die MorphoSys AG mittelbar über die Lanthio Pharma B.V. zu 100% an der LanthioPep B.V. (Groningen, Niederlande) beteiligt.

*SEITENVERWEIS auf Seite 110

Die Poole Real Estate Ltd., Oxford, Großbritannien, wurde im Geschäftsjahr 2015 liquidiert. Die verbleibenden Vermögensgegenstände wurden an die MorphoSys AG als alleinigen Gesellschafter ausgekehrt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS ZUM 31. DEZEMBER 2015

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung in %
KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN (NEBEN DER MUTTERGESELLSCHAFT)	
Sloning BioTechnology GmbH, Martinsried, Deutschland	100
Lanthio Pharma B.V., Groningen, Niederlande	100
LanthioPep B.V., Groningen, Niederlande ¹	100

¹ Mittelbares Tochterunternehmen über Lanthio Pharma B.V.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde vom Vorstand in seiner Sitzung am 16. Februar 2016 mittels Vorstandsbeschluss aufgestellt und freigegeben. Dem Vorstand des Konzerns gehören Herr Dr. Simon Moroney als Vorstandsvorsitzender, Herr Jens Holstein als Finanzvorstand, Frau Dr. Marlies Sproll als Forschungsvorstand sowie Herr Dr. Arndt Schottelius als Entwicklungsvorstand an. Der Aufsichtsrat kann den durch den Vorstand freigegebenen Jahresabschluss ändern. Der eingetragene Sitz des MorphoSys-Konzerns befindet sich in der Lena-Christ-Straße 48, 82152 Martinsried, Deutschland.

2.2.2 KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die folgenden Tochtergesellschaften des Konzerns werden gemäß der nachstehenden Tabelle in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Gesellschaft	Gründung/ Beteiligungs- erwerb	Einbezug in den Konsoli- dierungskreis
Sloning BioTechnology GmbH	Oktober 2010	07.10.2010
Lanthio Pharma B.V.	Mai 2015	07.05.2015
LanthioPep B.V.	Mai 2015	07.05.2015

Da es sich um 100%ige mittelbare und unmittelbare Beteiligungen handelt, werden die Tochtergesellschaften mittels der Vollkonsolidierung in den Konsolidierungskreis einbezogen. MorphoSys beherrscht diese Beteiligungen, da MorphoSys uneingeschränkte Verfügungsgewalt über diese Beteiligungsunternehmen besitzt. Darüber hinaus unterliegt MorphoSys einer Risikobelastung durch oder hat Anrechte auf schwankende Renditen aus diesen Beteiligungen. Außerdem hat MorphoSys die uneingeschränkte Fähigkeit, die bestehende Verfügungsgewalt über die Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite der Beteiligungsunternehmen beeinflusst wird.

Gesellschaften, die als Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ at Equity konsolidiert werden, sind nicht vorhanden. Ebenso wenig sind Unternehmen vorhanden, auf die ein beherrschender Einfluss i. S. d. IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ ausgeübt wird. Beteiligungen an solchen Unternehmen würden in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert oder mit den Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss voll einbezogenen in- und ausländischen Gesellschaften werden nach konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Eine Änderung der angewandten Konsolidierungsmethoden gegenüber dem Vorjahr erfolgte nicht.

Im Rahmen der Konsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten ebenso wie Aufwendungen und Erträge zwischen den zu konsolidierenden Gesellschaften eliminiert.

2.2.3 GRUNDSÄTZE DER FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ schreibt vor, wie Geschäftsvorfälle und Salden in fremder Währung zu bilanzieren sind. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Wechselkurs des jeweiligen Tages des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im Ergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Alle sich aus diesen Umrechnungen ergebenden Fremdwährungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Weitere Fremdwährungsdifferenzen auf Konzernebene werden im Posten „Währungsumrechnungsdifferenzen“ (Eigenkapital) erfasst.

2.3 FINANZINSTRUMENTE UND MANAGEMENT DES FINANZRISIKOS

2.3.1 AUSFALL UND LIQUIDITÄTSRISIKO

Finanzinstrumente, bei denen im Konzern möglicherweise eine Konzentration des Ausfall- und Liquiditätsrisikos vorliegt, sind hauptsächlich Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, marktgängige Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente und Forderungen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns lauten vorwiegend auf Euro. Bei den marktgängigen Wertpapieren handelt es sich um qualitativ hochwertige Anlagen. Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und marktgängige Wertpapiere werden grundsätzlich bei mehreren renommierten Finanzinstituten in Deutschland gehalten. Der Konzern überwacht fortlaufend seine Positionen im Hinblick auf die Finanzinstitute, die seine Vertragspartner bei den Finanzinstrumenten sind, sowie deren Bonität und erwartet kein Risiko der Nichterfüllung.

Eine Richtlinie des Konzerns besteht darin, alle Kunden mit dem Wunsch nach einem Zahlungsziel einer Kreditwürdigkeitsprüfung zu unterziehen, die auf externen Ratings basiert. Dennoch unterliegen die Umsatzerlöse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns einem Ausfallrisiko durch Kundenkonzentration. Die Forderungen gegenüber dem wichtigsten Einzelkunden des Konzerns beliefen sich am 31. Dezember 2015 auf 8,3 Mio. € (31. Dezember 2014: 9,3 Mio. €). Vom Konzernbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfielen am Jahresende 2015 73% auf diesen Einzelkunden. Drei einzelne Kunden des Konzerns machten 56%, 39% bzw. 2% der gesamten Umsatzerlöse des Jahres 2015 aus. Am 31. Dezember 2014 hatten 62% des Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns einen einzelnen Kunden betroffen; von den Umsatzerlösen des Jahres 2014 waren 68%, 21% bzw. 3% auf drei einzelne Kunden entfallen. Nach Einschätzung des Vorstands waren in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 keine Wertberichtigungen erforderlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Das maximale Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geografischer Aufteilung stellte sich am Bilanzstichtag wie folgt dar.

In €	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Europa und Asien	10.809.051	10.264.935
USA und Kanada	633.008	4.725.597
Sonstige	0	0
GESAMT	11.442.059	14.990.532

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliederte sich am Bilanzstichtag wie folgt.

In €; Fälligkeit	31.12.2015 0–30 Tage	31.12.2015 30–60 Tage	31.12.2015 60+ Tage	31.12.2015 Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.442.059	0	0	11.442.059
Wertberichtigung	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nach Abzug der Wertberichtigung	11.442.059	0	0	11.442.059

In €; Fälligkeit	31.12.2014 0–30 Tage	31.12.2014 30–60 Tage	31.12.2014 60+ Tage	31.12.2014 Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.666.085	324.447	0	14.990.532
Wertberichtigung	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nach Abzug der Wertberichtigung	14.666.085	324.447	0	14.990.532

Weder am 31. Dezember 2015 noch am 31. Dezember 2014 war der Konzern einem Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko von finanziellen Garantien (Mietkautionen) betrug am Bilanzstichtag 0,6 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,6 Mio. €).

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine und die dazugehörigen Zahlungsmittelabflüsse der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen bei bis zu einem Jahr. Die an nahestehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit bis zum 31. März 2020 (maximaler Zahlungsmittelabfluss: 0,2 Mio. €).

2.3.2 MARKTRISIKO

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko, dass sich Änderungen bei Marktpreisen wie Währungskursen, Zinssätzen und Anteilsbewertungen auf die Ertragslage des Konzerns oder den Wert der gehaltenen Finanzinstrumente auswirken. Der Konzern ist Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt.

WÄHRUNGSRISIKO

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Während die Aufwendungen von MorphoSys überwiegend in Euro anfallen, hängt ein Teil der Umsatzerlöse vom jeweiligen Wechselkurs des US-Dollar ab. Der Konzern prüft im Jahresverlauf die Notwendigkeit von Kurssicherungsmaßnahmen zur Minderung des Währungsrisikos und begegnet diesem Risiko mit dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente.

Das Währungsrisiko des Konzerns setzte sich auf der Basis der Buchwerte wie folgt zusammen.

31. Dezember 2015; in €	EUR	USD	Sonstige	Gesamt
Liquide Mittel	90.206.933	720.740	0	90.927.673
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	64.292.830	0	0	64.292.830
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	33.120.117	0	0	33.120.117
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	94.587.528	0	0	94.587.528
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen, ohne kurzfristigen Anteil	15.510.989	0	0	15.510.989
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.365.659	76.400	0	11.442.059
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	-22.308.082	-28.548	-5.033	-22.341.663
GESAMT	286.775.974	768.592	-5.033	287.539.533

31. Dezember 2014; in €	EUR	USD	Sonstige	Gesamt
Liquide Mittel	32.130.970	107.191	0	32.238.161
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	106.039.373	0	0	106.039.373
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	7.488.259	0	0	7.488.259
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	156.993.068	0	0	156.993.068
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen, ohne kurzfristigen Anteil	50.030.000	0	0	50.030.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.887.707	102.825	0	14.990.532
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	-17.763.146	-67.646	0	-17.830.792
GESAMT	349.806.231	142.370	0	349.948.601

Unterschiedliche Wechselkurse und ihre Auswirkungen auf Vermögenswerte und Schulden wurden in einer detaillierten Sensitivitätsanalyse simuliert, um die daraus entstehenden ergebniswirksamen Effekte zu ermitteln. Ein Anstieg des Euro um 10% gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2015 hätte das Ergebnis des Konzerns unter der Annahme konstanter Zinssätze um 0,1 Mio. € verringert. Ein Rückgang des Euro um 10% gegenüber dem US-Dollar hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,1 Mio. € erhöht.

Ein Anstieg des Euro um 10% gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2014 hätte das Ergebnis des Konzerns unter der Annahme konstanter Zinssätze um weniger als 0,1 Mio. € verringert. Ein Rückgang des Euro um 10% gegenüber dem US-Dollar hätte das Ergebnis des Konzerns um weniger als 0,1 Mio. € erhöht.

Unter der Annahme gleichbleibender Wechselkurse zwischen US-Dollar und Euro im Vergleich zu den Jahresdurchschnittskursen des Vorjahres wären die Umsatzerlöse des Konzerns um 0,1 Mio. € geringer gewesen. In 2014 wären die Umsatzerlöse des Konzerns um 0,1 Mio. € höher gewesen.

ZINSRISIKO

Das Risiko des Konzerns aus Zinssatzänderungen ergibt sich im Wesentlichen aus den zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren/Investments. Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus könnte zu einer Erhöhung oder einem Rückgang des Marktwerts dieser Wertpapiere/Investments

führen. Der Fokus der Investments des Konzerns liegt auf Sicherheit vor Rendite der Anlage. Eine Risikobegrenzung ergibt sich durch die Tatsache, dass alle Wertpapiere/Investments innerhalb von maximal zwei Jahren liquidierbar sind.

Im Hinblick auf die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sieht sich der Konzern derzeit keinem wesentlichen Zinsrisiko ausgesetzt.

2.3.3 HIERARCHIE BEIZULEGENDER ZEITWERTE UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Leitlinien des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ sind stets dann anzuwenden, wenn aufgrund eines anderen IAS/IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgeschrieben bzw. gestattet ist oder Angaben über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert verlangt werden. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden (Abgangs- oder „Exit“-Preis). Der beizulegende Zeitwert einer Verbindlichkeit bildet demzufolge das Ausfallrisiko ab (d.h. das eigene Kreditrisiko). Eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert setzt voraus, dass der Verkauf des Vermögenswerts beziehungsweise die Übertragung der Verbindlichkeit im Hauptmarkt oder – falls ein solcher nicht verfügbar ist – im vorteilhaftesten Markt erfolgt. Der Hauptmarkt ist der Markt mit dem größten Volumen und der höchsten Aktivität, zu dem das Unternehmen Zugang hat.

Der beizulegende Zeitwert wird unter Verwendung der gleichen Annahmen und unter Berücksichtigung der gleichen Charakteristika eines Vermögenswerts bzw. einer Verbindlichkeit ermittelt, die unabhängige Marktteilnehmer zugrunde legen würden. Der beizulegende Zeitwert ist eine markt-, keine unternehmensspezifische Bewertungsgröße. Bei nicht-finanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage der bestmöglichen Nutzung des Vermögenswerts durch einen Marktteilnehmer ermittelt. Bei Finanzinstrumenten ist die Verwendung von Geld- bzw. Briefkursen für Vermögenswerte bzw. Schulden zulässig, jedoch nicht vorgeschrieben, sofern diese Kurse den beizulegenden Zeitwert unter den jeweiligen Umständen am besten abbilden. Vereinfachend sind auch Mittelkurse erlaubt. IFRS 13 gilt somit nicht nur für finanzielle, sondern auch für alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

MorphoSys verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und Offenlegung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten:

- Level 1: Notierte (unangepasste) Preise aus aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen die Gesellschaft Zugang hat.
- Level 2: Informationen aus anderen als den notierten Preisen nach Level 1, die für Vermögenswerte oder die Verbindlichkeit beobachtet werden können, entweder direkt (wie Preise) oder indirekt (abgeleitet von Preisen).
- Level 3: Informationen für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf der Basis von Marktbeobachtungen abgeleitet werden (dies sind nicht zu beobachtende Informationen).

Die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, marktgängigen Wertpapieren sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen angesichts ihrer kurzen Fälligkeiten annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

HIERARCHIELEVEL 1

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf dem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, einem Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Für Vermögenswerte, die der Konzern hält, entspricht der sachgerechte notierte Marktpreis dem vom Käufer gebotenen Geldkurs. Diese Instrumente sind in Ebene 1 enthalten (siehe auch Ziffer 6.2* dieses Anhangs).

*SEITENVERWEIS auf Seite 115

HIERARCHIELEVEL 2

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, kann anhand von Bewertungsverfahren ermittelt werden. Der beizulegende Zeitwert wird in diesem Fall auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens geschätzt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument in Level 2 eingeordnet. Falls bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Level 3 eingeordnet.

Hierarchielevel 2 beinhaltet die Devisenterminverträge zur Absicherung von Wechselkursschwankungen. Für Devisentermingeschäfte werden zukünftige Zahlungsströme anhand von Terminkurven ermittelt. Der beizulegende Zeitwert dieser Instrumente entspricht den diskontierten Zahlungsströmen.

Dem Hierarchielevel 3 wurden keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zugeordnet.

Weder 2015 noch 2014 wurden Übertragungen zwischen den Hierarchielevels der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte setzten sich wie folgt zusammen.

31. Dezember 2015 (in T €)	Anhang	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert, gesamt	Beizulegender Zeitwert
Liquide Mittel	6.1	90.928	0	0	90.928	90.928
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	6.2	94.588	0	0	94.588	94.588
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.3	11.442	0	0	11.442	*
Devisenterminverträge zur Absicherung von Wechselkursschwankungen	6.4	750	0	0	750	0
Sonstige Forderungen	6.4	574	0	0	574	574
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen, ohne kurzfristigen Anteil	6.2	15.511	0	0	15.511	15.511
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	6.2	0	64.293	0	64.293	64.293
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	6.2	0	33.120	0	33.120	33.120
GESAMT		213.793	97.413	0	311.206	299.014
Wandelschuldverschreibungen – Verbindlichkeitskomponente	8.1	0	0	- 225	- 225	- 225
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	7.1	0	0	- 22.342	- 22.342	*
Devisenterminverträge zur Absicherung von Wechselkursschwankungen	6.4	0	0	- 25	- 25	- 25
GESAMT		0	0	- 22.592	- 22.592	- 250

* Verzicht auf die Angabe gemäß IFRS 7.29 (a).

31. Dezember 2014 (in T €)	Anhang	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert, gesamt	Beizulegender Zeitwert
Liquide Mittel	6.1	32.238	0	0	32.238	32.238
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	6.2	156.993	0	0	156.993	156.993
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.3	14.991	0	0	14.991	*
Sonstige Forderungen	6.4	100	0	0	100	100
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen, ohne kurzfristigen Anteil	6.2	50.030	0	0	50.030	50.030
Beteiligungen, zur Veräußerung verfügbar, ohne kurzfristigen Anteil	6.8	0	1.727	0	1.727	*
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	6.2	0	106.039	0	106.039	106.039
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	6.2	0	7.488	0	7.488	7.488
GESAMT		254.352	115.254	0	369.606	352.888
Wandelschuldverschreibungen – Verbindlichkeitskomponente	8.1	0	0	- 252	- 252	- 252
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	7.1	0	0	- 17.831	- 17.831	*
GESAMT		0	0	- 18.083	- 18.083	- 252

* Verzicht auf die Angabe gemäß IFRS 7.29 (a).

2.4 WERTMINDERUNG

2.4.1 NICHT DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument, das nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist, wird zu jedem Berichtszeitpunkt daraufhin überprüft, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Eine Wertminderung für ein Finanzinstrument liegt vor, wenn es nach der erstmaligen Erfassung als Vermögenswert objektive Hinweise auf ein Ereignis gibt, das zu einem Verlust führen könnte, und wenn dieses Ereignis negative Auswirkungen auf die geschätzten zukünftigen Cashflows dieses Vermögenswerts haben könnte, die als verlässlich eingeschätzt werden können.

Objektive Hinweise auf die Wertminderung von Finanzinstrumenten (inklusive Dividendenpapieren) können sich aus Zahlungsausfällen oder einem Zahlungsverzug des Schuldners, aus Hinweisen auf die Insolvenz eines Schuldners oder Emittenten, aus nachteiligen Änderungen im Zahlungsstatus von Kreditnehmern oder Emittenten im Konzern und aus konjunkturellen Bedingungen, die mit Zahlungsausfällen oder dem Wegfall eines aktiven Markts für ein Wertpapier einhergehen, ergeben. Zudem gilt ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines Dividendenpapiers unter dessen Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung.

2.4.2 FORDERUNGEN

Der Konzern berücksichtigt Anzeichen auf Wertminderung von Forderungen sowohl für einzelne Vermögenswerte als auch auf kollektiver Ebene. Alle im Einzelfall wesentlichen Forderungen werden gezielt auf Wertminderungen geprüft. Alle im Einzelfall wesentlichen Forderungen, die nicht eigens als wertgemindert eingestuft wurden, werden dann gemeinsam auf Wertminderungen geprüft, die zwar entstanden sind, aber noch nicht identifiziert wurden. Einzelne nicht-signifikante Forderungen werden gemeinsam auf Wertminderung geprüft, indem Forderungen mit ähnlichen Risikomerkmale zusammengefasst werden.

Für die Prüfung von kollektiven Wertminderungen verwendet der Konzern historische Trends im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen, auf die zeitliche Verteilung von Wertaufholungen und auf den Betrag der entstandenen Verluste, die um die Einschätzung des Managements dahingehend angepasst wurden, ob aktuelle wirtschaftliche Bedingungen und Kreditkonditionen zu höheren oder niedrigeren Verlusten führen würden, als historische Trends vermuten lassen.

Für ein Finanzinstrument, das zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet ist, wird eine Wertminderung als Differenz zwischen Buchwert und Barwert der geschätzten künftigen Cashflows errechnet. Die Cashflows wurden mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts abgezinst. Verluste werden ergebniswirksam erfasst und über ein Wertberichtigungskonto von den Forderungen abgesetzt. Zinsen auf den wertberichtigten Vermögenswert werden weiterhin erfasst. Wenn sich der Betrag der Wertminderung durch ein späteres Ereignis (wie z. B. Rückzahlung eines Schuldners) verringert, wird die Wertminderung ergebniswirksam reduziert.

2.4.3 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE WERTPAPIERE

Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden durch die Umbuchung der kumulierten Verluste von der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital in das Ergebnis erfasst. Der aus dem Eigenkapital in das Ergebnis umzubuchende kumulierte Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen den Anschaffungskosten, vermindert um

Abschreibungen und jede Rückzahlung der Hauptschuld, und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, vermindert um alle Wertberichtigungen, die zuvor ergebniswirksam erfasst wurden. Falls sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert eines wertgeminderten, zur Veräußerung verfügbaren Schuldtitels erhöht und sich diese Erhöhung objektiv auf ein Ereignis nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung beziehen lässt, wird der Wertminderungsverlust rückgängig gemacht. Der rückgängig gemachte Betrag wird ergebniswirksam erfasst. Jede spätere Wertsteigerung eines zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstruments wird dagegen im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

2.4.4 NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der nicht-finanziellen Vermögenswerte, Vorräte und aktiven latenten Steuern des Konzerns werden zu jedem Berichtszeitpunkt auf etwaige Hinweise auf Wertminderung untersucht. Falls solche Hinweise existieren, wird der erzielbare Betrag für den Vermögenswert geschätzt. Für den Geschäfts- oder Firmenwert und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht zur Nutzung verfügbar sind, wird der erzielbare Betrag jedes Jahr zur gleichen Zeit geschätzt. Eine Wertminderung wird erfasst, falls der Buchwert eines Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash-generating unit, CGU) den geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder der CGU ist der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert, vermindert um Verkaufskosten. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows vor Steuern mit einem Abzinsungssatz vor Steuern, der die aktuelle Beurteilung des Markts in Bezug auf den Zinseffekt von Zahlungsmitteln und die für den Vermögenswert oder die CGU-spezifischen Risiken widerspiegelt, auf den Barwert abgezinst. Für die Werthaltigkeitsprüfung werden Vermögenswerte, die nicht eigenständig geprüft werden können, zu den kleinstmöglichen Gruppierungen für Vermögenswerte zusammengefasst, die durch wiederholte Nutzung Mittelzuflüsse generieren, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder CGUs sind. Für die Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes muss ein Obergrenzentest für das Geschäftssegment durchgeführt werden. Hierfür werden CGUs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, dergestalt aggregiert, dass die Ebene, auf der der Wertminderungstest durchgeführt wird, die niedrigste Ebene bildet, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Berichtszwecke überwacht wird. Ein im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- oder Firmenwert wird auf Gruppen von CGUs verteilt, die erwartungsgemäß von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren werden.

Gemeinschaftliche Vermögenswerte des Konzerns generieren keine separaten Mittelzuflüsse und werden von mehr als einer CGU genutzt. Gemeinschaftliche Vermögenswerte werden auf vernünftiger und konstanter Basis CGUs zugeordnet und im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung der CGU, der ein gemeinschaftlicher Vermögenswert zugewiesen wurde, auf Wertminderung getestet.

Verluste aus Wertminderung werden ergebniswirksam erfasst. Eine Wertminderung eines Geschäfts- oder Firmenwerts kann nicht rückgängig gemacht werden. Bei anderen Vermögenswerten werden Wertminderungen aus früheren Perioden zu jedem Berichtszeitpunkt auf Hinweise geprüft, ob sich der Verlust verringert hat oder nicht mehr existiert. Eine Wertminderung wird rückgängig gemacht, wenn sich Einschätzungen

verändert haben, die für die Bestimmung des erzielbaren Betrags verwendet wurden. Ein Verlust aus Wertminderung kann höchstens insoweit rückgängig gemacht werden, dass der Buchwert des Vermögenswerts den Buchwert nicht übersteigt, zu dem der Vermögenswert, verringert um Abschreibungen, bewertet wäre, wäre die Wertminderung nicht erfasst worden.

2.5 WEITERE ANGABEN

2.5.1 WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend überprüft und beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und auf anderen Faktoren, einschließlich der Erwartungen bezüglich künftiger Ereignisse, die unter den geltenden Verhältnissen für realistisch gehalten werden.

Der Konzern nimmt im Hinblick auf die Zukunft Schätzungen vor und trifft Annahmen. Die sich ergebenden rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden definitionsgemäß nur selten mit den tatsächlichen Ergebnissen übereinstimmen. Diejenigen Schätzungen und Annahmen, die ein erhebliches Risiko bergen, dass sie im folgenden Geschäftsjahr die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden erheblich ändern, sind nachfolgend aufgeführt.

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

Der Konzern prüft jährlich im Rahmen der in Ziffer 2.4.4* erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, ob ein Geschäfts- oder Firmenwert einer Wertminderung unterliegt. Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten wurden im Rahmen von Nutzungswertberechnungen ermittelt und einer Sensitivitätsanalyse ausgesetzt. Diese Berechnungen erfordern die Vornahme von Schätzungen (siehe auch Ziffer 6.7.5* dieses Anhangs).

*SEITENVERWEIS auf Seite 102 und Seite 119

ERTRAGSTEUERN

Der Konzern unterliegt in verschiedenen Steuerhoheiten der Ertragsteuer. Aufgrund der steigenden Komplexität des Steuerrechts und der damit einhergehenden Unsicherheit hinsichtlich der rechtlichen Auslegung der Finanzverwaltung besteht im Bereich der Steuerberechnung zunehmend ein erhöhtes Maß an Unsicherheit. Sofern erforderlich wurden etwaige Steuerrisiken jedoch entsprechend in Form einer Rückstellung berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2015 wurden aufgrund der für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der Sloning BioTechnology GmbH aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1,2 Mio. € gebildet (2014: 1,8 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2015 wurden aufgrund der für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 erwarteten negativen Geschäftsentwicklung der Lanthio Gruppe keine aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 8,6 Mio. € gebildet.

2.5.2 KAPITALMANAGEMENT

In Bezug auf das Kapitalmanagement ist es der Grundsatz des Vorstands, eine starke und nachhaltige Kapitalbasis zum Erhalt des Vertrauens der Investoren, der Geschäftspartner und des Kapitalmarktes zu sichern sowie die künftige Geschäftsentwicklung zu unterstützen. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2015 90,7% (31. Dezember 2014: 81,8%; siehe auch nachfolgende Übersicht). Der Konzern ist gegenwärtig nicht durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten finanziert.

Vorstand und Mitarbeiter können durch langfristige leistungsbezogene Vergütungsbestandteile am Konzernergebnis partizipieren. Diese bestehen zum einen im Rahmen des von der Hauptversammlung beschlossenen Prämiensystems aus Wandelschuldverschreibungen. Zusätzlich hat MorphoSys in den Jahren 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015 jeweils ein langfristiges Anreizprogramm (Long-Term Incentive Plan - LTI-Plan) eingerichtet. Diese Programme beruhen auf der leistungsbezogenen Ausgabe von Aktien, sogenannter Performance Shares, die bei Erreichen bestimmter vordefinierter Erfolgskriterien endgültig zugeteilt werden (weitere Informationen siehe Ziffer 8.2* dieses Anhangs). Im Verlauf des Jahres hat der Konzern in Bezug auf das Kapitalmanagement keinerlei Veränderungen vorgenommen.

*SEITENVERWEIS auf Seite 123

In T€	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital	362.736	348.803
in % des Gesamtkapitals	90,7%	81,8%
Verbindlichkeiten	37.343	77.675
in % des Gesamtkapitals	9,3%	18,2%
GESAMTKAPITAL	400.079	426.478

2.6 ZINSEN IN DER BEWERTUNG

Bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten werden Zinssätze zugrunde gelegt. Für die Berechnung anteilsbasierter Vergütungen legt MorphoSys für Wandelschuldverschreibungen den am Tag der Zusage geltenden Zinssatz für deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von fünf bzw. sieben Jahren zugrunde.

2.7 AUF DIE POSTEN DER GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG ANGEWANDTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUND-SÄTZE

2.7.1 UMSATZERLÖSE UND UMSATZREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse des Konzerns enthalten Lizenzgebühren und Meilensteinzahlungen, Servicegebühren und Umsatzerlöse aus Produktverkäufen. Sie werden gemäß IAS 18.9 mit dem beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts bemessen. Die Erfassung der Erträge erfolgt im Sinne des IAS 18.20b nur dann, wenn hinreichend wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der mit dem Auftrag verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt.

LIZENZGEBÜHREN UND MEILENSTEINZAHLUNGEN

Umsatzerlöse aus nicht rückzahlbaren Gebühren für das Bereitstellen von Technologien, Gebühren für die Nutzung von Technologien und Lizenzgebühren werden - solange keine geeignetere Methode der Umsatzrealisierung verfügbar ist - über die jeweilige Vertragslaufzeit abgegrenzt und linear erfasst. Diese Vertragslaufzeit entspricht in der Regel der vertraglich vereinbarten Forschungsdauer oder, bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Dauer, der geschätzten Laufzeit der Kooperation. Sofern sämtliche Kriterien des IAS 18.14 erfüllt sind, wird der Umsatz sofort in voller Höhe realisiert. Umsatzerlöse aus Meilensteinzahlungen werden bei Erfüllung bestimmter vertraglicher Kriterien erfasst.



SERVICEGEBÜHREN

Servicegebühren im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungskooperationen werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht werden.

Falls die Gewährung von Nachlässen wahrscheinlich ist und der Betrag verlässlich ermittelt werden kann, wird der Nachlass als Umsatzminderung zeitgleich mit der Umsatzrealisierung des Verkaufs erfasst. Der Zeitpunkt des Übergangs der Chancen und Risiken variiert in Abhängigkeit von den jeweiligen Konditionen des Kaufvertrags. In Übereinstimmung mit IAS 18.21 und 18.25 wird für die Umsatzerfassung im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen die Gesamtvergütung den separat identifizierbaren Komponenten im Verhältnis ihrer jeweiligen beizulegenden Zeitwerte unter Anwendung von IAS 18.20 zugeordnet und das Vorliegen der Kriterien für die Umsatzrealisierung für jede Komponente einzeln beurteilt.

Die Umsatzabgrenzung beinhaltet erhaltene Zahlungen von Kunden, die jedoch noch nicht als Umsatzerlös erfasst werden können, da die dazugehörigen, im Vertrag definierten, Leistungen noch nicht erbracht wurden.

2.7.2 BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

PERSONALAUFWAND AUS AKTIONSOPTIONEN

Der Konzern wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ an. IFRS 2 verpflichtet den Konzern die geschätzten beizulegenden Zeitwerte von aktienbasierten Vergütungen zum Bewertungsstichtag als Vergütungsaufwand über die Periode zu verteilen, in der die Begünstigten die mit der Gewährung in Zusammenhang stehenden Leistungen erbringen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden generell in Übereinstimmung mit IAS 38.5 und IAS 38.11 bis 38.23 bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst. Als immaterieller Vermögenswert werden Entwicklungskosten erfasst, wenn die Kriterien des IAS 38.21 (Wahrscheinlichkeit eines erwarteten, künftigen wirtschaftlichen Nutzens, Verlässlichkeit der Kostenbewertung) erfüllt sind und der Konzern die Nachweise gemäß IAS 38.57 erbringen kann.

ALLGEMEINES UND VERWALTUNG

Die Position beinhaltet Personalkosten, Verbrauchsmaterial, operative Kosten, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Kosten für externe Dienstleistungen, Infrastrukturkosten und Abschreibungen.

ZAHLUNGEN FÜR OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

Im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen geleistete Zahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Gemäß SIC 15 werden alle Anreizvereinbarungen im Zusammenhang mit Mietleasingverhältnissen als Bestandteil der vereinbarten Nettogegenleistung für die Nutzung des Leasinggegenstands erfasst. Die Summe der Erträge aus den Anreizvereinbarungen wird während der Mietdauer linear von den Leasingaufwendungen abgesetzt.

Die im Konzern bestehenden Leasingverhältnisse sind ausschließlich als Operating-Leasing-Verhältnisse zu klassifizieren. Finanzierungsleasingverhältnisse, in denen der Konzern als Leasingnehmer Vermögenswerte zu Leasingbeginn mit dem geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und die Vermögenswerte linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abschreibt, sind nicht eingegangen worden.

2.7.3 SONSTIGE ERTRÄGE

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand zum Zweck der Förderung spezieller Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden in dem Maße, in dem die damit verbundenen Aufwendungen angefallen sind, in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im separaten Posten „Sonstige Erträge“ ausgewiesen. Nach den Zuwendungsbestimmungen steht den staatlichen Vergabestellen grundsätzlich das Recht zu, die Verwendung der dem Konzern gewährten Fördermittel zu prüfen.

Grundlegend handelt es sich bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand um Kostenzuschüsse, bei denen eine erfolgswirksame Erfassung der Zuwendungen nur in Höhe der korrespondierenden Kosten erfolgt. Zuwendungen, die als Investitionszuschüsse zu klassifizieren wären, sind im Geschäftsjahr 2015 nicht gewährt worden.

2.7.4 SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die Position „Sonstige Aufwendungen“ beinhaltet vorwiegend Währungsverluste des operativen Geschäfts.

2.7.5 FINANZERTRÄGE

Zinserträge werden bei ihrem Anfall unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

2.7.6 FINANZAUFWENDUNGEN

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen, und sind innerhalb der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Finanzaufwendungen enthalten.

2.7.7 AUFWAND UND ERTRAG AUS ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern enthalten laufende und latente Steuern. Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Davon ausgenommen sind Ertragsteuern, die mit direkt im Eigenkapital oder dem sonstigen Ergebnis angesetzten Posten im Zusammenhang stehen.

Laufende Steuern sind die erwartete Steuerschuld auf das zu versteuernde Einkommen des Jahres, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten, sowie Anpassungen der Steuerschuld für Vorjahre.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet, die auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten für Vermögenswerte und Schulden und ihren jeweiligen Steuerwerten abstellt. Die latenten Steuern ermitteln sich in Abhängigkeit von der Art und Weise, in der erwartet wird, die Buchwerte der Vermögenswerte zu realisieren und die Schulden zu erfüllen, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder bereits beschlossen sind.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn es ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steuerschulden und -ansprüchen gibt und wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde gegenüber dem gleichen Steuersubjekt erhoben werden bzw. gegenüber unterschiedlichen Steuersubjekten, die jedoch beabsichtigen, entweder den Ausgleich der laufenden Steuerschulden und -ansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder zeitgleich den Anspruch zu realisieren und die Schuld abzulösen.

Aktive latente Steueransprüche sind nur in der Höhe als Vermögenswert bilanziert, in der es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuernes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den Anspruch zu realisieren. Aktive latente Steueransprüche sind in dem Maße gekürzt, in dem ein Steueranspruch wahrscheinlich nicht mehr realisiert werden kann.

2.7.8 ERGEBNIS JE AKTIE

Der Konzern weist für seine Stammaktien ein unverwässertes und ein verwässertes Ergebnis je Aktie aus. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man den Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag, der den Stammaktionären des Konzerns zusteht, durch die gewichtete Anzahl der sich in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert. Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich in gleicher Weise, wobei man jedoch den den Stammaktionären zustehenden Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag und die gewichtete Anzahl der sich durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien um den möglichen Verwässerungseffekt aller Stammaktien bereinigt, der sich aus an Management und Mitarbeiter ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ergibt.

2.8 AUF AKTIVPOSTEN DER BILANZ ANGEWANDTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.8.1 LIQUIDITÄT

LIQUIDE MITTEL

Der Konzern betrachtet alle Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger als liquide Mittel. Der Konzern legt die meisten seiner liquiden Mittel bei mehreren großen Finanzinstituten – der Commerzbank, der UniCredit, der Bayern LB, der LBBW, der BNP Paribas, der Deutschen Bank und der Rabobank – an.

Die liquiden Mittel des Konzerns werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Die Bilanzierung und Bewertung der Wertpapiere erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Etwaige Wertschwankungen der Wertpapiere, die sich zu meist aus Geldmarktfonds zusammensetzen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dauerhafte Wertminderungen werden dagegen erfolgswirksam erfasst.

NICHT DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Bestehende Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit ihrer Klassifikation in der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. in der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Bei ihrer erstmaligen Bewertung werden alle nicht-derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, d. h. zum beizulegenden Zeitwert der erbrachten Gegenleistung und unter Berücksichtigung der Transaktionskosten.

Für seine Finanzinstrumente in Form von Schuld- und Eigenkapitaltiteln wendet der Konzern IAS 39 an. Der Vorstand entscheidet zum Zeitpunkt des Erwerbs über die entsprechende Klassifizierung des Finanzinstruments und überprüft sie zu jedem Bilanzstichtag. Die Klassifizierung ist

abhängig von dem Zweck, zu dem die Finanzinstrumente erworben wurden. Am 31. Dezember der Jahre 2015 und 2014 waren einige vom Konzern gehaltene Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Diese Finanzinstrumente werden an dem Tag gebucht oder ausgebucht, an dem sich der Konzern zu ihrem Erwerb oder zu ihrer Veräußerung verpflichtet. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei ein Gewinn oder Verlust direkt in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen wird, bis die Finanzinstrumente veräußert, eingelöst oder auf andere Weise abgegangen sind oder als wertgemindert angesehen werden, wobei der kumulierte Verlust zu diesem Zeitpunkt im Ergebnis erfasst wird.

Ausgereichte Garantien für Mietkautionen, die durch zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere besichert sind, und Verpflichtungen aus an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen wurden innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel ausgewiesen, da diese für die betrieblichen Zwecke des Konzerns nicht zur Verfügung stehen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung seines Fremdwährungsrisikos setzt der Konzern derivative Finanzinstrumente ein. In Übereinstimmung mit IAS 39.9 werden alle derivativen Finanzinstrumente ausschließlich zu Handelszwecken gehalten und bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden derivative Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert, d. h. ihrem notierten Marktpreis am Bilanzstichtag, bewertet. Ein sich ergebender Gewinn oder Verlust aus Derivaten wird im Ergebnis ausgewiesen, da der Konzern momentan kein Hedge Accounting anwendet. Gemäß der Kurssicherungspolitik des Konzerns werden nur zukünftige Cashflows mit hoher Wahrscheinlichkeit sowie eindeutig bestimmbare Forderungen kursgesichert, die innerhalb eines Zeitraums von 24 Monaten realisiert werden können.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt einer vom Vorstand genehmigten Konzernrichtlinie, die eine schriftlich fixierte Leitlinie im Umgang mit derivativen Finanzinstrumenten darstellt. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente werden dokumentiert.

2.8.2 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich einer etwaigen Wertminderung, z. B. Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen, bewertet (siehe Ziffern 2.4.2* sowie 6.3* dieses Anhangs).

*SEITENVERWEIS auf Seite 102 und Seite 116

Forderungen aus Ertragsteuern beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt im Zusammenhang mit einbehaltener Kapitalertragsteuer.

Sonstige nicht-derivative Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich einer etwaigen Wertminderung bewertet.



2.8.3 VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert nach der FIFO-Methode bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten alle Kosten des Erwerbs sowie alle Kosten, um die Vorräte in ihren betriebsbereiten Zustand zu versetzen, wobei Anschaffungspreisminderungen wie Boni und Skonti berücksichtigt werden. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten. Die Vorräte unterteilen sich in Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

2.8.4 RECHNUNGSABGRENZUNG UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Im Rechnungsabgrenzungsposten werden jene Ausgaben erfasst, die zwar zu einem Liquiditätsabfluss vor dem Bilanzstichtag geführt haben, deren Aufwandsverrechnung jedoch erst im folgenden Geschäftsjahr erfolgt. Die Ausgaben betreffen vorwiegend Wartungsverträge und Unterlizenzen sowie Vorauszahlungen für noch nicht erbrachte externe Laborleistungen. In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus der Umsatzsteuerzahllast enthalten. Die Bilanzierung dieses Postens erfolgt zum Nennbetrag.

2.8.5 SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe auch Ziffer 6.6* dieses Anhangs) und etwaige Wertminderungsverluste (siehe Ziffer 2.4.4* dieses Anhangs). In den historischen Kosten sind die direkt mit der Anschaffung verbundenen Ausgaben zum Erwerbszeitpunkt enthalten. Ersatzbeschaffungen sowie Um- und Einbauten werden aktiviert, während Reparatur- und Instandhaltungsausgaben bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst werden. Die Sachanlagen werden über ihre Nutzungsdauer (siehe nachfolgende Tabelle) linear abgeschrieben. Mieterbauten werden über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear abgeschrieben.

*SEITENVERWEIS auf Seite 117 und Seite 102

Anlagenkategorie	Nutzungsdauer	Abschreibungs-sätze
Computer Hardware	3 Jahre	33%
Geringwertige Labor- und Büroausstattung unter 410 €	sofort	100%
Mietereinbauten	10 Jahre	10%
Büroausstattung	8 Jahre	13%
Laborausstattung	4 Jahre	25%

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden am Ende einer jeden Berichtsperiode überprüft und bei Bedarf angepasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht enthalten, da der Konzern das operative Geschäft aus Eigenmitteln finanziert.

2.8.6 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bei entgeltlichem Erwerb aktiviert. Planmäßige Abschreibungen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer erfolgen ausschließlich linear. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, sofern die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind.

Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, sofern die entsprechenden Voraussetzungen des IAS 38 – eindeutige Abgrenzung des Produkts oder des Verfahrens, technische Realisierbarkeit, Intention der Fertigstellung, Nutzung, Vermarktung, Deckung der Entwicklungskosten durch künftige Finanzmittelüberschüsse, verlässliche Ermittlung dieser Finanzmittelüberschüsse, Verfügbarkeit hinreichender Ressourcen für Entwicklungsabschluss und Verkauf – erfüllt sind. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt unter den Forschungs- und Entwicklungskosten.

Als Forschung zu klassifizierende Aufwendungen werden den Forschungs- und Entwicklungskosten im Sinne des IAS 38 zugeordnet.

Nachträgliche Ausgaben für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des jeweiligen Vermögenswerts wesentlich erhöhen, auf den sie sich beziehen. Alle übrigen Ausgaben werden bei ihrem Entstehen als Aufwand erfasst.

PATENTE

Durch den Konzern erlangte Patente werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer 2.4.4* dieses Anhangs). Patentkosten werden linear über die niedrigere Dauer aus geschätzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer der Patente (zehn Jahre) und verbleibender Patentlaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der Patenterteilung. Die Technologie, die im Rahmen der Kaufpreiszurteilung für die Akquisition der Sloning BioTechnology GmbH identifiziert wurde, wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Akquisition, vermindert um kumulierte Abschreibungen (bei einer Nutzungsdauer von zehn Jahren), ausgewiesen.

*SEITENVERWEIS auf Seite 102

LIZENZRECHTE

Der Konzern hat von Dritten Lizenzrechte durch Vorauszahlung von Lizenzgebühren, jährliche Gebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen und Gebühren für Unterlizenzen erworben. Die vorausbezahlten Lizenzgebühren schreibt der Konzern über die geschätzte Nutzungsdauer der erworbenen Lizenz (acht bis zehn Jahre) linear ab. Dauer und Methode der Abschreibung werden gemäß IAS 38.104 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Jahresgebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen werden über die Laufzeit des einzelnen Jahresvertrags abgeschrieben. Gebühren für Unterlizenzen werden über die Laufzeit des Vertrags oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Laufzeit über die geschätzte Nutzungsdauer der Zusammenarbeit linear abgeschrieben.

IN ENTWICKLUNG BEFINDLICHE FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-PROGRAMME

Dieser Bilanzposten enthält zum einen aktivierte Vorauszahlungen aus der Einlizenzierung von zwei Wirkstoffen für das Segment Proprietary Development sowie eine zu einem späteren Zeitpunkt geleistete Meilensteinzahlung für einen dieser Wirkstoffe. Darüber hinaus sind zwei Wirkstoffe aus einer Akquisition enthalten. Die Vermögenswerte, die zu

Anschaffungskosten ausgewiesen werden, sind derzeit noch nicht zur Nutzung verfügbar und werden daher noch nicht abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag wurden die Vermögenswerte auf etwaige Wertminderung entsprechend IAS 36 geprüft.

SOFTWARE

Software wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer 2.4.4* dieses Anhangs). Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren als Aufwand erfasst. Die Abschreibung beginnt in dem Zeitpunkt, in dem die Software betriebsbereit ist.

*SEITENVERWEIS auf Seite 102

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert sowohl aus den erwarteten zu realisierenden Synergien eines Unternehmenszusammenschlusses als auch aus den Fähigkeiten der im Zuge des Erwerbs integrierten Belegschaft. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf etwaige Wertminderung überprüft, wie in IAS 36 vorgesehen (siehe auch Ziffer 6.7.5* dieses Anhangs).

*SEITENVERWEIS auf Seite 119

Kategorie immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer	Amortisations-sätze
Patente	10 Jahre	10%
Lizenzrechte	8 – 10 Jahre	13% – 10%
In Entwicklung befindliche Forschungs- und Entwicklungsprogramme	Keine Abschreibung	-
Software	3 – 5 Jahre	33% – 20%
Geschäfts- oder Firmenwert	Impairment Only	-

2.8.7 BETEILIGUNGEN, ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR

Die Beteiligung in Höhe von 19,98% an der niederländischen Lanthio Pharma B.V. wurde im Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und als Finanzinstrument der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ ausgewiesen. Nach dem Erwerb aller ausstehenden Geschäftsanteile der Lanthio Pharma B.V. am 7. Mai 2015 wurde die Gesellschaft vollständig in den MorphoSys-Konzernabschluss einbezogen und voll konsolidiert.

2.8.8 RECHNUNGSABGRENZUNG UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE, OHNE KURZFRISTIGEN ANTEIL

Der langfristige Anteil jener Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, deren Aufwandsverrechnung in den Folgejahren erfolgt, wird ebenfalls als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Inhaltlich handelt es sich um Wartungsverträge und Unterlizenzen.

Darüber hinaus werden in diesem Bilanzposten sonstige langfristige Vermögenswerte erfasst. Die Bilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen zweckgebundene Finanzmittel wie Mietkautionen.

2.9 AUF PASSIVPOSTEN DER BILANZ ANGEWANDTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.9.1 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN SOWIE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr werden auf ihren Barwert abgezinst. Verbindlichkeiten mit ungewissem zeitlichem Anfall oder Betrag werden als Rückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, sofern gegenüber Dritten eine Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen besteht. Darüber hinaus werden Rückstellungen ausschließlich für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, sofern eine größere Wahrscheinlichkeit für den Eintritt des Ereignisses besteht als dagegen. Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet auch erwartete Preis- und Kostensteigerungen. Der Zinsanteil im Rahmen der Rückstellungszuführung wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag.

2.9.2 STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Bilanzierung und Bewertung der Steuerverbindlichkeiten erfolgt zum Nennbetrag. Die Steuerverbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern ohne latente Steuern. Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer oder vergleichbare Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden auf Grundlage steuerpflichtiger Einkommen der einbezogenen Gesellschaften abzüglich geleisteter Vorauszahlungen ermittelt.

2.9.3 UMSATZABGRENZUNG, KURZFRISTIGER TEIL

Vorauszahlungen von Kunden für zukünftige, vom Konzern zu erbringende Leistungen werden im Sinne des IAS 18.13 passivisch abgegrenzt und zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Nennwert bewertet. Die entsprechende Leistungserbringung und Umsatzrealisierung erfolgt innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag.

2.9.4 UMSATZABGRENZUNG

Der Posten beinhaltet den langfristigen Anteil abgegrenzter Kundenvorauszahlungen im Sinne des IAS 18.13. Die Bewertung erfolgt jeweils zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Nennwert. Eine Abzinsung des Bilanzpostens aufgrund der Langfristigkeit des Posteninhalts war im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit nicht geboten.

2.9.5 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN AN NAHESTEHENDE PERSONEN

Der Konzern hat an den Vorstand und an Konzernmitarbeiter Wandschuldverschreibungen ausgegeben. In Übereinstimmung mit IAS 32.28 ist die Eigenkapitalkomponente einer Schuldverschreibung separat in der Kapitalrücklage auszuweisen. Die Eigenkapitalkomponente errechnet sich durch den Abzug des separat ermittelten Werts der Schuldkomponente vom beizulegenden Zeitwert der Schuldverschreibung. Die ergebniswirksamen Auswirkungen der Eigenkapitalkomponente werden als Personalaufwand aus Aktienoptionen behandelt und die ergebniswirksamen Auswirkungen der Schuldkomponente als Zinsaufwand ausgewiesen. Der Konzern wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ auf alle an Vorstand und Konzernmitarbeiter gewährten Wandschuldverschreibungen an.



2.9.6 LATENTE STEUERN

Die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern erfolgt auf Basis der Vorschriften des IAS 12. Die Berechnung latenter Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten basiert auf der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode, bei der die Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berechnet wird.

Passive latente Steuern werden ebenso wie aktive latente Steuern als separate Posten in der Bilanz dargestellt und berücksichtigen die künftige steuerliche Wirkung aus temporären Unterschieden zwischen bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie steuerlichen Verlustvorträgen.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt bei Identität der Steuergläubiger und bei Fristenkongruenz. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern ist gemäß IAS 12 nicht möglich.

2.9.7 EIGENKAPITAL GEZEICHNETES KAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Zusätzliche Kosten, die der Ausgabe von Stammaktien und Aktienoptionen direkt zugeordnet werden können, werden nach Abzug der Steuereffekte vom Eigenkapital abgesetzt. Wird als Eigenkapital ausgewiesenes Aktienkapital zurückgekauft, werden die als Gegenleistung gezahlten Beträge, in denen direkt zurechenbare Kosten enthalten sind, nach Abzug von Steuern vom Eigenkapital gekürzt und als eigene Aktien behandelt. Werden eigene Aktien später veräußert oder erneut ausgegeben, wird der Erlös eigenkapitalerhöhend erfasst und der sich aus der Transaktion ergebende Gewinn oder Verlust mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

EIGENE AKTIEN

In dem Posten wird der Rückkauf eigener Aktien zum Kurswert bzw. Börsen- oder Marktpreis ausgewiesen.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen den Personalaufwand im Zusammenhang mit Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares sowie den über den Nennwert einer Aktie hinausgehenden Aktienwert von neu geschaffenen Aktien.

NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGE

Die Neubewertungsrücklage umfasst im Wesentlichen unrealisierte Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, die bis zum Verkauf erfolgsneutral bewertet werden.

WÄHRUNGSUMRECHNUNGSDIFFERENZEN

Im Posten Währungsumrechnung sind sämtliche Fremdwährungsdifferenzen enthalten, die nicht ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

BILANZGEWINN

Im Bilanzgewinn werden die jeweiligen Konzern-Jahresergebnisse ausgewiesen und fortgeschrieben. Eine gesonderte Bewertung dieses Postens erfolgt nicht.

3 Segmentberichterstattung

Im Konzern wird IFRS 8 „Geschäftssegmente“ angewendet. Ein Geschäftssegment ist ein Teilbereich eines Unternehmens, dessen Geschäftsaktivitäten Umsatzerlöse auslösen und Kosten verursachen können, dessen Ertragslage durch den Hauptentscheidungsträger des Unternehmens regelmäßig überwacht wird und für das eigenständige Finanzinformationen zur Verfügung stehen.

Segmentinformationen werden in Bezug auf die Geschäftssegmente des Konzerns gegeben. Die Geschäftssegmente orientieren sich an der Managementstruktur des Konzerns und am Aufbau seiner internen Berichterstattung. Die Segmentergebnisse und das Segmentvermögen enthalten Bestandteile, die dem einzelnen Segment entweder direkt zuordenbar sind oder auf einer vernünftigen Basis auf die Segmente verteilt werden können.

Der Vorstand beurteilt den wirtschaftlichen Erfolg der Segmente anhand von Kennzahlen, die so gewählt sind, dass sämtliche Erträge und Aufwendungen von ihnen erfasst sind. Das EBIT, das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern, gilt dabei als zentraler Maßstab zur Beurteilung und Bewertung des operativen Ergebnisses. Die EBIT-Marge stellt das Verhältnis von EBIT zu Umsatz dar.

Der Konzern besteht aus den folgenden Geschäftssegmenten.

3.1 PROPRIETARY DEVELOPMENT

In diesem Segment sind alle Aktivitäten unter einem Dach vereint, die die firmeneigene Entwicklung therapeutischer Antikörper und Peptide betreffen. Gegenwärtig umfassen die Aktivitäten dieses Segments insgesamt 14 Antikörper und Peptide, darunter die firmeneigenen klinischen Programme MOR208, MOR209/ES414 sowie MOR202. Die MOR202-Kooperation mit Celgene wurde mit Wirkung vom 26. März 2015 beendet. MOR202 wird ab diesem Zeitpunkt von MorphoSys eigenständig weitergeführt. Das firmeneigene Programm MOR103, das auch in diesem Segment enthalten ist, wurde an GSK auslizenziiert, und alle Aktivitäten werden von GSK durchgeführt. Darüber hinaus verfolgt MorphoSys weitere frühere Programme in Eigenentwicklung oder als Co-Development. Hierzu zählt seit Mai 2015 das präklinische Programm MOR107 (ehemals LP2) aus der Akquisition der Lanthio Pharma B.V. Ebenfalls in der präklinischen Entwicklung befindet sich MOR106, ein Programm mit dem Partner Galapagos. Weitere acht Programme befinden sich in der Wirkstoffsuche.

3.2 PARTNERED DISCOVERY

MorphoSys ist im Besitz einer der führenden Technologien für die Herstellung von Therapeutika auf Basis menschlicher Antikörper. Der Konzern vermarktet diese Technologie kommerziell über Partnerschaften mit mehreren Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Alle Geschäftsaktivitäten im Rahmen dieser Kooperationen und der wesentliche Teil der technologischen Entwicklung spiegeln sich in diesem Segment wider.

3.3 SEGMENTÜBERGREIFENDE ANGABEN

Die Angaben zum Segmentvermögen beruhen auf dem jeweiligen Standort der Vermögenswerte.

Zwölf Monate zum 31. Dezember (in T €)	Proprietary Development		Partnered Discovery		Nicht zugeordnet		Konzern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Umsatzerlöse, extern	59.939	15.041	46.284	48.937	0	0	106.223	63.978
Sonstige betriebliche Aufwendungen	54.057	33.535	25.918	23.041	13.753	13.533	93.728	70.109
Sonstige Erträge	4.849	105	5	22	644	655	5.498	782
Sonstige Aufwendungen	8	0	2	0	749	550	759	550
SEGMENT EBIT	10.723	-18.389	20.369	25.918	-13.858	-13.428	17.234	- 5.899
Finanzerträge	0	0	0	0	3.827	1.810	3.827	1.810
Finanzaufwendungen	0	0	0	0	436	220	436	220
ERGEBNIS VOR STEUERN	10.723	-18.389	20.369	25.918	-10.467	-11.838	20.625	- 4.309
Ertrag (+)/Aufwand (-) aus Ertragsteuern	0	0	0	0	- 5.725	1.296	- 5.725	1.296
JAHRESÜBERSCHUSS (+)/ -FEHLBETRAG (-)	10.723	-18.389	20.369	25.918	-16.191	-10.542	14.901	- 3.013
Kurzfristige Vermögenswerte	6.789	6.200	17.840	25.887	275.487	290.308	300.116	322.395
Langfristige Vermögenswerte	69.353	30.079	11.269	17.347	19.341	56.657	99.963	104.083
SEGMENTAKTIVA GESAMT	76.142	36.279	29.109	43.234	294.828	346.965	400.079	426.478
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16.975	25.343	3.382	2.558	7.113	4.802	27.470	32.703
Langfristige Verbindlichkeiten	7.037	40.414	2.568	4.263	268	295	9.873	44.972
Eigenkapital	0	0	0	0	362.736	348.803	362.736	348.803
SEGMENTPASSIVA GESAMT	24.012	65.757	5.950	6.821	370.117	353.900	400.079	426.478
Investitionen	7.487	17.335	995	2.512	284	631	8.766	20.478
Planmäßige Abschreibungen	858	1.149	2.243	2.621	354	364	3.455	4.134

Das Segmentergebnis ergibt sich aus den Segmentumsatzerlösen abzüglich der betrieblichen Aufwendungen des Segments. Im Jahr 2015 wurden insgesamt außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3,7 Mio. € im Segment Partnered Discovery erfasst (2014: Wertminderung von 2,1 Mio. € im Segment Proprietary Development und 2,0 Mio. € im Segment Partnered Discovery).

Die wesentlichen Kunden des Konzerns sind sowohl dem Segment Partnered Discovery als auch dem Segment Proprietary Development zugeordnet. Auf den bedeutendsten Einzelkunden entfielen am 31. Dezember 2015 insgesamt 8,3 Mio. € des Buchwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2014: 9,3 Mio. €). Drei einzelne Kunden des Konzerns machten 59,3 Mio. €, 41,5 Mio. € bzw. 1,9 Mio. € der gesamten Umsatzerlöse des Jahres 2015 aus. Hierbei war der größte Kunde dem Segment Proprietary Development und die anderen beiden Kunden dem Segment Partnered Discovery zugeordnet. 2014 stammten 43,2 Mio. €, 13,5 Mio. € bzw. 2,0 Mio. € der gesamten Umsatzerlöse von drei einzelnen Kunden des Konzerns, die überwiegend dem Segment Partnered Discovery zugeordnet waren.

Die folgende Übersicht zeigt die geografische Verteilung der Konzernumsatzerlöse.

In T €	2015	2014
Deutschland	2.183	733
Europa und Asien	41.800	44.628
USA und Kanada	62.240	18.617
GESAMT	106.223	63.978

Das langfristige Konzernvermögen, ohne aktive latente Steuern, in Höhe von 67,5 Mio. € (31. Dezember 2014: 102,3 Mio. €) befindet sich in Deutschland sowie in Höhe von 32,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 0 €) in den Niederlanden. Die Konzerninvestitionen in Höhe von 8,7 Mio. € (31. Dezember 2014: 20,5 Mio. €) wurden in Deutschland sowie in Höhe von 0,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 0 €) in den Niederlanden getätigt. Investitionen enthalten gemäß der unternehmensinternen Definition lediglich Zugänge beim Anlagevermögen, die nicht im Zusammenhang mit Unternehmenserwerbungen stehen.

4 Unternehmenszusammenschlüsse

Am 7. Mai 2015 erwarb MorphoSys für eine Einmalzahlung von 20,0 Mio. € alle ausstehenden Geschäftsanteile des niederländischen Biopharmazie-Unternehmens Lanthio Pharma B.V. Ab diesem Zeitpunkt wurde das Geschäft vollständig in den MorphoSys-Konzernabschluss einbezogen. Vor dem Erwerb hielt MorphoSys 19,98 % der Geschäftsanteile an der Lanthio Pharma B.V. Die Transaktion ergänzte das wachsende firmeneigene Portfolio von MorphoSys um Lanthio Pharmas führendes Programm LP2, ein neuartiges Lanthipeptid, das gegen diabetische Nephropathie und eventuell andere fibrotische Erkrankungen entwickelt wird.

Gemäß IFRS 3 wird der Unternehmenszusammenschluss nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method) bilanziert, d. h. die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sind zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) im Erwerbszeitpunkt anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und dem Anteil am Nettozeitwert der im Rahmen der Akquisition identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird als Geschäfts- oder Firmenwert separat bilanziert und der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugewiesen.

Die erworbenen Forderungen hatten einen beizulegenden Zeitwert von 0,5 Mio. €. Dieser Wert entsprach dem Bruttoforderungswert.

Im Zeitraum vom 7. Mai 2015 bis zum 31. Dezember 2015 steuerte das erworbene Unternehmen einen Nettoverlust von 2,2 Mio. € zum Konzernergebnis bei. Die Konzernumsatzerlöse blieben unverändert.

Die Geschäftsleitung schätzt, dass der Konzernjahresüberschuss zum 31. Dezember 2015 14,1 Mio. € betragen hätte, wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2015 erfolgt.

Die in Barmitteln entrichtete Gegenleistung für alle ausstehenden Geschäftsanteile belief sich auf 20.000.000 €. Darüber hinaus wurde das in einem Darlehen (0,7 Mio. €) enthaltene Wandlungsrecht in Anteile an der Gesellschaft ausgeübt. Dadurch stieg der Anteil an der Gesellschaft zwischenzeitlich auf 25,63%.

Der Ergebniseffekt aus der Bewertung der Altanteile zum beizulegenden Zeitwert betrug 4,5 Mio. € und wurde unter der Position „Sonstige Erträge“ erfasst.

Die erworbenen und identifizierbaren Aktiva und Passiva aus der Akquisition stellten sich zum 7. Mai 2015 wie folgt dar:

In T €	Beizulegender Zeitwert
Liquide Mittel	1.830
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	537
Rechnungsabgrenzung und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	144
Sachanlagen	127
In Entwicklung befindliche Forschungs- und Entwicklungsprogramme	28.211
Software	1
Aktive latente Steuern	124
Sonstige langfristige Vermögenswerte	29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen und Rückstellungen	- 752
Latente Steuerverpflichtungen	- 7.047
Beizulegender Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte und Schulden	23.204
Geschäfts- oder Firmenwert zum Akquisitionszeitpunkt	3.689
Beizulegender Zeitwert der Beteiligung (25,63%)	6.893
Gezahlte Gegenleistung	20.000
Erworbenes Zahlungsmittel	- 1.830
Nettomittelabfluss	18.170

Als Folge der Akquisition wurde folgender Geschäfts- oder Firmenwert erfasst:

Gezahlte Gegenleistung	20.000
Beizulegender Zeitwert der Beteiligung (25,63%)	6.893
Beizulegender Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte und Schulden, netto	- 23.204
Geschäfts- oder Firmenwert	3.689

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist überwiegend den Synergien, die von der Integration der Gesellschaften in das bestehende Konzernsegment Proprietary Development erwartet werden, und teilweise den Fachkenntnissen der erworbenen Belegschaft zuzurechnen.

Der Gesellschaft entstanden erwerbsbezogene Kosten in Höhe von 0,2 Mio. €. Diese betrafen vor allem Honorare für externe Rechtsberatung, für Bewertungen im Rahmen der Kaufpreisallokation sowie Notarkosten. Alle erwerbsbezogenen Kosten sind in den allgemeinen Verwaltungskosten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

5 Erläuterungen der Posten der Gewinn- und-Verlust-Rechnung

5.1 UMSATZERLÖSE

2015 beinhalteten die Umsätze Lizenzgebühren und Meilensteinzahlungen in Höhe von 85,4 Mio. € (2014: 43,5 Mio. €). Hierzu trugen das Segment Proprietary Development 59,2 Mio. € (2014: 14,4 Mio. €) und das Segment Partnered Discovery 26,2 Mio. € (2014: 29,1 Mio. €) bei.

Von den Umsatzerlösen aus Servicegebühren in Höhe von insgesamt 20,8 Mio. € (2014: 20,5 Mio. €) entfielen auf das Segment Proprietary Development 0,7 Mio. € (2014: 0,6 Mio. €) und auf das Segment Partnered Discovery 20,1 Mio. € (2014: 19,9 Mio. €).

5.2 BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

5.2.1 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Kosten für Forschung und Entwicklung setzen sich wie folgt zusammen.

In T€	2015	2014
Personalkosten	25.557	21.048
Verbrauchsmaterial	2.971	2.327
Operative Kosten	3.352	2.863
Abschreibungen und sonstige Aufwendungen für immaterielle Wirtschaftsgüter	7.177	8.050
Externe Dienstleistungen	34.411	17.549
Infrastrukturkosten und Abschreibungen	5.188	4.126
GESAMT	78.656	55.963

In Mio. €	2015	2014	2013	2012	2011
F&E-Aufwendungen im Auftrag von Partnern	22,1	19,5	17,5	16,0	19,1
Aufwendungen für Eigenentwicklung	54,1	33,6	27,5	18,1	33,9
Aufwendungen für Technologieentwicklung	2,5	2,9	4,2	3,6	2,9
GESAMT F&E	78,7	56,0	49,2	37,7	55,9

5.2.2 ALLGEMEINES UND VERWALTUNG

Die Kosten für Allgemeines und Verwaltung setzen sich wie folgt zusammen.

In T€	2015	2014
Personalkosten	10.354	9.612
Verbrauchsmaterial	77	77
Operative Kosten	913	835
Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter	109	129
Externe Dienstleistungen	2.643	2.685
Infrastrukturkosten und Abschreibungen	976	808
GESAMT	15.072	14.146

5.2.3 PERSONALAUFWAND

Die Personalkosten setzen sich wie folgt zusammen.

In T€	2015	2014
Löhne und Gehälter	26.559	22.353
Sozialversicherungsabgaben	4.271	3.689
Personalaufwand aus Aktienoptionen	3.559	3.959
Zeitpersonal (extern)	610	200
Sonstige	912	459
GESAMT	35.911	30.660

In den Jahren 2015 und 2014 enthielt der sonstige Personalaufwand im Wesentlichen Kosten für Personalbeschaffung.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Geschäftsjahres 2015 betrug 356 (2014: 315). Von den 365 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am 31. Dezember 2015 (31. Dezember 2014: 329) waren 305 in der Forschung und Entwicklung (31. Dezember 2014: 274) sowie 60 (31. Dezember 2014: 55) in Allgemeines und Verwaltung beschäftigt. Am 31. Dezember 2015 waren 132 im Segment Proprietary Development und 176 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Segment Partnered Discovery beschäftigt; 57 waren keinem bestimmten Bereich zugeordnet (31. Dezember 2014: 105 im Segment Proprietary Development und 169 im Segment Partnered Discovery; 55 waren nicht zugeordnet). Die Kosten für beitragsorientierte Versorgungszusagen beliefen sich 2015 auf 0,5 Mio. € (2014: 0,4 Mio. €).

5.3 SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN, FINANZ-ERTRÄGE UND FINANZAUFWENDUNGEN

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen sowie Finanzerträge und -aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen.

In T€	2015	2014
Gewinn aus Neubewertung von Beteiligungen	4.495	0
Forschungszuschüsse	359	127
Währungsgewinne	306	422
Wertaufholung von in Vorjahren wertberechtigten Forderungen	0	202
Sonstige Einnahmen	338	31
Sonstige Erträge	5.498	782
Währungsverluste	-460	-449
Wertberichtigung von sonstigen Forderungen	-214	0
Sonstige Ausgaben	-85	-101
Sonstige Aufwendungen	-759	-550
Realisierter Gewinn aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	94	761
Zinserträge	1.907	1.004
Gewinn aus der Währungsabsicherung	1.826	45
Finanzerträge	3.827	1.810
Zinsaufwendungen	-20	-118
Verlust aus der Währungsabsicherung	-287	-6
Bankgebühren	-34	-63
Realisierter Verlust aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-95	-33
Finanzaufwendungen	-436	-220
GESAMT	8.130	1.822

5.4 AUFWAND UND ERTRAG AUS ERTRAGSTEUERN

Die MorphoSys AG und ihr deutsches Tochterunternehmen Sloning Bio-Technology GmbH unterliegen der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Der Körperschaftsteuersatz der Gesellschaft blieb ebenso unverändert (15,0%) wie der Solidaritätszuschlag (5,5%) und der effektive Gewerbesteuersatz (10,5%). Ab dem Geschäftsjahr 2016 wird sich der effektive Gewerbesteuersatz auf 10,85% erhöhen.

Die niederländischen Gesellschaften Lanthio Pharma B.V. und LanthioPep B.V. unterliegen einem Ertragsteuersatz von 25% auf Einkünfte von mehr als € 200.000 pro Jahr, geringere Einkünfte werden mit 20% besteuert. Unter bestimmten Bedingungen kann im Rahmen der sog. „Innovation Box“ ein Steuersatz von 5% anwendbar sein.

Die Ertragsteuern des abgelaufenen Geschäftsjahres setzten sich wie folgt zusammen.

In T€	2015	2014
Laufender Steueraufwand für das abgelaufene Jahr (davon für Vorperioden: 3 T€; 2014: 6 T€)	-4.182	-283
Latenter Steuerertrag (+)/-aufwand (-)	-1.543	1.579
Gesamter Steuerertrag (+)/-aufwand (-)	-5.725	1.296
Gesamtbeitrag laufender Steuern aus Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	-1	0
Gesamtbeitrag laufender Steuern aus Posten, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden	38	-15
Gesamtbeitrag latenter Steuern aus Posten, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden	35	17
Gesamtbeitrag der Steuer-Effekte aus Posten, die direkt im Eigenkapital oder Sonstigen Ergebnis erfasst werden	72	2

Die folgende Übersicht leitet den erwarteten Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteueraufwand über, wie er im Konzernabschluss ausgewiesen wird. Bei der Ermittlung der gesetzlichen Ertragsteuern wurde im Geschäftsjahr 2015 der kombinierte Ertragsteuersatz von 26,33% (2014: 26,33%) auf das Ergebnis vor Steuern angewendet. Dabei werden neben der Körperschaftsteuer von 15,0%, der Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer und der durchschnittliche Gewerbesteuersatz von 10,5% im Konzern berücksichtigt.

In T€	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	20.626	-4.309
Erwarteter Steuersatz	26,33%	26,33%
Erwartete Ertragsteuer	-5.431	1.134
Ursachen der Steuereffekte		
Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	0	629
Aktienbasierte Vergütung	-221	-424
Steuerlich nicht abzugsfähige Posten	-1.039	-179
Unterschiede bei erfolgsneutralen Anpassungen	1.689	107
Nicht-Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Jahresfehlbeträge	-684	0
Auswirkung von abweichenden Steuersätzen	-28	0
Auswirkung von Steuersatzänderungen	-4	0
Steuern für Vorjahre	-3	-6
Sonstige Effekte	-4	35
Effektive Ertragsteuern	-5.725	1.296

Zum 31. Dezember 2015 wurden aufgrund der für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der Sloning BioTechnology GmbH aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 1,2 Mio. € gebildet (31. Dezember 2014: 1,8 Mio. €). Die steuerlichen Verlustvorräte können auf unbestimmte Zeit und in vollem Umfang vorgetragen werden. Seit dem Jahr 2004 begrenzt das deutsche Steuerrecht die Verrechnung von zu versteuerndem Einkommen mit bestehenden steuerlichen Verlustvorräten auf einen Betrag von 1,0 Mio. € zuzüglich 60% des diesen Betrag von 1,0 Mio. € übersteigenden zu versteuernden Einkommens.

Zum 31. Dezember 2015 wurden aufgrund der für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 erwarteten negativen Geschäftsentwicklung der Lanthio Gruppe keine aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 8,6 Mio. € gebildet.

Am 31. Dezember 2014 wurden aufgrund der für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der MorphoSys AG aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 1,2 Mio. € gebildet, die im Jahr 2015 in voller Höhe verbraucht wurden.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen.

In T€, zum 31. Dezember	Aktive latente Steuern 2015	Aktive latente Steuern 2014	Passive latente Steuern 2015	Passive latente Steuern 2014
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	8.685	1.829
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	0	200	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	4	7
Investitionen in kurzfristige Wertpapiere	90	54	54	37
Rückstellungen	921	533	0	0
Steuerliche Verluste	1.222	3.023	0	0
GESAMT	2.233	3.610	8.943	1.873

Veränderung der latenten Steuern in 2015

In T€, zum 31. Dezember	Erfasst in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung Ertrag (+)/Aufwand (-)	Erfasst im Sonstigen Ergebnis	Erstansatz von latenten Steuern aus Unternehmenszusammenschlüssen
Immaterielle Vermögenswerte	197	0	- 7.053
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	- 206	0	6
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	0	0
Investitionen in kurzfristige Wertpapiere	0	19	0
Rückstellungen	263	0	125
Steuerliche Verluste	- 1.801	0	0
GESAMT	- 1.544	19	- 6.922

Zum 31. Dezember 2015 bestanden temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen (sog. Outside Basis Differences) in Höhe von 0,3 Mio. €, für die keine passiven latenten Steuern gebildet wurden.

5.5 ERGEBNIS/KONZERNÜBERSCHUSS JE AKTIE

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf einem Konzernjahresüberschuss für 2015 in Höhe von 14.900.768 € (2014: Konzernjahresfehlbetrag 3.012.629 €) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl in Umlauf befindlicher Stammaktien für die betreffenden Jahre (2015: 26.019.855; 2014: 25.903.995).

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien ermittelte sich wie folgt.

	2015	2014
STAND DER AUSGEGEBENEN AKTIEN AM 1. JANUAR	26.456.834	26.220.882
Effekt der gehaltenen eigenen Anteile	-450.890	-339.890
Effekt aus Rückkauf von eigenen Anteilen	-63.054	-88.492
Effekt aus Ausgabe von eigenen Anteilen an Vorstand und Senior Management Group	60.894	0
Effekt der Aktienaussgabe im Januar	975	0
Effekt der Aktienaussgabe im Februar	2.650	0
Effekt der Aktienaussgabe im März	1.578	0
Effekt der Aktienaussgabe im April	0	58.746
Effekt der Aktienaussgabe im Mai	0	2.198
Effekt der Aktienaussgabe im Juni	3.875	37.063
Effekt der Aktienaussgabe im Juli	3.208	0
Effekt der Aktienaussgabe im August	1.021	2.122
Effekt der Aktienaussgabe im September	0	4.030
Effekt der Aktienaussgabe im Oktober	0	1.781
Effekt der Aktienaussgabe im November	629	4.936
Effekt der Aktienaussgabe im Dezember	2.135	619
GEWICHTETE DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL STAMMAKTIEN	26.019.855	25.903.995

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der möglichen Stammaktien des Konzerns aus gewährten Wandelschuldverschreibungen ermittelt.

Die folgende Übersicht zeigt die Überleitung des unverwässerten Ergebnisses auf das verwässerte Ergebnis je Aktie (in €, mit Ausnahme der Angaben je Aktie).

	2015	2014
Zähler		
Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	14.900.768	-3.012.629
Nenner (Anzahl)		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	26.019.855	25.903.995
Verwässernde Aktien aus Wandelschuldverschreibungen	224.437	286.319
NENNER GESAMT	26.244.292	26.190.314
Ergebnis je Aktie (in €)		
Unverwässert	0,57	-0,12
Verwässert	0,57	-0,12

6 Erläuterung der Aktivposten der Bilanz

6.1 LIQUIDE MITTEL

In T€	31.12.2015	31.12.2014
Bankguthaben und Kassenbestände	90.928	32.238
Termingelder	631	573
Zweckgebundene Finanzmittel	-631	-573
Liquide Mittel	90.928	32.238

Der Anstieg der liquiden Mittel resultierte im Wesentlichen aus stichtagsnah fällig gewordenen Festgeldern, deren Wiederanlage in 2016 erfolgt.

Die zweckgebundenen Finanzmittel in Höhe von 0,6 Mio. € stellten im Wesentlichen Mietkautionen dar (2014: 0,6 Mio. €).

6.2 FINANZANLAGEN/WERTPAPIERE

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen setzten sich am 31. Dezember 2015 und 2014 wie folgt zusammen.

In T €	Fälligkeit	Anschaffungs- kosten	Unrealisierter		Marktwert
			Brutto-Gewinn	Brutto-Verlust	
31. DEZEMBER 2015					
Geldmarktfonds	täglich	64.089	204	0	64.293
Zweckgebundene Finanzmittel					0
GESAMT					64.293
31. DEZEMBER 2014					
Geldmarktfonds	täglich	105.961	142	64	106.039
Zweckgebundene Finanzmittel					0
GESAMT					106.039

Der unrealisierte Bruttogewinn des Konzerns für zur Veräußerung verfügbare Geldmarktfonds in Höhe von 203.738 € am 31. Dezember 2015 bzw. der unrealisierte Bruttogewinn in Höhe von 141.640 € sowie der unrealisierte Bruttoverlust von 64.291 € am 31. Dezember 2014 wurden als separater Posten im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen. Im Jahr 2015 hat der Konzern in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung einen Nettogewinn in Höhe von 32.539 € aus der Veräußerung von Finanzanlagen ausgewiesen, der zuvor im Eigenkapital erfasst war (2014: 710.518 €).

Die zur Veräußerung verfügbaren Anleihen setzten sich am 31. Dezember 2015 und 2014 wie folgt zusammen.

In T €	Fälligkeit	Anschaffungs- kosten	Unrealisierter		Marktwert
			Brutto-Gewinn	Brutto-Verlust	
31. DEZEMBER 2015					
Anleihen	täglich	33.599	1	480	33.120
GESAMT					33.120
31. DEZEMBER 2014					
Anleihen	täglich	7.572	0	84	7.488
GESAMT					7.488

Der unrealisierte Bruttogewinn des Konzerns für zur Veräußerung verfügbare Anleihen in Höhe von 1.050 € und der unrealisierte Bruttoverlust in Höhe von 479.837 € am 31. Dezember 2015 bzw. der unrealisierte Bruttoverlust von 83.650 € am 31. Dezember 2014 wurden als separater Posten im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen. Im Jahr 2015 hat der Konzern in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung einen Nettoverlust in Höhe von 33.555 € aus der Veräußerung von Finanzanlagen ausgewiesen, der zuvor im Eigenkapital erfasst war (2014: Nettogewinn in Höhe von 17.460 €). Der Kauf der Anleihen erfolgte über dem Nennbetrag. Der aus dem produktspezifischen Kursverlauf resultierende Verlust wird durch die Zinserträge der Anleihen kompensiert und führt zu einem positiven Gesamtergebnis.

Zum 31. Dezember 2015 hielt die Gesellschaft kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 94,6 Mio. € (31. Dezember 2014: 157,0 Mio. €) und langfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 15,5 Mio. €

(31. Dezember 2014: 50,0 Mio. €), die in Übereinstimmung mit IAS 39 „Finanzinstrumente“ der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzuordnen waren. Diese bestanden im Wesentlichen aus Termingeldern mit fixer oder variabler Verzinsung. In diesen Buchwerten sind Zinsforderungen in Höhe von 1,2 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,4 Mio. €) enthalten.

Die Zinserträge der finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ beliefen sich in 2015 auf 1.858.793 € (2014: 914.140 €) und wurden im Finanzergebnis erfasst. Die Risiken im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten bestehen in erster Linie in Bonitätsrisiken der Banken. Im Geschäftsjahr 2015 gab es keine Anzeichen für eine Wertminderung.

Weitere Erläuterungen zur bilanziellen Behandlung der Finanzanlagen werden unter Ziffer 2.8.1* dieses Anhangs gegeben.

*SEITENVERWEIS auf Seite 105



6.3 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben generell Zahlungsziele zwischen 30 und 45 Tagen. Am 31. Dezember 2015 und 2014 enthielten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht in Rechnung gestellte Beträge in Höhe von 3.878.771 € bzw. 3.649.124 €.

Auf Basis der Einschätzung des Vorstands wurden 2015 und 2014 keine Nettoverluste für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen ergebniswirksam erfasst.

6.4 SONSTIGE FORDERUNGEN

Gemäß der Kurssicherungsrichtlinie des Konzerns werden mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Cashflows und eindeutig bestimmbare Fremdwährungsforderungen mit einem Zahlungsziel von bis zu 24 Monaten auf ihren Kurssicherungsbedarf hin geprüft. Beginnend im Jahr 2003 hat MorphoSys Devisenoptions- und Devisenterminverträge zur Kurssicherung seines Währungsrisikos aus US-Dollar-Forderungen geschlossen. Diese Derivate werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten als sonstige Forderungen ausgewiesen.

Am 31. Dezember 2015 bestanden 15 offene Devisentermingeschäfte (Forward Rate Agreements) mit Laufzeiten von einem Monat bis zu 12 Monaten (31. Dezember 2014: 24 offene Devisentermingeschäfte). Der unrealisierte Bruttogewinn in Höhe von 749.929 € am 31. Dezember 2015 (31. Dezember 2014: 44.506 €) und der unrealisierte Bruttoverlust in Höhe von 24.984 € (31. Dezember 2014: 0 €) wurden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Auf sonstige Forderungen wurden zum 31. Dezember 2015 Wertberichtigungen in Höhe von 0,2 Mio. € gebildet, da Zweifel bei der Durchsetzung der Ansprüche bestehen.

6.5 FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN, VORRÄTE, RECHNUNGSABGRENZUNG UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember 2015 bestanden Steuerforderungen in Höhe von 2,7 Mio. € (31. Dezember 2014: 2,8 Mio. €), die aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus der Umsatzsteuerzahllast in Höhe von 1,8 Mio. € (31. Dezember 2014: 1,7 Mio. €) und aus Forderungen im Zusammenhang mit einbehaltener Kapitalertragsteuer sowie Steuern für Vorjahre in Höhe von 0,8 Mio. € (31. Dezember 2014: 1,1 Mio. €) bestanden.

Vorräte in Höhe von 0,4 Mio. € lagerten am 31. Dezember 2015 am Standort Martinsried und bestanden aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Wie im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine Vorräte, die zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten ausgewiesen wurden.

Am 31. Dezember 2014 lagerten Vorräte in Höhe von 0,6 Mio. € am Standort Martinsried und bestanden aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Die Rechnungsabgrenzung und sonstige kurzfristige Vermögenswerte bestanden am 31. Dezember 2015 im Wesentlichen aus vorausgezahlten Gebühren für externe Laborleistungen von 0,6 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,5 Mio. €), aus vorausgezahlten Gebühren für Unterlizenzen in Höhe von 0,3 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,2 Mio. €) und anderen Vorauszahlungen in Höhe von 0,5 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,5 Mio. €).

6.6 SACHANLAGEN

In T€	Büro- und Labor- ausstattung	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten			
1. JANUAR 2015	13.963	1.765	15.728
Zugänge	1.372	15	1.387
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	126	0	126
Abgänge	-421	0	-421
31. DEZEMBER 2015	15.040	1.780	16.820
Kumulierte Abschreibungen			
1. JANUAR 2015	10.560	1.610	12.170
Jahresabschreibung	1.497	45	1.542
Wertberichtigungen	25	0	25
Abgänge	-391	0	-391
31. DEZEMBER 2015	11.691	1.655	13.346
Buchwerte			
1. JANUAR 2015	3.403	155	3.558
31. DEZEMBER 2015	3.349	125	3.474
Anschaffungskosten			
1. JANUAR 2014	12.161	1.867	14.028
Zugänge	2.864	35	2.899
Abgänge	-1.062	-137	-1.199
31. DEZEMBER 2014	13.963	1.765	15.728
Kumulierte Abschreibungen			
1. JANUAR 2014	10.173	1.687	11.860
Jahresabschreibung	1.386	60	1.446
Wertberichtigungen	57	0	57
Abgänge	-1.056	-137	-1.193
31. DEZEMBER 2014	10.560	1.610	12.170
Buchwerte			
1. JANUAR 2014	1.988	180	2.168
31. DEZEMBER 2014	3.403	155	3.558

Im Geschäftsjahr 2015 waren die Wertminderungen auf Sachanlagen unwesentlich. Die Wertminderungen auf Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2014: 0,1 Mio. € und wurden im Wesentlichen auf Laborausstattung im Segment Partnered Discovery vorgenommen. Grund für die außerplanmäßigen Abschreibungen war die Tatsache, dass aus diesen Vermögenswerten keine Nutzenzuflüsse mehr erwartet werden.

Im Berichtszeitraum wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Verbindlichkeiten wurden weder durch Eigentumsvorbehalte noch durch Sachanlagen besichert. Zum Berichtszeitpunkt bestanden keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen.

Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung enthalten.

In T€	2015	2014
Forschung und Entwicklung	1.295	1.208
Forschung und Entwicklung (Wertberichtigungen)	25	57
Allgemeines und Verwaltung	247	238
GESAMT	1.567	1.503

6.7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In T€	Patente	Lizenzen	In Entwicklung befindliche Forschungs- und Entwicklungs- programme	Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Anschaffungskosten						
1. JANUAR 2015	15.743	21.896	28.254	5.180	7.352	78.425
Zugänge	321	2.000	4.495	563	0	7.379
Zugänge aus Unternehmens- zusammenschlüssen	0	0	28.211	1	3.689	31.901
31. DEZEMBER 2015	16.064	23.896	60.960	5.744	11.041	117.705
Kumulierte Abschreibungen						
1. JANUAR 2015	8.755	20.553	0	3.138	0	32.446
Jahresabschreibung	1.145	98	0	670	0	1.913
Wertberichtigungen	23	0	0	0	3.676	3.699
31. DEZEMBER 2015	9.923	20.651	0	3.808	3.676	38.058
Buchwerte						
1. JANUAR 2015	6.988	1.343	28.254	2.042	7.352	45.979
31. DEZEMBER 2015	6.141	3.245	60.960	1.936	7.365	79.647
Anschaffungskosten						
1. JANUAR 2014	15.470	25.001	12.808	4.376	7.352	65.007
Zugänge	273	815	15.446	1.045	0	17.579
Abgänge	0	-3.920	0	-241	0	-4.161
31. DEZEMBER 2014	15.743	21.896	28.254	5.180	7.352	78.425
Kumulierte Abschreibungen						
1. JANUAR 2014	7.635	19.604	0	2.619	0	29.858
Jahresabschreibung	1.120	824	0	744	0	2.688
Wertberichtigungen	0	4.045	0	16	0	4.061
Abgänge	0	-3.920	0	-241	0	-4.161
31. DEZEMBER 2014	8.755	20.553	0	3.138	0	32.446
Buchwerte						
1. JANUAR 2014	7.835	5.397	12.808	1.757	7.352	35.149
31. DEZEMBER 2014	6.988	1.343	28.254	2.042	7.352	45.979

Im Geschäftsjahr 2015 waren die Wertminderungen auf Patente und Lizenzen unwesentlich. In 2014 betrugen die Wertminderungen 4,1 Mio. €. Davon wurden 2,1 Mio. € im Segment Proprietary Development und 2,0 Mio. € im Segment Partnered Discovery erfasst. Grund für die außerplanmäßigen Abschreibungen war die Tatsache, dass aus diesen Vermögenswerten keine Nutzenzuflüsse mehr erwartet wurden. Weitere Angaben zur Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwerts können der Ziffer 6.7.5* dieses Anhangs entnommen werden.

*SEITENVERWEIS auf Seite 119

Am 31. Dezember 2015 wurden in Entwicklung befindliche Forschungs- und Entwicklungsprogramme, wie von IAS 36 vorgesehen, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Ein Wertminderungsbedarf hat sich daraus nicht ergeben.

Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung enthalten.

In T€	2015	2014
Forschung und Entwicklung	1.806	2.562
Forschung und Entwicklung (Wertberichtigungen)	3.699	4.058
Allgemeines und Verwaltung	107	126
Allgemeines und Verwaltung (Wertberichtigungen)	0	3
GESAMT	5.612	6.749

6.7.1 PATENTE

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich der Buchwert in Höhe von 7,0 Mio. € um 0,9 Mio. € auf 6,1 Mio. € vermindert. Ursächlich hierfür sind Zugänge im Wert von 0,3 Mio. € für Patentanmeldungen, insbesondere für die firmeneigenen Programme und Technologien, denen im Wesentlichen lineare Abschreibungen von 1,1 Mio. € gegenüberstehen.

6.7.2 LIZENZEN

Der Buchwert der Lizenzen hat sich von 1,3 Mio. € um 1,9 Mio. € auf 3,2 Mio. € im Jahr 2015 erhöht. Die Zugänge des Geschäftsjahres betrafen Einmalzahlungen für den Zugang zu Zielmolekülen sowie Technologien und lagen bei 2,0 Mio. €. Die planmäßigen Abschreibungen beliefen sich auf 0,1 Mio. €.

6.7.3 IN ENTWICKLUNG BEFINDLICHE FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROGRAMME

Der Buchwert der in Entwicklung befindlichen Forschungs- und Entwicklungsprogramme hat sich im Jahr 2015 von 28,3 Mio. € auf 61,0 Mio. € erhöht. Diese Erhöhung resultierte vor allem aus den im Rahmen der Akquisition der Lanthio Pharma B.V erworbenen präklinischen Programmen sowie aus der Zahlung eines Meilensteins an Emergent. Das präklinische Programm MOR107 (ehemals LP2) aus der Akquisition der Lanthio Pharma B.V. ergänzt seit Mai 2015 das konzerneigene Portfolio von MorphoSys.

6.7.4 SOFTWARE

Im Geschäftsjahr 2015 betragen die Zugänge in dieser Position insgesamt 0,6 Mio. €. Der Buchwert hat sich von 2,0 Mio. € im Jahr 2014 um 0,1 Mio. € auf 1,9 Mio. € im Jahr 2015 verringert. Den Zugängen stehen Abschreibungen in Höhe von 0,7 Mio. € gegenüber.

6.7.5 GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Am 30. September 2015 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 7,4 Mio. € aus dem Erwerb der Sloning BioTechnology GmbH im Jahr 2010, wie von IAS 36 vorgeschrieben, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der Slonomics-Technologie im operativen Segment Partnered Discovery, wurde auf der Basis von Nutzungswertberechnungen ermittelt, wobei sich der ermittelte Nutzungswert gegenüber dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit als geringer herausstellte und demzufolge eine Wertberichtigung in Höhe von 3,7 Mio. € vorgenommen wurde. Die Cashflow-Prognosen beinhalteten erwartete Zahlungen aus bestehenden Verträgen sowie künftige Zahlungsüberschüsse aus der Einbringung der Slonomics-Technologie in Partnerprogramme. Demgegenüber stehen die erwartungsgemäß anfallenden Personalkosten sowie Aufwendungen für administrative Tätigkeiten. Die Cashflow-Prognosen beziehen sich auf einen Zeitraum von zehn Jahren, da der Vorstand davon ausgeht, dass sich die Vermarktung mithilfe von Lizenzabkommen, die Vorauszahlungen, Meilensteinzahlungen, finanzierte Forschungsleistungen und Tantiemen enthalten, nur mit mittel- und langfristigen Verträgen realisieren lässt. Aus diesem Grund wird ein Planungshorizont von zehn Jahren für die Berechnung des Nutzungswerts als angemessen erachtet. Die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Cashflow-Prognosen beruhen vorwiegend auf der Annahme einer schwächeren Geschäftserwartung. Die Werte der zugrunde gelegten Annahmen wurden anhand sowohl interner (bisherige Erfahrungen) als auch externer Informationsquellen (Marktinformationen) ermittelt. Auf der Basis der aktualisierten Cashflow-Prognose für die kommenden zehn Jahre wurde der Nutzungswert wie folgt ermittelt: Betafaktor von 1,2 (2014: 1,2), ein WACC von 12,7% (2014: 11,5%) und eine Wachstumsrate

der ewigen Rente von 1% (2014: 1%). Bei der Nutzungswertberechnung wurden ausführliche Sensitivitätsanalysen für die Komponenten des Cashflows, die Wachstumsrate sowie den Abzinsungssatz durchgeführt. Ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf hat sich hieraus nicht ergeben. Die den Annahmen beigemessenen Werte entsprechen der Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf die zukünftigen Entwicklungen und beruhen auf internen Planungsszenarien sowie auf externen Quellen.

Am 30. September 2015 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3,7 Mio. € aus dem Erwerb der Lanthio-Gruppe am 7. Mai 2015 einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der Lanthio-Gruppe im operativen Segment Proprietary Development, wurde auf der Basis von Nutzungswertberechnungen ermittelt, wobei sich der ermittelte Nutzungswert gegenüber dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit als höher herausstellte. Die Cashflow-Prognosen beinhalteten geplante Zahlungsmittelzuflüsse aus erwarteten Verkäufen von potenziell zukünftig am Markt zugelassenen Wirkstoffen auf der Basis von Lanthipeptiden. Demgegenüber stehen die erwartungsgemäß anfallenden operativen Ausgaben für die Entwicklung der Wirkstoffe und klinische Studien sowie Aufwendungen für Vertrieb und administrative Tätigkeiten. Darüber hinaus werden die Dauer sowie die Eintrittswahrscheinlichkeiten einzelner Studienabschnitte berücksichtigt. Die Cashflow-Prognosen beziehen sich auf einen Zeitraum von 30 Jahren, da der Vorstand davon ausgeht, dass nach erfolgreichen Marktzulassungen von Wirkstoffen mit den daraus resultierenden Medikamenten über diese Zeiträume Einzahlungsüberschüsse erzielt werden können. Die Werte der zugrunde gelegten Annahmen wurden anhand sowohl interner (bisherige Erfahrungen) als auch externer Informationsquellen (Marktinformationen) ermittelt. Auf der Basis der aktualisierten Cashflow-Prognose wurde der Nutzungswert wie folgt ermittelt: Betafaktor von 1,2 und ein WACC von 13,6%. Zusätzlich wurde eine ausführliche Sensitivitätsanalyse für die Komponenten des Cashflows sowie den Abzinsungssatz vorgenommen. Ein Wertminderungsbedarf hat sich hieraus nicht ergeben. Die den Annahmen beigemessenen Werte entsprechen der Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf die zukünftigen Entwicklungen und beruhen auf internen Planungsszenarien sowie auf externen Quellen.

6.8 BETEILIGUNGEN, ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR

Bei den zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen handelte es sich um eine Beteiligung an der niederländischen Lanthio Pharma B.V. in Höhe von 19,98%. Am 7. Mai 2015 erwarb MorphoSys alle ausstehenden Geschäftsanteile. Dieser Unternehmenszusammenschluss wurde gemäß IFRS 3 bilanziert (siehe Ziffer 4*).

*SEITENVERWEIS auf Seite 110

6.9 RECHNUNGSABGRENZUNG UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE, OHNE KURZFRISTIGEN ANTEIL

In dieser Position werden die langfristigen Anteile des Rechnungsabgrenzungspostens und der sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen. Der Konzern hat bestimmte Positionen innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel klassifiziert, die für betriebliche Zwecke nicht zur Verfügung stehen (siehe Ziffern 2.8.1*, 6.1* und 6.2* dieses Anhangs). Zum 31. Dezember 2015 und 2014 verfügte der Konzern über zweckgebundene Finanzmittel in Höhe von jeweils 0,6 Mio. € für ausgereichte Mietgarantien und in Höhe von 0,2 Mio. € bzw. 0,3 Mio. € für an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen.

*SEITENVERWEIS auf Seite 105 und Seite 114 bis Seite 115

Die Position setzt sich wie folgt zusammen.

In T€	31.12.2015	31.12.2014
Aktive Rechnungsabgrenzung, ohne kurzfristigen Anteil	67	183
Sonstige Vermögenswerte	882	868
GESAMT	949	1.051

7 Erläuterung der Passivposten der Bilanz

7.1 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND ABGEGRENZTE AUFWENDUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben im Normalfall Zahlungsziele von bis zu 30 Tagen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus der folgenden Übersicht.

In T€	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	237	569
Lizenzverbindlichkeiten	158	89
Abgegrenzte Aufwendungen	20.275	16.101
Sonstige Verbindlichkeiten	1.672	1.072
GESAMT	22.342	17.831

In den abgegrenzten Aufwendungen sind im Wesentlichen abgegrenzte Personalaufwendungen aus Zahlungen an Mitarbeiter und das Management in Höhe von 3,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 3,1 Mio. €), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 2,7 Mio. € (31. Dezember 2014: 2,0 Mio. €), externe Laborleistungen in Höhe von 13,9 Mio. € (31. Dezember 2014: 10,5 Mio. €), Lizenzzahlungen in Höhe von 0,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,4 Mio. €), Prüfungsgebühren und sonstige damit in Verbindung stehende Kosten in Höhe von 0,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,1 Mio. €) sowie Aufwendungen für Rechtsberatung in Höhe von 0,4 Mio. € (31. Dezember 2014: unwesentlich) enthalten.

In der Hauptversammlung der Gesellschaft im Mai 2015 wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC AG), München, zum Abschlussprüfer zu bestellen.

Die PwC AG erhielt von MorphoSys im Geschäftsjahr 2015 Vergütungen in Höhe von 264.001 €, einschließlich der Prüfungshonorare in Höhe von 188.495 €, der Honorare für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen in Höhe von 36.506 € (prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses) sowie der Honorare für sonstige Leistungen in Höhe von 39.000 €. Steuerberatungsleistungen wurden in 2015 von der PwC AG nicht erbracht.

7.2 STEUERRÜCKSTELLUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Am 31. Dezember 2015 wies der Konzern Steuerrückstellungen und Rückstellungen in Höhe von 3,1 Mio. € aus (2014: Gesamtkonzern: 0,8 Mio. €).

Die Steuerrückstellungen enthalten vor allem Aufwendungen für Ertragsteuern. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen aus drohenden Verlusten aus der Verpflichtung zur Zahlung von Mietzinsen für Geschäftsräume, die künftig nicht mehr genutzt werden.

Steuerrückstellungen und Rückstellungen zum 31. Dezember 2015 sind hinsichtlich ihrer Höhe ungewiss und werden voraussichtlich 2016 in Anspruch genommen.

Die Steuerrückstellungen und Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt verändert.

In T €	01.01.2015	Zugänge	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2015
Steuerrückstellungen	777	1.603	679	3	1.698
Rückstellungen	63	1.445	20	8	1.480
GESAMT	840	3.048	699	11	3.178

7.3 UMSATZABGRENZUNG

Die Umsatzabgrenzung betrifft Kundenzahlungen, denen noch keine Leistungserbringung gegenüber steht. Die Position hat sich wie folgt entwickelt.

In T €	2015	2014
ANFANGSBESTAND	58.752	74.435
erhaltene Vorauszahlungen im Geschäftsjahr	18.133	17.863
Umsatzrealisierung erhaltener Vorauszahlungen aufgrund erbrachter Leistungen im Geschäftsjahr	- 72.378	- 33.546
ENDBESTAND	4.507	58.752
davon kurzfristiger Anteil	1.994	14.075
davon langfristiger Anteil	2.513	44.677

7.4 EIGENKAPITAL

7.4.1 GEZEICHNETES KAPITAL

Am 31. Dezember 2015 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft einschließlich eigener Aktien 26.537.682 €, was einer Zunahme von 80.848 € gegenüber dem Stand von 26.456.834 € am 31. Dezember 2014 entspricht. Jede Stückaktie des gezeichneten Kapitals gewährt ein Stimmrecht. Infolge der Ausübung von 80.848 dem Vorstand und der Senior Management Group gewährten Wandelschuldverschreibungen stieg das gezeichnete Kapital um 80.848 € bzw. 80.848 Aktien. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der ausgeübten Wandelschuldverschreibungen belief sich auf 16,79 €.

Am 31. Dezember 2015 hielt die Gesellschaft 434.670 eigene Aktien im Wert von 15.827.946 €, ein Zugang gegenüber dem 31. Dezember 2014 (450.890 Aktien, 14.251.962 €) in Höhe von 1.575.984 €. Wesentlicher Grund für den Anstieg war der Rückkauf von 88.670 eigenen Aktien im Wert von 5.389.984 € durch MorphoSys zu einem gewichteten durchschnittlichen Kurswert von 60,79 € je Aktie über die Börse. Die rückkaufbedingten Bankgebühren betragen 2.947 €. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 bzw. vom 23. Mai 2014 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung verwendet werden. Sie können aber auch eingezogen werden. Gegenläufig wirkte sich die Übertragung von 104.890 eigenen Aktien an Vorstand und Senior Management Group aus dem leistungsbezogenen Aktienplan 2011 (Long-Term Incentive Plan - LTI-Plan) in Höhe von 3.816.947 € aus. Die Wartezeit für dieses LTI-Programm war am 1. Juni 2015 abgelaufen. Somit belief sich die Anzahl der MorphoSys-Aktien im Besitz der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 auf 434.670 Stück.

7.4.2 GENEHMIGTES KAPITAL

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 erhöhte sich die Anzahl der genehmigten Stammaktien von 4.957.910 auf 13.206.421, da auf der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Mai 2015 das Genehmigte Kapital 2013-I in Höhe von 2.335.822 € aufgehoben und das Genehmigte Kapital 2015-I in Höhe von 10.584.333 € neu geschaffen wurde. Im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2015-I wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2020 (einschließlich) das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu 10.584.333 € durch die Ausgabe von bis zu 10.584.333 neuen und auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen.

7.4.3 BEDINGTES KAPITAL

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 reduzierte sich die Anzahl der bedingten Stammaktien von 7.166.848 auf 7.086.000 aufgrund der Ausübung von 80.848 Wandlungsrechten im Jahr 2015. Die Reduzierung durch Ausübung von 80.848 Wandlungsrechten wurde im Januar 2016 zur Eintragung im Handelsregister angemeldet.

7.4.4 EIGENE AKTIEN

In den Jahren 2014 und 2015 hat der Konzern eigene Aktien zurückgekauft. Zusammensetzung und Entwicklung dieser Position sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

	Anzahl der Aktien	Aktienwert
Stand am 31.12.2010	79.896	9.774
Erwerb in 2011	84.019	1.747.067
Stand am 31.12.2011	163.915	1.756.841
Erwerb in 2012	91.500	1.837.552
Stand am 31.12.2012	255.415	3.594.393
Erwerb in 2013	84.475	2.823.625
Stand am 31.12.2013	339.890	6.418.018
Erwerb in 2014	111.000	7.833.944
Stand am 31.12.2014	450.890	14.251.962
Erwerb in 2015	88.670	5.392.931
Ausgabe in 2015	- 104.890	- 3.816.947
Stand am 31.12.2015	434.670	15.827.946

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs, zu dem der Rückkauf im Jahr 2015 erfolgte, lag bei 60,79 € je Aktie (2014: 70,53 € je Aktie). Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungskosten.

7.4.5 KAPITALRÜCKLAGE

Am 31. Dezember 2015 betrug die Kapitalrücklage 319.394.322 € (31. Dezember 2014: 318.375.720€). Der Anstieg um insgesamt 1.018.602 € ergab sich aus der Ausübung gewährter Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 1.276.590 €. Darüber hinaus erhöhte sich die Kapitalrücklage aus dem Personalaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen in Höhe von 3.558.959 €. Kompensierend wirkte sich die Umgliederung von eigenen Anteilen in Höhe von 3.816.947 € im Zusammenhang mit der Zuteilung von Aktien aus dem leistungsbezogenen Aktienplan 2011 aus.

Im Jahr 2014 hatte sich die Kapitalrücklage um 7.412.069 € erhöht und ergab sich aus der Ausübung von Wandelschuldverschreibungen (3.725.682 €) sowie aus Personalaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen (3.686.387 €).

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ schreibt die Berücksichtigung der Auswirkungen anteilsbasierter Vergütungen vor, wenn der Konzern Güter oder Dienstleistungen erwirbt und im Gegenzug Aktien oder Aktienoptionen („Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“) bzw. andere Vermögenswerte, die dem Wert einer bestimmten Anzahl von Aktien oder Aktienoptionen entsprechen („Barausgleich“), hingibt. Die wesentliche Auswirkung des IFRS 2 auf den Konzern ergibt sich durch den Aufwand aus der Anwendung eines Optionspreismodells im Zusammenhang mit aktienbasierten Anreizen von Mitarbeitern und Vorstand. Weitere Angaben können den Ziffern 7.1*, 7.2* und 7.3* dieses Anhangs entnommen werden.

*SEITENVERWEIS auf Seite 120 bis Seite 121

7.4.6 NEUBEWERTUNGRÜCKLAGE

Am 31. Dezember 2015 betrug die Neubewertungsrücklage - 202.158 € (31. Dezember 2014: - 4.642 €). Die Reduzierung um insgesamt 197.516 € ergab sich aus der Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen in Höhe von 268.749 €, der von den Effekten aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern von 71.233 € kompensiert wurde.

7.4.7 WÄHRUNGSUMRECHNUNGSDIFFERENZEN

Die Währungsumrechnungsdifferenzen veränderten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 von 293.846 € um 293.846 € auf 0 € am 31. Dezember 2015. Die Position beinhaltet Wechselkursdifferenzen aus der Neubewertung der in Fremdwährung geführten Abschlüsse von Konzerngesellschaften sowie Differenzen zwischen den in der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung verwendeten Wechselkursen. Der Konzern besteht zum 31. Dezember 2015 ausschließlich aus Gesellschaften mit in Euro geführten Abschlüssen.

7.4.8 BILANZGEWINN

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 14.900.768 € wird im Bilanzgewinn ausgewiesen. Der Bilanzgewinn erhöhte sich damit von 17.933.339 € im Jahr 2014 auf 32.834.107 € im Jahr 2015.

8 Vergütungssystem für Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns

8.1 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

8.1.1 PROGRAMM AUS 2010

Am 1. April 2010 wurden 352.800 Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und an Mitglieder der Senior Management Group gewährt. Der Ausübungspreis für die Wandelschuldverschreibungen betrug 16,79 € und entsprach dem Börsenkurs in der XETRA-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse am Handelstag vor der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen. Jede Wandelschuldverschreibung im Nennwert von 0,33 € berechnete sich bei Entrichtung des Ausübungspreises zum Tausch in eine nennwertlose Stammaktie des Konzerns. Die Begünstigten durften die Wandlungsrechte erst nach Ablauf einer vierjährigen Haltefrist nach dem Tag der Gewährung ausüben. Die Ausübung der Wandlungsrechte war nur möglich, wenn an einem Handelstag während der Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen der Börsenkurs einer Aktie mindestens 110 % des Ausübungspreises am Tag der Gewährung erreicht hat.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 80.848 Wandelschuldverschreibungen zu einem gewichteten durchschnittlichen Aktienkurs von 59,86 € ausgeübt (2014: 235.952 Wandelschuldverschreibungen zu gewichtetem durchschnittlichen Aktienkurs von 69,69 €).

8.1.2 PROGRAMM AUS 2013

Die MorphoSys AG gewährte zum 1. April 2013 Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 225.000 €, eingeteilt in 449.999 Stück untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen aus dem „Bedingten Kapital 2008-III“ an den Vorstand sowie an Mitglieder der Senior Management Group. Die Begünstigten erhalten das Recht, die ihnen gewährten Schuldverschreibungen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Jede Schuldverschreibung berechtigt zum Umtausch in eine Inhaberaktie der Gesellschaft in Höhe des anteiligen Betrags am gezeichneten Kapital von derzeit 1 €. Die Ausübung der Wandlungsrechte unterliegt mehreren Voraussetzungen, wie der Erreichung eines Erfolgsziels, dem Ablauf der Wartezeit, der Ausübbarkeit der Wandlungsrechte, dem Bestand eines ungekündigten Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses sowie der Eröffnung des Ausübungszeitraumes.

Der Wandlungspreis, abgeleitet aus dem Börsenkurs einer Aktie der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse an dem der Ausgabe der Schuldverschreibungen vorausgegangenem Börsenhandelstag, betrug 31,88 €. Die Ausübung der Wandlungsrechte ist zulässig, wenn der Börsenkurs der Aktie während der Laufzeit der Schuldverschreibung an mindestens einem Börsenhandelstag mehr als 120 % des Kurses in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse an dem der Ausgabe der Schuldverschreibungen vorausgegangenem Börsenhandelstag betragen hat.

Die Ausübung der Wandlungsrechte ist erst zulässig, wenn eine Wartezeit von vier Jahren ab Gewährung der jeweiligen Schuldverschreibung abgelaufen ist. Im Fall eines Kontrollwechsels verkürzt sich die Wartezeit auf zwei Jahre ab Gewährung der jeweiligen Schuldverschreibung. Jeweils 25 % der Wandlungsrechte gelten jeweils nach einem Jahr eines ungekündigten Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses mit der Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen als ausübbar („gevestet“). Im Falle eines Kontrollwechsels gelten alle noch nicht ausübaren Wandlungsrechte als ausübbar.

Im Fall des Ausspruchs einer fristlosen Kündigung des Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses mit dem Begünstigten können keine weiteren Wandlungsrechte mehr gemäß dem oben definierten Vestingschema ausübbar werden; dies bedeutet, dass alle bis zum Ausspruch der fristlosen Kündigung nicht gevesteten Wandlungsrechte ersatzlos entfallen. Im Fall einer ordentlichen Kündigung des Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses mit dem Begünstigten oder im Fall einer einvernehmlichen Aufhebungsvereinbarung findet der vorhergehende Satz mit Wirkung zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses entsprechende Anwendung.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Wandelschuldverschreibungspläne für Mitarbeiter des Konzerns in den Geschäftsjahren 2015 und 2014.

	Wandelschuldverschreibungen	Gewichteter Durchschnittspreis €
AM 1. JANUAR 2014		
AUSSTEHEND	766.799	25,65
Gewährt	0	0,00
Ausgeübt	- 235.952	16,79
Verfallen	0	0,00
Abgelaufen	0	0,00
AM 31. DEZEMBER 2014		
AUSSTEHEND	530.847	29,58
AM 1. JANUAR 2015		
AUSSTEHEND	530.847	29,58
Gewährt	0	0,00
Ausgeübt	- 80.848	16,79
Verfallen	0	0,00
Abgelaufen	0	0,00
AM 31. DEZEMBER 2015		
AUSSTEHEND	449.999	31,88

Die am 31. Dezember 2015 ausübaren Wandelschuldverschreibungen beliefen sich auf 225.000 Aktien (31. Dezember 2014: 193.348 Aktien).

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis sowie Angaben zur gewichteten Vertragslaufzeit von wesentlichen Gruppen von Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2015.

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Vertragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (€)	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (€)
25,00 € - 40,00 €	449.999	4,25	31,88	225.000	31,88
	449.999	4,25	31,88	225.000	31,88

Der Konzern bilanziert den Personalaufwand aus Wandelschuldverschreibungen in Übereinstimmung mit IFRS 2 und IAS 32.28. Die Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibungen ist separat in der Kapitalrücklage auszuweisen. Der entsprechende Wert wird als Personalaufwand aus Wandelschuldverschreibungen erfasst. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Wandelschuldverschreibungen belief sich in den Jahren 2015 und 2014 auf 839.906 € bzw. 1.609.086 €.

8.2 LANGFRISTIGE LEISTUNGSANREIZPROGRAMME

8.2.1 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2011

Am 1. Juni 2011 hat MorphoSys ein langfristiges Leistungsanreizprogramm (Long-Term Incentive Plan – LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm galt gemäß IFRS als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wurde bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan war ein

leistungsbezogener Aktienplan und wurde vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat bewertet und genehmigt wurden, in Stammaktien der MorphoSys AG ausgezahlt. Diese Leistungskriterien setzten sich aus Umsatzerlösen, dem EBIT und der Anzahl an Projekten des F&E-Portfolios zusammen. Die Erfüllung dieser Kriterien wurde für drei Jahre mit 100% und für ein Jahr mit 110% festgelegt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den sog. Company Factor und damit die Anzahl der auszugeben Aktien mit einem Faktor von 1,3 festgelegt. Aufgrund dieses Faktors ergab sich ein zusätzlich zu erfassender Personalaufwand in Höhe von 0,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2015. Bisher erfolgte die Erfassung von Personalaufwand für das LTI-Programm 2011 unter Annahme eines Company Factor von 1,0. Unter Berücksichtigung dieser Bedingungen und des festgelegten Faktors wurden 104.890 Stammaktien der MorphoSys AG nach der vierjährigen Haltefrist am 1. Juni 2015 an die Leistungsempfänger ausgehändigt. Dabei erhielt der Vorstand 71.949 Aktien (nähere Angaben können den Tabellen „Aktien“ und „Performance Shares“ unter Ziffer 8.3* „Nahestehende Unternehmen und Personen“ entnommen werden) und die Senior Management Group 32.941 Aktien.

*SEITENVERWEIS auf Seite 127

In 2015 belief sich der Personalaufwand aus Aktienoptionen aus dem LTI-Plan 2011 des Konzerns auf 558.740 € (2014: 172.311 €).

8.2.2 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2012

Am 1. April 2012 hat MorphoSys ein zweites langfristiges Leistungsanreizprogramm (Long-Term Incentive Plan – LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat genehmigt werden, in Stammaktien der MorphoSys AG ausgezahlt.

Tag der Gewährung war der 1. April 2012, die Haltefrist beträgt vier Jahre. Innerhalb der vierjährigen Haltefrist ist in jedem Jahr ein Viertel der leistungsabhängig gewährten Aktien erdient, unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien vollständig erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr erdienten Aktien wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50% und 99% erfüllt wurden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100% erfüllt wurden (maximal 200%). Werden die festgelegten Leistungskriterien in einem Jahr zu weniger als 50% erfüllt, werden für dieses Jahr keine Aktien erdient. In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen vom Konzern festgelegten Faktor begrenzt, der sich normalerweise auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann jedoch in begründeten Fällen diesen Faktor zwischen „0“ und „2“ frei festlegen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung der Gesellschaft als unangemessen angesehen wird. Das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, entsteht jedoch erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der leistungsabhängig gewährten Aktien am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen, unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200% des Marktwerts der leistungsabhängig gewährten Aktien am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat das Vorstandsmitglied (oder seine Erben) Anspruch auf eine tagesgenaue anteilige Anzahl der leistungsabhängig gewährten Aktien. Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung leistungsabhängig gewährter Aktien. Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel (change of control), gelten alle leistungsabhängig gewährten Aktien in vollem Umfang als erdient. In jedem der vorgenannten Fälle entsteht jedoch das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im April 2012 hat MorphoSys für den LTI-Plan 2012 über die Börse 91.500 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurswert von 20,08 € je Aktie zurückgekauft. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 bzw. vom 23. Mai 2014 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden.

Diese 91.500 Aktien wurden den Begünstigten rückwirkend zum 1. April 2012 gewährt, und zwar 57.967 Aktien an den Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Performance Shares“ unter Ziffer 8.3* „Nahestehende Unternehmen und Personen“ entnommen werden) und 33.533 Aktien an die Senior Management Group. Die angegebene Anzahl an gewährten Aktien basiert auf einer Zielerreichung von 100% und einem Faktor von „1“. Der Marktwert der leistungsabhängig gewährten Aktien belief sich am Tag der Gewährung (1. April 2012) auf 19,24 € je Aktie. Bei der Ermittlung des Marktwerts der zurückgekauften Aktien wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft nicht beabsichtigt, eine Dividende auszuschütten. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2015 sind zwei Bezugsberechtigte bei MorphoSys ausgeschieden und somit sind 4.051 leistungsabhängig gewährte Aktien verfallen.

*SEITENVERWEIS auf Seite 127

Am 1. Oktober 2012 hat MorphoSys ein weiteres langfristiges Leistungsanreizprogramm (Long-Term Incentive Plan – LTI-Plan) für Mitglieder der Senior Management Group etabliert. Die Konditionen waren identisch zu denen des Programms vom 1. April 2012. Es wurden 2.292 Aktien gewährt. Der Marktwert belief sich am Tag der Gewährung auf 24,00 € je Aktie.

In 2015 belief sich der Personalaufwand aus Aktienoptionen aus dem LTI-Plan 2012 des Konzerns auf 108.619 € (2014: 293.904 €).

8.2.3 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2013

Am 1. April 2013 hat MorphoSys ein weiteres langfristiges Leistungsanreizprogramm (Long-Term Incentive Plan – LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat evaluiert werden müssen, in Stammaktien der MorphoSys AG ausgezahlt. Tag der Gewährung war der 1. April 2013; die Haltefrist/Performance-Laufzeit beträgt vier Jahre. Von den erfolgsabhängig gewährten Aktien erfolgt in der vierjährigen Haltefrist in jedem Jahr eine 25%ige

Anwartschaft (Erdienung), unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien zu 100% erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr erdienten Aktien wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50% und 99,9% (< 100%) erfüllt werden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100% erfüllt werden (maximal 200%). Werden die festgelegten Leistungskriterien in einem Jahr zu weniger als 50% erfüllt, werden für dieses Jahr „0“ Aktien erdient (Anwartschaft). In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen vom Konzern festgelegten Faktor begrenzt, der sich generell auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann jedoch in begründeten Fällen diesen Faktor zwischen „0“ und „2“ frei festlegen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung der Gesellschaft als unangemessen angesehen wird. Das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, entsteht jedoch erst am Ende der vierjährigen Haltefrist/Performance-Laufzeit.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der leistungsabhängig gewährten Aktien am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen, unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200% des Marktwerts der leistungsabhängig gewährten Aktien am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat das Vorstandsmitglied (oder seine Erben) Anspruch auf eine tagesgenaue anteilige Anzahl der leistungsabhängig gewährten Aktien. Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung leistungsabhängig gewährter Aktien. Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel (change of control), gelten alle leistungsabhängig gewährten Aktien in vollem Umfang als erdient. In jedem der vorgenannten Fälle entsteht jedoch das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im April und Mai 2013 kaufte MorphoSys über die Börse 84.475 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurswert von 33,43 € je Aktie zurück. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 bzw. vom 23. Mai 2014 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden.

61.600 dieser Aktien wurden den Begünstigten rückwirkend zum 1. April 2013 gewährt, und zwar 36.729 Aktien dem Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Performance Shares“ in Ziffer 8.3* „Nahestehende Unternehmen und Personen“ entnommen werden) und 24.871 Aktien der Senior Management Group. Die angegebene Anzahl an gewährten Aktien basiert auf einer Zielerreichung von 100% und einem Faktor von „1“. Der Marktwert der leistungsabhängig gewährten Aktien belief sich am Tag der Gewährung (1. April 2013) auf 31,88 € je Aktie. Bei der Ermittlung des Marktwerts der zurückgekauften Aktien wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Dividende auszuschütten beabsichtigt. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2015 ist ein Bezugsberechtigter bei MorphoSys ausgeschieden und somit sind 772 leistungsabhängig gewährte Aktien verfallen. Für die

Ermittlung des Personalaufwands aus anteilsbasierten Vergütungen wurde für das LTI-Programm 2013 die Annahme getroffen, dass ein Begünstigter das Unternehmen während des Vierjahreszeitraums verlässt.

*SEITENVERWEIS auf Seite 127

Am 1. Oktober 2013 hat MorphoSys ein weiteres langfristiges Leistungsanreizprogramm (Long-Term Incentive Plan - LTI-Plan) für Mitglieder der Senior Management Group etabliert. Die Konditionen waren identisch zu denen des Programms vom 1. April 2013. Es wurden 549 Aktien gewährt. Der Marktwert belief sich am Tag der Gewährung auf 57,39 € je Aktie.

In 2015 belief sich der Personalaufwand aus Aktienoptionen aus dem LTI-Plan 2013 des Konzerns auf 299.024 € (2014: 594.309 €).

8.2.4 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2014

Am 1. April 2014 hat MorphoSys ein viertes langfristiges Leistungsanreiz-Programm (Long-Term Incentive Plan - LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat evaluiert werden müssen, in Stammaktien der MorphoSys AG ausgezahlt. Tag der Gewährung war der 1. April 2014; die Haltefrist/Performance-Laufzeit beträgt vier Jahre. Von den erfolgsabhängig gewährten Aktien erfolgt in der vierjährigen Haltefrist in jedem Jahr eine 25%ige Anwartschaft (Erdienung) unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien zu 100% erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr erdienten Aktien wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50% und 99,9% (< 100%) erfüllt werden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100% erfüllt werden (maximal 200%). Werden die festgelegten Leistungskriterien in einem Jahr zu weniger als 50% erfüllt, werden für dieses Jahr „0“ Aktien erdient (Anwartschaft). In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen vom Konzern festgelegten Faktor begrenzt, der sich generell auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann jedoch in begründeten Fällen diesen Faktor zwischen „0“ und „2“ frei festlegen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung der Gesellschaft als unangemessen angesehen wird. Das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, entsteht jedoch erst am Ende der vierjährigen Haltefrist/Performance-Laufzeit.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der leistungsabhängig gewährten Aktien am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200% des Marktwerts der leistungsabhängig gewährten Aktien am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied durch Kündigung (oder kündigt ein Vorstandsmitglied von sich aus), Rücktritt, Tod, Verletzung, Arbeitsunfähigkeit oder Erreichen der Altersgrenze (Bezug einer normalen Altersrente, Frührente oder Arbeitsunfähigkeitsrente, soweit die Bedingungen für den Anspruch auf Arbeitsunfähigkeitsrente erfüllt sind) oder - nach freiem Ermessen des Aufsichtsrats - unter anderen Umständen sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns, so hat das Vorstandsmitglied (oder sein Erbe) Anspruch auf eine tagesgenaue anteilige Anzahl der leistungsabhängig gewährten Aktien.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB und/oder des § 84 Abs. 3 AktG, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung leistungsabhängig gewährter Aktien.

Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel („change of control“), werden alle leistungsabhängig gewährten Aktien in vollem Umfang ausübbar. In diesem Falle entsteht jedoch das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im März 2014 kaufte MorphoSys über die Börse 111.000 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurswert von 70,53 € je Aktie zurück. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 bzw. vom 23. Mai 2014 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden.

32.513 dieser Aktien wurden den Begünstigten zum 1. April 2014 gewährt, und zwar 18.264 Aktien dem Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Performance Shares“ in Ziffer 8.3* „Nahestehende Unternehmen und Personen“ entnommen werden) und 14.249 Aktien der Senior Management Group. Die angegebene Anzahl an gewährten Aktien basiert auf einer Zielerreichung von 100% und einem Faktor von „1“. Der Marktwert der leistungsabhängig gewährten Aktien belief sich am Tag der Gewährung (1. April 2014) auf 67,30 € je Aktie. Dieser entspricht dem am Tag vor Gewährung bei Handelsschluss festgestellten Preis je Aktie der Börse Frankfurt (Xetra). Bei der Ermittlung des Marktwerts der zurückgekauften Aktien wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Dividende auszuschütten beabsichtigt. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2015 ist ein Bezugsberechtigter bei MorphoSys ausgeschieden und somit sind 608 leistungsabhängig gewährte Aktien verfallen. Für die Ermittlung des Personalaufwands aus anteilsbasierten Vergütungen wurde für das LTI-Programm 2014 die Annahme getroffen, dass ein Begünstigter das Unternehmen während des 4-Jahreszeitraums verlässt.

*SEITENVERWEIS auf Seite 127

In 2015 belief sich der Personalaufwand aus Aktienoptionen aus dem LTI-Plan 2014 des Konzerns auf 647.941 € (2014: 1.016.776 €).

8.2.5 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2015

Am 1. April 2015 hat MorphoSys ein fünftes langfristiges Leistungsanreizprogramm (Long-Term Incentive Plan – LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat evaluiert werden müssen, in Stammaktien der MorphoSys AG ausgezahlt. Tag der Gewährung war der 1. April 2015; die Haltefrist/Performance-Laufzeit beträgt vier Jahre. Von den erfolgsabhängig gewährten Aktien erfolgt in der vierjährigen Haltefrist in jedem Jahr eine 25%ige Anwartschaft (Erdienung) unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien zu 100% erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr erdienten Aktien wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien

des betreffenden Jahres nur zwischen 50% bis 99,9% (< 100%) erfüllt werden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100% erfüllt werden (maximal 200%). Werden die festgelegten Leistungskriterien in einem Jahr zu weniger als 50% erfüllt, werden für dieses Jahr „0“ Aktien erdient (Anwartschaft). In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen Faktor begrenzt, der sich generell auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann jedoch in begründeten Fällen diesen Faktor zwischen „0“ und „2“ frei festlegen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung der Gesellschaft als unangemessen angesehen wird. Das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, entsteht jedoch erst am Ende der vierjährigen Haltefrist/Performance-Laufzeit.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der leistungsabhängig gewährten Aktien am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200% des Marktwerts der leistungsabhängig gewährten Aktien am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied durch Kündigung (oder kündigt ein Vorstandsmitglied von sich aus), Rücktritt, Tod, Verletzung, Arbeitsunfähigkeit oder Erreichen der Altersgrenze (Bezug einer normalen Altersrente, Frührente oder Arbeitsunfähigkeitsrente, soweit die Bedingungen für den Anspruch auf Arbeitsunfähigkeitsrente erfüllt sind) oder – nach freiem Ermessen des Aufsichtsrats – unter anderen Umständen sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns, so hat das Vorstandsmitglied (oder sein Erbe) Anspruch auf eine tagesgenaue anteilige Anzahl der leistungsabhängig gewährten Aktien.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB und/oder des § 84 Abs. 3 AktG, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung leistungsabhängig gewährter Aktien.

Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel („change of control“), werden alle leistungsabhängig gewährten Aktien in vollem Umfang ausübbar. In diesem Falle entsteht jedoch das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im April 2015 hat MorphoSys 88.670 eigene Aktien im Wert von 5.389.984 € zu einem gewichteten durchschnittlichen Kurswert von 60,79 € je Aktie über die Börse zurückgekauft. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. Mai 2014 genannten Zwecke, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme und/oder Akquisitionswährung, verwendet werden. Sie können aber auch eingezogen werden.

40.425 dieser Aktien wurden den Begünstigten zum 1. April 2015 gewährt, und zwar 21.948 Aktien dem Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Performance Shares“ in Ziffer 8.3* „Nahestehende Unternehmen und Personen“ entnommen werden) und 18.477 Aktien der Senior Management Group. Die angegebene Anzahl an gewährten Aktien basiert auf einer Zielerreichung von 100% und einem Faktor von „1“. Der Marktwert der leistungsabhängig gewährten Aktien belief sich am Tag der Gewährung (1. April 2015) auf 58,81 € je Aktie. Bei der Ermittlung des

Marktwerts der zurückgekauften Aktien wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Dividende auszuschütten beabsichtigt. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2015 ist weder ein Bezugsberechtigter bei MorphoSys ausgeschieden noch sind leistungsabhängig gewährte Aktien verfallen. Für die Ermittlung des Personalaufwands aus anteilsbasierten Vergütungen wurde für das LTI-Programm 2015 die Annahme getroffen, dass ein Begünstigter das Unternehmen während des 4-Jahreszeitraums verlässt.

*[SEITENVERWEIS](#) auf Seite 127

In 2015 belief sich der Personalaufwand aus Aktienoptionen aus dem LTI-Plan 2015 des Konzerns auf 1.104.730 €.

8.3 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen und Personen, die durch den Konzern beeinflusst werden können oder den Konzern maßgeblich beeinflussen können, lassen sich unterteilen in Tochterunternehmen, Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie sonstige nahestehende Unternehmen.

Der Konzern unterhält mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats als nahestehenden Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung des Konzerns verantwortlich sind, Geschäftsbeziehungen. Neben der Barvergütung hat der Konzern dem Vorstand Wandelschuldverschreibungen und leistungsabhängig gewährte Aktien gewährt. Die nachfolgenden Übersichten zeigen die von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im Verlauf des Geschäftsjahres 2015 gehaltenen Aktien, Wandelschuldverschreibungen und leistungsabhängig gewährten Aktien sowie die Änderungen in ihren Besitzverhältnissen.

AKTIEN	01.01.2015	Zugänge	Verfall	Verkäufe	31.12.2015
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	452.885	42.353	0	0	495.238
Jens Holstein	2.000	16.132	0	14.132	4.000
Dr. Arndt Schottelius	2.000	16.132	0	16.132	2.000
Dr. Marlies Sproll	28.620	49.132	0	27.000	50.752
GESAMT	485.505	123.749	0	57.264	551.990
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	9.000	2.000	0	0	11.000
Dr. Walter Blättler ¹	2.019	0	0	0	-
Dr. Daniel Camus ¹	0	0	0	0	-
Dr. Marc Cluzel	500	0	0	0	500
Karin Eastham	1.000	1.000	0	0	2.000
Dr. Geoffrey Vernon ¹	0	0	0	0	-
Dr. Frank Morich ²	-	1.000	0	0	1.000
Wendy Johnson ^{2,3}	-	0	0	0	500
Klaus Kühn ²	-	0	0	0	0
GESAMT	12.519	4.000	0	0	15.000

¹ Dr. Walter Blättler, Dr. Daniel Camus und Dr. Geoffrey Vernon haben den Aufsichtsrat der MorphoSys AG zum 8. Mai 2015 verlassen.

² Dr. Frank Morich, Frau Wendy Johnson und Herr Klaus Kühn sind dem Aufsichtsrat der MorphoSys AG zum 8. Mai 2015 beigetreten.

³ 500 Aktien wurden durch Frau Wendy Johnson vor ihrer Bestellung zum Aufsichtsrat der MorphoSys AG erworben.

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

	01.01.2015	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2015
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	107.186	0	0	18.800	88.386
Jens Holstein	90.537	0	0	0	90.537
Dr. Arndt Schottelius	60.537	0	0	0	60.537
Dr. Marlies Sproll	93.537	0	0	33.000	60.537
GESAMT	351.797	0	0	51.800	299.997

PERFORMANCE SHARES

	01.01.2015	Zugänge	Verfall	Zuteilungen	31.12.2015
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	54.655	13.062	0	23.553	44.164
Jens Holstein	37.434	8.946	0	16.132	30.248
Dr. Arndt Schottelius	37.434	8.946	0	16.132	30.248
Dr. Marlies Sproll	37.434	8.946	0	16.132	30.248
GESAMT	166.957	39.900	0	71.949	134.908

VORSTANDSVERGÜTUNG FÜR DIE JAHRE 2015 UND 2014 (IAS 24):

	Dr. Simon Moroney Vorstandsvorsitzender		Jens Holstein Finanzvorstand	
	2014	2015	2014	2015
Festvergütung	426.502	445.736	289.335	302.384
Nebenleistungen	29.444	36.887	33.722	39.735
Einjährige variable Vergütung	324.696	238.692	220.271	161.926
Gesamt kurzfristig fällige Leistungen (IAS 24,17 (a))	780.642	721.315	543.328	504.045
Versorgungsaufwand	125.730	138.280	86.866	90.800
Gesamt Versorgungsaufwand – Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 24,17 (b))	125.730	138.280	86.866	90.800
Mehnjährige variable Vergütung ¹ :				
Wandelschuldverschreibungsprogramm aus 2010 (Laufzeit 4 Jahre)	6.010	0	0	0
Wandelschuldverschreibungsprogramm aus 2013 (Laufzeit 4 Jahre)	310.530	164.969	318.087	168.984
Leistungsanreizprogramm aus 2011 (Laufzeit 4 Jahre)	40.060	129.900	27.439	88.974
Leistungsanreizprogramm aus 2012 (Laufzeit 4 Jahre)	62.218	22.755	42.615	15.585
Leistungsanreizprogramm aus 2013 (Laufzeit 4 Jahre)	113.270	57.029	77.583	39.061
Leistungsanreizprogramm aus 2014 (Laufzeit 4 Jahre)	186.964	119.143	128.057	81.605
Leistungsanreizprogramm aus 2015 (Laufzeit 4 Jahre)	0	196.345	0	134.483
Gesamt anteilsbasierte Vergütung (IAS 24,17 (e))	719.052	690.141	593.781	528.692
Gesamtvergütung	1.625.424	1.549.736	1.223.975	1.123.537

¹ Der beizulegende Zeitwert wurde gemäß den Regelungen des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ ermittelt. In dieser Tabelle wird der ratierliche Anteil des Personalaufwands aus aktienbasierter Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr dargestellt. Weitere Einzelheiten können den Ziffern 8.1* und 8.2* entnommen werden.

*SEITENVERWEIS auf Seite 122 bis 123

Der Aufsichtsrat der MorphoSys AG hält keine Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands besteht deswegen aus verschiedenen Komponenten, wie fixen Bestandteilen, einer jährlichen Bonus-Barvergütung, die abhängig ist vom Erreichen von Unternehmenszielen und persönlichen Zielen (kurzfristiger Anreiz; Short-term Incentive - STI), sowie variablen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term Incentive-LTI) und aus weiteren Vergütungskomponenten. Nach dem Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit sehen die Vorstandsanstellungsverträge ein sechsmonatiges nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Während dieser Zeit hat das betreffende Vorstandsmitglied Anspruch auf Zahlung einer Entschädigung in Höhe von 100% des anteiligen Jahresbruttofixgehalts.

Im Jahr 2015 belief sich die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat ohne Reisekostenerstattung auf 529.270 € (2014: 514.480 €).

Während im Lagebericht die Vergütungen des Vorstands und Aufsichtsrates als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gemäß den Regelungen des Corporate Governance Codex dargestellt werden, zeigen die folgenden Tabellen die aufwandsbezogene Betrachtung gemäß IAS 24.

Dr. Arndt Schottelius Entwicklungsvorstand		Dr. Marlies Sproll Forschungsvorstand		Gesamt	
2014	2015	2014	2015	2014	2015
289.335	302.384	289.335	302.384	1.294.507	1.352.888
32.508	29.889	22.828	22.954	118.502	129.465
215.208	156.635	210.144	156.635	970.319	713.888
537.051	488.908	522.307	481.973	2.383.328	2.196.241
86.653	94.064	86.628	94.085	385.877	417.229
86.653	94.064	86.628	94.085	385.877	417.229
3.373	0	3.373	0	12.756	0
212.687	112.990	212.687	112.990	1.053.991	559.933
27.439	88.974	27.439	88.974	122.377	396.822
42.615	15.585	42.615	15.585	190.063	69.510
77.583	39.061	77.583	39.061	346.019	174.212
128.057	81.605	128.057	81.605	571.135	363.958
0	134.483	0	134.483	0	599.794
491.754	472.698	491.754	472.698	2.296.341	2.164.229
1.115.458	1.055.670	1.100.689	1.048.756	5.065.546	4.777.699

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG FÜR DIE JAHRE 2015 UND 2014:

In €	Feste Vergütung		Sitzungspauschale ³		Gesamtvergütung	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Dr. Gerald Möller	93.521	97.400	36.200	38.000	129.721	135.400
Dr. Walter Blättler ¹	16.188	46.160	13.000	25.200	29.188	71.360
Dr. Daniel Camus ¹	16.188	46.160	8.400	23.200	24.588	69.360
Dr. Marc Cluzel	50.089	46.160	28.000	32.400	78.089	78.560
Karin Eastham	50.089	46.160	36.800	32.400	86.889	78.560
Dr. Geoffrey Vernon ¹	20.073	57.240	8.400	24.000	28.473	81.240
Dr. Frank Morich ²	37.324	-	14.200	-	51.524	-
Wendy Johnson ²	30.099	-	26.400	-	56.499	-
Klaus Kühn ²	30.099	-	14.200	-	44.299	-
GESAMT	343.670	339.280	185.600	175.200	529.270	514.480

¹ Dr. Walter Blättler, Dr. Daniel Camus und Dr. Geoffrey Vernon haben den Aufsichtsrat der MorphoSys AG zum 8. Mai 2015 verlassen.

² Dr. Frank Morich, Frau Wendy Johnson und Herr Klaus Kühn sind dem Aufsichtsrat der MorphoSys AG zum 8. Mai beigetreten.

³ Die Sitzungspauschale enthält Aufwandsentschädigungen für die Teilnahme an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen.

Weder im Jahr 2015 noch im Jahr 2014 fielen andere langfristig fällige Leistungen gemäß IAS 24.17 (c) oder Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemäß IAS 24.17 (d) für den Vorstand oder Aufsichtsrat an.

Daneben gibt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine weiteren Verträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Am 31. Dezember 2015 hielt die Senior Management Group 150.002 Wandelschuldverschreibungen (31. Dezember 2014: 169.050 Stück), und 85.542 Performance Shares (31. Dezember 2014: 91.807 Stück), die ihr vom Unternehmen gewährt worden waren. Im Jahr 2015 wurde ein zusätzliches langfristiges Leistungsanreizprogramm an den Vorstand und die Senior Management Group ausgegeben. Im Rahmen dieses Programms wurden der Senior Management Group 18.477 Performance Shares gewährt. Am 1. Juni 2015 wurden der Senior Management Group 29.360 Aktien aus dem LTI Programm 2011 zugeteilt, was die Anzahl der Performance Shares reduzierte. 19.048 Wandelschuldverschreibungen wurden in 2015 ausgeübt (2014: 130.952 Stück), während im gleichen Zeitraum keine Wertsteigerungsrechte ausgeübt wurden (2014: 15.000 Stück). 2015 sind 1.380 leistungsabhängig gewährten Aktien verfallen, da ein Bezugsberechtigter MorphoSys verlassen hat.

9 Weitere Anhangangaben

9.1 VERPFLICHTUNGEN AUS MIET-, LEASING- UND SONSTIGEN VERTRÄGEN

Der Konzern mietet Einrichtungen und Ausstattungen im Rahmen langfristiger Operating-Leasing-Verträge. In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 belief sich der Leasingaufwand für angemietete Gebäude auf 2.978.254 € und 1.939.537 €. Hierin ist in 2015 der Aufwand aus der Bildung einer Rückstellung aus drohenden Verlusten aus der Verpflichtung zur Zahlung von Mietzinsen für Geschäftsräume enthalten. Darüber hinaus fielen in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 Leasingaufwendungen für Dienstfahrzeuge und Maschinen in Höhe von 229.153 € und 192.597 € an. Der Großteil der Leasingverträge kann jährlich oder quartalsweise verlängert werden. Einige der Verträge können vorzeitig gekündigt werden.

Die künftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen stellen sich wie folgt dar.

In T€	Miete und Leasing 2015	Miete und Leasing 2014	Sonstige 2015	Sonstige 2014	Gesamt 2015	Gesamt 2014
bis zu 1 Jahr	2.349	2.415	840	1.057	3.189	3.472
1 - 5 Jahre	13.438	3.142	5	5	13.443	3.147
mehr als 5 Jahre	13.875	0	0	0	13.875	0
GESAMT	29.662	5.557	845	1.062	30.507	6.619

Der Anstieg in der Kategorie „Miete und Leasing“ im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen bedingt durch einen im Dezember 2015 neu geschlossenen Mietvertrag für ein Gebäude und die damit einhergehenden mehrjährigen Verpflichtungen.

Des Weiteren können die folgenden zukünftigen Zahlungen aus derzeit aktiven, kündbaren Verträgen für extern vergebene Studien fällig werden. Diese Beträge können jedoch aufgrund der jeweiligen vertraglich vereinbarten Klauseln im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Studie substanziiell niedriger ausfallen.

In T€	Gesamt 2015
bis zu 1 Jahr	46.735
1 - 5 Jahre	114.227
mehr als 5 Jahre	0
GESAMT	160.962

9.2 EVENTUALFORDERUNGEN/-VERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen auf Basis vergangener Ereignisse, deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse - außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft - bestätigt wird. Gegenwärtige Verpflichtungen können Eventualverbindlichkeiten darstellen, sofern die Wahrscheinlichkeit des Ressourcenabflusses nicht hinreichend wahrscheinlich für die Rückstellungsbildung ist. Darüber hinaus ist eine ausreichend zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtungen nicht möglich.

Dem Vorstand sind keine Vorgänge bekannt, die für den Konzern zu einer wesentlichen Verpflichtung führen und eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

Falls bestimmte Meilensteine im Segment Proprietary Development erreicht werden, wie z. B. die Anmeldung eines Klinikgangs (Investigational New Drug - IND) im Zusammenhang mit bestimmten Zielmolekülen, können Meilensteinzahlungen an Lizenzgeber ausgelöst werden. Da jedoch die Zeitpunkte und das Erreichen solcher Meilensteine ungewiss sind, können keine weiteren Details dazu veröffentlicht werden.

Falls bestimmte Meilensteine im Segment Partnered Discovery durch die jeweiligen Partner erreicht werden, wie z. B. die Anmeldung eines Klinikgangs (IND) im Zusammenhang mit bestimmten Zielmolekülen oder die Übertragung einer Technologie, können Meilensteinzahlungen an MorphoSys ausgelöst werden. Da jedoch die Zeitpunkte und das Erreichen solcher Meilensteine ungewiss sind, können keine weiteren Details dazu veröffentlicht werden.

Verpflichtungen könnten sich durch das Durchsetzen der Schutzrechte des Unternehmens gegenüber Dritten ergeben. Zudem sind Fälle denkbar, in denen Wettbewerber Patente der MorphoSys-Gesellschaften angreifen oder in denen MorphoSys Patente oder Patentfamilien bei sich verletzt sieht, die wiederum MorphoSys dazu bewegen könnten, rechtliche Schritte gegen Wettbewerber einzuleiten. Derzeit sind keine konkreten Anzeichen für das Entstehen der beschriebenen Verpflichtungen erkennbar.

9.3 CORPORATE GOVERNANCE

Der Konzern hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung einschließlich der Empfehlungen der Regierungskommission für den Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2015 abgegeben. Diese Erklärung wurde am 3. Dezember 2015 auf der Internetseite des Konzerns (www.morphosys.de) veröffentlicht und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

9.4 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSABKOMMEN

Der Konzern hat im Rahmen seiner mit Partnern betriebenen Forschungsstrategie sowie seiner firmeneigenen F&E-Maßnahmen eine Reihe von F&E-Vereinbarungen geschlossen.

9.4.1 PROPRIETARY-DEVELOPMENT-SEGMENT

Im Segment Proprietary Development sind die Partnerschaften auf die Ziele des Konzerns für die Entwicklung eigener Medikamente in dessen Kernbereichen Onkologie und entzündliche Erkrankungen ausgerichtet. Zu diesen Partnerschaften zählen (in alphabetischer Reihenfolge): Emergent BioSolutions, G7 Therapeutics, Galapagos, GlaxoSmithKline, Immatics Biotechnologies, Merck Serono, Temple University und Xencor.

Im August 2014 gaben MorphoSys und Emergent BioSolutions eine Vereinbarung zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung des Wirkstoffs MOR209/ES414 bekannt. Bei dem Wirkstoff handelt es sich um einen bispezifischen anti-PSMA/anti-CD3-Antikörper gegen Prostatakrebs, der von Emergent mit Hilfe ihrer firmeneigenen ADAPTIR™-Plattform (modulare Protein-Technologie) entwickelt wurde. Anfang März 2015 gaben MorphoSys und Entwicklungspartner Emergent BioSolutions den Start einer klinischen Phase 1-Studie mit MOR209/ES414 in bis zu 130 Patienten mit metastasierendem, kastrationsresistentem Prostatakrebs (mCRPC) bekannt. Der Studienstart löste eine Meilensteinzahlung in Höhe von 4,7 Mio. € an Emergent aus. Die bestehende Kooperationsvereinbarung wurde außerdem im abgelaufenen Geschäftsjahr angepasst. Nach einer gemeinsamen Analyse der bisherigen klinischen Ergebnisse haben die Unternehmen entschieden, das Dosierungsschema und die Verabreichung von MOR209/ES414 anzupassen. Die klinische Entwicklung wird im Jahr 2016 mit einem angepassten klinischen Entwicklungsplan fortgesetzt. Im Rahmen der Anpassung der vertraglichen Vereinbarung wurde der Kostenanteil von MorphoSys für die Jahre 2016 bis 2018 reduziert, und die potenziellen Meilensteinzahlungen von MorphoSys an Emergent wurden auf 74 Mio. US-Dollar herabgesetzt. Die anderen finanziellen Vereinbarungen sowie die Aufteilung der kommerziellen Rechte bleiben unverändert.

MorphoSys und die Schweizer G7 Therapeutics AG gaben im August 2015 den Beginn einer Partnerschaft bekannt, um neue Antikörperwirkstoffe gegen Zielmoleküle der Klasse der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren (GPCRs) und potenziell anderer krankheitsrelevanter Transmembranproteine wie etwa Ionen-Kanäle zu entwickeln. Im Rahmen der Vereinbarung wird G7 Therapeutics verschiedene Rezeptoren bereitstellen, die von MorphoSys ausgewählt wurden, und die mit der Entstehung verschiedener Krankheiten in Verbindung gebracht werden. MorphoSys wird daraufhin seine firmeneigene Antikörperbibliothek Ylanthia einsetzen, um gegen diese Rezeptoren gerichtete Antikörperwirkstoffe zu identifizieren und weiter zu entwickeln. MorphoSys hat das Recht, den Zugang zu diesen Zielmolekülen in Verbindung mit therapeutischen Antikörperprogrammen an Partner weiter zu lizenzieren.

Im November 2008 haben MorphoSys und Galapagos den Beginn einer langfristig angelegten Zusammenarbeit zur gemeinsamen Medikamentenerforschung und -entwicklung bekannt gegeben. Ziel ist es, neuartige Wirkmechanismen zur Behandlung entzündlicher Erkrankungen zu erforschen und Antikörpertherapien gegen diese Krankheiten zu entwickeln. Die Vereinbarung umfasst sämtliche Aktivitäten von der Erforschung der Zielmoleküle bis zum Abschluss der klinischen Wirksamkeitsstudie für neuartige therapeutische Antikörper. Im Anschluss an den Nachweis der klinischen Wirksamkeit am Menschen könnten die Programme für die weitere Entwicklung, Zulassung und Vermarktung an Partner auslizenzieren werden. Beide Unternehmen haben im Rahmen der Allianz ihre Schlüsseltechnologien und Expertise zur Verfügung gestellt. Galapagos brachte neben seiner auf der Nutzung von Adenoviren basierenden Plattform zur Erforschung neuer Zielmoleküle für die Entwicklung von Antikörpern auch bereits identifizierte Zielmoleküle in die Kooperation ein, die mit Knochen- und Gelenkserkrankungen in Verbindung gebracht werden. MorphoSys stellt seine Antikörpertechnologien zur Herstellung vollständig menschlicher Antikörper gegen diese Zielmoleküle zur Verfügung. Gemäß den Vertragsvereinbarungen tragen Galapagos und MorphoSys die Forschungs- und Entwicklungskosten. Die Zusammenarbeit resultierte im Juli 2014 im Start der präklinischen Entwicklung von MOR106, einem Antikörper aus MorphoSys' jüngster Antikörperbibliothek Ylanthia gegen ein neuartiges Zielmolekül von Galapagos, der nun gemeinsam im Bereich entzündlicher Erkrankungen entwickelt wird.

Im Juni 2013 gab MorphoSys bekannt, dass das Unternehmen ein weltweites Abkommen mit GlaxoSmithKline (GSK) über die Entwicklung und Vermarktung von MOR103 abgeschlossen hat. Bei MOR103/GSK3196165 handelt es sich um einen firmeneigenen HuCAL-Antikörper von MorphoSys gegen das Zielmolekül GM-CSF. Gemäß den Vertragsbedingungen übernimmt GSK die Verantwortung für die gesamte Weiterentwicklung und Vermarktung des Wirkstoffs. Im Rahmen der Vereinbarung erhielt MorphoSys eine sofortige Vorauszahlung von 22,5 Mio. €. Abhängig vom Erreichen bestimmter Entwicklungsschritte sowie regulatorischer, kommerzieller und umsatzbezogener Meilensteine hat MorphoSys Anspruch auf weitere Zahlungen von GSK in Höhe von bis zu 423 Mio. € sowie auf gestaffelte, zweistellige Tantiemen aus Nettoverkäufen. Im dritten Quartal 2015 gab GSK den Start einer Phase 2-Studie mit MOR103/GSK3196165 in rheumatoider Arthritis bekannt. Außerdem plant GSK den Start in einer zweiten Phase 2-Studie in Osteoarthritis der Hand. Diese Studie soll im Geschäftsjahr 2016 beginnen.

Im August 2015 gab MorphoSys den Abschluss einer strategischen Allianz mit der deutschen Immatics Biotechnologies GmbH im Bereich der Immunonkologie bekannt. Darin sollen neuartige, antikörperbasierte Therapien gegen verschiedene Krebsantigene, die von T-Zellen erkannt werden, entwickelt werden. Durch die Kooperationsvereinbarung erhält MorphoSys Zugang zu mehreren firmeneigenen, tumor-assoziierten Peptiden (TUMAPs) von Immatics. Im Gegenzug erhält Immatics das Recht, MorphoSys' Ylanthia-Antikörper gegen einige TUMAPs zu entwickeln. Die Unternehmen werden sich gegenseitig, basierend auf den jeweiligen Entwicklungsfortschritten, Meilensteine zahlen sowie Tantiemen auf vermarktete Produkte.

Im Juni 2014 gaben MorphoSys und Merck KGaA eine Vereinbarung bekannt, nach der sie therapeutische Antikörper gegen Zielmoleküle der Klasse der Immun-Checkpoints identifizieren und entwickeln wollen. Im Rahmen des Vertrags wollen MorphoSys und Merck Serono, die biopharmazeutische Sparte von Merck, gemeinsam Therapieformen entwickeln, die

das Immunsystem dazu anregen sollen, Tumore anzugreifen. MorphoSys wird seine firmeneigene Antikörperbibliothek Ylanthia und weitere Technologie-Plattformen einsetzen, um Antikörper gegen die ausgewählten Zielmoleküle zu generieren. Merck Serono bringt ein breites Portfolio und die Expertise im Bereich der Immunonkologie und klinischer Entwicklung ein und wird die Projektverantwortung ab Phase 1 der klinischen Entwicklung komplett übernehmen.

Im April 2014 vereinbarten MorphoSys und The Moulder Center for Drug Discovery Research, eine Abteilung der School of Pharmacy an der amerikanischen Temple University eine strategische Partnerschaft zur Suche nach neuartigen therapeutischen Antikörperwirkstoffen. Im Rahmen der Kooperation erhielt das Moulder Center Zugang zur Ylanthia-Technologie von MorphoSys, um neue krankheitsrelevante Zielmoleküle validieren und therapeutische Antikörper gegen diese generieren zu können. MorphoSys wiederum hat eine exklusive Option, jeden aus der Zusammenarbeit resultierenden Antikörper weiterentwickeln zu können. Die Abteilung für neue biotherapeutische Wirkstoffsuche am Moulder Center befasst sich mit dem Wirkstoffdesign und der Optimierung von Leitkandidaten in verschiedenen Krankheitsbereichen, darunter Krebs, Morbus Alzheimer, kardiovaskuläre, Stoffwechsel- sowie Viruserkrankungen.

Im Juni 2010 unterzeichneten die MorphoSys AG und das in den USA ansässige biopharmazeutische Unternehmen Xencor ein weltweites exklusives Lizenz- und Kooperationsabkommen. Durch das Abkommen erhielt MorphoSys exklusive, weltweite Lizenzrechte an dem Antikörper XmAb5574/MOR208 zur Behandlung von Krebserkrankungen und anderen Indikationen. Im Rahmen der Vereinbarung führten die Gesellschaften gemeinsam eine Phase 1/2a-Studie an Patienten mit chronischer lymphatischer Leukämie in den USA durch. Für die weitere klinische Entwicklung nach der erfolgreichen Beendigung der klinischen Phase 1-Studie ist MorphoSys allein verantwortlich. Xencor erhielt von MorphoSys eine Vorauszahlung in Höhe von 13 Mio. US-\$ (rund 10,5 Mio. €), die zu den in Entwicklung befindlichen Forschungs- und Entwicklungsprogrammen aktiviert wurde. Xencor stehen entwicklungs-, zulassungs- und vermarktungsbezogene Meilensteinzahlungen sowie gestaffelte Tantiemen auf Produktverkäufe zu.

Im Mai 2015 übernahm MorphoSys die niederländische Lanthio Pharma B.V. Im Rahmen der Initiative Innovationskapital erwarb MorphoSys 2012 zunächst eine Kapitalbeteiligung von knapp 20% an dem Biopharmazie-Unternehmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr übernahm MorphoSys dann alle ausstehenden Geschäftsanteile von Lanthio Pharma, das auf die Erforschung und Entwicklung von Lanthipeptiden spezialisiert ist. Bei Lanthipeptiden handelt es sich um eine neuartige Klasse von Therapeutika, die eine hohe Zielmolekülselektivität und verbesserte Wirkeigenschaften aufweisen. Die Transaktion ergänzt das firmeneigene Portfolio von MorphoSys um MOR107 (ehemals LP2), ein neuartiges Lanthipeptid, das gegen diabetische Nephropathie und fibrotische Erkrankungen entwickelt wird.

9.4.2 PARTNERED-DISCOVERY-SEGMENT

In seinen kommerziellen Partnerschaften im Segment Partnered Discovery erhält MorphoSys verschiedene Arten von Zahlungen, die über die Laufzeit der Vereinbarungen verteilt oder bei Erreichen eines vordefinierten Ziels oder Meilensteins in einem Betrag als Umsatzerlöse erfasst werden. Zu diesen Zahlungen zählen Vorauszahlungen bei Unterschriftsleistung, jährliche Lizenzzahlungen als Gegenleistung für den Zugang zu

MorphoSys-Technologien und Zahlungen für finanzierte Forschungsarbeit, die bei MorphoSys im Auftrag des Partners durchgeführt werden. Daneben hat MorphoSys Anspruch auf entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Produktverkäufe für bestimmte Antikörperwirkstoffprogramme.

Vor dem Geschäftsjahr 2015 war die aktive Zusammenarbeit mit einigen Partnern bereits abgeschlossen, da die ursprünglich vereinbarte Vertragslaufzeit abgelaufen war. In dieser aktiven Phase begonnene Medikamentenentwicklungsprogramme sind jedoch so angelegt, dass sie beim Partner weitergeführt werden und bei der Erreichung von definierten Meilensteinen zu erfolgsabhängigen Zahlungen führen. Detailliertere Angaben zu einzelnen Medikamentenkandidaten innerhalb der verschiedenen Allianzen können – beschränkt auf die für die Öffentlichkeit bestimmten Informationen – dem Abschnitt Forschung und Entwicklung dieses Geschäftsberichts und dem Überblick über die Medikamentenpipeline des Konzerns entnommen werden. Detailliertere Angaben zu den einzelnen Forschungsallianzen des Konzerns stehen auf der Internetseite des Konzerns zur Verfügung.

Zu den Partnerschaften im Segment Partnered Discovery, die bereits vor Beginn des Jahres 2015 beendet waren, in deren Rahmen aber Medikamentenentwicklungsprogramme verfolgt wurden, zählen (in alphabetischer Reihenfolge): Astellas, Bayer Healthcare Pharmaceuticals, Boehringer Ingelheim, ContraFect, Daiichi-Sankyo, F. Hoffmann-La Roche, GPC Biotech, Immunogen, Janssen Biotech, Merck & Co., OncoMed Pharmaceuticals, Pfizer, Fibron Ltd. (Überschreibung des Vertrags von Prochon Biotech Ltd.) und Schering-Plough (eine Tochtergesellschaft von Merck & Co.).

Zu den Partnerschaften, die 2015 noch aktiv waren, zählten (in alphabetischer Reihenfolge): GeneFrontier Corporation/Kaneka, Heptares und Novartis.

Die derzeit umfangreichste Allianz des Konzerns besteht mit der Novartis AG. Beide Parteien haben die Zusammenarbeit im Jahr 2004 begonnen, die bisher zu mehreren derzeit laufenden therapeutischen Antikörperprogrammen gegen eine Reihe von Krankheiten führte. Im Dezember 2007 weiteten MorphoSys und Novartis ihre bisherige Geschäftsverbindung deutlich aus und schlossen eine der umfassendsten strategischen Allianzen für die Erforschung und Entwicklung von Biopharmaka. Über die Vertragsdauer von zehn Jahren belaufen sich die vertraglich zugesicherten jährlichen Zahlungen für Technologiezugang, Internalisierungsgebühren sowie F&E-Leistungen auf mehr als 400 Mio. €. Die Gesamtsumme aus zugesicherten Zahlungen und wahrscheinlichgewichteten erfolgsabhängigen Meilensteinen, die vom Erfolg der klinischen Entwicklung und der behördlichen Zulassung mehrerer Produkte abhängen, könnte bei voller Vertragslaufzeit der Kollaboration möglicherweise die Schwelle von 650 Mio. € überschreiten. Neben diesen Zahlungen stehen MorphoSys auch umsatzabhängige Tantiemen aus zukünftigen Produktverkäufen zu.

Im November 2012 schlossen MorphoSys und Novartis eine Kooperationsvereinbarung über die Nutzung der neuen Technologieplattform Ylanthia ab.



9.5 NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2015 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach Abschluss des Geschäftsjahres ebenfalls nicht eingetreten.

9.6 ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Martinsried, den 16. Februar 2016

Dr. Simon Moroney
Vorstandsvorsitzender

Jens Holstein
Finanzvorstand

Dr. Arndt Schottelius
Entwicklungsvorstand

Dr. Marlies Sproll
Forschungsvorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der MorphoSys AG, Martinsried, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalentwicklung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des

Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 17. Februar 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Bodo Kleinschrod
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrats

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Während des Geschäftsjahres 2015 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung sowie seiner eigenen Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen und dabei mit wenigen Abweichungen auch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden „Kodex“) berücksichtigt. Wir haben den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und haben uns umfassend mit der operativen und strategischen Entwicklung des Konzerns auseinandergesetzt. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat uns regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form mit rechtzeitigen und ausführlichen Informationen über alle Geschäftsvorgänge und -ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft berichtet. Diese Berichte hat der Vorstand in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachabteilungen erstellt. In unseren Ausschuss- und Plenarsitzungen hatten wir jeweils Gelegenheit, die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands ausführlich zu erörtern. Unsere Fragen zu den strategischen Themen der Gesellschaft beantwortete der Vorstand in der gebotenen Ausführlichkeit. Auch die in diesem Zusammenhang relevanten Unterlagen legte der Vorstand stets rechtzeitig vor. Etwaige Abweichungen gegenüber der Unternehmensplanung wurden uns ausführlich erläutert. Wir waren somit in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von Bedeutung waren, frühzeitig und unmittelbar eingebunden.

Sofern nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für einzelne Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurde hierüber ein entsprechender Beschluss gefasst. Die Aufsichtsratsmitglieder bereiteten sich auf Beschlüsse über zustimmungspflichtige Maßnahmen des Vorstands regelmäßig anhand von Unterlagen vor, die der Vorstand vorab zur Verfügung stellte. Der Aufsichtsrat wurde dabei gegebenenfalls durch die jeweils zuständigen Ausschüsse unterstützt und diskutierte die zur Entscheidung anstehenden Vorhaben mit dem Vorstand. Alle zustimmungspflichtigen Angelegenheiten wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Prüfung vorgelegt.

Zwischen den Sitzungen des Aufsichtsratsplenums und der Ausschüsse stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand, insbesondere mit seinem Vorsitzenden Dr. Simon Moroney, und wurde über die aktuelle Geschäftslage sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichtet. In Abstimmung mit dem Vorstand

finden zudem Gespräche zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und Mitgliedern der Senior Management Group statt. Daneben fand auch ein regelmäßiger Austausch zwischen den weiteren Aufsichtsratsmitgliedern und einzelnen Vorstandsmitgliedern statt.

THEMENSCHWERPUNKTE UND SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS IM GESCHÄFTSJAHRE 2015

Im Geschäftsjahr 2015 fanden insgesamt acht Aufsichtsratssitzungen statt, wobei zwei Sitzungen davon im Rahmen einer Telefonkonferenz abgehalten wurden. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder nahmen an den Aufsichtsratssitzungen teil. Außerhalb von Sitzungen fasste der Aufsichtsrat in dringenden Fällen Beschlüsse im schriftlichen Verfahren.

Zudem fand im Juli 2015 ein eintägiges Strategietreffen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt, das sich insbesondere mit den folgenden Themen befasste:

- strategische Ausrichtung der Gesellschaft sowie
- Weiterentwicklung des Produktportfolios und dessen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ergebnissituation der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2015 insbesondere mit folgenden Themen befasst und jeweils nach eingehender Prüfung und Diskussion hierüber Beschluss gefasst:

- Evaluierung des Erreichens der Unternehmensziele für das Geschäftsjahr 2014, Befassung mit den Unternehmenszielen für das Geschäftsjahr 2015 sowie Festlegung der Unternehmensziele für das Geschäftsjahr 2016;
- Tagesordnung und Beschlussvorschläge der ordentlichen Hauptversammlung 2015, insbesondere Nominierung von Wendy Johnson, Klaus Kühn und Dr. Frank Morich als Kandidaten zur Neuwahl des Aufsichtsrats bei der Hauptversammlung 2015;
- Beendigung der MOR202-Kooperation mit Celgene Corporation;
- Akquisition aller ausstehenden Geschäftsanteile des Biopharmazie-Unternehmens Lanthio Pharma B.V.
- Abschluss der Kooperation mit G7 Therapeutics AG zur Entwicklung innovativer Antikörper-Wirkstoffe;
- Abschluss der strategischen Allianz mit Immatics Biotechnologies GmbH im Bereich der Immunonkologie;
- neuer Beschluss zur Zielzusammensetzung des Aufsichtsrats und zur Frauenquote im Vorstand und im Aufsichtsrat;
- Überprüfung und Anpassung des Geschäftsverteilungsplans für den Vorstand
- Budget für das Geschäftsjahr 2016.

Zudem fassten wir unter Einbeziehung eines externen Benchmarks auch einen Beschluss im Aufsichtsratsplenium über die Vergütung der Vorstandsmitglieder für den Zeitraum vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016, beurteilten die Erreichung der mit den Mitgliedern des Vorstands vereinbarten individuellen Bonusziele für 2014 und haben uns mit den Bonuszielen des Vorstands für 2015 und 2016 befasst. Die Angemessenheit der Vorstandsbezüge auch im Hinblick auf die Vergütungsvergleiche zu den verschiedenen Mitarbeitererebenen ließen wir uns von einem unabhängigen Vergütungsexperten bestätigen. Wir haben zudem die wichtigsten Leistungskennzahlen der langfristigen Leistungsanreizprogramme für den Vorstand und die Senior Management Group diskutiert und beschlossen.

Darüber hinaus haben wir betreffend das Geschäftsjahr 2014 die Jahresabschlussunterlagen gebilligt, dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zugestimmt und uns mit dem Corporate-Governance-Bericht sowie der Erklärung zur Unternehmensführung befasst.

Im Mittelpunkt unserer regelmäßigen Besprechungen in den Plenarsitzungen des Aufsichtsrats standen zudem die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Finanzberichte von MorphoSys, die Fortschritte in den zwei Geschäftsbereichen Partnered Discovery und Proprietary Development, die Ergebnisse und der Verlauf der klinischen Programme zur Entwicklung firmeneigener Medikamente und die weitere Entwicklungsstrategie sowie die Entwicklung von neuen Technologien. Zudem haben wir die Ergebnisse der 2015 durch einen externen Berater durchgeführten Effizienzprüfung im Hinblick auf die Arbeit des Aufsichtsrats besprochen und Verbesserungsmöglichkeiten evaluiert. Schließlich haben wir uns auch regelmäßig über das Risikomanagement, die Prüfungsergebnisse der internen Revision und die internen Kontrollsysteme informiert.

INTERESSENKONFLIKTE IM AUFSICHTSRAT

Im Geschäftsjahr 2015 sind im Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte aufgetreten.

TÄTIGKEIT UND SITZUNGEN DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt drei Ausschüsse eingerichtet, die die in ihren jeweiligen Kompetenzbereich fallenden Themen für das Aufsichtsratsplenium vorbereiten: den Prüfungsausschuss, den Vergütungs- und Ernennungsausschuss sowie den Wissenschafts- und Technologieausschuss. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat in jeder Aufsichtsratsitzung über die Arbeit der Ausschüsse, und zudem werden die Protokolle der Ausschusssitzungen allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung gestellt. Die personelle Besetzung dieser Ausschüsse ist der „Erklärung zur Unternehmensführung“ zu entnehmen, die auf der Website der Gesellschaft unter der Rubrik „Medien & Investoren > Corporate

Governance > Erklärung zur Unternehmensführung“ sowie im Geschäftsbericht auf den Seiten 61 bis 66 zu finden ist. Mit einer Ausnahme wurden alle Ausschusssitzungen vollzählig abgehalten.

Der **Prüfungsausschuss** hat im Geschäftsjahr 2015 siebenmal getagt (davon dreimal im Wege der Telefonkonferenz). Der Ausschuss hat sich vor allem mit Rechnungslegungsthemen sowie mit den Quartalsberichten und dem Jahres- und Konzernabschluss auseinandergesetzt, diese mit dem Vorstand erörtert und dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, diese zu billigen. Der Abschlussprüfer nahm dabei an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und informierte dessen Mitglieder über die Ergebnisse seiner Prüfungen. Daneben unterbreitete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für dessen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des unabhängigen Abschlussprüfers. Der Ausschuss befasste sich ferner mit dem Risikomanagementsystem sowie den Ergebnissen der im Geschäftsjahr 2015 durchgeführten internen Revision. Darüber hinaus beriet der Ausschuss regelmäßig über die Geldanlagepolitik des Unternehmens und befasste sich mit Investitionsempfehlungen des Vorstands. Außerdem wurde der Ausschuss über Verbesserungen der IT-Sicherheit informiert.

Aus Effizienzgründen gibt es einen gemeinsamen **Vergütungs- und Ernennungsausschuss**, der in seiner jeweiligen Funktion tagt. Dieser Ausschuss trat im Geschäftsjahr 2015 zu fünf Sitzungen zusammen (davon zweimal im Wege der Telefonkonferenz) und befasste sich in seiner Funktion als Vergütungsausschuss insbesondere mit dem Vergütungssystem für den Vorstand und der Höhe der Vorstandsbezüge. In diesem Zusammenhang beauftragte der Ausschuss auch einen unabhängigen Vergütungsexperten mit der Erstellung eines Vorstandsvergütungsgutachtens, um die Angemessenheit der Vorstandsbezüge zu überprüfen, und erarbeitete auf dieser Grundlage einen Vorschlag zur künftigen Ausgestaltung der Vorstandsbezüge, der dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt worden ist. Der Ausschuss beschäftigte sich dabei auch mit dem Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung der Senior Management Group und der Belegschaft insgesamt und ließ dies durch den beauftragten Vergütungsexperten prüfen, der die Angemessenheit dieser „vertikalen“ Vergütungsverhältnisse bestätigte. Der Ausschuss befasste sich zudem mit den individuellen Bonuszielen der Vorstandsmitglieder sowie mit den Unternehmenszielen und machte dem Aufsichtsrat entsprechende Empfehlungen zur Beschlussfassung. Darüber hinaus erörterte der Ausschuss die wichtigsten Leistungskennzahlen der langfristigen Leistungsanreizprogramme für den Vorstand und die Senior Management Group. In seiner Funktion als Ernennungsausschuss beschäftigte dieser sich zudem mit der Vorbereitung der im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung 2015 erforderlichen Neuwahl aller Aufsichtsratsmitglieder, erarbeitete in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Profilanforderungen für die neu in den Aufsichtsrat zu wählenden Kandidaten, führte mit den neuen Aufsichtsratskandidaten entsprechende Vorstellungsgespräche und unterbreitete dem Aufsichtsrat schließlich eine Empfehlung für



dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder. In diesem Zusammenhang beauftragte der Ausschuss auch einen Personaldienstleister, der die Suche nach geeigneten neuen Aufsichtsratskandidaten professionell unterstützte.

Der **Wissenschafts- und Technologieausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2015 achtmal (davon dreimal im Wege der Telefonkonferenz). Dieser Ausschuss beschäftigte sich vor allem mit der Weiterentwicklung und dem Ausbau des Portfolios der Gesellschaft, der Entwicklung von neuen Technologien sowie den Medikamentenentwicklungsplänen der Gesellschaft einschließlich dafür erforderlicher Budgetmittel. Dabei wurden insbesondere der Start neuer Entwicklungsprogramme, die Ergebnisse laufender klinischer Studien zur Entwicklung firmeneigener Arzneimittelkandidaten und Entwicklungspläne der laufenden und geplanten klinischen Studien sowie die weitere Entwicklungsstrategie erörtert. Zudem befasste sich dieser Ausschuss auch mit der Herstellung von klinischem Prüfmaterial für die firmeneigenen Arzneimittelkandidaten sowie der Wettbewerbs- und Patentsituation der firmeneigenen Produktkandidaten und erörterte Vorschläge des Vorstands zur Stärkung des Portfolios.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance bei MorphoSys unter Berücksichtigung der im Mai 2015 durch die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex beschlossenen Änderungen des Kodex befasst. Der ausführliche Corporate-Governance-Bericht einschließlich der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB kann auf der Unternehmenswebsite unter der Rubrik „Medien & Investoren > Corporate Governance > Corporate-Governance-Bericht“ eingesehen werden und ist im Geschäftsbericht auf den Seiten 61 bis 82 zu finden.

Wir erörterten daneben mit dem Vorstand die Einhaltung der Kodex-Empfehlungen durch die Gesellschaft und beschlossen in begründeten Fällen wenige Abweichungen von Kodex-Empfehlungen. Auf der Grundlage dieser Beratungen haben Vorstand und Aufsichtsrat am 3. Dezember 2015 die jährliche Entsprechenserklärung abgegeben. Die aktuellste Version der Entsprechenserklärung kann diesem Geschäftsbericht entnommen werden und wurde den Aktionären von MorphoSys auf der Website der Gesellschaft unter der Rubrik „Medien & Investoren > Corporate Governance > Entsprechenserklärung“ dauerhaft zugänglich gemacht.

VERÄNDERUNG IN DER BESETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Veränderungen in der Besetzung im Vorstand.

Im Berichtszeitraum kam es zu folgenden Veränderungen in der Besetzung im Aufsichtsrat: Mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2015 endete die Amtszeit aller Aufsichtsratsmitglie-

der. Die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Geoffrey Vernon, Dr. Daniel Camus und Dr. Walter Blättler sind mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2015 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und an ihrer Stelle wurden Dr. Frank Morich, Klaus Kühn und Wendy Johnson in den Aufsichtsrat gewählt. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Dr. Gerald Möller, Dr. Marc Cluzel und Karin Eastham standen erneut für eine Kandidatur zur Verfügung und wurden von der Hauptversammlung erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung nach der ordentlichen Hauptversammlung 2015 Dr. Gerald Möller erneut zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Dr. Frank Morich zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

PRÜFUNG DER JAHRESABSCHLÜSSE

Für das Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, (im Folgenden „PwC“) als Abschlussprüfer beauftragt. Der Prüfungsauftrag wurde in Übereinstimmung mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2015 vom Aufsichtsrat erteilt. Gemäß Ziffer 7.2.1 des Kodex holte der Aufsichtsrat im Vorfeld eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers ein.

Der Jahres- und Konzernabschluss der MorphoSys AG sowie der Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind von PwC ordnungsgemäß geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Prüfungsschwerpunkte des Jahres 2015 für den Konzern- und Einzelabschluss waren insbesondere der Ausweis und die Bewertung der Geldanlagen, die Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, der Ausweis und die Bewertung der Aktienoptionsprogramme, die Berechnung der laufenden und latenten Steuern, die Umsatzrealisierung sowie die Vollständigkeit und Richtigkeit der Anhangangaben.

Daneben bestätigte der Abschlussprüfer, dass der Vorstand ein geeignetes Berichts- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das in seiner Ausgestaltung und Handhabung geeignet ist, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die die Existenz des Unternehmens gefährden könnten.

Die Prüfungsberichte und die Unterlagen zu Jahres- und Konzernabschluss wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Prüfung zur Verfügung gestellt. Der Prüfungsbericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht des MorphoSys-Konzerns waren in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 24. Februar 2016 und in der Aufsichtsratssitzung am gleichen Tag Gegenstand eingehender Erörterungen. Der Prüfungsbericht sowie der Jahresabschluss und der Lagebericht der MorphoSys AG wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 16. März 2016 und in der anschließenden Aufsichtsratssitzung am gleichen Tag eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer nahm an allen Besprechungen der Abschlüsse teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Zudem erläuterte er Umfang und

Schwerpunkte der Abschlussprüfung und stand sowohl dem Prüfungsausschuss als auch dem Aufsichtsrat für die Beantwortung von Fragen sowie für weitergehende Informationen zur Verfügung.

Der Prüfungsausschuss hat die Prüfungsergebnisse ausführlich erörtert und dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse zu billigen. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse ebenfalls zur Kenntnis genommen und seinerseits die Abschlüsse und Lageberichte entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen geprüft. Nach Abschluss seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwände zu erheben sind. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lage- und Konzernlagebericht wurden sodann vom Aufsichtsrat gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Zudem hat der Aufsichtsrat auch den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und sich diesem Vorschlag angeschlossen.

DANK FÜR ENGAGIERTE LEISTUNGEN

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von MorphoSys für die geleistete Arbeit und ihren engagierten Einsatz sowie die gelebte motivierende Kultur im abgelaufenen Geschäftsjahr. Durch ihren Einsatz ist das Portfolio von MorphoSys weiter gereift und erweitert worden und es konnten wichtige Meilensteine erreicht werden.

An dieser Stelle möchte der Aufsichtsrat auch den langjährigen Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Geoffrey Vernon, Dr. Daniel Camus und Dr. Walter Blättler, deren Amtszeit 2015 endete, für ihr Engagement und ihre konstruktive Zusammenarbeit danken.

Martinsried/Planegg, 16. März 2016



Dr. Gerald Möller
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat der MorphoSys AG



DR. GERALD MÖLLER
Vorsitzender
Heidelberg, Deutschland



DR. FRANK MORICH
Stellvertretender Vorsitzender
Berlin, Deutschland



DR. MARC CLUZEL
Mitglied
Montpellier, Frankreich

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS VON:

- 4sigma, Inc.*, Bermuda
(Vorsitzender des Board of Directors)
- Adrenomed AG, Deutschland
(Mitglied des Aufsichtsrats)
- Ayoxxa Biosystems GmbH*, Deutschland
(Vorsitzender des Beirats)
- Genticel SA*, Frankreich (stellvertretender
Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Invendo Medical GmbH*, Deutschland
(Vorsitzender des Beirats)

DERZEIT KEINE WEITEREN MANDATE

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS VON:

- Moleac Pte. Ltd.*, Singapur
(Mitglied des Board of Directors)

* Mitgliedschaft in vergleichbaren inländischen und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.



KARIN EASTHAM

Mitglied

Rancho Santa Fe, CA, USA



WENDY JOHNSON

Mitglied

San Diego, CA, USA



KLAUS KÜHN

Mitglied

Grevenbroich, Deutschland

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS VON:

- Geron Corp.*, USA
(Mitglied des Board of Directors)
- Illumina, Inc.*, USA
(Mitglied des Board of Directors)
- Veracyte, Inc.*, USA
(Mitglied des Board of Directors)

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS VON:

- AmpliPhi Biosciences Corp.*, USA
(Mitglied des Board of Directors)

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS VON:

- Flossbach von Storch AG, Deutschland
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Hella KGaA Hueck & Co.*, Deutschland
(Mitglied des Aufsichtsrats, Mitglied des
Gesellschafterausschusses)

Senior Management Group der MorphoSys AG



SASCHA ALILOVIC
*Head of Corporate Finance &
Corporate Development*



MARTIN CLARK
Head of Central Purchasing & Logistics



KLAUS DE WALL
Head of Accounting & Tax



SILVIA DERMIEZEL
Head of Human Resources



DR. GABRIELE ELBL
Head of Regulatory Affairs



DR. MARKUS ENZELBERGER
*Head of Discovery Alliances &
Technologies*



DR. CLAUDIA GUTJAHR-LÖSER
*Head of Corporate Communications &
Investor Relations*



DR. STEFFEN HEEGER
Head of Clinical Development



DR. BERND HUTTER
Head of Intellectual Property



DR. BARBARA KREBS-POHL
Head of Business Development



DR. MARKUS LANG
Head of Project Management



CHARLOTTE LOHMANN
General Counsel



DR. RALF OSTENDORP
Head of Protein Sciences & CMC



STEFFEN POHLENZ
Head of IT



LARA SMITH WEBER
Head of Controlling



DR. STEFAN STEIDL
Head of Preclinical Development



DR. HARALD WATZKA
Head of Alliance Management



DR. ARMIN WEIDMANN
*Head of Compliance &
Quality Assurance*



DR. DOMINIHA WEINELT
*Head of Drug Safety &
Pharmacovigilance*



DR. GÜNTER WELLNHOFER
Head of Technical Operations

Glossar

A

ADC - *Antibody drug conjugate*; Antikörper-Wirkstoff-Konjugat; ein das Tumorwachstum hemmender Stoff (Zytostatikum) wird an einen Antikörper gekoppelt, um so noch zielgerichteter den Tumor bekämpfen zu können

ADCC - *Antibody-dependent cell-mediated cytotoxicity*; Reaktion von natürlichen Killerzellen mit Antikörper-beladenen Zielzellen, die gebunden und zerstört werden

ADCP - *Antibody-dependent cellular phagocytosis*; antikörperabhängige zelluläre Phagozytose

ALL - *akute lymphatische Leukämie*; Krebserkrankung der weißen Blutzellen, gekennzeichnet durch bösartig entartete Vorläuferzellen der Lymphozyten

Antigen - *Fremdstoff*, der Antikörperproduktion stimuliert; Bindungspartner von Antikörpern

Antikörper - *Proteine des Immunsystems*, die fremde Antigene erkennen und eine Immunreaktion auslösen

Antikörperbibliothek - *große Sammlungen von Antikörpern mit unterschiedlicher Aminosäuresequenz*

Autoimmunerkrankungen - *Krankheiten, deren Ursache eine überschießende Reaktion des körpereigenen Immunsystems auf körpereigenes Gewebe, Zellen oder Moleküle ist*

B

B-ALL - *akute lymphatische B-Zell-Leukämie*, Krebserkrankung der weißen Blutzellen, Unterart der [» ALL](#)

Biogenerika - *auch Biosimilar*; biotechnologisch erzeugter, proteinbasierter Nachahmer-Arzneistoff, der nach Ablauf der Patentzeit eines Originalwirkstoffs zugelassen wird

Bispezifisch - *Antikörper aus Bestandteilen zweier unterschiedlicher monoklonaler Antikörper*

C

CAR-T-Technologie - *neuer Therapieansatz, bei dem Immunzellen des Patienten umprogrammiert werden*

Cashflow - *Kennzahl der Kapitalflussrechnung zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft*

CD3 - *Oberflächenantigen auf T-Zellen*

CD19 - *therapeutisches Zielmolekül für die Behandlung von B-Zell-Lymphomen und -Leukämien*

CD20 - *therapeutisches Zielmolekül für die Behandlung von B-Zell-Lymphomen und -Leukämien*

CD38 - *therapeutisches Zielmolekül zur Behandlung des multiplen Myeloms und bestimmter Leukämieformen*

CLL - *chronisch lymphatische Leukämie*; am häufigsten vorkommende Leukämieform, greift die B-Zellen an

COPD - *chronisch obstruktive Lungenerkrankung*

CRO - *Contract Research Organization*

D

Diabetische Nephropathie - *Erkrankung der Nieren, die als Komplikation bei Diabetes mellitus auftritt*

Discounted-Cashflow-Modell - *dt.: abgezinster Zahlungsstrom*; Verfahren zur Wertermittlung, insbesondere zur Unternehmensbewertung

DLBCL - *diffuses großzelliges B-Zell-Lymphom, eine Unterform des [» NHL](#)*

E

EGFR - *Epidermal growth factor receptor*; Rezeptor für die Mitglieder der epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptoren-Familie von extrazellulären Proteinliganden; der EGFR-Rezeptor ist eine Rezeptor-Tyrosinkinase

Einschlusskörpermyositis - *entzündliche Muskel-erkrankung ([» sIBM](#))*

EMA - *Kurzform für die Europäische Arzneimittel-agentur (European Medicines Agency)*

F

Fab-Format - *das Antigen-bindende Fragment eines Antikörpers*

Fc-Teil - *konstante Region eines Antikörpers*

FDA - *Food and Drug Administration*; amerikanische Zulassungs- und Kontrollbehörde für Arznei- und Lebensmittel

FL - *follikuläres Lymphom, eine Unterform des [» NHL](#)*

G

GCP - Good Clinical Practice; ein international gültiger Qualitätsstandard hinsichtlich Ethik und Wissenschaft bei der Planung und Durchführung von klinischen Studien, die an Menschen durchgeführt werden

GLP - Good Laboratory Practice; ein formaler Rahmen für die Durchführung von Sicherheitsprüfungen an chemischen Produkten

GM-CSF - Granulozyten-Makrophagen-koloniestimulierende Faktor; Zielmolekül des MOR103-Programms

GMP - Good Manufacturing Practice; Richtlinien zur Qualitätssicherung der Produktionsabläufe und -umgebung in der Produktion von Arzneimitteln, Wirkstoffen und Medizinprodukten

GPCR - G-Protein-gekoppelter Rezeptor; Rezeptoren in der Zellmembran, die Signale an das Zellinnere weiterleiten

H

HER3 - Human epidermal growth factor receptor 3; ein Mitglied der epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptoren (EGFR/ERBB)-Familie von Rezeptor-Tyrosinkinasen

HuCAL - Human Combinatorial Antibody Library; von MorphoSys entwickelte Antikörperbibliothek zur raschen Erzeugung von spezifischen und menschlichen Antikörpern für alle Anwendungen

Human - menschlichen Ursprungs

I

IFRS - International Financial Reporting Standards; seit 2005 EU-weit geltender Rechnungslegungsstandard

Immunonkologie - neue Klasse von Wirksubstanzen, die das Immunsystem im Kampf gegen Tumorzellen aktiviert

Innovation Capital - Investition in Start-Ups, deren Technologien und Produkte zu den Interessen von MorphoSys passen

K

Klinische Studien - klinische Studien zur Erforschung der Verträglichkeit und Wirksamkeit eines Arzneimittels an Patienten; in Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium des Produktes werden zunächst gesunde Freiwillige und/oder Patienten für Pilotstudien herangezogen, gefolgt von größer angelegten Patientstudien

L

Lanthipeptide - neuartige Klasse von Therapeutika mit hoher Zielmolekülelektivität und verbesserten Wirkeigenschaften

M

Marktkapitalisierung - Börsenwert einer Aktiengesellschaft, gebildet aus aktuellem Aktienkurs und Anzahl ausgegebener Aktien

M&A - Mergers & Acquisitions; Fusionen und Übernahmetransaktionen eines Unternehmens

MCL - Mantelzell-Lymphom, eine Unterform des [NHL](#)

mCRPC - metastasierender, kastrationsresistenter Prostatakrebs

Monoklonale Antikörper - von einem einzigen Klon abstammende, einheitliche Antikörper

Multipl. Myelom - bösartiger Tumor des Knochenmarks (auch: Plasmozytom)

Multizentrisch - an mehreren Studienzentren durchgeführt

N

Nasdaq Biotechnology Index - Aktienindex von Unternehmen der Biotechnologie- oder Pharmabranche, die an der US-Börse NASDAQ gelistet sind

NHL - Non-Hodgkin Lymphom; unter der Sammelbezeichnung Non-Hodgkin Lymphome werden alle bösartigen Erkrankungen des lymphatischen Systems (maligne Lymphome) zusammengefasst, die kein Morbus Hodgkin sind

NK-Zellen - natürliche Killerzellen des körpereigenen Immunsystems; sie sind in der Lage, abnormale Zellen, z. B. Tumorzellen, zu erkennen und abzutöten

P

Pädiatrische Studie - Studie im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin

Pharmakodynamik - Lehre über die Wirkung von Arzneistoffen im Organismus

Pharmakokinetik - Gesamtheit aller Prozesse, denen ein Arzneistoff im Körper unterliegt

Plattenepithelkarzinom - bösartiger Haut oder Schleimhaut-Tumor

Präklinisch - präklinische Phase der Arzneimittelforschung an Tiermodellen und in Laborversuchen, die vor Beginn der klinischen Studien durchgeführt wird

Protein - Eiweißstoffe; Polymere, bestehend aus Aminosäuren; z. B. Antikörper, Enzyme

Psoriasis - Schuppenflechte; chronische, nicht ansteckende entzündliche Erkrankung der Haut und Gelenke

R

Rheumatoide Arthritis - entzündliche Erkrankung der Gelenke; abgekürzt: RA

Richtertransformation - wird der (oft rasche) Übergang der chronisch lymphatischen Leukämie (**>> CLL**) in eine höhere maligne, diffuse Form bezeichnet

S

Scaffolds - Proteine mit Antikörper-ähnlichen Bindungseigenschaften

SD-HPIs - Sustainable Development Key Performance Indicators; Nachhaltigkeitsindikatoren in der Unternehmensführung

SIBM - sporadische **>> Einschlusskörpermyositis**, entzündliche Muskelerkrankung

Slonomics - Plattform zur gerichteten Gensynthese und Erstellung von Proteinbibliotheken, die 2010 von MorphoSys erworben wurde

Small Molecules - niedermolekulare Wirkstoffe

SOP-System - SOP = Standard Operating Procedure

T

T-Zellen - Abkürzung für T-Lymphozyten; Zellgruppe der weißen Blutkörperchen, gemeinsam mit B-Lymphozyten verantwortlich für die Immunabwehr im Körper

Tantieme - prozentuale Beteiligung am Umsatz eines vermarkteten Produkts

Target Product Profile (TPP) - Zusammenfassung der Charakteristika eines geplanten therapeutischen Produkts

TecDAX - Index der 30 größten, gelisteten Technologieunternehmen der Frankfurter Börse abseits des DAX und MDAX

Toxizität - Giftigkeit

Y

Ylanthia - neuartige Antikörperplattform der nächsten Generation von MorphoSys

Z

Zielmolekül - Angriffspunkt für therapeutische Intervention, etwa auf der Oberfläche von kranken Zellen (auch: Target)

Zielmolekülelektivität - Kriterium, das beschreibt, ob ein Antikörper neben seinem Zielmolekül auch an andere Strukturen bindet

Verzeichnis der Grafiken und Tabellen

Grafiken

01	<i>Gesamtumsatz des MorphoSys-Konzerns nach Segmenten</i>	22	10	<i>Kursentwicklung der MorphoSys-Aktie 2011–2015</i>	45
02	<i>MorphoSys' Produktpipeline</i>	22	11	<i>Arbeitssicherheit bei MorphoSys</i>	50
03	<i>Aktive klinische Studien mit MorphoSys-Antikörpern</i>	27	12	<i>Qualitätsmanagement bei MorphoSys</i>	50
04	<i>Entwicklung der Konzernbelegschaft</i>	30	13	<i>Mitarbeiter nach Geschlecht</i>	51
05	<i>Umsatz nach Regionen</i>	33	14	<i>Betriebszugehörigkeit</i>	51
06	<i>Umsatzerlöse der Segmente Proprietary Development und Partnered Discovery</i>	33	15	<i>Fluktuationsrate</i>	52
07	<i>Ausgewählte F&E-Aufwendungen im Detail</i>	34	16	<i>Risiken-und-Chancen-Managementsystem von MorphoSys</i>	54
08	<i>Aufteilung der F&E-Aufwendungen</i>	34	17	<i>Compliance Management System (CMS)</i>	78
09	<i>Kursentwicklung der MorphoSys-Aktie 2015</i>	45			

Tabellen

01	<i>Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren</i>	20	10	<i>Darstellung der größten kurz- und mittelfristigen Risiken bei MorphoSys</i>	60
02	<i>Sustainable Development Key Performance Indicators (SD KPIs) bei MorphoSys</i>	21	11	<i>Darstellung der größten langfristigen Risiken bei MorphoSys</i>	60
03	<i>Marktdaten ausgewählter Partnerprogramme der Phase 3</i>	25	12	<i>Zusammensetzung des Aufsichtsrats bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2015</i>	63
04	<i>Mehrjahresübersicht - Gewinn-und-Verlust-Rechnung</i>	35	13	<i>Zusammensetzung des Aufsichtsrats seit der Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2015</i>	63
05	<i>Mehrjahresübersicht - Finanzlage</i>	36	14	<i>Sitzungsteilnahme der Aufsichtsratsmitglieder</i>	65
06	<i>Mehrjahresübersicht - Bilanzstruktur</i>	38	15	<i>Vorstandsvergütung 2015 und 2014</i>	70
07	<i>Vergleich von tatsächlichem und prognostiziertem Geschäftsverlauf</i>	39	16	<i>Aufsichtsratsvergütung 2015 und 2014</i>	73
08	<i>Kennzahlen der MorphoSys-Aktie</i>	46	17	<i>Anteilsbesitz</i>	74
09	<i>Analystenempfehlungen</i>	47	18	<i>Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte</i>	76

Impressum

MorphoSys AG

Lena-Christ-Str. 48
82152 Martinsried/Planegg
Deutschland
Tel.: +49-89-89927-0
Fax: +49-89-89927-222
E-Mail: info@morphosys.com
Internet: www.morphosys.de

Unternehmenskommunikation und Investor Relations

Tel.: +49-89-89927-404
Fax: +49-89-89927-5404
E-Mail: investors@morphosys.com

Honzept und Gestaltung

3st kommunikation GmbH, Mainz

Fotografie/Bildnachweis

Andreas Pohlmann, München
Matthias Haslauer, Hamburg
Getty Images: Martin Barraud, Alfred Pasieka,
Hero Images

Übersetzung

Klusmann Communications, Niedernhausen

Lektorat

Apostroph, Hamburg

Satz und Lithographie

Knecht GmbH, Ockenheim

Druck

Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG,
Essen-Kettwig

Redaktionsschluss

16. März 2016
(außer Jahresabschluss)

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich und auf der Website der Gesellschaft verfügbar (PDF, HTML).

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht nur die männliche Form verwendet. Sämtliche Bezeichnungen gelten gleichwohl für Personen beiderlei Geschlechts.

HuCAL®, HuCAL GOLD®, HuCAL PLATINUM®, Ylanthia®, 100 billion high potentials®, arYla®, CysDisplay®, RapMAT®, LanthioPep®, LanthioPharma® und Slonomics® sind eingetragene Warenzeichen der MorphoSys Gruppe.



Kennzahlen (IFRS)

MorphoSys-Konzern (in Millionen €, sofern nicht anders angegeben)

	31.12.15	31.12.14	31.12.13	31.12.12	31.12.11	31.12.10	31.12.09	31.12.08	31.12.07	31.12.06
ERGEBNISSE¹										
Umsatzerlöse	106,2	64,0	78,0	51,9	82,1	87,0	81,0	71,6	62,0	53,0
Herstellungskosten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,3	6,7	7,1	7,9	8,0
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	78,7	56,0	49,2	37,7	55,9	46,9	39,0	27,6	22,2	17,5
Aufwendungen für Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung	15,1	14,1	18,8	12,1	14,9	23,2	23,9	20,5	24,8	21,4
Personalkosten (ohne Personalaufwand aus der Ausgabe von Aktienoptionen)	32,4	26,7	27,4	24,1	27,7	29,6	26,1	21,5	18,8	18,1
Investitionen	8,8	20,5	5,6	1,8	2,9	13,8	3,8	3,8	12,0	4,0
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	1,5	1,4	1,5	1,7	1,7	2,1	1,6	1,5	1,5	1,5
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1,9	2,7	3,3	3,5	3,8	4,0	3,8	4,8	3,7	3,4
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	17,2	-5,9	9,9	2,5	9,8	13,1	12,8	16,5	8,3	5,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	14,9	-3,0	13,3	1,9	8,2	9,2	9,0	13,2	11,5	6,0
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-	-	6,0	-0,4	0,0	-	-	-	-	-
BILANZ										
Aktiva, gesamt	400,1	426,5	447,7	224,3	228,4	209,8	206,1	203,3	184,7	127,8
Liquide Mittel, marktgängige Wertpapiere und andere finanzielle Vermögenswerte	298,4	352,8	390,7	135,7	134,4	108,4	135,1	137,9	106,9	66,0
Immaterielle Vermögenswerte	79,6	46,0	35,1	35,0	66,0	69,2	17,4	19,7	22,3	14,8
Verbindlichkeiten	37,3	77,7	95,5	22,3	31,3	23,9	32,2	41,3	39,2	27,8
Eigenkapital	362,7	348,8	352,1	202,0	197,1	185,9	173,9	162,0	145,5	100,1
Eigenkapitalquote	91 %	82 %	79 %	90 %	86 %	89 %	84 %	80 %	79 %	78 %
MORPHOSYS-AKTIE										
Ausgegebene Stammaktien (Anzahl)	26.537.682	26.456.834	26.220.882	23.358.228	23.112.167	22.890.252	22.660.557	22.478.787	22.160.259	20.145.966
Konzerngewinn/-verlust pro Aktie, verwässert (in €)	0,57	-0,12	0,54	0,08	0,36	0,4	0,4	0,59	0,53	0,31
Dividende (in €)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schlusskurs (in €)	57,65	76,63	55,85	29,3	17,53	18,53	17,04	18,75	16,1	18,12
PERSONAL										
Mitarbeiter, gesamt (Anzahl ²)	365	329	299	421	446	464	404	334	295	279

¹ Aufgrund der im Dezember 2012 vereinbarten Übernahme des überwiegenden Teils des Segments AbD Serotec werden in den Jahren 2013, 2012 und 2011 die mit der Transaktion zusammenhängenden Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung in einer Summe im „Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich“ ausgewiesen. Die übrigen Posten enthalten die Werte der fortgeführten Geschäftsbereiche.

² 2005 bis 2012 inklusive Mitarbeitern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich AbD Serotec.



Finanzkalender 2016

2. März

BEKANNTGABE
DER FINANZERGEBNISSE 2015

2. Juni

ORDENTLICHE HAUPTVER-
SAMMLUNG 2016 IN MÜNCHEN

7. November

VERÖFFENTLICHUNG
DES 9-MONATS-BERICHTS 2016

3. Mai

VERÖFFENTLICHUNG
DES 3-MONATS-BERICHTS 2016

1. August

VERÖFFENTLICHUNG
DES 6-MONATS-BERICHTS 2016

MorphoSys AG

Lena-Christ-Straße 48
82152 Martinsried/Planegg
Deutschland

Tel.: +49 89 89927-0

Fax: +49 89 89927-222

www.morphosys.de

